

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Reihe 4

Vertriebene und Flüchtlinge

Bevölkerungs-, kultur- und
wirtschaftsstatistische Ergebnisse

1954 bis 1966



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **A**

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Reihe 4

Vertriebene und Flüchtlinge

**Bevölkerungs-, kultur- und
wirtschaftsstatistische Ergebnisse**

1954 bis 1966



Bestellnummer: A 4/2 — 66 (200402 — 66)

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung	5
Einführung	6
Tabellenteil:	
I. Herkunft und Aufnahme	10
1. Wohnbevölkerung und Vertriebene im Bundesgebiet 1950 bis 1966; 1966 nach Ländern	12
2. Vertriebene 1950 bis 1966, Zugewanderte 1950 bis 1960 und Deutsche aus der SBZ am 6. 6. 1961 nach Ländern	13
3. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ am 6. 6. 1961 nach Ländern	14
4. Sowjetzonenflüchtlinge 1958, 1960, 1962, 1964 und 1966 nach Ländern	14
5. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge im Oktober 1957 nach dem Wohnsitz am 1. 9. 1939 und nach Ländern	15
6. Vertriebene im April 1964 nach dem Wohnsitz am 1. 9. 1939 und nach Ländern	16
7. Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes ohne Berlin nach Personenkreisen 1950 bis 1960 ..	17
8. Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet einschl. Berlin (West) einerseits und der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin andererseits 1950 bis 1966	18
9. Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes ohne Berlin 1960 nach Herkunft und Ziel sowie nach Personenkreisen	18
10. Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes nach Herkunft und Ziel	
a) 1954	19
b) 1966	20
11. Zuzüge von Vertriebenen und Zugewanderten aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und aus Berlin 1954 bis 1960 nach Altersgruppen	21
12. Fortzüge von Vertriebenen und Zugewanderten in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands und nach Berlin 1954 bis 1960 nach Altersgruppen	28
13. Zuzüge von Vertriebenen und Zugewanderten aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und aus Berlin 1954, 1957 und 1960 nach Beteiligung der Zugezogenen am Erwerbsleben	35
14. Umsiedlung von Vertriebenen 1949 bis 1962 nach Aufnahme- und Abgabeländern	36
15. Antragsteller bei den Bundesnotaufnahme-Dienststellen 1949 bis 1966 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	36
16. Verteilung der im Bundesnotaufnahmeverfahren aufgenommenen Personen 1950 bis 1962 auf die Länder des Bundesgebietes	37
17. Im Bundesnotaufnahmeverfahren geprüfte und auf die Länder verteilte Personen 1950 bis 1960	37
II. Leben und Sterben	38
1. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge 1955, 1958, 1961, 1963 und 1966 nach Altersgruppen und Geschlecht	39
2. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge im Oktober 1960 nach Ländern, Altersgruppen und Geschlecht	39
3. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge im April 1963 nach Ländern, Altersgruppen und Geschlecht ..	40
4. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge im April 1966 nach Ländern, Altersgruppen und Geschlecht ..	41
5. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge im Oktober 1960 nach Ländern, Altersgruppen und Familienstand	42
6. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge im April 1963 nach Ländern, Altersgruppen und Familienstand	44
7. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge im April 1966 nach Ländern, Altersgruppen und Familienstand	46
8. Lebendgeborene und gestorbene Vertriebene 1950 bis 1960	48
9. Lebendgeborene und gestorbene Zugewanderte 1950 bis 1960	49
10. Eheschließungen der Vertriebenen und der übrigen Bevölkerung 1950 bis 1960	50
III. Haushalt und Wohnung	51
1. Haushalte der Vertriebenen, Sowjetzonenflüchtlinge und Zugewanderten am 25. 9. 1956 nach Ländern und Verwaltungsbezirken sowie nach der Haushaltsgröße	54
2. Haushalte insgesamt und Vertriebenenhaushalte 1960 nach dem Haushaltseinkommen sowie nach der Haushaltsgröße	58
3. Haushalte der Vertriebenen, Sowjetzonenflüchtlinge und Zugewanderten am 25. 9. 1956 nach Unterkunftsart und Ländern	59

	Seite
4. Haushalte der Vertriebenen, Sowjetzonenflüchtlinge und Zugewanderten 1960 nach Unterkunftsart und Gemeindegrößenklassen	60
5. Haushalte der Vertriebenen, Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung am 6. 6. 1961 nach Ländern und nach Haushaltsgröße	61
6. Vertriebene, Zugewanderte, Evakuierte in Kriegsfolgehilfslagern und anderen kriegsbedingten Lagern 1955 nach Ländern	63
7. Vertriebene, Zugewanderte, Evakuierte nach Lagerarten im Jahre 1955	63
8. Wohnraumvergabe an Vertriebene, Zugewanderte und zurückgeführte Evakuierte 1954, 1957 und 1960 sowie 1952 bis 1960	63
9. Wohnraumvergabe an Vertriebene, Zugewanderte und zurückgeführte Evakuierte 1954, 1957 und 1960 sowie 1952 bis 1960 nach Ländern	64
10. Wohnungsbindungen im öffentlich geförderten, sozialen Wohnungsbau 1958, 1960, 1962 und 1964 bis 1966 (1. Halbjahr)	65
IV. Schul- und Hochschulbildung	66
1. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Studierenden an lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen in den Wintersemestern 1954/55, 1957/58, 1960/61 und 1961/62 nach Ausbildungszielen (Lehramt) und Ländern	68
2. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ unter den deutschen Studierenden an Pädagogischen Hochschulen und entsprechenden Einrichtungen im Wintersemester 1963/64 nach Ausbildungszielen (Lehramt)	72
3. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den deutschen Studierenden an Wissenschaftlichen Hochschulen in den Wintersemestern 1954/55, 1957/58 und 1960/61 nach Hochschularten und Ländern	74
4. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ unter den deutschen Studierenden an Wissenschaftlichen Hochschulen im Wintersemester 1963/64 nach Hochschularten und Ländern	76
5. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den deutschen Studierenden an Wissenschaftlichen Hochschulen in den Wintersemestern 1954/55, 1957/58 und 1960/61 nach Studienfächern	78
6. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ unter den deutschen Studierenden an Wissenschaftlichen Hochschulen im Wintersemester 1963/64 nach Studienfächern	80
7. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ bzw. Sowjetzonenflüchtlinge unter den deutschen Studierenden an Wissenschaftlichen Hochschulen in den Wintersemestern 1959/60 und 1963/64 nach Finanzierung des Studiums im Sommersemester 1959 bzw. 1963	81
a) Studierende im Wintersemester 1959/60	82
b) Studierende im Wintersemester 1963/64	82
8. Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge und Zugezogene unter den deutschen Studierenden an Ingenieurschulen in den Wintersemestern 1957/58, 1960/61 und 1961/62 nach Ländern	83
9. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ unter den deutschen Studierenden und Lehrpersonen an Ingenieurschulen im Wintersemester 1963/64 nach Geschlecht und Ländern	84
10. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den deutschen Teilnehmern an Technikerschulen bzw. Technikerlehrgängen im November 1958, 1960, 1961 und 1962 nach Geschlecht und Ländern	85
11. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge 1961/62 unter den Lehrern bzw. Lehrpersonen und deutschen Studierenden	86
V. Erwerbsstruktur und berufliche Eingliederung	87
A. Erwerbsstruktur	
1. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Erwerbstätigen im Oktober 1957 und 1961 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	92
2. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Erwerbstätigen im April 1963 und 1966 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	94
3. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Erwerbstätigen im Oktober 1957 und 1960 nach Ländern und Stellung im Beruf	96
4. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Erwerbstätigen im April 1963 und 1966 nach Ländern und Stellung im Beruf	98
B. Eingliederung in die Landwirtschaft	
1. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe von Vertriebenen 1954 bis 1958	102
2. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe von Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlingen im Jahre 1960	102
3. Neusiedlerfamilien und sonstige Familien in ländlicher Siedlung 1945 bis 1965 nach Herkunftsgebieten	102

C. Eingliederung in die gewerbliche Wirtschaft

1. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Zugewanderten sowie Beschäftigte und Umsatz in der Industrie 1954 und 1960 nach hauptbeteiligten Industriegruppen und -zweigen	103
2. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Deutschen aus der SBZ sowie Beschäftigte und Umsatz in der Industrie 1965 nach hauptbeteiligten Industriegruppen und Ländern	112
3. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Zugewanderten bzw. Deutschen aus der SBZ sowie Beschäftigte und Umsatz in der Industrie 1954, 1960 und 1965 nach Ländern	116
4. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Zugewanderten sowie deren Beschäftigte 1956 nach Handwerksgruppen und Ländern	118
5. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Deutschen aus der SBZ sowie deren Beschäftigte 1963 nach Handwerksgruppen	120
6. Vertriebene und Zugewanderte unter den Beschäftigten im Handwerk 1956 nach Handwerksgruppen, Beschäftigtengrößenklassen der Betriebe und Stellung im Betrieb	122
7. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Zugewanderten sowie Beschäftigte im Bauhauptgewerbe Ende Juli 1954 nach Ländern und Betriebsgrößenklassen	124
8. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Zugewanderten sowie Beschäftigte im Bauhauptgewerbe Ende Juli 1960 nach Ländern und Betriebsgrößenklassen	124
9. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Deutschen aus der SBZ sowie Beschäftigte im Bauhauptgewerbe Ende Juni 1965 nach Ländern und Betriebsgrößenklassen	125
10. Die Vertriebenen nach Bevölkerungsgruppen, die erwerbstätigen Vertriebenen nach Berufsabteilungen und Stellung im Beruf im Vertriebungs- und Erhebungszeitpunkt	125

D. Eingliederung in den öffentlichen Dienst

1. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den im Bundesdienst Vollbeschäftigten nach Dienstverhältnissen	
a) am 2. 10. 1960	126
b) am 2. 10. 1963	126
c) am 2. 10. 1966	127
2. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter dem Lehrernachwuchs für das Lehramt an Höheren Schulen im Bundesgebiet Ende 1954, 1957 und 1960	128
3. Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge und Zugezogene unter den hauptamtlichen und hauptberuflichen Lehrern 1957 bis 1963 nach Schularten	129

VI. Förderungsmaßnahmen und Fürsorge 130

1. Kredit- und Finanzhilfen der öffentlichen Hand an selbständige Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge in der gewerblichen Wirtschaft und in freien Berufen vom 20. 6. 1948 bis zum 31. 12. 1966 nach Ländern	132
2. Eingliederung von Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlingen in landwirtschaftliche Betriebe 1949 bis 1966	
a) Anzahl und Größe der übernommenen Betriebe	134
b) Finanzierung der Eingliederungsmaßnahmen	134
3. Aufbaudarlehen für die Landwirtschaft, die Vertriebenen bis zum 31. 12. 1964 für Betriebsübernahmen bewilligt wurden, nach Ländern, Übernahmearten und Betriebsgrößenklassen	136
4. Aufbaudarlehen für die Landwirtschaft aus dem Härtefonds, die Sowjetzonenflüchtlingen bis zum 31. 12. 1964 bewilligt wurden, nach Art des Vorhabens und nach Ländern	136
5. Bewilligte Leistungen an Hausratentschädigung bis zum 31. 12. 1965	138
6. Bis zum 31. 12. 1965 bewilligte Investitionskredite an Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge und Kriegssachgeschädigte aus Mitteln des ERP-Sondervermögens, der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, aus Eigenmitteln der Lastenausgleichsbank und aus Kapitalmarktmitteln nach Ländern	138
7. Leistungen aus dem Soforthilfe- und Ausgleichsfonds (Auszahlungen von 1949 bis 31. 12. 1964)	139
8. Beihilfen zur Hausratbeschaffung und Aufbaudarlehen aus dem Härtefonds bis zum 31. 12. 1965	140
9. Im Lastenausgleich festgestellte Vertreibungsschäden nach dem Wohnsitz des Geschädigten vor der Vertreibung und nach Schadensarten (Bearbeitungsstand am 30. 6. 1966)	140
10. Im Lastenausgleich festgestellte Vertreibungsschäden nach Ländern und nach Schadensarten (Bearbeitungsstand am 30. 6. 1966)	142
11. Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe für Zugewanderte in den Rechnungsjahren 1956, 1958, 1960 und 1961 nach Ländern	142

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet .

Erschienen im Dezember 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 9.-

V o r b e m e r k u n g

Die vorliegende Veröffentlichung knüpft an Band 114: "Die Vertriebenen und Flüchtlinge in der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 1946 bis 1953" der - inzwischen eingestellten - Sammelreihe "Statistik der Bundesrepublik Deutschland" an. Sie enthält die wichtigsten bevölkerungs-, kultur-, sozial- und wirtschaftsstatistischen Ergebnisse über Vertriebene und Flüchtlinge, die im Rahmen verschiedener einmaliger und laufender Erhebungen in dem Zeitraum von Anfang 1954 bis Ende 1966 angefallen und für die Arbeiten und Entscheidungen zum Vertriebenen- und Flüchtlingsproblem von besonderer Bedeutung sind.

Die Veröffentlichung wurde in der Abteilung "Bevölkerungs- und Kulturstatistik" des Leitenden Regierungsdirektors Dr. Schubnell im Hauptreferat von Regierungsdirektor Dr. Schwarz durch Dr. Fleischer bearbeitet.

E i n f ü h r u n g

1. Allgemeines

Die durch den Zweiten Weltkrieg ausgelösten Bevölkerungsbewegungen machten es erforderlich, bereits im Jahre 1946 in den vier Besatzungszonen Deutschlands eine Volks- und Berufszählung durchzuführen. Hierbei wurden auch statistische Ermittlungen über den Personenkreis der Vertriebenen in allen vier Besatzungszonen und über die Zugewanderten aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und ganz Berlin ("Flüchtlinge") für das Bundesgebiet vorgenommen. Für die Verwaltung war es notwendig, Informationen über die regionale Verteilung der Vertriebenen und Flüchtlinge zu bekommen, denn ihr oblag die Versorgung und Unterbringung dieser Personengruppen in Gebieten, in denen - nach den damaligen Bedingungen - Unterbringungs- und auch Arbeitsmöglichkeiten gegeben waren. Das Vertriebenen- und Flüchtlingsproblem war damit in den ersten Nachkriegsjahren primär ein Problem der Aufnahme und Betreuung. Im Zuge des Staatsaufbaues der Bundesrepublik und insbesondere mit der Verabschiedung des Gesetzes über den Lastenausgleich vom 14. August 1952 und des Gesetzes über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge (Bundesvertriebenengesetz - BVFG) vom 19. Mai 1953 sind dann die Gesichtspunkte der wirtschaftlichen und sozialen Eingliederung dieser Personengruppen in den Vordergrund getreten. Zur Lösung dieser Aufgabe waren auch Statistiken bereitzustellen.

2. Entwicklung der Definition der Vertriebenen und Flüchtlinge 1)

Bis zum Erlass des Bundesvertriebenengesetzes gab es behördlicherseits keine einheitliche Begriffsbestimmung, die allgemein für eine statistische Erfassung der Vertriebenen und Flüchtlinge herangezogen werden konnte. Da andererseits aber schon bald zuverlässige Angaben über Umfang, Verteilung und strukturelle Zusammensetzung dieser Personengruppen benötigt wurden, war man zu Ersatzdefinitionen gezwungen, die auf statistisch leicht erfassbaren Merkmalen beruhen. Als Bestimmungsmerkmal für die Vertriebenen- und Flüchtlingseigenschaft diente bei den Volkszählungen 1946 und 1950 und nach 1950 auf dem Gebiet der Bevölkerungsstatistik (mit Ausnahme der Auswanderungsstatistik) zunächst der Wohnsitz am 1. September 1939 in Verbindung mit der deutschen Staatsangehörigkeit bzw. Volkszugehörigkeit.

Vertriebene waren Personen, die am 1. 9. 1939 ihren Wohnsitz in den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31. 12. 1937), im Saarland oder im Ausland hatten (letztere nur mit deutscher Muttersprache), sowie ihre danach geborenen Kinder. Für die Zuordnung der nach dem 1. 9. 1939 Geborenen war der Wohnsitz des Vaters (bei unehelichen Kindern und Halbwaisen der Wohnsitz der Mutter) am 1. 9. 1939 maßgebend.

Die Flüchtlinge wurden bis zur Volks- und Berufszählung 1961 allgemein als Zugewanderte bezeichnet.

Zugewanderte waren alle deutschen Staatsangehörigen und Volkszugehörigen, die am 1. 9. 1939 ihren Wohnsitz in Berlin oder in der sowjetischen Besatzungszone

1) Vgl. hierzu auch WiSta 1963/12: "Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin".

Deutschlands hatten, sowie ihre danach geborenen Kinder. Für deren Zuordnung war wiederum der Wohnsitz des Vaters bzw. der der Mutter am 1. 9. 1939 maßgebend. Zum Personenkreis der Zugewanderten gehörten auch die Inhaber des Bundesflüchtlingsausweises C.

Mit Beginn des Jahres 1954 wurden in Anpassung an das Bundesvertriebenengesetz Personen, die am 1. 9. 1939 im Saarland gewohnt hatten, nicht mehr als Vertriebene, sondern - bis zum 25. 9. 1956 - als Zugewanderte gezählt. Außerdem wurde auf das Merkmal der Muttersprache verzichtet, da die Staatsangehörigkeitsverhältnisse der Vertriebenen nunmehr im allgemeinen als geklärt angesehen werden konnten.

Den meisten Statistiken, die sich mit der Eingliederung der Vertriebenen und Flüchtlinge in Landwirtschaft, Industrie und Handwerk und in den öffentlichen Dienst sowie mit der sozialen Betreuung dieser Personengruppen befassen, lag nach 1950 - wenn auch im einzelnen hier und da textlich anders formuliert - zunächst folgende Definition der Vertriebenen zugrunde:

Vertriebene waren Deutsche, die ihren Wohnsitz in den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31. 12. 1937) oder im Ausland hatten und diesen im Zusammenhang mit den Ereignissen des Zweiten Weltkrieges durch Flucht oder Vertreibung verloren haben, sowie deren Kinder. (Diese Personen besaßen in der Regel einen Landesflüchtlingsausweis - in einigen Ländern jedoch nur den Flüchtlingsausweis A - oder den Bundesvertriebenenausweis A oder B²⁾).

Zugewanderte waren Deutsche, die nach dem 1. 9. 1939 auf behördliche Anordnung oder aus eigenem Entschluß ihren Wohnsitz aus dem Gebiet von Berlin, der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands sowie aus dem Saarland nach dem Bundesgebiet verlegt hatten und nicht zum Personenkreis der Vertriebenen gehörten, sowie deren Kinder³⁾.

Nach der Gründung der Bundesrepublik konnte ein einheitlicher gesetzlicher Rahmen für die Betreuung und Eingliederung der Vertriebenen und Flüchtlinge geschaffen werden. Am 14. August 1952 wurde das Gesetz über den Lastenausgleich und am 19. Mai 1953 das Gesetz über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge (Bundesvertriebenengesetz) erlassen. Das Bundesvertriebenengesetz bildete u. a. die Grundlage für die Ausstellung der Bundesvertriebenen- und Bundesflüchtlingsausweise und regelte in den Paragraphen 1 bis 4 die Definitionen für den Personenkreis der Ver-

2) Unter dem Gesichtspunkt der Betreuung der Vertriebenen und Flüchtlinge wurden vor 1950 in den jetzigen Bundesländern sog. "Landesflüchtlingsausweise" ausgeben. Die Bestimmungen für die Zuerkennung eines solchen Ausweises waren in den Ländern unterschiedlich. Deshalb war es besser, bei einer das gesamte Bundesgebiet umfassenden Volks- und Berufszählung nicht eine von dem juristischen Kriterium des Besitzes eines Landesflüchtlingsausweises ausgehende Definition anzuwenden. Unabhängig davon haben die Landesflüchtlingsverwaltungen Sondererhebungen über Vertriebene und Flüchtlinge veranlaßt oder selbst durchgeführt und dabei auch den Besitz eines Landesflüchtlingsausweises als Definition der Vertriebenen und Flüchtlinge zugrunde gelegt. Durch die statistischen Ämter unmittelbar sind Erhebungen auf Grundlage der Länderflüchtlingsausweise nur in Einzelfällen durchgeführt worden. - 3) In einigen Sozial- und Wirtschaftsstatistiken wurde der Personenkreis der Zugewanderten anders abgegrenzt. Die jeweilige Definition wird in der Vorbemerkung zu dem entsprechenden Abschnitt wiedergegeben.

triebenen und Sowjetzonenflüchtlinge. Damit war die Möglichkeit geschaffen, nach Ausgabe der Ausweise für die Mehrzahl der Anspruchsberechtigten - aufgrund freiwilliger Anträge - von der "Wohnsitzdefinition" zu der "Ausweisdefinition" überzugehen.

Die folgende Übersicht zeigt den zeitlichen Übergang von der "Wohnsitz-" zur "Ausweisdefinition" im Rahmen der Bevölkerungsstatistik.

Übergang zur Ausweisdefinition

Zählung	Wohnsitz- defini- tion	Wohnsitz-u. Ausweis- definition (kombiniert)	Ausweis- defini- tion
Volkszählung 1946 ..	x		
Volkszählung 1950 ..	x		
Fortschreibung des Bevölkerungsstandes 1950 bis 1960			
Wohnungszählung 1956	x	x	
Volkszählung 1961 ..			x

Als Vertriebene galten nunmehr nur die Inhaber des Bundesvertriebenenausweises A oder B. In einigen Statistiken wurden darüber hinaus auch diejenigen Personen als Vertriebene nachgewiesen, die einen Antrag auf Ausstellung eines solchen Ausweises gestellt hatten.

Definition der Vertriebenen, Zugewanderten, Deutschen aus der SBZ und Sowjetzonenflüchtlinge im Rahmen der Volkszählungen 1946, 1950 und 1961, der Wohnungszählung 1956 und der Bevölkerungsfortschreibung 1950 bis 1960

Zählung	Personenkreise		
	Vertriebene 1)	Zugewanderte	
	Definitionen für die Abgrenzung der Personenkreise		
Volkszählung 1946, Volkszählung 1950 und Fortschreibung des Bevölkerungsstandes 1950 bis 1960	<p>Personen deutscher Staatsangehörigkeit oder Volkszugehörigkeit, die ihren Wohnsitz am 1. 9. 1939 in den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31. 12. 1937) oder im Ausland hatten einschl. der nach diesem Zeitpunkt geborenen Kinder; für Personen aus dem Ausland bei der Volkszählung 1946 und 1950 außerdem die deutsche Muttersprache.</p> <p>Die Zuordnung der Kinder erfolgte bei ehelichen Kindern nach der Vertriebeneneigenschaft des Vaters, bei unehelichen Kindern nach der der Mutter.</p>	<p>Personen deutscher Staatsangehörigkeit oder deutscher Volkszugehörigkeit, die am 1.9.1939 ihren ständigen Wohnsitz im Gebiet der sowjetischen Besatzungszone oder in Berlin hatten und keine Vertriebenen waren, sowie ihre danach geborenen Kinder.</p> <p>Die Zuordnung der Kinder erfolgte bei ehelichen Kindern nach dem Wohnsitz des Vaters am 1. 9. 1939, bei unehelichen Kindern nach dem der Mutter.</p>	
Wohnungszählung 1956	<p>Inhaber des Bundesvertriebenenausweises A/B oder Antragsteller auf einen Bundesvertriebenenausweis A oder B und deren Kinder; soweit nicht Inhaber dieses Ausweises bzw. nicht Antragsteller, Wohnsitz am 1. 9. 1939 wie bei Zählungen 1946 und 1950.</p> <p>Die Zuordnung der Kinder erfolgte bei ehelichen Kindern nach der Vertriebeneneigenschaft des Vaters, bei unehelichen Kindern nach der der Mutter</p>	<p>Personen deutscher Staatsangehörigkeit oder deutscher Volkszugehörigkeit, die am 1. 9. 1939 ihren ständigen Wohnsitz im Gebiet der sowjetischen Besatzungszone oder in dem Sowjetsektor von Berlin hatten und keine Vertriebenen waren, sowie ihre danach geborenen Kinder.</p> <p>Die Zuordnung der Kinder erfolgte wie bei den Zählungen 1946 und 1950 und der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes 1950 bis 1960.</p>	<p>Sowjetzonenfluchtlinge</p> <p>Inhaber des Bundesflüchtlingsausweises C und deren Kinder.</p> <p>Die Zuordnung der Kinder erfolgte bei ehelichen Kindern nach der Flüchtlingseigenschaft des Vaters, bei unehelichen Kindern nach der der Mutter.</p>
Volkszählung 1961	<p>Vertriebene</p> <p>Inhaber des Bundesvertriebenenausweises A oder B und deren Kinder.</p> <p>Die Zuordnung der Kinder erfolgte bei ehelichen Kindern nach der Vertriebeneneigenschaft des Vaters, bei unehelichen Kindern nach der der Mutter.</p>	<p>Deutsche aus der SBZ</p> <p>Personen mit ihren Kindern, die nach Kriegsende aus der sowjetischen Besatzungszone oder dem Sowjetsektor von Berlin in das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) zugezogen sind.</p> <p>Die nach dem Zuzug in das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) geborenen Kinder, gelten ebenfalls als Deutsche aus der SBZ.</p>	<p>Sowjetzonenfluchtlinge</p> <p>Inhaber des Bundesflüchtlingsausweises C und deren Kinder.</p> <p>Die Zuordnung der Kinder erfolgte bei ehelichen Kindern nach der Flüchtlingseigenschaft des Vaters, bei unehelichen Kindern nach der der Mutter.</p>

1) 1946 und 1950 "Heimatvertriebene".

Bei den Volkszählungen 1946 und 1950 wurde die "Wohnsitzdefinition" verwendet, ebenso für den gesonderten Nachweis der Vertriebenen und Flüchtlinge im Rahmen der Bevölkerungsfortschreibung. Bei der Wohnungszählung im Jahre 1956 wurden beide Personengruppen unter Verwendung der "Ausweis-" und der "Wohnsitzdefinition" abgegrenzt, und zwar unter anderem auch deshalb, weil zu diesem Zeitpunkt die Ausstellung der Bundesvertriebenen- bzw. Bundesflüchtlingsausweise noch nicht völlig abgeschlossen war. Die zweite Erhebung, bei der die doppelte Fragestellung Wohnsitz/Ausweis zur Anwendung kam, war der Mikrozensus (laufende Repräsentativstatistik von 1 % der Bevölkerung) vom Oktober 1957. In den folgenden Jahren erfolgte die Abgrenzung der Vertriebenen im Mikrozensus nur noch nach dem Besitz eines Bundesvertriebenenausweises A oder B⁴⁾.

Die Definition der Vertriebenen und Flüchtlinge bzw. der Zugewanderten selbst ist in der nachstehenden Übersicht zusammengestellt.

4) Die doppelte Fragestellung Wohnsitz/Ausweis kam allerdings auch **nach 1957 noch einmal** zur Anwendung, und zwar bei der Ermittlung der **Herkunftsgebiete** der Vertriebenen im Rahmen des Zusatzprogramms 1964 des Mikrozensus.

Auch in der Statistik des Bildungswesens wurden ab 1957/58 nur diejenigen Personen als Vertriebene gezählt, die den Besitz eines Bundesvertriebenenausweises angegeben hatten. Die generelle Umstellung auf die Ausweisdefinition erfolgte jedoch erst mit der Volks- und Berufszählung 1961.

Für die Bevölkerungsfortschreibung stellte sich die Frage, ob eine Umstellung auf die "Ausweisdefinition" spätestens zum Zeitpunkt der Volks- und Berufszählung 1961 möglich wäre. Eingehende Untersuchungen zu dieser Frage führten wegen der in der Wanderungsstatistik zu erwartenden Schwierigkeiten zu einem negativen Ergebnis. Aus diesem Grunde mußte die gesonderte Fortschreibung des Personenkreises der Vertriebenen sowie der Zugewanderten Ende Dezember 1960 eingestellt werden. Jährliche Zahlen über Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge liefert seit diesem Zeitpunkt der Mikrozensus.

Aus den für die Vertriebenen genannten Gründen wurde auch bei den Zugewanderten eine Umstellung der Definition von dem weiter zurückliegenden Wohnsitzstichtag 1. September 1939 auf den Wohnsitz nach Kriegsende in der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin vorgenommen. Dieser neu abgegrenzte Personenkreis wird abgekürzt als "Deutsche aus der SBZ" bezeichnet. Auch die übrigen Statistiken sind auf die Erfassung der "Deutschen aus der SBZ" umgestellt worden.

Deutsche aus der SBZ sind alle Personen mit ihren Kindern, die nach Kriegsende aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands oder dem Sowjetsektor von Berlin in das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) zugezogen sind. Hierher gehören sowohl die Inhaber des Bundesflüchtlingsausweises C als auch diejenigen Vertriebenen, die aus den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus den Vertreibungsgebieten des Auslandes zunächst in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands oder im Sowjetsektor von Berlin ihren Wohnsitz genommen haben und erst danach in das Bundesgebiet gekommen sind. Der so zusammengesetzte Personenkreis wird als "Deutsche aus der SBZ" im weiteren Sinne bezeichnet. Läßt man die Inhaber eines Bundesvertriebenenausweises A oder B außer Betracht, so entsprechen die Deutschen aus der SBZ in dieser Abgrenzung (im engeren Sinne) weitgehend den Zugewanderten einschließlich der Inhaber des Bundesflüchtlingsausweises C. Die Zusammenhänge werden durch folgendes Schema deutlich gemacht:

Ausweis	Nach Kriegsende in das Bundesgebiet	
	aus der SBZ zugezogen = Deutsche aus der SBZ	aus den deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31. 12. 1937) und dem Ausland zugezogen oder bereits im Bundesgebiet ansässig
Bundesvertriebenenausweis A/B	Vertriebene, die unmittelbar nach der Vertreibung in der SBZ oder dem Sowjetsektor von Berlin Wohnsitz genommen haben und erst danach in das Bundesgebiet gekommen sind	Vertriebene, die unmittelbar oder über das Ausland ins Bundesgebiet gekommen sind
Bundesflüchtlingsausweis C	Zugewanderte entsprechend der bis 1960 gültigen Definition	-
Keinen Ausweis		Weder Vertriebene noch Flüchtlingsangehörige oder Deutsche aus der SBZ

Die Änderungen in der Abgrenzung des Personenkreises der Vertriebenen und Flüchtlinge sind, insbesondere beim Vergleich mit Zahlen aus früheren Zählungen und anderen Statistiken, zu berücksichtigen. Für die Beurteilung der Zahlen der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ, wie sie in der Volks- und Berufszählung 1961 ermittelt wurden, sind die folgenden Definitionen und Hinweise wichtig:

Als Vertriebene wurden bei der Volkszählung 1961 nur solche Personen mit ihren Kindern erfaßt, die den Besitz eines Bundesvertriebenenausweises A oder B angegeben haben. Da nicht alle Berechtigten die Ausstellung eines Ausweises beantragt haben, liegt die am 6. 6. 1961 festgestellte Zahl der Ausweisinhaber einschl. ihrer Kinder niedriger als die tatsächliche Anzahl der Vertriebenen.

Deutsche aus der SBZ sind - nach der Definition bei der Volkszählung 1961 - Personen mit ihren Kindern, die in der Haushaltsliste angegeben hatten, nach Kriegsende aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands oder dem Sowjetsektor von Berlin in das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) zugezogen zu sein.

Bei den "Deutschen aus der SBZ" miterfaßt sind zum Unterschied von den "Zugewanderten" die "Ausweis-Vertriebenen", die zunächst in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands oder dem Sowjetsektor von Berlin aufgenommen worden waren (Deutsche aus der SBZ im weiteren Sinn). Es ist aber zu beachten, daß sich die über diesen Personenkreis hier veröffentlichten Zahlen nur auf "Deutsche aus der SBZ" im engeren Sinn und damit nicht auch auf die über die sowjetische Besatzungszone Deutschlands oder den Sowjetsektor von Berlin zugezogenen Vertriebenen beziehen. Diese Gruppe ist in den Zahlen über den Personenkreis der Vertriebenen enthalten.

Als Sowjetzonenflüchtlinge wurden solche Personen mit ihren Kindern erfaßt, die den Besitz eines Bundesflüchtlingsausweises C angegeben hatten. Die Sowjetzonenflüchtlinge sind sowohl in dem Personenkreis der "Zugewanderten" nach der Volkszählung 1950 und nach der Fortschreibung als auch in dem der "Deutschen aus der SBZ" als Darunterzahl enthalten. Sie sind bei der Volkszählung 1961 auch gesondert erfaßt worden, nicht aber bei der Volkszählung 1950.

Gewisse Unterschiede ergeben sich - wie bereits erwähnt - auch bei der Einbeziehung des Saarlandes durch Sonderregelungen, die bei den Zählungen bzw. bei der Fortschreibung erforderlich waren.

3. Hinweise und Abkürzungen

Die vorliegende Zusammenstellung bringt einen Überblick über die Erfassung der Vertriebenen und Flüchtlinge im Rahmen verschiedener einmaliger und laufender Erhebungen im Zeitraum von Anfang 1954 bis Ende 1966. Aus der Volks- und Berufszählung 1961 wurden allerdings nur einige Strukturzahlen aufgenommen, da die Ergebnisse dieser Zählung bereits als Heft 6: "Vertriebene und Deutsche aus der SBZ - Verteilung und Struktur" in der Fachserie A, Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961 veröffentlicht worden sind.

Die Ordnung des gesamten Zahlenmaterials in einzelne, die wesentlichen Bereiche des Vertriebenen- und

Flüchtlingsprobleme kennzeichnende Kapitel, soll dem Benutzer das Auffinden der gesuchten Zahlen erleichtern. Die jedem Abschnitt vorangestellten Vorbemerkungen geben die für die Deutung der Zahlen wichtigen Hinweise. In einer kurzen Übersicht wird für die einzelnen Tabellen des jeweiligen Kapitels angegeben, welche Geschädigtengruppen nach welcher Definition und in welcher Gliederung nachgewiesen sind. Im Anschluß an diese Übersicht werden die Definitionen der Merkmale erläutert, die in den einzelnen Abschnitten jeweils behandelt werden.

Die Übersichten beruhen überwiegend auf Quellenmaterial der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes. Es sind daher bei den Tabellen im allgemeinen keine besonderen Quellenangaben aufgenommen worden. Nur dort, wo Angaben anderer Stellen herangezogen wurden, wie z. B. die Geschäftsstatistik des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, sind diese Quellen besonders angegeben. Im übrigen ist in den einzelnen Vorbemerkungen zu den jeweiligen Abschnitten erwähnt, auf welche Erhebung die Zahlen zurückgehen.

In jeder Übersicht ist der Gebietsstand - sofern er nicht bereits eindeutig aus dem Inhalt der Tabelle hervorgeht - in einer Fußnote angegeben worden. Im allgemeinen beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West). Konnte Berlin (West) aus methodischen oder technischen Gründen noch nicht in die Bundessumme einbezogen werden, so ist das jeweils ausdrücklich erwähnt. Das gilt für die Zeit bis einschl. 1959 auch hinsichtlich des Saarlandes.

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch

das Wort "davon" kenntlich gemacht, die teilweise Aufgliederung durch das Wort "darunter". Auf das Wort "davon" ist verzichtet worden, wenn aus Aufbau und Wortlaut von Tabellenkopf und Vorspalte unmißverständlich hervorgeht, daß es sich um eine Aufgliederung handelt.

Das Auf- und Abrunden der Zahlen ist ohne Rücksicht auf das Endergebnis vorgenommen worden, so daß sich in den Endsummen der Zahlen geringfügige Abweichungen ergeben können.

Abkürzungen:

Mill.	= Million
DM	= Deutsche Mark
RM	= Reichsmark
BMVt	= Bundesministerium für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte
BML	= Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
BAA	= Bundesausgleichsamt
BVFG	= Bundesvertriebenenengesetz
LAB	= Lastenausgleichsbank
LAG	= Lastenausgleichsgesetz
FlüSG	= Flüchtlingssiedlungsgesetz
SHG	= Soforthilfegesetz
BGBI	= Bundesgesetzblatt
ERP	= European Recovery Programme
ERP-Mittel	= Gegenwertmittel aus dem Marshallplan
SBZ	= Sowjetische Besatzungszone Deutschlands
WAG	= Gesetz über einen Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebener (Währungsausgleichsgesetz)

Zeichenerklärung:

-	= nichts vorhanden
.	= kein Nachweis vorhanden

I. Herkunft und Aufnahme

- Vorbemerkung -

Tab.- Nr.	Nachgewiesene Personenkreise	Bestimmungsmerkmal	Gliederungsmerkmal	Regionale Gliederung	Berichtszeit bzw. -raum
1	Wohnbevölkerung Vertriebene	- Wohnsitz am 1. 9. 1939, Inhaber des Ausweises A oder B	Geschlecht	Bundesgebiet Länder	1950 bis 1966 1966
2	Vertriebene Zugewanderte Deutsche aus der SBZ	Wohnsitz am 1. 9. 1939, Inhaber des Ausweises A oder B Wohnsitz am 1. 9. 1939 Zuzug nach Kriegsende	-	Länder	1950 bis 1966 1950 bis 1960 6. 6. 1961
3	Vertriebene Deutsche aus der SBZ	Inhaber des Ausweises A oder B Zuzug nach Kriegsende	Geschlecht	Länder	6. 6. 1961
4	Sowjetzonenflüchtlinge	Inhaber des Ausweises C	Geschlecht	Länder	1958, 1960, 1962, 1964, 1966
5	Vertriebene Sowjetzonenflüchtlinge	Inhaber des Ausweises A oder B u. Antragst. auf einen solchen Inhaber des Ausweises C und Antragst. auf einen solchen	Wohnsitz am 1. 9. 1939	Länder	Oktober 1957
6	Vertriebene	Inhaber des Ausweises A oder B Wohnsitz am 1. 9. 1939	Wohnsitz am 1. 9. 1939	Länder	April 1964
7	Über die Grenzen des Bundesgeb. Gewanderte Vertriebene Zugewanderte Übrige Bevölkerung	Wohnsitz am 1. 9. 1939 Wohnsitz am 1. 9. 1939 -	Zuzüge Fortzüge	Bundesgebiet	1950 bis 1960
8	-	-	Zu- und Fortzüge von und nach der SBZ einschl. Sowjetsektor von Berlin	Bundesgebiet	1950 bis 1966
9	Über die Grenzen des Bundesgebietes Gewanderte Vertriebene Zugewanderte Übrige Bevölkerung	Wohnsitz am 1. 9. 1939 Wohnsitz am 1. 9. 1939 -	Zuzüge nach Herkunftsgebiet, Fortzüge nach Zielgebiet	Bundesgebiet	1960
10	Über die Grenzen des Bundesgeb. Gewanderte	-	Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Länder	1954, 1966
11	Aus der SBZ und Berlin zugezog. Vertriebene und Zugewanderte	Wohnsitz am 1. 9. 1939 Wohnsitz am 1. 9. 1939	Geschlecht Altersgruppe	Länder	1954 bis 1960
12	Nach der SBZ und Berlin fortgezogene Vertriebene und Zugewanderte	Wohnsitz am 1. 9. 1939 Wohnsitz am 1. 9. 1939	Geschlecht Altersgruppe	Länder	1954 bis 1960
13	Aus der SBZ und Berlin zugezog. Vertriebene und Zugewanderte	Wohnsitz am 1. 9. 1939 Wohnsitz am 1. 9. 1939	Geschlecht Beteiligung am Erwerbsleben	Länder	1954, 1957, 1960
14	Umgesiedelte Vertriebene	Wohnsitz am 1. 9. 1939	Abgabeländer Aufnahmeland	Bundesgebiet Länder	1950 bis 1962 1949 bis 1962 insgesamt
15	Antragsteller bei den Bundesnotaufnahmedienststellen	Wohnsitz am 1. 9. 1939	Geschlecht Altersgruppe Beteiligung am Erwerbsleben	Bundesgebiet	1950 bis 1966
16	Im Bundesnotaufnahmeverfahren aufgenommene Personen	Wohnsitz am 1. 9. 1939	-	Länder	1950 bis 1962
17	Personen aus der SBZ und dem Sowjetsektor von Berlin	Wohnsitz am 1. 9. 1939	In Notaufnahmelagern (Gießen, Uelzen, Berlin (West)) geprüfte und auf die Länder verteilte Personen	Bundesgebiet	1950 bis 1960

Die in den Tabellen 1 bis 4 nachgewiesenen Zahlen über Vertriebene, Zugewanderte bzw. Deutsche aus der SBZ und Sowjetzonenflüchtlinge wurden im Rahmen der Volkszählung 1950, der Bevölkerungsfortschreibung, der Volkszählung 1961 und des jährlichen Mikrozensus ermittelt.

In der Wohnungszählung vom 25. September 1956 war - wie bereits erwähnt - zum ersten Mal gleichzeitig nach dem Wohnsitz am 1. September 1939 und dem Besitz eines Bundesvertriebenen- bzw. Bundesflüchtlingsausweises gefragt worden. Der 1 %-Mikrozensus vom Oktober 1957 war die zweite Erhebung, bei der die doppelte Fragestellung Wohnsitz/Ausweis zur Anwendung kam. Die Ergebnisse zeigen u. a., in welchem Gebiet die Ausweisinhaber bzw. die Antragsteller auf einen Ausweis A, B oder C bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges (1. September 1939) gewohnt haben (Tabelle 5). Bei den nach diesem Stichtag Geborenen war der Wohnsitz des Vaters (bei unehelich Geborenen der Wohnsitz der Mutter) am 1. September 1939 maßgebend. Aus Tabelle 5 ist auch die regionale Verteilung der Schlesier, Ostpreußen, der Balten- und der Ungarn-deutschen usw. im Oktober 1957 ersichtlich. Neuere Aufschlüsse über den Wohnsitz der Vertriebenen bei Kriegsausbruch (1. September 1939) wurden im Rahmen des Zusatzprogramms 1964 des Mikrozensus gewonnen (Tabelle 6).

In den Tabellen 7 bis 13 werden Ergebnisse der Wanderungsstatistik für den Personenkreis der Vertriebenen und Zugewanderten gebracht. Erhebungsgrundlage der Wanderungsstatistik sind die nach den gesetzlichen Bestimmungen über die Meldepflicht bei einem Wohnungswechsel anfallenden An- und Abmeldescheine.

Im Rahmen der Wanderungsstatistik wird unterschieden zwischen der Wanderung über die Grenzen des Bundesgebietes (Bundes-Außenwanderung) und der Wanderung innerhalb des Bundesgebietes (Bundes-Binnenwanderung). Zur Außenwanderung gehören die Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet einerseits und dem Sowjetsektor von Berlin, der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands, den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten und dem Ausland andererseits. Die Wanderungen zwischen dem Saarland und Berlin (West) einerseits und dem übrigen Bundesgebiet andererseits galten bis 1956 bzw. 1964 als Außenwanderung. Zur Binnenwanderung zählen alle Wandervorgänge innerhalb des Bundesgebietes, ganz gleich, ob sie innerhalb der

Landkreise, zwischen den Kreisen desselben Landes oder über die Ländergrenzen von Bundesland zu Bundesland stattfinden. Nicht erfaßt werden lediglich die Umzüge innerhalb der Gemeinden (Ortsumzüge). Die Wanderungen zwischen dem Saarland und Berlin (West) einerseits und dem übrigen Bundesgebiet andererseits gelten ab 1. Januar 1957 bzw. 1. Januar 1965 ebenfalls als Binnenwanderung.

In Tabelle 13 werden die Erwerbs- und Nichterwerbspersonen unter den aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und aus Berlin zugezogenen Vertriebenen und Zugewanderten in regionaler Gliederung nachgewiesen. Als Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) werden alle Personen angesehen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Als Nichterwerbspersonen wurden alle nicht im Erwerbsleben stehenden Personen bezeichnet.

Die Übersicht über die Umsiedlungsstatistik (Tabelle 14) enthält die Ergebnisse der staatlich gelenkten und geförderten Umsiedlung aus den anfangs mit Vertriebenen übersetzten Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern (Abgabelländer) nach den übrigen Ländern des Bundesgebietes (Aufnahmelländer).

In den Tabellen 15 bis 17 werden die in den Jahren 1950 bis 1962 bzw. 1966 im Bundesnotaufnahmeverfahren aufgenommenen Personen nachgewiesen. Nach dem Notaufnahmegesetz vom 22. August 1950 darf Deutschen aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin die Aufnahme nicht verweigert werden, wenn sie diese Gebiete wegen einer drohenden Gefahr für Leib und Leben, für die persönliche Freiheit oder aus sonstigen zwingenden Gründen verlassen mußten. Ferner ist eine Aufnahme aus Ermessensgründen zur Familienzusammenführung oder wegen Vorhandenseins einer ausreichenden Lebensgrundlage möglich. Die Prüfung dieser Voraussetzungen erfolgt in den Bundesnotaufnahme-Dienststellen Gießen, Uelzen (zum 31. 3. 1963 aufgelöst) und Berlin (West). Die Ablehnung der Notaufnahme schließt die Wohnsitznahme im Bundesgebiet nicht aus, bedeutet aber den Ausschluß von besonderen Betreuungsmaßnahmen. Da nicht alle aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin Zugezogenen sich dem Notaufnahmeverfahren stellen und das Notaufnahmeverfahren auch nach erfolgter Wohnsitznahme im Bundesgebiet noch möglich ist, können die Zahlen der Notaufnahmestatistik mit denen der Wanderungsstatistik nicht übereinstimmen.

I. Herkunft und Aufnahme
1. Wohnbevölkerung und Vertriebene *)

Jahr Land	Wohnbevölkerung			Vertriebene ¹⁾					
	männlich	weiblich	zusammen	männlich		weiblich		zusammen	
	1 000				%	1 000	%	1 000	%
Bundesgebiet ²⁾									
1950	23 263	26 580	49 843	3 770	16,2	4 254	16,0	8 024	16,1
1951	23 134	26 636	49 769	.	.	.	.	8 275	16,6
1952	23 286	26 800	50 086	.	.	.	.	8 418	16,8
1953	23 581	27 085	50 666	.	.	.	.	8 610	17,0
1954	23 822	27 323	51 146	4 119	17,3	4 613	16,9	8 732	17,1
1955	24 124	27 588	51 711	4 212	17,5	4 702	17,0	8 914	17,2
1956	24 434	27 892	52 326	4 284	17,5	4 785	17,2	9 069	17,3
1957	24 759	28 231	52 990	4 407	17,8	4 925	17,4	9 331	17,6
1958	25 046	28 539	53 585	4 525	18,1	5 054	17,7	9 579	17,9
1959	25 296	28 787	54 083	4 601	18,2	5 132	17,8	9 733	18,0
1960	25 665	29 059	54 724	4 671	18,2	5 201	17,9	9 873	18,0
1961	26 413	29 762	56 175	4 233	16,0	4 723	15,9	8 956	15,9
1962	26 479	30 268	56 747	4 320	16,3	4 988	16,5	9 308	16,4
1963	26 741	30 298	57 040	4 383	16,4	5 038	16,6	9 421	16,5
1964	27 073	30 613	57 686	4 294	15,9	4 925	16,1	9 219	16,0
1965	27 502	30 924	58 425	4 344	15,8	4 958	16,0	9 302	15,9
1966	27 850	31 215	59 065	4 365	15,7	4 931	15,8	9 296	15,7
1966 nach Ländern									
Schleswig-Holstein	1 111	1 278	2 389	275	24,8	340	26,6	616	25,8
Hamburg	845	991	1 836	105	12,4	121	12,2	226	12,3
Niedersachsen	3 218	3 625	6 843	773	24,0	892	24,6	1 665	24,3
Bremen	344	392	736	44	12,8	51	13,0	94	12,8
Nordrhein-Westfalen	7 960	8 734	16 694	1 098	13,8	1 162	13,3	2 260	13,5
Hessen	2 467	2 709	5 176	435	17,6	483	17,8	918	17,7
Rheinland-Pfalz	1 677	1 887	3 564	132	7,9	149	7,9	281	7,9
Baden-Württemberg	4 048	4 400	8 447	609	15,0	671	15,3	1 280	15,2
Bayern	4 705	5 358	10 063	823	17,5	968	18,1	1 791	17,8
Saarland	537	589	1 126	8	1,5	9	1,5	17	1,5
Berlin (West)	940	1 251	2 190	63	6,7	85	6,8	148	6,8
Bundesgebiet	27 850	31 215	59 065	4 365	15,7	4 931	15,8	9 296	15,7

*) 1950 und 1961 Volkszählungsergebnisse, 1951 bis 1960 Fortschreibungsergebnisse zum 31. 12. des jeweiligen Jahres, ab 1962 Ergebnisse des Mikrozensus.

1) Personen, die am 1. 9. 1939 im Saarland gewohnt haben (am 13. 9. 1950: 46 602) wurden bis zum 31. 12. 1953 als Vertriebene und vom 1. 1. 1954 bis zum 25. 9. 1956 als Zugewanderte gezählt. Seitdem gehören sie zur "übrigen Bevölkerung". - 2) Einschl. Berlin (West), (Vertriebenenanzahlen für Berlin 1959 und 1960 geschätzt); ab 1961 auch einschl. Saarland.

I. Herkunft und Aufnahme
2. Vertriebene, Zugewanderte und Deutsche aus der SBZ nach Ländern *)

- 1 000 -

Jahr	Bundes- gebiet	Schles- wig- Hol- stein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Vertriebene ¹⁾												
1950	8 024	857	116	1 851	48	1 332	721	152	862	1 937	.	148
1951	8 275	776	138	1 794	57	1 527	750	216	950	1 912	.	155
1952	8 418	729	150	1 746	63	1 665	767	238	1 010	1 890	.	160
1953	8 610	668	163	1 714	69	1 847	785	255	1 085	1 865	.	159
1954	8 732	639	176	1 688	75	1 964	795	252	1 149	1 839	.	156
1955	8 914	622	188	1 674	82	2 081	812	262	1 207	1 829	.	158
1956	9 069	635	225	1 653	90	2 211	825	268	1 236	1 746	.	180
1957	9 332	638	238	1 663	98	2 341	845	282	1 288	1 756	.	183
1958	9 579	641	248	1 670	104	2 461	865	299	1 337	1 772	.	182
1959	9 734	641	257	1 671	109	2 542	879	305	1 368	1 784	.	178 ^{a)}
1960	9 888	644	263	1 678	114	2 601	892	312	1 394	1 800	16 ^{b)}	175 ^{a)}
1961	8 956	630	206	1 612	98	2 298	818	276	1 205	1 645	18	151
1962	9 308	634	229	1 655	95	2 357	852	283	1 262	1 769	16	156
1963	9 421	633	236	1 655	94	2 410	855	290	1 297	1 784	14	154
1964	9 219	622	191	1 627	101	2 266	880	276	1 335	1 749	16	157
1965	9 302	605	218	1 664	102	2 253	891	284	1 322	1 802	13	150
1966	9 296	616	226	1 665	94	2 260	918	281	1 280	1 791	17	148
Zugewanderte ¹⁾												
1950	1 555	134	68	369	21	379	166	46	144	227	.	.
1951	1 758	131	80	380	25	473	189	62	174	243	.	.
1952	1 896	132	88	385	27	536	205	74	197	253	.	.
1953	2 153	130	104	399	31	651	229	92	248	269	.	.
1954	2 378	132	116	414	35	738	253	120	289	282	.	.
1955	2 611	133	128	432	39	830	280	134	335	301	.	.
1956	2 807	137	139	447	44	919	301	132	376	313	.	.
1957	3 029	141	150	465	49	1 014	321	144	415	330	.	.
1958	3 176	146	156	479	51	1 074	333	153	441	344	.	.
1959	3 308	150	163	492	54	1 123	342	160	463	361	.	.
1960	3 474	156	170	508	58	1 178	356	170	492	386	.	.
Deutsche aus der SBZ												
1961	3 099	114	130	356	48	909	302	128	416	294	23	381

*) 1950 und 1961: Ergebnisse der Volkszählungen; von 1951 bis 1960 Fortschreibungsergebnisse zum 31. 12. des jeweiligen Jahres; ab 1962 Ergebnisse des Mikrozensus.

1) Personen, die am 1. 9. 39 im Saarland gewohnt haben (am 13. 9. 1950: 46 602), wurden bis zum 31. 12. 1953 als Vertriebene und vom 1. 1. 1954 bis zum 25. 9. 1956 als Zugewanderte gezählt. Seitdem gehören sie zur "übrigen Bevölkerung".

a) Geschätzt. - b) Mikrozensus-Ergebnis, Oktober 1960.

I. Herkunft und Aufnahme
3. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ am 6. 6. 1961 nach Ländern

Land	Vertriebene					
	insgesamt			darunter über die SBZ oder den Sowjetsektor von Berlin zugezogen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Schleswig-Holstein	630 107	287 797	342 310	190 383	84 226	106 157
Hamburg	206 281	96 996	109 285	80 506	35 608	44 898
Niedersachsen	1 611 724	755 675	856 049	497 293	225 138	272 155
Bremen	97 933	46 189	51 744	40 810	18 412	22 398
Nordrhein-Westfalen	2 297 915	1 113 615	1 184 300	969 723	457 897	511 826
Hessen	817 764	386 841	430 923	187 749	84 475	103 274
Rheinland-Pfalz	275 951	133 707	142 244	103 693	48 697	54 996
Baden-Württemberg	1 204 561	572 889	631 672	301 286	137 515	163 771
Bayern	1 645 265	765 788	879 477	301 523	133 334	168 189
Saarland	17 767	8 979	8 788	8 666	4 296	4 370
Berlin (West)	150 964	64 460	86 504	84 054	34 488	49 566
Bundesgebiet	8 956 232	4 232 936	4 723 296	2 765 686	1 264 086	1 501 600

Land	Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)					
	insgesamt			darunter mit Bundesflüchtlingsausweis C		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Schleswig-Holstein	114 260	56 038	58 222	55 865	28 587	27 278
Hamburg	129 839	61 256	68 583	32 957	16 984	15 973
Niedersachsen	355 678	173 215	182 463	125 439	65 225	60 214
Bremen	47 810	23 072	24 738	11 084	5 678	5 406
Nordrhein-Westfalen	908 800	451 363	457 437	222 958	115 671	107 287
Hessen	301 706	145 564	156 142	94 362	48 179	46 183
Rheinland-Pfalz	127 567	63 237	64 330	37 719	19 382	18 337
Baden-Württemberg	415 867	204 275	211 592	122 354	62 758	59 596
Bayern	294 204	142 158	152 046	85 157	43 898	41 259
Saarland	22 791	11 521	11 270	3 939	2 052	1 887
Berlin (West)	380 536	168 624	211 912	55 612	29 129	26 483
Bundesgebiet	3 099 058	1 500 323	1 598 735	847 446	437 543	409 903

4. Sowjetzonenflüchtlinge nach Ländern
- 1 000 -

Land	Sowjetzonenflüchtlinge														
	1958			1960			1962			1964			1966		
	insg.	%	männl.	insg.	%	männl.	insg.	%	männl.	insg.	%	männl.	insg.	%	männl.
Schleswig-Holstein	38	7,5	19	43	7,3	20	55	6,9	28	59	7,1	31	60	6,9	29
Hamburg	23	4,5	12	25	4,2	12	40	5,0	19	33	4,0	17	35	4,0	18
Niedersachsen	87	17,1	45	83	14,1	43	124	15,5	64	125	15,0	62	147	17,0	76
Bremen	10	2,0	5	6	1,0	4	9	1,1	5	8	1,0	4	10	1,2	5
Nordrhein-Westfalen	139	27,3	71	168	28,5	89	220	27,5	111	229	27,5	118	226	26,1	118
Hessen	46	9,0	26	63	10,7	31	74	9,3	39	76	9,1	40	97	11,2	48
Rheinland-Pfalz	23	4,5	13	36	6,1	17	39	4,9	20	34	4,1	16	32	3,7	17
Baden-Württemberg	62	12,2	32	72	12,2	38	97	12,1	49	105	12,6	52	101	11,7	51
Bayern	41	8,0	21	45	7,6	26	63	7,9	33	81	9,7	41	83	9,6	42
Saarland	-	-	-	4	0,7	2	7	0,9	3	9	1,1	4	3	0,3	1
Berlin (West)	42	8,2	23	46	7,8	24	72	9,0	35	75	9,0	39	75	8,7	38
Bundesgebiet	510	100	267	590	100	305	800	100	405	832	100	423	866	100	442

I. Herkunft und Aufnahme

5. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge im Oktober 1957 nach dem Wohnsitz am 1. 9. 1939 und nach Ländern

- 1 000 -

Wohnsitz am 1. 9. 1939	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen	
	Vertriebene	Sowjetzonenflüchtlinge	Vertriebene	Sowjetzonenflüchtlinge	Vertriebene	Sowjetzonenflüchtlinge	Vertriebene	Sowjetzonenflüchtlinge	Vertriebene	Sowjetzonenflüchtlinge	Vertriebene	Sowjetzonenflüchtlinge
Bundesgebiet ohne Berlin	269	25	22	3	10	1	69	6	4	-	86	6
Berlin (West), Sowjetsektor von Berlin und Berlin ohne nähere Angabe	87	46	9	6	3	2	20	7	1	.	18	8
Sowjetische Besatzungszone												
Deutschlands	160	304	15	27	5	10	35	55	2	5	55	86
Mecklenburg	23	51	4	12	1	4	6	8	.	1	8	14
Brandenburg	51	70	7	8	1	2	12	13	.	1	14	21
Sachsen-Anhalt	28	59	1	2	.	.	7	14	1	1	9	21
Sachsen	43	80	1	4	1	2	8	12	-	1	18	22
Thüringen	16	44	2	1	1	1	1	7	1	-	7	9
Deutsche Ostgebiete (Grenzen vom 31. 12. 1937) z.Z. unter fremder Verwaltung	4 198	32	447	2	112	1	1 084	6	53	-	1 337	7
Ostpreußen	1 270	4	183	.	44	.	293	-	20	-	442	1
Ostpommern	872	9	202	1	36	.	204	1	8	-	252	3
Ostbrandenburg	147	7	19	.	4	-	38	2	3	-	35	1
Schlesien	1 909	11	42	1	29	-	550	2	21	-	609	2
Ausland	3 054	9	98	-	29	.	300	.	18	.	364	1
Österreich	58	1	1	-	1	-	3	-	.	-	9	-
Tschechoslowakei	1 735	5	11	-	5	.	52	-	5	.	113	.
Polen	387	1	21	-	6	-	138	-	5	-	106	.
Sowjetunion	49	-	1	-	.	-	13	-	.	-	10	-
Baltische Staaten	42	.	3	-	.	-	16	-	1	-	8	-
Memelland (-gebiet)	35	-	7	-	2	-	8	-	2	-	9	-
Freie Stadt Danzig	209	1	46	-	12	-	32	-	3	-	63	.
Ungarn	179	.	.	-	.	-	.	-	-	-	8	-
Jugoslawien	190	.	.	-	.	-	7	-	.	-	13	-
Rumanien	152	1	5	-	-	-	28	-	1	-	16	-
Übriges europäisches Ausland	32	.	1	-	1	-	3	.	.	-	11	.
Außereuropäisches Ausland	6	-	.	-	1	-	.	-	1	-	.	-
Ungeklärt und ohne Angabe	348	19	22	2	5	.	64	4	1	-	118	7
Insgesamt	8 116	435	612	40	163	14	1 571	78	78	5	1 979	115

Wohnsitz am 1. 9. 1939	Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)	
	Vertriebene	Sowjetzonenflüchtlinge	Vertriebene	Sowjetzonenflüchtlinge	Vertriebene	Sowjetzonenflüchtlinge	Vertriebene	Sowjetzonenflüchtlinge	Vertriebene	Sowjetzonenflüchtlinge	Vertriebene	Sowjetzonenflüchtlinge
Bundesgebiet ohne Berlin	16	4	12	.	18	2	30	2	1	-	1	1
Berlin (West), Sowjetsektor von Berlin und Berlin ohne nähere Angabe	10	5	2	1	8	5	7	3	-	-	10	10
Sowjetische Besatzungszone												
Deutschlands	14	31	3	12	14	38	16	27	-	.	2	13
Mecklenburg	.	4	1	2	2	4	1	1	-	-	.	1
Brandenburg	4	4	2	2	4	9	6	3	-	-	1	6
Sachsen-Anhalt	5	6	-	4	2	5	3	4	-	-	.	3
Sachsen	5	7	.	3	4	15	6	12	-	.	1	2
Thüringen	1	11	1	2	2	5	2	7	-	-	-	1
Deutsche Ostgebiete (Grenzen vom 31. 12. 1937) z.Z. unter fremder Verwaltung	238	5	109	2	325	3	405	4	1	-	86	2
Ostpreußen	66	1	37	.	110	1	59	-	.	-	17	.
Ostpommern	40	1	22	1	60	.	25	1	-	-	23	1
Ostbrandenburg	8	1	2	1	13	1	8	1	-	-	17	1
Schlesien	124	2	48	.	142	1	313	2	1	-	29	1
Ausland	480	2	79	.	694	2	975	2	.	-	18	1
Österreich	4	.	3	-	8	1	10	.	-	-	.	-
Tschechoslowakei	373	1	25	.	358	1	789	2	.	-	5	-
Polen	23	-	13	-	34	.	34	-	.	-	8	1
Sowjetunion	5	-	2	-	11	-	7	-	-	-	.	-
Baltische Staaten	1	-	1	-	6	-	6	-	-	-	.	-
Memelland (-gebiet)	2	-	.	-	3	-	3	-	-	-	.	-
Freie Stadt Danzig	14	.	8	-	18	.	8	-	-	-	3	.
Ungarn	33	-	3	-	107	.	29	.	-	-	-	-
Jugoslawien	15	-	11	-	93	-	50	-	-	-	1	-
Rumanien	9	.	11	-	49	.	34	.	-	-	.	-
Übriges europäisches Ausland	2	-	2	-	6	-	6	-	-	-	.	.
Außereuropäisches Ausland	-	-	-	-	2	-	1	-	-	-	1	-
Ungeklärt und ohne Angabe	33	2	11	.	23	1	68	1	-	-	3	1
Insgesamt	790	49	217	15	1 083	51	1 500	39	3	.	120	28

Anmerkung: Abweichend von der Zeichenerklärung im Einführungsteil bedeutet ein Punkt = Nachweis nicht möglich, weil Repräsentation zu gering.

I. Herkunft und Aufnahme

6. Vertriebene im April 1964 nach dem Wohnsitz am 1. 9. 1939 und nach Ländern *)

Wohnsitz am 1.9.1939	Ein- heit	Vertriebene mit und ohne Bundesvertriebenenausweis A oder B												
		Bundes- gebiet	Schles- wig- Holst.	Ham- burg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westf.	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)	
Bundesgebiet	1 000 %	153 100	17 11,1	6 3,9	28 18,3	2 1,3	35 22,9	8 5,2	11 7,2	29 19,0	15 9,8	.	2 1,3	
Sowjetsektor von Berlin	1 000 %	15 100	2 13,3	.	3 20,0	.	3 20,0	1 6,7	1 6,7	1 6,7	3 20,0	-	1 6,7	
Berlin ohne nähere Angabe	1 000 %	32 100	2 6,3	1 3,1	4 12,5	.	14 43,8	1 3,1	-	2 6,3	6 18,8	-	2 6,3	
Sowjetische Besat- zungszone Deutsch- lands	1 000 %	177 100	3 1,7	10 5,6	6 3,4	5 2,8	93 52,5	19 10,7	1 0,6	3 1,7	27 15,3	-	9 5,1	
Deutsche Ostgebiete (Grenzen vom 31. 12. 1937) z.Z. unter fremder Verwaltung	1 000 %	5 304 100	476 9,0	145 2,7	1 196 22,5	89 1,7	1 764 33,3	293 5,5	169 3,2	462 8,7	566 10,7	10 0,2	135 2,5	
Provinz Ostpreußen	1 000 %	1 531 100	204 13,3	57 3,7	323 21,1	32 2,1	547 35,7	77 5,0	46 3,0	139 9,1	75 4,9	2 0,1	30 2,0	
Mark Brandenburg ¹⁾	1 000 %	221 100	15 6,8	7 3,2	48 21,7	5 2,3	62 28,1	15 6,8	10 4,5	19 8,6	13 5,9	1 0,5	27 12,2	
Pommern ¹⁾	1 000 %	1 039 100	198 19,1	45 4,3	229 22,0	18 1,7	301 29,0	52 5,0	33 3,2	86 8,3	42 4,0	1 0,1	34 3,3	
Niederschlesien ²⁾	1 000 %	1 762 100	42 2,4	25 1,4	440 25,0	23 1,3	596 33,8	100 5,7	55 3,1	152 8,6	298 16,9	3 0,2	31 1,8	
Oberschlesien ³⁾	1 000 %	745 100	17 2,3	10 1,3	156 20,9	11 1,5	259 34,8	50 6,7	24 3,2	66 8,9	137 18,4	3 0,4	13 1,7	
Deutsche Ostgebiete ohne nähere Anga- be	1 000 %	5 100	1 20,0	1 20,0	1 20,0	-	-	-	1 20,0	.	-	.	1 20,0	
Europäisches Ausland	1 000 %	3 759 100	127 3,4	40 1,1	326 8,7	21 0,6	491 13,1	545 14,5	107 2,8	870 23,1	1 189 31,6	7 0,2	35 0,9	
Tschechoslowakei (einschl. der früheren Sudeten- deutschen Gebiete)	1 000 %	2 013 100	13 0,6	8 0,4	48 2,4	3 0,1	133 6,6	420 20,9	34 1,7	419 20,8	925 46,0	1 0,0	8 0,4	
Polen	1 000 %	561 100	40 7,1	12 2,1	155 27,6	10 1,8	166 29,6	34 6,1	17 3,0	59 10,5	55 9,8	1 0,2	13 2,3	
Sowjetunion	1 000 %	52 100	2 3,8	.	14 26,9	.	11 21,2	5 9,6	1 1,9	9 17,3	7 13,5	1 1,9	.	
Baltische Staaten	1 000 %	57 100	6 10,5	3 5,3	15 26,3	1 1,8	12 21,1	3 5,3	2 3,5	7 12,3	5 8,8	.	2 3,5	
Memelland(-gebiet)	1 000 %	60 100	9 15,0	3 5,0	11 18,3	1 1,7	16 26,7	3 5,0	5 8,3	8 13,3	4 6,7	.	.	
Freie Stadt Danzig	1 000 %	256 100	52 20,3	8 3,1	41 16,0	5 2,0	80 31,3	12 4,7	10 3,9	30 11,7	13 5,1	1 0,4	5 2,0	
Ungarn	1 000 %	187 100	-	.	1 0,5	-	3 1,6	23 12,3	3 1,6	115 61,5	42 22,5	.	1 0,5	
Jugoslawien	1 000 %	266 100	.	2 0,8	9 3,4	-	20 7,5	18 6,8	14 5,3	126 47,4	75 28,2	2 0,8	1 0,4	
Rumänien	1 000 %	206 100	3 1,5	2 1,0	27 13,1	.	24 11,7	19 9,2	13 6,3	76 36,9	41 19,9	1 0,5	1 0,5	
Übriges europä- isches Ausland	1 000 %	103 100	3 2,9	2 1,9	6 5,8	1 1,0	26 25,2	9 8,7	8 7,8	21 20,4	24 23,3	1 1,0	3 2,9	
Außereuropäisches Ausland	1 000 %	14 100	.	1 7,1	2 14,3	.	3 21,4	1 7,1	2 14,3	1 7,1	2 14,3	.	1 7,1	
Ungeklärt und ohne Angabe	1 000 %	432 100	20 4,6	5 1,2	39 9,0	.	142 32,9	67 15,5	6 1,4	87 20,1	58 13,4	1 0,2	7 1,6	
Insgesamt	1 000 %	9 884 100	647 6,5	208 2,1	1 602 16,2	118 1,2	2 545 25,7	936 9,5	297 3,0	1 456 14,7	1 865 18,9	18 0,2	192 1,9	

*) Bei nach dem 1. 9. 1939 Geborenen war der Wohnsitz des Vaters (bei unehelich Geborenen der Wohnsitz der Mutter) am 1. 9. 1939 maßgebend.

1) Soweit östlich der Oder-Neiße-Linie. - 2) Einschl. Stadt- und Landkreis Zittau - soweit östlich der Oder-Neiße-Linie. - 3) Reg.-Bez. Oppeln einschl. derjenigen Stadt- und Landkreise, die bis zum 17. 1. 1941 zum Reg.-Bez. Oppeln und vom 18. 1. 1941 bis Kriegsende zum Reg.-Bez. Kattowitz in der Provinz Oberschlesien gehörten.

Anmerkung: Abweichend von der Zeichenerklärung im Einführungsteil bedeutet ein Punkt = Nachweis nicht möglich, weil Repräsentation zu gering.

I. Herkunft und Aufnahme
7. Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes ohne Berlin
nach Personenkreisen*)

Jahr	Insgesamt	Davon					
		Vertriebene		Zugewanderte		Übrige Bevölkerung	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%

Zuzüge

1950	551	179	32,5	.	.	.	.
1951	386	118	30,6	.	.	.	.
1952	312	86	27,4	125	39,9	102	32,6
1953	500	142	28,5	250	49,9	108	21,6
1954	410	120	29,2	185	45,0	106	25,8
1955	502	133	26,4	238	47,4	132	26,2
1956	562	149	26,6	247	44,0	165	29,4
1957	648	212	32,7	223	34,4	214	33,0
1958	540	193	35,8	142	26,3	205	38,0
1959	435	95	21,8	126	28,9	215	49,3
1960	624	80	12,8	157	25,2	387	62,1

Fortzüge

1950	173	34	19,9	.	.	.	.
1951	249	48	19,2	.	.	.	.
1952	248	57	23,1	31	12,4	160	64,5
1953	151	29	19,4	23	15,5	99	65,1
1954	189	33	17,4	38	20,3	118	62,4
1955	191	32	17,0	37	19,4	122	63,7
1956	222	41	18,6	39	17,4	142	64,0
1957	232	36	15,6	33	14,1	163	70,4
1958	211	27	12,9	29	14,0	154	73,1
1959	224	26	11,7	32	14,4	166	73,9
1960	260	24	9,2	29	11,3	207	79,5

Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)

1950	+ 378	+ 145	+ 38,3	.	.	.	.
1951	+ 138	+ 70	+ 51,1	.	.	.	.
1952	+ 65	+ 28	+ 43,6	+ 94	+144,8	- 57	- 88,4
1953	+ 349	+ 113	+ 32,4	+ 226	+ 64,9	+ 10	+ 2,7
1954	+ 221	+ 87	+ 39,4	+ 146	+ 66,1	- 12	- 5,5
1955	+ 311	+ 100	+ 32,2	+ 201	+ 64,5	+ 10	+ 3,3
1956	+ 339	+ 108	+ 31,8	+ 209	+ 61,5	+ 23	+ 6,7
1957	+ 417	+ 176	+ 42,2	+ 190	+ 45,6	+ 51	+ 12,2
1958	+ 329	+ 166	+ 50,4	+ 112	+ 34,1	+ 51	+ 15,5
1959	+ 211	+ 68	+ 32,5	+ 93	+ 44,3	+ 49	+ 23,2
1960	+ 364	+ 56	+ 15,4	+ 128	+ 35,1	+ 181	+ 49,6

*) Ab 1957 einschl. Saarland.

I. Herkunft und Aufnahme

8. Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet einerseits und der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin andererseits *)

- 1 000 -

Jahr	Zuzüge			Fortzüge			Saldo		
	insgesamt ¹⁾	männlich ¹⁾	weiblich ¹⁾	insgesamt ¹⁾	männlich ¹⁾	weiblich ¹⁾	insgesamt ¹⁾	männlich ¹⁾	weiblich ¹⁾
1950	337,3	150,6	186,8	56,7	28,3	28,4	+ 280,7	+ 122,3	+ 158,4
1951	287,8	132,3	155,5	45,3	22,0	23,3	+ 242,5	+ 110,3	+ 132,2
1952	232,1	108,0	124,1	30,9	15,9	15,0	+ 201,2	+ 92,1	+ 109,1
1953	408,1	194,1	214,0	28,1	14,2	13,9	+ 380,1	+ 179,9	+ 200,2
1954	295,4	136,9	158,5	49,0	25,1	23,9	+ 246,4	+ 111,8	+ 134,6
1955	381,8	192,2	189,6	48,7	25,4	23,3	+ 333,1	+ 166,8	+ 166,3
1956	396,3	192,1	204,2	46,7	24,7	22,0	+ 349,6	+ 167,4	+ 182,2
1957	384,7	194,1	190,6	52,6	28,5	24,1	+ 332,0	+ 165,6	+ 166,5
1958	226,3	104,3	122,0	38,7	21,7	17,0	+ 187,6	+ 82,6	+ 105,0
1959	173,8	83,0	90,9	38,7	21,8	16,8	+ 135,2	+ 61,1	+ 74,0
1960	225,4	110,9	114,5	28,5	16,4	12,2	+ 196,9	+ 94,6	+ 102,3
1961	233,5	115,5	117,9	23,1	13,5	9,6	+ 210,4	+ 102,1	+ 108,3
1962	21,5	9,5	11,9	8,8	5,2	3,6	+ 12,7	+ 4,3	+ 8,4
1963	47,1	15,4	31,7	4,7	2,8	1,9	+ 42,4	+ 12,6	+ 29,8
1964	39,3	13,5	25,8	4,9	2,7	2,2	+ 34,4	+ 10,8	+ 23,6
1965	29,5	10,5	19,1	5,6	2,8	2,8	+ 23,9	+ 7,7	+ 16,3
1966	24,3	8,5	15,8	4,3	2,1	2,1	+ 20,1	+ 6,4	+ 13,7

*) Berechnung wie folgt: Summe der im Bundesgebiet registrierten Zuzüge aus Berlin (West), dem Sowjetsektor von Berlin und der sowjetischen Besatzungszone, plus in Berlin (West) registrierte Zuzüge aus dem Sowjetsektor von Berlin und der sowjetischen Besatzungszone, minus in Berlin (West) registrierte Fortzüge nach dem übrigen Bundesgebiet. Ab 1962: Im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) ermittelte Zuzüge/Fortzüge aus bzw. nach dem Sowjetsektor von Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.

1) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes ohne Berlin 1960 nach Herkunft und Ziel sowie nach Personenkreisen

Personenkreis	Herkunft bzw. Ziel					Insgesamt
	Berlin	Sowjetische Besatzungszone Deutschlands	Deutsche Ostgebiete (Grenzen vom 31. 12. 1937)	Ausland insgesamt	Unbekanntes Ausland, ungeklärt und ohne Angabe 1)	

Zuzüge aus obenstehenden Gebieten

Vertriebene	16 763	31 933	6 806	23 747	525	79 774
Zugewanderte	62 918	86 160	251	7 179	471	156 979
Übrige Bevölkerung	15 467	12 554	863	355 904	2 365	387 153
Zusammen	95 148	130 647	7 920	386 830	3 361	623 906

Fortzüge nach obenstehenden Gebieten

Vertriebene	3 080	3 111	197	17 246	280	23 914
Zugewanderte	11 563	8 282	21	9 073	387	29 326
Übrige Bevölkerung	9 897	8 743	472	183 659	3 869	206 640
Zusammen	24 540	20 136	690	209 978	4 536	259 880

Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)

Vertriebene	+ 13 683	+ 28 822	+ 6 609	+ 6 501	+ 245	+ 55 860
Zugewanderte	+ 51 355	+ 77 878	+ 230	- 1 894	+ 84	+ 127 653
Übrige Bevölkerung	+ 5 570	+ 3 811	+ 391	+ 172 245	- 1 504	+ 180 513
Zusammen	+ 70 608	+ 110 511	+ 7 230	+ 176 852	- 1 175	+ 364 026

1) Einschl. Personen auf See und ohne festen Wohnsitz.

I. Herkunft und Aufnahme

10. Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes nach Herkunft und Ziel

a) 1954

Land	Herkunft bzw. Ziel						Unbekanntes Ausland, ungeklärt und ohne Angabe 1)	Insgesamt
	Saarland	Heimkehrer aus Kriegs- gefangen- schaft	Berlin	Sowjetische Besatzungs- zone Deutschlands	Deutsche Ostgebiete (Grenzen vom 31.12.1937)	Ausland insgesamt		

Zuzüge aus obenstehenden Gebieten

Schleswig-Holstein	65	272	2 569	7 012	20	3 406	221	13 565
Hamburg	92	192	9 716	8 264	10	5 361	1 108	24 743
Niedersachsen	268	726	6 067	27 204	122	6 689	465	41 541
Bremen	28	61	2 665	3 489	9	1 697	131	8 080
Nordrhein-Westfalen	1 433	1 241	22 553	78 946	483	21 216	701	126 573
Hessen	601	346	6 693	17 717	69	9 750	246	35 422
Rheinland-Pfalz	3 337	138	5 263	11 527	27	7 834	550	28 676
Baden-Württemberg	1 384	473	7 732	43 926	132	29 590	718	83 955
Bayern	531	672	6 249	17 802	91	22 099	432	47 876
Insgesamt	7 739	4 121	69 507	215 887	963	107 642	4 572	410 431

Fortzüge nach obenstehenden Gebieten

Schleswig-Holstein	77	-	1 320	1 288	-	6 606	464	9 803
Hamburg	69	-	1 110	1 292	-	6 564	469	9 498
Niedersachsen	275	-	3 671	3 511	1	12 918	3	20 366
Bremen	15	-	240	595	2	3 546	-	4 397
Nordrhein-Westfalen	729	-	5 548	9 351	14	21 630	552	37 827
Hessen	424	-	2 047	2 513	3	14 178	143	19 330
Rheinland-Pfalz	2 558	-	1 213	2 801	1	8 108	-	14 675
Baden-Württemberg	971	-	2 967	5 648	14	29 056	665	39 375
Bayern	461	-	2 855	4 817	24	25 850	11	34 028
Insgesamt	5 579	-	20 971	31 816	59	128 456	2 307	189 299 ²⁾

Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)

Schleswig-Holstein	- 12	+ 272	+ 1 249	+ 5 724	+ 20	- 3 200	- 243	+ 3 762
Hamburg	+ 23	+ 192	+ 8 606	+ 6 972	+ 10	- 1 203	+ 639	+ 15 245
Niedersachsen	- 7	+ 726	+ 2 396	+ 23 693	+ 121	- 6 229	+ 462	+ 21 175
Bremen	+ 13	+ 61	+ 2 425	+ 2 894	+ 7	- 1 849	+ 131	+ 3 683
Nordrhein-Westfalen	+ 704	+ 1 241	+ 17 005	+ 69 595	+ 469	- 414	+ 149	+ 88 746
Hessen	+ 177	+ 346	+ 4 646	+ 15 204	+ 66	- 4 428	+ 103	+ 16 092
Rheinland-Pfalz	+ 779	+ 138	+ 4 050	+ 8 726	+ 26	- 274	+ 550	+ 14 001
Baden-Württemberg	+ 413	+ 473	+ 4 765	+ 38 278	+ 118	+ 534	+ 53	+ 44 580
Bayern	+ 70	+ 672	+ 3 394	+ 12 985	+ 67	- 3 751	+ 421	+ 13 848
Insgesamt	+ 2 160	+ 4 121	+ 48 536	+ 184 071	+ 904	- 20 814	+ 2 265	+ 221 132 ²⁾

1) Einschl. Personen auf See und ohne festen Wohnsitz. - 2) Abweichungen in den Summen durch Berücksichtigung der Differenz der Zu- und Fortzüge innerhalb des Bundesgebietes (Personen insgesamt 111).

I. Herkunft und Aufnahme
10. Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes nach Herkunft und Ziel
b) 1966

Land	Herkunft bzw. Ziel				Ungeklärt und ohne Angabe 1)	Insgesamt
	Sowjetsektor von Berlin	Sowjetische Besatzungs- zone Deutschlands	Deutsche Ostgebiete (Grenzen vom 31. 12. 1937)	Ausland, einschl. unbekanntes Ausland		
Zuzüge aus obenstehenden Gebieten						
Schleswig-Holstein	57	720	184	12 926	1	13 888
Hamburg	66	684	306	16 561	896	18 513
Niedersachsen	226	2 661	1 235	44 197	124	48 443
Bremen	12	334	191	6 040	4	6 581
Nordrhein-Westfalen	345	4 894	8 596	151 286	316	165 437
Hessen	158	2 167	1 524	83 759	136	87 744
Rheinland-Pfalz	66	702	628	28 803	79	30 278
Baden-Württemberg	179	2 689	1 991	204 449	449	209 757
Bayern	177	2 861	1 317	130 157	290	134 802
Saarland	10	143	377	7 724	-	8 254
Berlin (West)	3 142	2 025	394	16 435	-	21 996
Insgesamt	4 438	19 880	16 743	702 337	2 295	745 693
Fortzüge nach obenstehenden Gebieten						
Schleswig-Holstein	3	119	11	10 394	-	10 527
Hamburg	3	88	5	13 931	406	14 433
Niedersachsen	11	326	71	41 292	-	41 700
Bremen	2	50	15	4 763	-	4 830
Nordrhein-Westfalen	25	939	106	132 767	33	133 870
Hessen	14	296	27	69 500	3	69 840
Rheinland-Pfalz	8	162	33	25 662	15	25 880
Baden-Württemberg	29	769	41	182 564	121	183 524
Bayern	28	879	71	106 453	37	107 468
Saarland	2	51	4	8 352	-	8 409
Berlin (West)	242	204	50	13 097	-	13 593
Insgesamt	367	3 883	434	608 775	615	614 074
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)						
Schleswig-Holstein	+ 54	+ 601	+ 173	+ 2 532	+ 1	+ 3 361
Hamburg	+ 63	+ 596	+ 301	+ 2 630	+ 490	+ 4 080
Niedersachsen	+ 215	+ 2 335	+ 1 164	+ 2 905	+ 124	+ 6 743
Bremen	+ 10	+ 284	+ 176	+ 1 277	+ 4	+ 1 751
Nordrhein-Westfalen	+ 320	+ 3 955	+ 8 490	+ 18 519	+ 283	+ 31 567
Hessen	+ 144	+ 1 871	+ 1 497	+ 14 259	+ 133	+ 17 904
Rheinland-Pfalz	+ 58	+ 540	+ 595	+ 3 141	+ 64	+ 4 398
Baden-Württemberg	+ 150	+ 1 920	+ 1 950	+ 21 885	+ 328	+ 26 233
Bayern	+ 149	+ 1 982	+ 1 246	+ 23 704	+ 253	+ 27 334
Saarland	+ 8	+ 92	+ 373	- 628	-	- 155
Berlin (West)	+ 2 900	+ 1 821	+ 344	+ 3 338	-	+ 8 403
Insgesamt	+ 4 071	+ 15 997	+ 16 309	+ 93 562	+ 1 680	+ 131 619

1) Einschl. Personen auf See und ohne festen Wohnsitz.

1. Herkunft und Aufnahme
 11. Zuzüge von Vertriebenen und Zugewanderten aus der sowjetischen Besatzungszone
Deutschlands und aus Berlin 1954 bis 1960 nach Altersgruppen
 1954

Land	Geschlecht	Zugezogene									
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
			unter 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 65	65 und mehr
Vertriebene											
Schleswig-Holstein	männlich	1 372	200	169	153	112	75	105	133	171	254
	weiblich	2 478	215	218	246	218	154	242	254	469	462
Hamburg	männlich	2 007	410	194	133	128	169	249	311	282	131
	weiblich	2 653	396	242	211	191	225	371	378	403	236
Niedersachsen	männlich	4 690	653	546	648	469	323	369	430	582	670
	weiblich	7 284	602	722	873	670	565	737	786	1 249	1 080
Bremen	männlich	842	179	79	81	61	59	87	124	110	62
	weiblich	1 111	184	107	65	79	89	126	180	168	113
Nordrhein-Westfalen	männlich	14 034	2 338	1 458	2 120	1 665	1 156	1 285	1 539	1 565	908
	weiblich	17 355	2 107	1 636	2 003	1 736	1 540	2 126	2 131	2 567	1 509
Hessen	männlich	2 331	339	177	279	198	185	256	302	356	239
	weiblich	3 490	348	228	306	310	317	443	494	603	441
Rheinland-Pfalz	männlich	2 156	353	189	389	267	132	180	244	255	147
	weiblich	2 488	353	203	232	229	212	334	334	359	232
Baden-Württemberg	männlich	6 988	1 342	633	759	676	541	764	856	963	454
	weiblich	8 435	1 223	730	752	671	651	1 172	1 154	1 357	725
Bayern	männlich	2 814	414	242	243	244	169	255	319	495	433
	weiblich	4 911	405	349	414	364	341	564	614	1 096	764
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	37 234	6 228	3 687	4 805	3 820	2 809	3 550	4 258	4 779	3 298
	weiblich	50 205	5 833	4 435	5 102	4 468	4 094	6 115	6 325	8 271	5 562
	insgesamt	87 439	12 061	8 122	9 907	8 288	6 903	9 665	10 583	13 050	8 860
Zugewanderte											
Schleswig-Holstein	männlich	2 212	431	231	286	177	198	225	250	223	191
	weiblich	2 896	428	291	306	224	252	345	318	401	331
Hamburg	männlich	5 369	1 037	442	424	418	558	776	819	684	211
	weiblich	6 034	1 009	459	590	534	651	897	771	722	401
Niedersachsen	männlich	8 690	1 337	1 008	1 233	926	793	903	1 028	912	550
	weiblich	10 681	1 317	1 141	1 467	1 114	955	1 292	1 191	1 299	905
Bremen	männlich	1 871	423	159	151	153	186	240	258	225	76
	weiblich	1 999	390	136	136	157	205	317	264	247	147
Nordrhein-Westfalen	männlich	29 405	4 672	2 588	5 229	3 541	3 180	3 250	3 431	2 768	746
	weiblich	28 394	4 428	2 550	3 629	3 236	3 067	3 977	3 426	2 842	1 239
Hessen	männlich	7 983	1 234	727	1 077	741	804	935	1 106	1 009	350
	weiblich	8 705	1 118	684	1 014	865	860	1 285	1 104	1 185	590
Rheinland-Pfalz	männlich	5 577	834	514	1 148	701	470	558	600	552	200
	weiblich	5 127	742	400	579	511	499	694	670	715	317
Baden-Württemberg	männlich	16 966	3 026	1 355	2 496	1 957	1 568	1 936	2 166	1 905	557
	weiblich	17 399	2 959	1 396	1 960	1 635	1 695	2 504	2 146	2 093	1 011
Bayern	männlich	6 207	1 105	506	560	524	615	804	944	784	365
	weiblich	7 647	1 027	625	766	730	689	1 030	1 026	1 089	665
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	84 280	14 099	7 530	12 604	9 138	8 372	9 627	10 602	9 062	3 246
	weiblich	88 882	13 418	7 682	10 447	9 006	8 873	12 341	10 916	10 593	5 606
	insgesamt	173 162	27 517	15 212	23 051	18 144	17 245	21 968	21 518	19 655	8 852
Zugezogene insgesamt											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	133 534	23 534	12 311	18 683	14 047	12 143	14 684	16 224	14 865	7 043
	weiblich	151 860	22 247	13 358	16 774	14 501	13 944	20 167	18 612	20 218	12 039
	insgesamt	285 394	45 781	25 669	35 457	28 548	26 087	34 851	34 836	35 083	19 082

I. Herkunft und Aufnahme
11. Zuzüge von Vertriebenen und Zugewanderten aus der sowjetischen Besatzungszone
Deutschlands und aus Berlin 1954 bis 1960 nach Altersgruppen
1955

Land	Geschlecht	Zugesogene									
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
			unter 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 65	65 und mehr
Vertriebene											
Schleswig-Holstein	männlich	1 386	184	165	189	141	105	116	135	152	199
	weiblich	2 160	181	225	243	231	135	198	266	354	327
Hamburg	männlich	1 671	286	160	201	177	160	199	206	194	88
	weiblich	2 041	257	163	240	201	203	263	294	253	167
Niedersachsen	männlich	5 906	776	646	1 053	753	465	516	518	628	551
	weiblich	7 714	733	774	975	773	602	851	904	1 262	840
Bremen	männlich	922	176	114	125	96	78	88	95	107	43
	weiblich	1 074	170	103	84	80	76	138	181	165	77
Nordrhein-Westfalen	männlich	18 734	2 531	1 776	3 699	2 795	1 685	1 767	1 857	1 832	792
	weiblich	18 819	2 532	1 652	2 341	2 068	1 631	2 353	2 374	2 631	1 237
Hessen	männlich	3 256	455	280	448	401	282	320	413	393	264
	weiblich	4 045	411	302	383	402	337	569	552	665	424
Rheinland-Pfalz	männlich	2 699	336	217	640	465	215	205	243	252	126
	weiblich	2 367	335	188	314	239	171	306	294	336	184
Baden-Württemberg	männlich	8 223	1 205	734	1 522	1 096	711	762	901	945	347
	weiblich	8 436	1 194	732	1 067	876	670	1 025	1 162	1 151	559
Bayern	männlich	4 111	500	359	457	452	356	465	437	612	473
	weiblich	5 817	517	404	538	574	430	705	716	1 145	788
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	46 908	6 449	4 451	8 334	6 376	4 057	4 438	4 805	5 115	2 883
	weiblich	52 473	6 330	4 543	6 185	5 444	4 255	6 408	6 743	7 962	4 603
	insgesamt	99 381	12 779	8 994	14 519	11 820	8 312	10 846	11 548	13 077	7 486
Zugewanderte											
Schleswig-Holstein	männlich	2 472	431	278	374	244	206	260	295	216	168
	weiblich	2 919	366	318	341	284	236	391	339	353	291
Hamburg	männlich	5 410	943	388	732	605	616	686	718	574	148
	weiblich	5 897	898	440	710	614	628	878	796	597	336
Niedersachsen	männlich	12 711	1 791	1 317	2 306	1 603	1 232	1 342	1 457	1 149	514
	weiblich	13 351	1 807	1 412	1 945	1 429	1 228	1 667	1 502	1 418	943
Bremen	männlich	2 155	435	177	301	251	217	268	246	201	59
	weiblich	2 157	423	153	224	212	225	340	248	225	107
Nordrhein-Westfalen	männlich	41 027	5 075	3 307	9 157	6 070	4 535	4 532	4 362	3 273	716
	weiblich	32 945	4 853	2 634	4 940	4 123	3 445	4 803	3 857	3 111	1 179
Hessen	männlich	12 938	1 914	1 113	2 029	1 502	1 262	1 551	1 759	1 382	426
	weiblich	12 524	1 741	1 042	1 456	1 309	1 282	1 957	1 640	1 411	686
Rheinland-Pfalz	männlich	7 857	927	711	2 040	1 307	621	711	767	579	194
	weiblich	5 958	926	424	791	635	582	860	716	686	338
Baden-Württemberg	männlich	23 231	3 052	1 828	5 925	3 628	1 992	2 196	2 386	1 723	501
	weiblich	19 217	2 872	1 562	3 036	2 335	1 867	2 697	2 184	1 827	837
Bayern	männlich	10 419	1 692	709	1 291	1 278	1 077	1 432	1 410	1 088	442
	weiblich	11 432	1 612	871	1 139	1 265	1 144	1 774	1 470	1 398	759
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	118 220	16 260	9 828	24 155	16 488	11 758	12 978	13 400	10 185	3 168
	weiblich	106 400	15 498	8 856	14 582	12 206	10 637	15 367	12 752	11 026	5 476
	insgesamt	224 620	31 758	18 684	38 737	28 694	22 395	28 345	26 152	21 211	8 644
Zugezogene insgesamt											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	181 750	26 379	16 027	34 763	24 911	17 462	19 415	19 952	16 381	6 460
	weiblich	174 112	25 494	15 247	22 503	19 058	16 038	23 680	21 008	20 259	10 825
	insgesamt	355 862	51 873	31 274	57 266	43 969	33 500	43 095	40 960	36 640	17 285

I. Herkunft und Aufnahme
11. Zuzüge von Vertriebenen und Zugewanderten aus der sowjetischen Besatzungszone
Deutschlands und aus Berlin 1954 bis 1960 nach Altersgruppen
1956

Land	Geschlecht	Zugezogene									
		insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
			unter 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 65	65 und mehr
Vertriebene											
Schleswig-Holstein	männlich	1 384	185	158	180	158	93	134	118	152	206
	weiblich	2 071	206	186	203	157	126	263	226	347	357
Hamburg	männlich	1 934	394	184	191	179	186	212	235	232	121
	weiblich	2 439	349	220	214	200	204	376	342	348	186
Niedersachsen	männlich	5 750	897	594	732	669	474	487	560	677	660
	weiblich	8 001	801	713	888	752	504	976	998	1 357	1 012
Bremen	männlich	812	171	74	91	86	65	74	91	111	49
	weiblich	986	152	78	74	74	73	134	148	170	83
Nordrhein-Westfalen	männlich	19 474	2 876	1 964	3 211	2 877	1 894	1 873	1 886	1 959	934
	weiblich	20 182	2 637	1 894	2 279	2 160	1 736	2 556	2 447	2 936	1 537
Hessen	männlich	3 502	522	296	415	339	299	380	425	392	434
	weiblich	4 598	456	360	425	368	367	628	641	671	682
Rheinland-Pfalz	männlich	2 816	457	231	419	368	227	294	337	327	156
	weiblich	2 982	479	204	273	283	233	421	393	472	224
Baden-Württemberg	männlich	7 813	1 062	759	1 102	1 170	631	786	833	981	489
	weiblich	8 881	1 035	740	838	1 014	683	1 146	1 188	1 461	776
Bayern	männlich	3 853	533	353	373	325	281	370	442	625	551
	weiblich	5 899	524	477	537	416	386	709	769	1 236	845
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	47 338	7 097	4 613	6 714	6 171	4 150	4 610	4 927	5 456	3 600
	weiblich	56 039	6 639	4 872	5 731	5 424	4 312	7 209	7 152	8 998	5 702
	insgesamt	103 377	13 736	9 485	12 445	11 595	8 462	11 819	12 079	14 454	9 302
Zugewanderte											
Schleswig-Holstein	männlich	2 574	452	279	370	278	208	319	271	246	151
	weiblich	3 049	447	283	333	261	200	446	380	389	310
Hamburg	männlich	5 404	953	480	646	562	525	711	670	698	159
	weiblich	6 190	931	474	701	649	554	960	825	738	358
Niedersachsen	männlich	11 952	2 071	1 173	1 737	1 502	1 064	1 329	1 316	1 188	572
	weiblich	13 644	1 946	1 208	1 765	1 426	1 131	1 858	1 633	1 655	1 022
Bremen	männlich	2 197	474	197	264	232	188	246	260	266	70
	weiblich	2 338	414	168	223	223	197	364	333	302	114
Nordrhein-Westfalen	männlich	44 118	6 368	4 345	7 981	6 831	4 907	4 935	4 471	3 466	814
	weiblich	38 416	6 008	3 577	5 039	4 705	3 905	5 622	4 504	3 624	1 432
Hessen	männlich	12 229	1 970	1 128	1 795	1 409	1 138	1 486	1 551	922	830
	weiblich	13 202	1 878	1 083	1 549	1 373	1 130	2 111	1 758	1 125	1 195
Rheinland-Pfalz	männlich	7 804	1 273	632	1 179	999	773	938	947	795	268
	weiblich	7 427	1 229	517	855	742	657	1 123	977	938	389
Baden-Württemberg	männlich	22 750	3 526	2 242	3 679	3 732	1 941	2 526	2 468	1 999	637
	weiblich	22 830	3 349	1 932	2 900	3 048	1 942	3 273	2 907	2 439	1 040
Bayern	männlich	8 812	1 543	797	1 069	896	797	1 079	1 135	1 042	454
	weiblich	10 696	1 502	868	1 199	1 032	850	1 579	1 448	1 398	820
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	117 840	18 630	11 273	18 720	16 441	11 541	13 569	13 089	10 622	3 955
	weiblich	117 792	17 704	10 110	14 564	13 459	10 566	17 336	14 765	12 608	6 680
	insgesamt	235 632	36 334	21 383	33 284	29 900	22 107	30 905	27 854	23 230	10 635
Zugezogene insgesamt											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	186 096	30 234	17 628	28 209	25 316	17 879	20 818	20 290	17 580	8 142
	weiblich	191 890	28 510	16 384	22 249	20 681	16 332	27 037	23 933	23 366	13 398
	insgesamt	377 986	58 744	34 012	50 458	45 997	34 211	47 855	44 223	40 946	21 540

I. Herkunft und Aufnahme

11. Zuzüge von Vertriebenen und Zugewanderten aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und aus Berlin 1954 bis 1960 nach Altersgruppen

1957

Land	Geschlecht	Zugezogene									
		insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
			unter 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 65	65 und mehr
Vertriebene											
Schleswig-Holstein	männlich	1 577	190	116	286	231	157	129	134	148	186
	weiblich	2 004	182	158	255	195	131	243	215	346	279
Hamburg	männlich	1 914	335	169	231	247	182	212	211	227	100
	weiblich	2 249	268	176	264	272	190	314	276	321	168
Niedersachsen	männlich	5 599	655	549	1 011	812	480	523	484	560	525
	weiblich	7 212	631	669	1 070	760	517	774	821	1 136	834
Bremen	männlich	778	103	44	147	101	92	92	81	76	42
	weiblich	826	107	46	92	82	62	116	111	134	76
Nordrhein-Westfalen	männlich	19 924	2 371	1 835	3 979	3 438	2 229	1 960	1 580	1 652	880
	weiblich	19 129	2 150	1 756	2 755	2 342	1 592	2 393	2 178	2 603	1 360
Hessen	männlich	2 925	343	192	432	400	273	351	293	364	277
	weiblich	3 707	333	242	413	391	281	499	462	659	427
Rheinland-Pfalz	männlich	2 771	410	241	456	408	274	273	267	299	143
	weiblich	2 816	406	208	325	266	206	384	347	453	221
Baden-Württemberg	männlich	6 846	972	518	1 219	974	618	731	677	754	383
	weiblich	7 715	962	506	948	820	631	1 009	960	1 161	718
Bayern	männlich	3 771	493	284	462	374	315	410	412	563	458
	weiblich	5 305	480	328	559	490	361	646	654	1 034	753
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	46 105	5 872	3 948	8 223	6 985	4 620	4 681	4 139	4 643	2 994
	weiblich	50 963	5 519	4 089	6 681	5 618	3 971	6 378	6 024	7 847	4 836
	insgesamt	97 068	11 391	8 037	14 904	12 603	8 591	11 059	10 163	12 490	7 830
Zugewanderte											
Schleswig-Holstein	männlich	2 340	353	180	449	330	217	277	197	200	137
	weiblich	2 694	385	242	427	316	183	322	262	313	244
Hamburg	männlich	4 827	842	350	768	634	549	608	473	468	135
	weiblich	5 174	778	378	800	615	486	773	577	511	256
Niedersachsen	männlich	10 571	1 525	893	2 167	1 634	981	1 160	943	823	445
	weiblich	11 757	1 480	1 099	2 210	1 514	921	1 370	1 221	1 141	801
Bremen	männlich	2 090	395	169	408	294	186	227	200	170	41
	weiblich	2 083	374	149	281	247	172	303	232	208	117
Nordrhein-Westfalen	männlich	44 207	5 689	3 768	10 575	7 870	4 843	4 780	3 278	2 718	686
	weiblich	35 240	5 341	3 120	6 166	4 951	3 348	4 711	3 542	2 866	1 195
Hessen	männlich	9 851	1 371	758	1 985	1 467	883	1 150	1 013	868	356
	weiblich	10 496	1 334	854	1 700	1 309	877	1 524	1 205	1 128	565
Rheinland-Pfalz	männlich	7 622	1 203	641	1 499	1 075	600	872	763	690	279
	weiblich	7 121	1 149	550	953	751	546	966	825	922	459
Baden-Württemberg	männlich	20 933	2 873	1 588	5 068	3 609	1 749	2 095	1 818	1 615	518
	weiblich	19 715	2 727	1 441	3 674	2 743	1 684	2 559	2 091	1 868	928
Bayern	männlich	8 201	1 285	645	1 444	1 074	722	1 032	833	793	373
	weiblich	9 333	1 246	725	1 339	1 089	737	1 331	1 033	1 170	663
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	110 642	15 536	8 992	24 363	17 987	10 730	12 201	9 518	8 345	2 970
	weiblich	103 613	14 814	8 558	17 550	13 535	8 954	13 859	10 988	10 127	5 228
	insgesamt	214 255	30 350	17 550	41 913	31 522	19 684	26 060	20 506	18 472	8 198
Zugezogene insgesamt											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	189 051	26 807	16 037	37 682	30 293	18 640	20 894	16 700	15 291	6 707
	weiblich	180 565	25 504	14 864	27 280	22 411	15 047	23 686	19 628	20 573	11 572
	insgesamt	369 616	52 311	30 901	64 962	52 704	33 687	44 580	36 328	35 864	18 279

I. Herkunft und Aufnahme
11. Zuzüge von Vertriebenen und Zugewanderten aus der sowjetischen Besatzungszone
Deutschlands und aus Berlin 1954 bis 1960 nach Altersgruppen
1958

Land	Geschlecht	Zugezogene									
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
			unter 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 65	65 und mehr
Vertriebene											
Schleswig-Holstein	männlich	918	139	67	106	102	75	98	70	120	141
	weiblich	1 452	148	81	116	117	71	181	178	306	254
Hamburg	männlich	996	170	79	128	128	92	114	98	127	60
	weiblich	1 220	154	70	104	142	108	171	151	204	116
Niedersachsen	männlich	2 881	448	251	339	305	235	361	238	304	400
	weiblich	4 097	421	246	348	335	257	538	499	796	657
Bremen	männlich	342	73	28	35	46	24	39	38	26	33
	weiblich	430	59	25	38	41	27	61	58	75	46
Nordrhein-Westfalen	männlich	9 948	1 911	942	1 274	1 175	1 010	1 075	833	1 082	646
	weiblich	12 022	1 750	856	985	1 078	954	1 622	1 553	2 127	1 097
Hessen	männlich	1 772	274	150	167	188	162	232	176	232	191
	weiblich	2 409	231	144	187	180	157	351	306	515	338
Rheinland-Pfalz	männlich	1 731	321	158	198	224	155	213	170	201	91
	weiblich	1 995	320	125	157	167	169	319	275	322	141
Baden-Württemberg	männlich	3 683	748	279	381	396	321	468	369	472	249
	weiblich	4 607	747	300	315	393	311	655	668	774	444
Bayern	männlich	2 096	340	146	177	217	208	231	234	270	273
	weiblich	2 834	304	114	180	213	182	391	360	607	483
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	24 367	4 424	2 100	2 805	2 781	2 282	2 831	2 226	2 834	2 084
	weiblich	31 066	4 134	1 961	2 430	2 666	2 236	4 289	4 048	5 726	3 576
	insgesamt	55 433	8 558	4 061	5 235	5 447	4 518	7 120	6 274	8 560	5 660
Zugewanderte											
Schleswig-Holstein	männlich	1 769	326	137	292	200	139	230	162	183	100
	weiblich	2 274	348	156	222	206	147	337	265	333	260
Hamburg	männlich	2 958	564	205	388	379	281	401	283	330	127
	weiblich	3 504	536	245	322	374	290	506	427	539	265
Niedersachsen	männlich	6 913	1 262	630	1 069	914	522	792	595	702	427
	weiblich	8 167	1 254	538	876	777	567	1 139	889	1 302	825
Bremen	männlich	989	218	96	146	136	66	109	76	94	48
	weiblich	1 231	195	77	115	140	88	174	136	185	121
Nordrhein-Westfalen	männlich	21 025	4 420	1 985	3 309	2 859	1 921	2 348	1 647	1 880	656
	weiblich	22 414	4 218	1 520	2 226	2 295	1 910	3 253	2 666	2 952	1 374
Hessen	männlich	5 489	1 055	506	757	620	434	631	576	622	288
	weiblich	6 681	1 004	456	687	604	464	955	875	1 068	568
Rheinland-Pfalz	männlich	4 827	959	489	716	528	422	622	459	501	131
	weiblich	4 825	935	302	466	457	381	790	582	619	293
Baden-Württemberg	männlich	11 840	2 548	970	1 629	1 436	995	1 471	1 145	1 210	436
	weiblich	12 731	2 392	793	1 095	1 348	967	1 956	1 694	1 720	766
Bayern	männlich	6 213	1 137	501	808	733	538	817	657	680	342
	weiblich	7 071	1 109	423	686	687	518	1 095	890	1 032	631
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	62 023	12 489	5 519	9 114	7 805	5 318	7 421	5 600	6 202	2 555
	weiblich	68 898	11 991	4 510	6 695	6 888	5 332	10 205	8 424	9 750	5 103
	insgesamt	130 921	24 480	10 029	15 809	14 693	10 650	17 626	14 024	15 952	7 658
Zugezogene insgesamt											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	106 183	20 744	9 417	14 765	13 533	9 693	12 743	9 655	10 454	5 179
	weiblich	116 534	19 603	7 647	10 867	11 549	8 828	16 871	14 164	17 298	9 707
	insgesamt	222 717	40 347	17 064	25 632	25 082	18 521	29 614	23 819	27 752	14 886

I. Herkunft und Aufnahme
11. Zuzüge von Vertriebenen und Zugewanderten aus der sowjetischen Besatzungszone
Deutschlands und aus Berlin 1954 bis 1960 nach Altersgruppen
1959

Land	Geschlecht	Zugezogene									
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								65 und mehr
			unter 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 65	
Vertriebene											
Schleswig-Holstein	männlich	766	89	61	96	99	59	81	53	78	150
	weiblich	1 036	101	58	99	93	50	110	106	199	220
Hamburg	männlich	645	69	42	75	91	83	78	52	80	75
	weiblich	814	64	43	64	111	64	98	77	178	115
Niedersachsen	männlich	2 243	255	171	284	266	198	234	170	268	397
	weiblich	3 109	216	162	251	264	172	349	268	717	710
Bremen	männlich	217	27	16	34	23	15	29	12	31	30
	weiblich	301	12	9	29	24	16	38	37	82	54
Nordrhein-Westfalen	männlich	7 684	1 321	639	1 063	881	761	792	570	905	752
	weiblich	9 022	1 218	504	768	730	654	1 133	986	1 773	1 256
Hessen	männlich	1 207	149	68	110	127	134	131	120	150	218
	weiblich	1 687	134	65	101	117	103	221	166	425	355
Rheinland-Pfalz	männlich	1 182	169	82	197	178	121	124	101	104	106
	weiblich	1 322	176	73	104	127	103	158	144	237	200
Baden-Württemberg	männlich	2 393	372	149	200	303	261	341	222	319	226
	weiblich	2 778	326	127	181	259	201	358	340	576	410
Bayern	männlich	1 732	202	126	156	190	155	230	137	212	324
	weiblich	2 359	182	102	131	178	128	308	255	575	500
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	18 069	2 653	1 354	2 215	2 158	1 787	2 040	1 437	2 147	2 278
	weiblich	22 428	2 429	1 143	1 728	1 903	1 491	2 773	2 379	4 762	3 820
	insgesamt	40 497	5 082	2 497	3 943	4 061	3 278	4 813	3 816	6 909	6 098
Zugewanderte											
Schleswig-Holstein	männlich	1 976	272	117	306	294	177	238	164	197	211
	weiblich	2 188	253	114	166	273	137	284	205	407	349
Hamburg	männlich	2 726	280	181	434	496	302	321	234	305	173
	weiblich	2 877	306	136	306	373	208	345	307	491	405
Niedersachsen	männlich	6 837	901	476	1 148	1 016	618	800	544	745	589
	weiblich	7 306	816	440	773	751	449	871	691	1 334	1 181
Bremen	männlich	858	116	79	135	131	87	104	63	69	74
	weiblich	955	110	38	104	105	63	130	85	180	140
Nordrhein-Westfalen	männlich	18 197	3 035	1 391	3 253	2 451	1 769	2 093	1 419	1 863	923
	weiblich	18 949	2 916	1 092	1 980	1 992	1 437	2 422	2 060	3 019	2 031
Hessen	männlich	4 294	594	318	707	565	374	539	364	465	368
	weiblich	5 030	622	258	497	512	332	617	521	927	744
Rheinland-Pfalz	männlich	4 294	620	317	843	667	378	478	348	410	233
	weiblich	4 102	616	225	465	510	304	522	421	606	433
Baden-Württemberg	männlich	9 531	1 494	616	1 190	1 506	922	1 135	931	1 129	608
	weiblich	10 255	1 427	507	941	1 238	740	1 296	1 219	1 773	1 114
Bayern	männlich	7 422	983	505	1 096	1 045	681	963	665	886	598
	weiblich	7 785	919	396	775	884	589	944	834	1 443	1 001
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	56 135	8 295	4 000	9 112	8 171	5 308	6 671	4 732	6 069	3 777
	weiblich	59 447	7 985	3 206	6 007	6 638	4 259	7 431	6 343	10 180	7 398
	insgesamt	115 582	16 280	7 206	15 119	14 809	9 567	14 102	11 075	16 249	11 175
Zugezogene insgesamt											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	88 058	13 358	6 365	13 504	12 358	8 671	10 528	7 310	9 282	6 682
	weiblich	93 350	12 677	5 009	9 122	9 828	6 592	11 728	9 759	16 388	12 247
	insgesamt	181 408	26 035	11 374	22 626	22 186	15 263	22 256	17 069	25 670	18 929

I. Herkunft und Aufnahme
11. Zuzüge von Vertriebenen und Zugewanderten aus der sowjetischen Besatzungszone
Deutschlands und aus Berlin 1954 bis 1960 nach Altersgruppen
1960

Land	Geschlecht	Zugezogene									
		insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
			unter 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 65	65 und mehr
Vertriebene											
Schleswig-Holstein	männlich	867	115	48	108	113	59	99	71	118	136
	weiblich	1 120	114	42	92	95	79	124	140	221	213
Hamburg	männlich	666	68	42	86	103	83	74	55	91	64
	weiblich	854	69	33	81	89	67	118	82	188	127
Niedersachsen	männlich	2 756	350	171	366	377	259	267	234	347	385
	weiblich	3 385	303	133	253	311	228	394	355	784	604
Bremen	männlich	313	38	25	49	48	39	37	23	32	22
	weiblich	337	46	13	27	34	28	35	39	78	37
Nordrhein-Westfalen	männlich	8 763	1 455	583	1 223	1 201	822	1 029	705	1 072	673
	weiblich	9 892	1 411	515	854	930	682	1 278	1 067	1 963	1 192
Hessen	männlich	1 546	200	83	164	214	136	180	155	229	185
	weiblich	1 879	203	80	125	147	117	228	240	401	338
Rheinland-Pfalz	männlich	1 553	265	95	232	222	139	179	127	174	120
	weiblich	1 591	245	77	153	162	110	182	212	271	179
Baden-Württemberg	männlich	3 145	523	170	260	406	347	455	336	408	240
	weiblich	3 580	490	181	203	348	251	500	485	708	414
Bayern	männlich	2 912	480	152	294	340	307	383	276	371	309
	weiblich	3 375	444	151	235	284	214	445	408	676	518
Saarland	männlich	88	21	5	8	9	18	13	10	2	2
	weiblich	74	19	3	6	8	6	16	8	7	1
Bundesgebiet ohne Berlin	männlich	22 609	3 515	1 374	2 790	3 033	2 209	2 716	1 992	2 844	2 136
	weiblich	26 087	3 344	1 248	2 029	2 408	1 782	3 320	3 036	5 297	3 623
	insgesamt	48 696	6 859	2 622	4 819	5 441	3 991	6 036	5 028	8 141	5 759
Zugewanderte											
Schleswig-Holstein	männlich	1 996	298	94	275	324	192	264	184	216	149
	weiblich	2 217	298	121	187	287	148	263	216	371	326
Hamburg	männlich	3 055	384	150	455	562	344	405	240	367	148
	weiblich	3 230	357	138	317	462	281	401	327	553	394
Niedersachsen	männlich	8 552	1 138	509	1 488	1 327	771	982	713	978	646
	weiblich	8 757	1 100	438	966	977	590	1 004	920	1 542	1 220
Bremen	männlich	1 185	168	54	225	198	106	142	98	127	67
	weiblich	1 182	146	46	127	126	81	150	140	227	139
Nordrhein-Westfalen	männlich	22 434	3 596	1 472	3 779	3 302	2 174	2 764	1 896	2 449	1 002
	weiblich	21 614	3 255	1 059	2 230	2 423	1 719	2 726	2 516	3 681	2 005
Hessen	männlich	6 983	1 116	453	1 079	934	606	870	670	844	411
	weiblich	7 584	1 080	393	745	763	576	956	916	1 378	777
Rheinland-Pfalz	männlich	4 901	818	300	674	727	449	606	506	530	291
	weiblich	4 855	764	212	587	557	344	648	560	736	447
Baden-Württemberg	männlich	12 184	2 088	684	1 245	2 023	1 176	1 638	1 186	1 517	627
	weiblich	12 905	1 932	615	1 091	1 637	1 021	1 743	1 684	2 033	1 149
Bayern	männlich	10 829	1 679	570	1 520	1 573	1 097	1 364	1 106	1 323	597
	weiblich	10 743	1 614	536	1 062	1 246	844	1 416	1 249	1 781	995
Saarland	männlich	2 050	500	119	289	272	191	245	244	140	50
	weiblich	1 822	401	121	190	218	131	298	194	179	90
Bundesgebiet ohne Berlin	männlich	74 169	11 785	4 405	11 029	11 242	7 106	9 280	6 843	8 491	3 988
	weiblich	74 909	10 947	3 679	7 502	8 696	5 735	9 605	8 722	12 481	7 542
	insgesamt	149 078	22 732	8 084	18 531	19 938	12 841	18 885	15 565	20 972	11 530
Zugezogene insgesamt											
Bundesgebiet ohne Berlin	männlich	112 672	17 850	6 726	16 445	16 865	11 140	14 114	10 284	12 534	6 714
	weiblich	113 123	16 701	5 619	11 160	12 559	8 534	14 485	12 929	19 125	12 011
	insgesamt	225 795	34 551	12 345	27 605	29 424	19 674	28 599	23 213	31 659	18 725

I. Herkunft und Aufnahme

12. Fortzüge von Vertriebenen und Zugewanderten in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands und nach-Berlin 1954 bis 1960 nach Altersgruppen

1954											
Land	Geschlecht	Fortgezogene									
		insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
			unter 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 65	65 und mehr
Vertriebene											
Schlesig-Holstein	männlich	290	44	24	24	23	27	35	35	32	46
	weiblich	407	45	38	29	28	33	52	39	57	86
Hamburg	männlich	103	10	5	11	19	10	18	14	9	7
	weiblich	145	11	9	12	10	17	11	13	31	31
Niedersachsen	männlich	734	123	40	61	93	108	103	70	82	54
	weiblich	870	101	80	82	93	86	95	90	90	153
Bremen	männlich	40	2	4	3	5	5	3	5	4	9
	weiblich	66	7	7	1	2	4	7	8	13	17
Nordrhein-Westfalen	männlich	1 086	140	57	113	231	211	116	95	70	53
	weiblich	908	110	67	88	116	130	118	70	93	116
Hessen	männlich	306	40	15	22	35	47	43	41	46	17
	weiblich	340	43	22	23	28	42	39	45	52	46
Rheinland-Pfalz	männlich	263	50	20	20	29	28	38	35	27	16
	weiblich	314	43	18	25	39	25	48	28	60	28
Baden-Württemberg	männlich	665	97	44	65	93	80	84	90	82	30
	weiblich	787	84	44	52	78	95	109	74	142	109
Bayern	männlich	858	165	68	60	81	101	107	98	107	71
	weiblich	1 125	141	72	60	63	102	136	140	235	176
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	4 345	671	277	379	609	617	547	483	459	303
	weiblich	4 962	585	357	372	457	534	615	507	773	762
	insgesamt	9 307	1 256	634	751	1 066	1 151	1 162	990	1 232	1 065
Zugewanderte											
Schleswig-Holstein	männlich	585	111	59	48	57	57	57	86	79	31
	weiblich	706	120	72	50	44	52	85	72	110	101
Hamburg	männlich	529	57	37	51	71	79	71	67	69	27
	weiblich	615	61	35	42	49	67	85	69	99	108
Niedersachsen	männlich	1 944	334	166	202	218	223	227	247	253	74
	weiblich	1 913	294	188	200	176	174	250	241	241	149
Bremen	männlich	161	28	6	16	19	25	16	19	21	11
	weiblich	241	31	4	12	21	20	18	20	57	58
Nordrhein-Westfalen	männlich	3 528	386	196	494	757	600	366	363	299	67
	weiblich	2 381	402	171	275	330	280	301	241	239	142
Hessen	männlich	1 267	194	100	162	145	177	141	158	146	44
	weiblich	1 152	175	95	109	113	150	154	120	142	94
Rheinland-Pfalz	männlich	1 171	180	127	171	147	124	101	112	143	66
	weiblich	1 243	151	95	111	99	108	146	157	240	136
Baden-Württemberg	männlich	2 761	457	157	299	444	341	289	299	334	141
	weiblich	2 884	407	150	239	277	303	350	301	504	353
Bayern	männlich	1 730	309	110	129	165	186	231	252	255	93
	weiblich	2 007	307	150	128	166	174	286	225	338	233
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	13 676	2 056	958	1 572	2 023	1 812	1 499	1 603	1 599	554
	weiblich	13 142	1 948	960	1 166	1 275	1 328	1 675	1 446	1 970	1 374
	insgesamt	26 818	4 004	1 918	2 738	3 298	3 140	3 174	3 049	3 569	1 928
Fortgezogene insgesamt											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	26 861	5 136	1 665	2 638	3 929	3 681	3 178	2 918	2 658	1 058
	weiblich	25 926	4 922	1 853	2 121	2 508	2 738	3 396	2 552	3 329	2 507
	insgesamt	52 787	10 058	3 518	4 759	6 437	6 419	6 574	5 470	5 987	3 565

I. Herkunft und Aufnahme

12. Fortzüge von Vertriebenen und Zugewanderten in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands und nach Berlin 1954 bis 1960 nach Altersgruppen

1955

Land	Geschlecht	Fortgezogene									
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
			unter 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 65	65 und mehr
Vertriebene											
Schlesig-Holstein	männlich	265	45	21	24	25	36	29	32	24	29
	weiblich	403	46	39	35	32	40	42	38	43	88
Hamburg	männlich	109	4	3	7	22	21	22	19	10	1
	weiblich	112	4	6	15	16	11	15	6	16	23
Niedersachsen	männlich	897	150	76	89	103	116	111	90	97	65
	weiblich	1 087	129	103	110	126	107	137	103	127	145
Bremen	männlich	37	3	2	3	6	7	4	7	4	1
	weiblich	39	4	3	7	6	3	4	1	5	6
Nordrhein-Westfalen	männlich	1 068	125	57	130	197	190	167	93	63	46
	weiblich	917	112	63	107	142	128	133	62	72	98
Hessen	männlich	299	39	21	31	49	39	40	31	35	14
	weiblich	276	44	16	23	37	33	30	30	37	26
Rheinland-Pfalz	männlich	256	26	11	40	33	36	32	26	35	17
	weiblich	277	24	14	27	26	23	37	30	64	32
Baden-Württemberg	männlich	636	87	42	54	95	108	72	70	73	35
	weiblich	674	65	46	60	75	62	96	62	123	85
Bayern	männlich	735	108	65	55	73	95	109	94	79	57
	weiblich	896	104	76	62	70	93	129	100	135	127
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	4 302	587	298	433	603	648	586	462	420	265
	weiblich	4 681	532	366	446	530	500	623	432	622	630
	insgesamt	8 983	1 119	664	879	1 133	1 148	1 209	894	1 042	895
Zugewanderte											
Schleswig-Holstein	männlich	542	108	58	44	51	62	54	75	57	33
	weiblich	644	88	86	56	66	48	58	64	88	90
Hamburg	männlich	519	51	28	56	89	71	69	71	60	24
	weiblich	534	52	26	53	45	53	79	62	85	79
Niedersachsen	männlich	2 319	390	213	261	264	301	282	249	260	99
	weiblich	2 315	389	201	255	250	234	303	245	270	168
Bremen	männlich	146	26	9	13	20	22	20	13	15	8
	weiblich	133	14	9	14	12	11	18	11	19	25
Nordrhein-Westfalen	männlich	3 522	374	165	540	656	606	450	309	347	75
	weiblich	2 343	337	149	321	315	311	316	226	238	130
Hessen	männlich	1 251	163	104	135	184	164	147	152	158	44
	weiblich	1 176	161	106	140	142	119	128	140	154	86
Rheinland-Pfalz	männlich	1 031	121	98	159	143	112	108	87	128	75
	weiblich	1 102	139	70	113	80	85	148	123	220	124
Baden-Württemberg	männlich	2 456	371	148	306	395	342	294	248	254	98
	weiblich	2 475	360	157	285	300	236	289	237	362	249
Bayern	männlich	1 617	272	115	119	188	169	220	225	215	94
	weiblich	1 874	247	161	160	181	157	243	234	291	200
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	13 403	1 876	938	1 633	1 990	1 849	1 644	1 429	1 494	550
	weiblich	12 596	1 787	965	1 397	1 391	1 254	1 582	1 342	1 727	1 151
	insgesamt	25 999	3 663	1 903	3 030	3 381	3 103	3 226	2 771	3 221	1 701
Fortgezogene insgesamt											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	27 573	4 946	1 777	2 930	3 972	3 910	3 586	2 869	2 569	1 014
	weiblich	25 466	4 798	1 905	2 511	2 790	2 699	3 373	2 387	2 836	2 167
	insgesamt	53 039	9 744	3 682	5 441	6 762	6 609	6 959	5 256	5 405	3 181

I. Herkunft und Aufnahme

12. Fortzüge von Vertriebenen und Zugewanderten in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands und nach Berlin 1954 bis 1960 nach Altersgruppen

1956

Land	Geschlecht	Fortgezogene									
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
			unter 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 65	65 und mehr
Vertriebene											
Schleswig-Holstein	männlich	205	32	21	21	29	25	20	13	27	17
	weiblich	294	34	23	33	34	23	22	24	37	64
Hamburg	männlich	169	19	5	18	25	25	25	23	19	10
	weiblich	194	26	19	22	29	17	21	19	23	18
Niedersachsen	männlich	876	125	67	88	127	125	101	90	86	67
	weiblich	987	127	70	111	128	87	138	77	122	127
Bremen	männlich	25	2	1	6	4	1	4	4	2	1
	weiblich	33	3	3	3	2	4	8	2	4	4
Nordrhein-Westfalen	männlich	1 030	125	68	126	204	180	132	89	78	28
	weiblich	904	104	95	102	137	101	121	53	98	93
Hessen	männlich	259	31	18	26	43	45	33	21	30	12
	weiblich	304	37	20	27	33	35	38	31	41	42
Rheinland-Pfalz	männlich	232	20	11	35	29	41	25	20	35	16
	weiblich	310	33	18	28	29	21	37	39	68	37
Baden-Württemberg	männlich	690	78	47	76	117	94	99	56	78	45
	weiblich	740	81	49	68	98	82	73	71	132	86
Bayern	männlich	594	81	48	60	62	69	98	57	73	46
	weiblich	796	85	67	59	78	55	106	85	123	138
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	4 080	513	286	456	640	605	537	373	428	242
	weiblich	4 562	530	364	453	568	425	564	401	648	609
	insgesamt	8 642	1 043	650	909	1 208	1 030	1 101	774	1 076	851
Zugewanderte											
Schleswig-Holstein	männlich	391	80	43	48	39	31	48	40	43	19
	weiblich	489	72	65	52	46	33	58	56	63	44
Hamburg	männlich	591	47	35	74	102	71	95	69	82	16
	weiblich	516	51	35	59	69	47	71	52	82	50
Niedersachsen	männlich	2 241	353	199	292	298	277	257	244	229	92
	weiblich	2 106	319	182	274	259	190	262	232	245	143
Bremen	männlich	152	33	8	10	21	23	22	16	16	3
	weiblich	128	16	15	12	13	12	20	14	11	15
Nordrhein-Westfalen	männlich	3 624	296	289	620	771	544	435	292	295	82
	weiblich	2 402	312	233	350	356	270	304	198	236	143
Hessen	männlich	1 193	130	100	171	191	134	171	129	127	40
	weiblich	996	122	70	148	109	105	167	103	117	55
Rheinland-Pfalz	männlich	1 037	126	60	152	147	118	106	118	129	81
	weiblich	1 108	129	54	99	95	84	118	154	233	142
Baden-Württemberg	männlich	2 918	383	183	409	615	375	322	264	271	96
	weiblich	2 714	350	173	299	472	250	342	239	357	232
Bayern	männlich	1 568	240	101	160	197	159	226	184	211	90
	weiblich	1 738	216	130	176	173	134	215	186	315	193
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	13 715	1 688	1 018	1 936	2 381	1 732	1 682	1 356	1 403	519
	weiblich	12 197	1 587	957	1 469	1 592	1 125	1 557	1 234	1 659	1 017
	insgesamt	25 912	3 275	1 975	3 405	3 973	2 857	3 239	2 590	3 062	1 536
Fortgezogene insgesamt											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	28 052	4 283	1 802	3 573	4 762	3 867	3 588	2 659	2 550	968
	weiblich	24 806	4 276	1 775	2 681	3 133	2 427	3 199	2 317	2 924	2 074
	insgesamt	52 858	8 559	3 577	6 254	7 895	6 294	6 787	4 976	5 474	3 042

I. Herkunft und Aufnahme

12. Fortzüge von Vertriebenen und Zugewanderten in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands und nach Berlin 1954 bis 1960 nach Altersgruppen

1957

Land	Geschlecht	Fortgezogene									
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
			unter 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 65	65 und mehr
Vertriebene											
Schlesig-Holstein	männlich	197	17	22	22	39	23	24	15	21	14
	weiblich	258	18	29	31	36	27	34	22	23	38
Hamburg	männlich	166	15	4	18	25	34	24	22	18	6
	weiblich	155	19	5	16	20	19	25	17	19	15
Niedersachsen	männlich	933	126	59	129	140	128	124	90	86	51
	weiblich	1 028	117	88	121	136	94	138	94	107	133
Bremen	männlich	41	4		3	7	7	6	5	3	1
	weiblich	45	2	1	4	6	9	8	4	8	3
Nordrhein-Westfalen	männlich	1 188	109	64	177	257	183	154	100	100	44
	weiblich	987	98	84	117	138	139	132	76	92	111
Hessen	männlich	288	22	21	33	48	44	39	22	35	24
	weiblich	317	32	15	31	44	32	55	24	49	35
Rheinland-Pfalz	männlich	361	41	22	38	47	43	33	41	56	40
	weiblich	427	52	30	31	31	27	69	46	88	53
Baden-Württemberg	männlich	868	107	44	108	179	125	114	91	67	33
	weiblich	860	93	65	90	144	79	96	73	121	99
Bayern	männlich	646	73	47	66	69	71	78	73	90	79
	weiblich	893	74	53	85	88	65	119	85	138	186
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	4 688	514	288	594	811	658	596	459	476	292
	weiblich	4 970	505	370	526	643	491	676	441	645	673
	insgesamt	9 658	1 019	658	1 120	1 454	1 149	1 272	900	1 121	965
Zugewanderte											
Schleswig-Holstein	männlich	270	37	21	37	49	30	36	22	28	10
	weiblich	295	52	29	35	35	21	42	22	31	28
Hamburg	männlich	399	39	12	60	67	66	72	34	40	9
	weiblich	351	37	22	54	52	36	39	30	43	38
Niedersachsen	männlich	1 791	258	100	263	335	226	228	164	173	44
	weiblich	1 646	238	134	272	245	164	214	117	149	113
Bremen	männlich	147	19	5	18	26	17	23	21	15	3
	weiblich	137	25	7	13	26	18	17	11	11	9
Nordrhein-Westfalen	männlich	3 278	310	205	598	671	526	415	258	239	56
	weiblich	2 300	319	226	387	397	251	278	155	188	99
Hessen	männlich	1 082	139	53	163	186	123	169	114	109	26
	weiblich	946	137	47	137	145	111	148	81	92	48
Rheinland-Pfalz	männlich	1 280	200	73	150	162	117	136	132	201	109
	weiblich	1 566	203	97	121	120	93	174	157	391	210
Baden-Württemberg	männlich	2 848	405	149	483	651	325	319	201	238	77
	weiblich	2 638	353	162	379	458	241	314	220	329	182
Bayern	männlich	1 330	169	75	168	156	120	176	141	183	142
	weiblich	1 434	158	96	159	136	87	191	125	241	241
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	12 425	1 576	693	1 940	2 303	1 550	1 574	1 087	1 226	476
	weiblich	11 313	1 522	820	1 557	1 614	1 022	1 417	918	1 475	968
	insgesamt	23 738	3 098	1 513	3 497	3 917	2 572	2 991	2 005	2 701	1 444
Fortgezogene insgesamt											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	33 040	4 730	2 010	4 557	6 187	4 460	4 213	2 857	2 988	1 038
	weiblich	28 145	4 477	2 053	3 324	3 964	2 680	3 654	2 462	3 367	2 164
	insgesamt	61 185	9 207	4 063	7 881	10 151	7 140	7 867	5 319	6 355	3 202

I. Herkunft und Aufnahme

12. Fortzüge von Vertriebenen und Zugewanderten in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands und nach Berlin 1954 bis 1960 nach Altersgruppen

1958

Land	Geschlecht	Fortgezogene									
		insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
			unter 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 65	65 und mehr
Vertriebene											
Schleswig-Holstein	männlich	210	19	20	37	43	24	23	4	14	26
	weiblich	270	19	24	47	46	33	21	11	28	41
Hamburg	männlich	139	11	4	18	25	23	23	11	14	10
	weiblich	123	11	6	14	23	15	18	2	18	16
Niedersachsen	männlich	709	91	50	107	135	78	94	45	65	44
	weiblich	763	55	52	105	121	100	94	57	67	112
Bremen	männlich	41	2	1	9	5	9	7	5	2	1
	weiblich	37	2	3	5	5	5	5	6	2	4
Nordrhein-Westfalen	männlich	1 255	107	68	209	280	200	171	93	81	46
	weiblich	899	97	69	129	162	80	115	49	83	115
Hessen	männlich	282	34	17	41	50	33	42	18	35	12
	weiblich	258	28	17	29	38	24	48	26	30	18
Rheinland-Pfalz	männlich	287	32	23	41	57	28	40	23	32	11
	weiblich	257	33	16	14	44	29	33	20	42	26
Baden-Württemberg	männlich	695	51	35	105	163	118	93	51	62	17
	weiblich	635	59	24	85	114	64	96	45	86	62
Bayern	männlich	530	65	31	83	80	69	67	41	55	39
	weiblich	538	52	35	47	73	50	69	34	81	97
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	4 148	412	249	650	838	582	560	291	360	206
	weiblich	3 780	356	246	475	626	400	499	250	437	491
	insgesamt	7 928	768	495	1 125	1 464	982	1 059	541	797	697
Zugewanderte											
Schleswig-Holstein	männlich	352	38	19	69	72	38	38	31	36	11
	weiblich	390	38	41	72	74	39	35	26	37	28
Hamburg	männlich	463	54	15	77	107	68	66	29	33	14
	weiblich	425	56	29	50	91	52	59	20	45	23
Niedersachsen	männlich	1 750	175	118	308	377	197	231	151	144	49
	weiblich	1 546	197	115	294	291	140	183	111	120	95
Bremen	männlich	114	15	6	26	25	10	9	12	8	3
	weiblich	92	17	5	9	13	6	22	4	7	9
Nordrhein-Westfalen	männlich	3 702	271	194	825	901	514	437	237	262	61
	weiblich	2 413	292	136	498	497	242	319	153	190	86
Hessen	männlich	820	92	30	133	211	110	103	65	55	21
	weiblich	602	66	42	98	128	64	70	38	65	31
Rheinland-Pfalz	männlich	871	124	54	158	172	87	119	52	77	28
	weiblich	742	96	28	112	138	52	87	61	100	68
Baden-Württemberg	männlich	2 533	264	87	523	686	304	293	161	174	41
	weiblich	2 037	257	81	333	475	225	245	134	187	100
Bayern	männlich	1 215	156	66	164	236	150	164	125	109	45
	weiblich	1 123	136	68	167	185	82	160	105	133	87
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	11 820	1 189	589	2 283	2 787	1 478	1 460	863	898	273
	weiblich	9 370	1 155	545	1 633	1 892	902	1 180	652	884	527
	insgesamt	21 190	2 344	1 134	3 916	4 679	2 380	2 640	1 515	1 782	800
Fortgezogene insgesamt											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	28 192	3 161	1 397	4 639	6 303	3 808	3 748	2 137	2 225	774
	weiblich	21 624	2 840	1 294	3 098	4 053	2 279	2 917	1 511	2 118	1 514
	insgesamt	49 816	6 001	2 691	7 737	10 356	6 087	6 665	3 648	4 343	2 288

I. Herkunft und Aufnahme

12. Fortzüge von Vertriebenen und Zugewanderten in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands und nach Berlin 1954 bis 1960 nach Altersgruppen

1959

Land	Geschlecht	Fortgezogene									
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
			unter 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 65	65 und mehr
Vertriebene											
Schleswig-Holstein	männlich	192	14	14	34	43	24	21	13	12	17
	weiblich	239	17	31	41	34	16	23	17	17	43
Hamburg	männlich	145	7	6	27	39	20	15	11	12	8
	weiblich	110	11	7	13	19	19	20	7	4	10
Niedersachsen	männlich	714	81	44	111	144	97	87	56	56	38
	weiblich	744	91	33	89	131	87	83	40	77	113
Bremen	männlich	34	4	-	6	7	5	4	3	4	1
	weiblich	36	4	1	6	8	5	3	2	2	5
Nordrhein-Westfalen	männlich	1 192	124	58	218	262	220	155	52	69	34
	weiblich	831	111	42	134	163	82	102	41	69	87
Hessen	männlich	229	21	10	28	50	29	38	20	22	11
	weiblich	190	17	7	19	33	24	38	17	21	14
Rheinland-Pfalz	männlich	239	43	11	29	43	30	32	14	20	17
	weiblich	231	30	8	20	36	24	36	15	30	32
Baden-Württemberg	männlich	500	61	27	53	92	85	95	37	36	14
	weiblich	487	52	22	45	96	63	65	45	49	50
Bayern	männlich	474	74	26	64	61	70	63	31	55	30
	weiblich	524	53	14	62	81	53	68	38	85	70
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	3 719	429	196	570	741	580	510	237	286	170
	weiblich	3 392	386	165	429	601	373	438	222	354	424
	insgesamt	7 111	815	361	999	1 342	953	948	459	640	594
Zugewanderte											
Schleswig-Holstein	männlich	459	56	25	83	125	61	47	25	31	6
	weiblich	429	38	37	62	103	37	46	31	39	36
Hamburg	männlich	554	31	19	102	175	73	69	27	42	16
	weiblich	431	36	20	65	91	36	59	35	50	39
Niedersachsen	männlich	2 047	225	131	357	458	276	264	128	150	58
	weiblich	1 637	188	131	258	340	162	189	128	149	92
Bremen	männlich	135	10	5	24	36	21	14	10	12	3
	weiblich	87	15	3	11	20	6	9	6	12	5
Nordrhein-Westfalen	männlich	3 992	407	189	961	939	541	473	187	243	52
	weiblich	2 453	363	137	409	480	295	322	146	196	105
Hessen	männlich	665	90	17	93	164	97	110	28	54	12
	weiblich	552	84	12	69	128	66	82	35	46	30
Rheinland-Pfalz	männlich	1 026	128	58	170	208	127	129	78	81	47
	weiblich	850	138	36	107	140	73	92	59	113	92
Baden-Württemberg	männlich	2 376	305	80	347	632	347	285	132	188	60
	weiblich	2 035	271	77	248	475	241	254	160	202	107
Bayern	männlich	1 381	168	85	192	271	155	189	112	151	58
	weiblich	1 390	183	70	164	233	135	177	122	189	117
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	12 635	1 420	609	2 329	3 008	1 698	1 580	727	952	312
	weiblich	9 864	1 316	523	1 393	2 010	1 051	1 230	722	996	623
	insgesamt	22 499	2 736	1 132	3 722	5 018	2 749	2 810	1 449	1 948	935
Fortgezogene insgesamt											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	männlich	27 087	3 684	1 242	4 038	6 064	4 079	3 768	1 662	1 879	671
	weiblich	20 793	3 487	992	2 558	3 958	2 366	2 812	1 414	1 850	1 356
	insgesamt	47 880	7 171	2 234	6 596	10 022	6 445	6 580	3 076	3 729	2 027

I. Herkunft und Aufnahme
12. Fortzüge von Vertriebenen und Zugewanderten in die sowjetische Besatzungszone
Deutschlands und nach Berlin 1954 bis 1960 nach Altersgruppen

1960

Land	Geschlecht	Fortgezogene									
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
			unter 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 65	65 und mehr
Vertriebene											
Schleswig-Holstein	männlich	188	16	6	29	55	23	27	11	9	12
	weiblich	188	18	10	22	42	17	27	6	21	25
Hamburg	männlich	124	7	1	12	46	21	15	9	8	5
	weiblich	83	4	7	14	18	12	12	3	5	8
Niedersachsen	männlich	661	73	42	102	133	99	88	39	52	33
	weiblich	575	61	27	64	98	67	71	37	61	89
Bremen	männlich	25	1	-	3	6	3	6	2	3	1
	weiblich	28	-	1	6	1	-	5	5	6	4
Nordrhein-Westfalen	männlich	940	106	43	159	204	154	142	51	55	26
	weiblich	776	117	34	99	140	104	93	38	74	77
Hessen	männlich	180	16	8	22	36	33	21	16	19	9
	weiblich	150	18	5	14	20	24	24	11	17	17
Rheinland-Pfalz	männlich	249	42	10	40	51	34	26	18	16	12
	weiblich	239	50	7	17	31	28	33	20	30	23
Baden-Württemberg	männlich	487	66	14	54	114	81	63	33	46	16
	weiblich	387	42	15	30	74	47	52	42	53	32
Bayern	männlich	427	41	21	54	68	50	58	43	56	36
	weiblich	474	39	24	56	56	61	69	40	75	54
Saarland	männlich	6	2	-	-	1	2	1	-	-	-
	weiblich	4	2	-	-	-	1	-	-	1	-
Bundesgebiet ohne Berlin	männlich	3 287	370	145	475	714	500	447	222	264	150
	weiblich	2 900	349	130	322	480	360	386	202	342	329
	insgesamt	6 191	721	275	797	1 194	861	833	424	607	479
Zugewanderte											
Schleswig-Holstein	männlich	466	43	21	72	147	65	45	26	33	14
	weiblich	361	35	21	59	64	38	38	29	48	29
Hamburg	männlich	499	23	12	94	176	76	52	33	25	8
	weiblich	316	24	8	47	80	53	38	21	26	19
Niedersachsen	männlich	1 929	214	118	307	457	252	238	132	161	50
	weiblich	1 480	170	87	217	293	163	165	104	177	104
Bremen	männlich	105	8	3	16	35	14	17	6	3	3
	weiblich	80	10	3	11	11	10	11	6	10	8
Nordrhein-Westfalen	männlich	3 308	323	149	779	776	469	407	160	190	55
	weiblich	2 198	338	97	321	403	298	279	152	184	126
Hessen	männlich	499	60	20	83	122	73	52	28	43	18
	weiblich	367	49	9	27	64	60	54	30	36	38
Rheinland-Pfalz	männlich	890	110	40	151	187	127	131	57	49	38
	weiblich	761	127	23	71	135	104	90	45	95	71
Baden-Württemberg	männlich	2 014	222	57	225	541	371	263	152	135	48
	weiblich	1 621	206	52	171	394	221	184	125	183	85
Bayern	männlich	1 427	169	81	191	321	178	179	107	152	49
	weiblich	1 325	172	58	159	207	135	176	111	196	111
Saarland	männlich	117	23	5	12	24	22	11	11	8	1
	weiblich	82	21	4	10	12	10	14	6	2	3
Bundesgebiet ohne Berlin	männlich	11 254	1 195	506	1 930	2 786	1 647	1 395	712	799	284
	weiblich	8 591	1 152	362	1 093	1 663	1 092	1 049	629	957	594
	insgesamt	19 845	2 347	868	3 023	4 449	2 739	2 444	1 341	1 756	878
Fortgezogene insgesamt											
Bundesgebiet ohne Berlin	männlich	25 767	3 255	1 017	3 896	5 857	4 062	3 570	1 686	1 775	649
	weiblich	18 909	3 048	768	2 159	3 521	2 483	2 452	1 343	1 848	1 287
	insgesamt	44 676	6 303	1 785	6 055	9 378	6 545	6 022	3 029	3 623	1 936

I. Herkunft und Aufnahme

13. Zuzüge von Vertriebenen und Zugewanderten aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands
und aus Berlin 1954, 1957 und 1960 nach Beteiligung der Zugezogenen am Erwerbsleben

Land	Ge- schlecht	Zugezogene insgesamt		Darunter							
				Vertriebene				Zugewanderte			
		Erwerbs- personen	Nicht- erwerbs- personen	Erwerbs- personen		Nichterwerbs- personen		Erwerbs- personen		Nichterwerbs- personen	
				Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1954											
Schleswig-Holstein	insges.	4 864	4 717	1 890	38,9	1 960	41,6	2 662	54,7	2 446	51,9
	männlich	2 394	1 468	798	33,3	574	39,1	1 420	59,3	792	54,0
Hamburg	insges.	10 240	7 740	2 519	24,6	2 141	27,7	6 731	65,7	4 672	60,4
	männlich	5 715	2 570	1 336	23,4	671	26,1	3 792	66,4	1 577	61,4
Niedersachsen	insges.	20 685	12 586	7 346	35,5	4 628	36,8	12 284	59,4	7 087	56,3
	männlich	10 243	4 076	3 250	31,7	1 440	35,3	6 358	62,1	2 332	57,2
Bremen	insges.	3 339	2 815	1 015	30,4	938	33,3	2 152	64,5	1 718	61,0
	männlich	1 949	920	58	28,6	284	30,9	1 291	66,2	580	63,0
Nordrhein-Westfalen	insges.	62 103	39 396	18 594	29,9	12 795	32,5	37 193	59,9	20 606	52,3
	männlich	36 667	12 755	10 121	27,6	3 913	30,7	22 886	62,4	6 519	51,1
Hessen	insges.	14 385	10 025	3 228	22,4	2 593	25,9	10 129	70,4	6 559	65,4
	männlich	8 181	3 114	1 633	20,0	698	22,4	5 898	72,1	2 085	67,0
Rheinland-Pfalz	insges.	10 124	6 666	2 660	26,3	1 984	29,8	6 743	66,6	3 961	59,4
	männlich	6 324	2 131	1 575	24,9	581	27,3	4 280	67,7	1 297	60,9
Baden-Württemberg	insges.	30 016	21 642	8 401	28,0	7 022	32,4	20 483	68,2	13 882	64,1
	männlich	17 823	7 043	4 757	26,7	2 231	31,7	12 447	69,8	4 519	64,2
Bayern	insges.	13 194	10 857	3 989	30,2	3 736	34,4	7 912	60,0	5 942	54,7
	männlich	6 955	3 206	1 801	25,9	1 013	31,6	4 397	63,2	1 810	56,5
Berlin (West)	insges.	71 951	42 484	16 363	22,7	9 582	22,6	37 748	52,5	19 370	45,6
	männlich	46 476	15 323	10 395	22,4	3 225	21,0	25 312	54,5	7 082	46,2
Bundesgebiet (ohne Saarland)	insges.	240 901	158 928	66 005	27,4	47 379	29,8	144 037	59,8	86 243	54,3
	männlich	142 727	52 606	36 224	25,4	14 630	27,8	88 081	61,7	28 593	54,4
1957											
Schleswig-Holstein	insges.	6 790	4 406	2 070	30,5	1 511	34,3	3 027	44,6	2 007	45,6
	männlich	3 985	1 473	1 094	27,5	483	32,8	1 684	42,3	656	44,5
Hamburg	insges.	10 917	6 800	2 504	22,9	1 659	24,4	6 285	57,6	3 716	54,6
	männlich	6 270	2 378	1 346	21,5	568	23,9	3 507	55,9	1 320	55,5
Niedersachsen	insges.	26 763	14 317	8 211	30,7	4 600	32,1	14 792	55,3	7 536	52,6
	männlich	14 881	4 763	4 222	28,4	1 377	28,9	8 055	54,1	2 516	52,8
Bremen	insges.	3 986	2 685	968	24,3	636	23,7	2 461	61,7	1 712	63,8
	männlich	2 560	864	599	23,4	179	20,7	1 551	60,6	539	62,4
Nordrhein-Westfalen	insges.	96 791	45 011	25 989	26,9	13 064	29,0	56 168	58,0	23 279	51,7
	männlich	62 709	14 821	15 985	25,5	3 939	26,6	36 468	58,2	7 739	52,2
Hessen	insges.	20 331	11 915	3 881	19,1	2 751	23,1	13 284	65,3	7 063	59,3
	männlich	11 525	3 905	2 140	18,6	785	20,1	7 485	64,9	2 366	60,6
Rheinland-Pfalz	insges.	14 527	9 182	3 325	22,9	2 262	24,6	9 087	62,6	5 656	61,6
	männlich	9 363	2 897	2 115	22,6	656	22,6	5 861	62,6	1 761	60,8
Baden-Württemberg	insges.	39 674	22 218	8 452	21,3	6 109	27,5	27 105	68,3	13 543	61,0
	männlich	23 823	7 493	4 968	20,9	1 878	25,1	16 267	68,3	4 666	62,2
Bayern	insges.	20 042	13 261	5 018	25,0	4 058	30,6	10 937	54,6	6 597	49,7
	männlich	11 165	4 176	2 649	23,7	1 122	26,9	6 078	54,4	2 123	50,8
Saarland	insges.	1 608	1 714	108	6,7	112	6,5	902	56,1	1 008	58,8
	männlich	1 259	544	90	7,1	38	7,0	741	58,9	292	53,7
Berlin (West)	insges.	80 876	37 987	18 794	23,2	8 884	23,4	.	.	.	.
	männlich	51 258	14 753	11 836	23,1	3 282	22,2	.	.	.	.
Bundesgebiet	insges.	322 305	169 496	79 320	24,6	45 646	26,9	144 048	44,7	72 117	42,5
	männlich	198 798	58 067	47 044	23,7	14 307	24,6	87 697	44,1	23 978	41,3
1960											
Schleswig-Holstein	insges.	3 926	3 377	968	24,7	1 019	30,2	2 329	59,3	1 884	55,8
	männlich	2 376	1 054	560	23,6	307	29,1	1 418	59,7	578	54,8
Hamburg	insges.	5 435	3 300	866	15,9	654	19,8	3 880	71,4	2 405	72,9
	männlich	3 556	1 094	478	13,4	188	17,2	2 340	65,8	715	65,4
Niedersachsen	insges.	14 289	11 083	3 210	22,5	2 931	26,4	10 059	70,4	7 250	65,4
	männlich	8 811	3 538	1 874	21,3	882	24,9	6 247	70,9	2 305	65,1
Bremen	insges.	1 975	1 328	367	18,6	283	21,3	1 446	73,2	921	69,4
	männlich	1 273	380	232	18,2	81	21,3	926	72,7	259	68,2
Nordrhein-Westfalen	insges.	40 997	29 822	10 204	24,9	8 451	28,3	26 554	64,8	17 494	58,7
	männlich	26 234	9 402	6 337	24,2	2 426	25,8	16 930	64,5	5 504	58,5
Hessen	insges.	13 698	10 091	1 732	12,6	1 693	16,8	8 230	60,1	6 337	62,8
	männlich	8 464	3 224	1 047	12,4	499	15,5	4 985	58,9	1 998	62,0
Rheinland-Pfalz	insges.	8 215	5 700	1 747	21,3	1 397	24,5	5 900	71,8	3 856	67,6
	männlich	5 112	1 899	1 115	21,8	438	23,1	3 616	70,7	1 285	67,7
Baden-Württemberg	insges.	22 205	15 296	3 578	16,1	3 147	20,6	14 355	64,6	10 734	70,2
	männlich	13 995	5 044	2 182	15,6	963	19,1	8 723	62,3	3 461	68,6
Bayern	insges.	17 718	12 960	3 295	18,6	2 992	23,1	12 834	72,4	8 738	67,4
	männlich	11 038	4 240	1 981	17,9	931	22,0	7 973	72,2	2 856	67,4
Saarland	insges.	1 969	2 155	76	3,9	86	4,0	1 837	93,3	2 035	94,4
	männlich	1 431	763	61	4,3	27	3,5	1 329	92,9	721	94,5
Berlin (West)	insges.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	männlich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bundesgebiet	insges.	130 427	95 368	26 043	20,0	22 653	23,8	87 424	67,0	61 654	64,6
	männlich	82 034	30 638	15 867	19,3	6 742	22,0	54 487	66,4	19 682	64,2

I. Herkunft und Aufnahme
14. Umsiedlung von Vertriebenen nach Aufnahme- und Abgabeländern

Jahr — Abgabeland	Im Bundesgebiet umgesiedelte Vertriebene						
	ins- gesamt	davon nach					
		Hamburg	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg
1949 bis 1950	226 479	3 755	1 280	36 508	6 889	86 416	91 631
1951	96 509	4 414	545	49 916	4 414	15 921	21 299
1952	141 881	7 363	3 187	79 330	5 443	6 307	40 251
1953	155 944	6 461	4 631	93 996	6 510	2 696	41 650
1954	171 499	12 142	5 945	85 695	13 438	7 954	46 325
1955	140 977	12 056	6 310	69 100	11 830	6 825	34 856
1956	122 258	11 350	6 841	55 706	11 382	5 843	31 136
1957	113 239	10 319	6 381	50 071	11 007	6 000	29 461
1958	99 067	10 279	5 237	44 207	9 457	4 860	25 027
1959	87 929	9 979	6 560	38 034	9 607	4 368	19 381
1960	72 281	8 573	5 479	28 882	9 086	4 234	16 027
1961	10 199	1 345	285	6 420	707	214	1 228
1962	7 163	1 162	470	2 316	363	41	2 811
1949 bis 1962							
Schleswig-Holstein	413 303	40 234	2 900	210 304	9 884	46 113	103 868
Niedersachsen	332 399	16 935	10 987	197 855	9 105	36 365	61 152
Bayern	261 287	1 450	500	91 561	17 429	40 881	109 466
Zusammen	1 006 989	58 619	14 387	499 720	36 418	123 359	274 486

15. Antragsteller bei den Bundesnotaufnahme-Dienststellen nach Altersgruppen
und Beteiligung am Erwerbsleben
a) Nach Altersgruppen

Jahr (m = männlich, w = weiblich)	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		unter 6	6 - 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 45	45 - 65	65 und mehr	
1949 bis 1951	m w	492 681	.	.	.	.	.	.	.
1952	m w	102 660 79 733	7 043 6 702	11 235 10 572	10 494 5 916	12 618 5 981	9 993 6 316	30 017 28 738	19 786 14 235	1 474 1 273
1953	m w	167 481 163 909	15 677 14 609	23 302 21 880	23 300 15 990	14 742 10 536	11 007 9 802	44 719 54 656	30 934 31 665	3 800 4 771
1954	m w	94 306 89 892	7 939 7 457	12 189 11 034	14 148 9 671	8 654 6 889	6 616 5 774	25 662 28 530	15 858 15 822	3 240 4 715
1955	m w	134 548 118 322	9 807 9 299	12 647 12 138	13 936 10 219	24 372 12 655	16 918 10 571	32 427 35 960	20 357 21 460	4 084 6 020
1956	m w	140 068 139 121	10 668 9 906	14 517 13 629	14 473 11 890	19 220 13 740	16 856 11 979	34 955 41 545	24 061 28 612	5 318 7 820
1957	m w	135 545 126 077	9 765 9 472	12 276 11 613	13 525 10 606	23 712 15 105	18 390 12 187	33 230 35 291	19 619 24 061	5 028 7 742
1958	m w	93 628 110 464	7 786 7 392	10 272 9 911	8 845 7 682	13 546 10 851	11 541 10 461	21 635 29 819	15 448 26 273	4 585 8 075
1959	m w	68 717 75 200	5 127 4 993	6 260 5 870	5 756 4 380	11 769 7 546	10 002 7 778	14 420 16 890	10 632 18 970	4 751 8 773
1960	m w	97 996 101 192	7 905 7 303	10 062 9 415	6 305 5 064	15 300 9 983	14 743 11 033	22 200 24 447	16 440 24 868	5 041 9 079
1961	m w	100 243 106 783	8 172 7 792	10 069 9 816	6 096 4 767	15 499 10 875	16 169 12 653	23 752 25 614	15 439 25 167	5 047 10 099
1962	m w	10 105 11 251	310 358	588 598	725 260	1 866 555	1 917 1 096	2 271 2 407	778 2 115	1 650 3 862
1963	m w	14 855 27 777	217 194	488 443	619 229	1 169 315	1 328 663	2 178 2 563	1 626 7 261	7 230 16 109
1964	m w	14 390 27 486	165 144	359 365	672 223	904 230	1 043 543	2 265 2 416	1 561 8 284	7 421 15 281
1965	m w	10 396 19 156	68 72	220 171	419 168	531 166	909 333	1 799 1 921	1 186 6 359	5 264 9 966
1966	m w	8 209 15 922	74 90	144 144	294 132	392 109	610 275	1 293 1 424	887 5 567	4 515 8 181

I. Herkunft und Aufnahme
15. Antragsteller bei den Bundesnotaufnahmestellen nach Altersgruppen
und Beteiligung am Erwerbsleben
b) Nach der Beteiligung am Erwerbsleben

Beteiligung am Erwerbsleben Berufliche Gliederung ¹⁾	1952 bis 1966		Darunter									
	insgesamt		1953		1956		1958		1961		1966	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Erwerbspersonen	1 419 535	59,0	198 440	59,0	170 587	61,1	123 410	60,5	125 161	60,5	4 385	18,2
Berufe des Pflanzenbaues u. der Tierwirtschaft	157 635	6,6	40 592	12,2	17 431	6,2	9 287	4,6	9 368	4,5	212	0,9
dar. Landwirte u. Bauern	51 472	2,1	23 411	7,1	3 956	1,4	1 814	0,9	1 913	0,9	9	0,0
Industrielle und handwerkliche Berufe	478 600	19,9	53 523	16,2	59 509	21,3	39 319	19,3	45 979	22,4	1 642	6,8
dar.: Bau- und Baunebenberufe	79 231	3,3	8 179	2,5	10 194	3,7	6 607	3,2	7 019	3,4	285	1,2
dar. Maurer	30 026	1,2	3 535	1,1	3 730	1,3	2 295	1,1	3 133	1,5	123	0,5
Metallerzeuger und -verarbeiter	176 153	7,3	20 727	6,3	20 997	7,5	12 806	6,3	17 390	8,4	629	2,6
Technische Berufe	48 639	2,0	5 257	1,6	5 544	2,0	4 394	2,2	6 218	3,0	244	1,0
dar. Ingenieure und Techniker	20 542 ²⁾	0,9	782 ³⁾	0,2	2 672	1,0	2 345	1,1	3 336	1,6	143	0,6
Handels- u. Verkehrsberufe	276 224	11,5	37 870	11,4	33 451	12,0	23 983	11,8	24 566	11,9	676	2,8
Berufe der Haushalts-, Gesundheits- u. Volkspflege	117 279	4,9	17 153	5,2	13 147	4,7	11 843	5,8	10 079	4,9	494	2,0
dar. Ärzte	4 627	0,2	312	0,1	287	0,1	927	0,5	762	0,4	41	0,2
Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens	72 759	3,0	8 595	2,6	9 800	3,5	8 894	4,4	7 082	3,4	494	2,0
dar. Richter und Staatsanwälte	217	0,0	39	0,0	26	0,0	11	0,0	5	0,0	-	-
Berufe des Geistes- und Kunstlebens	39 663 ⁴⁾	1,6	4 553	1,4	3 908	1,4	5 228	2,6	4 138	2,0	127	0,5
dar. Hochschullehrer	1 065 ⁴⁾	0,0	129	0,0	43	0,0	208	0,1	32	0,0	2	0,0
Berufstätige mit unbestimmtem Beruf ⁵⁾	228 736	9,5	30 897	9,3	27 797	10,0	20 462	10,0	17 731	8,6	496	2,1
Nichterwerbspersonen	985 897 ²⁾	41,0	132 950 ³⁾	40,1	108 602	38,9	80 682	39,5	81 865	39,5	19 746	81,8
Studenten	13 846	0,7	515 ³⁾	0,2	1 431	0,5	2 522	1,2	2 790	1,3	125	0,5
Rentner aller Art, Pensionäre	227 274	9,4	12 002	3,6	15 216	5,5	13 851	6,8	17 257	8,3	16 096	66,7
Hausfrauen ohne Beruf	267 960	11,1	40 893	12,3	34 510	12,4	23 085	11,3	19 598	9,5	2 798	11,6
Kinder und Schüler	474 817	19,7	79 540	24,0	57 445	20,6	41 224	20,2	42 220	20,4	727	3,0
Insgesamt	12 405 432	100	331 390	100	279 189	100	204 092	100	207 026	100	24 131	100

1) Systematik der Berufe 1950. - 2) Ab II. Halbjahr 1953. - 3) Nur II. Halbjahr. - 4) Ab II. Halbjahr 1952. - 5) Einschl. Mithelfende Familienangehörige außerhalb der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft.

16. Verteilung der im Bundesnotaufnahmeverfahren aufgenommenen Personen auf die Länder des Bundesgebietes

Jahr	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland ¹⁾	Berlin (West)	Bundesgebiet
1950	10	1 005	2 786	364	6 504	2 996	4 514	6 991	3 140	-	-	28 310
1951	-	858	4 178	274	11 574	3 293	4 555	7 569	2 689	-	-	34 990
1952	587	4 189	4 311	1 072	49 501	9 641	7 041	17 652	4 052	-	9 832	107 878
1953	3 386	9 369	15 818	3 398	135 930	19 691	19 036	70 028	9 681	-	26 529	312 866
1954	4 089	3 948	10 963	1 551	56 021	7 523	7 835	25 681	3 399	-	8 804	129 814
1955	3 338	3 262	9 379	1 681	71 132	11 644	11 300	36 505	6 848	-	14 596	169 685
1956	3 375	4 243	10 731	1 645	82 164	13 730	13 472	34 487	8 631	-	17 583	190 061
1957	4 808	6 748	16 004	2 944	80 303	16 653	15 090	39 693	12 933	2 606	14 803	212 585
1958	5 387	9 021	19 027	2 696	62 482	18 000	13 773	30 959	18 931	3 400	24 643	208 319
1959	3 220	5 589	11 672	1 640	44 677	11 541	9 341	22 042	14 953	2 402	10 628	137 705
1960	3 813	6 067	14 148	2 250	59 177	16 113	11 373	28 862	23 052	3 778	15 626	184 259
1961	4 745	6 368	19 100	2 524	61 060	16 905	10 451	30 779	22 396	5 115	30 110	209 553
1962	666	1 050	2 282	296	6 014	2 001	661	2 121	2 063	118	2 540	19 812

1) Einweisungen in das Saarland wurden ab 30. 6. 1957 erfaßt.

17. Im Bundesnotaufnahmeverfahren geprüfte und auf die Länder verteilte Personen

Jahr	In Notaufnahmелagern geprüfte				Aufgrund des Notaufnahmegesetzes auf die Länder verteilte			
	Personen aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und aus dem Sowjetsektor von Berlin							
	in Gießen	in Uelzen	in Berlin (West)	zusammen	in Gießen	in Uelzen	in Berlin (West)	zusammen
1950	32 443	72 323	-	104 766	12 496	15 662	-	28 158
1951	25 591	48 674	-	74 265	12 799	21 145	-	33 944
1952	22 577	44 505	83 136	150 218	18 417	36 295	53 166	107 878
1953	17 824	68 565	261 768	348 157	14 796	63 641	249 207	327 644
1954	32 668	77 305	81 333	191 306	20 073	60 327	57 441	137 841
1955	56 708	104 762	111 756	273 226	25 928	71 288	76 601	173 817
1956	67 406	104 904	126 655	298 965	31 641	64 913	97 818	194 372
1957	75 200	116 267	90 514	281 981	52 793	95 015	71 096	218 904
1958	49 861	78 640	100 483	228 984	44 376	72 009	95 380	211 765
1959	31 429	52 081	67 476	150 986	31 939	48 385	60 299	140 623
1960	51 235	60 922	81 924	194 081	51 279	56 390	78 604	186 273
Insgesamt	462 942	828 948	1 005 045	2 296 935	316 537	605 070	839 612	1 761 219

II. Leben und Sterben

- Vorbemerkung -

Tab.-Nr.	Nachgewiesene Personenkreise	Bestimmungsmerkmal	Gliederungsmerkmal	Regionale Gliederung	Berichtszeit bzw. -raum
1	Vertriebene Sowjetzonenflüchtlinge	1955 Wohnsitz am 1. 9. 1939, sonst Inhaber des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C	Geschlecht Altersgruppe	Bundesgebiet	1955, 1958, 1961, 1963, 1966
2	Vertriebene Sowjetzonenflüchtlinge	Inhaber des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C	Geschlecht Altersgruppe	Länder	1960
3	Vertriebene Sowjetzonenflüchtlinge	Inhaber des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C	Geschlecht Altersgruppe	Länder	1963
4	Vertriebene Sowjetzonenflüchtlinge	Inhaber des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C	Geschlecht Altersgruppe	Länder	1966
5	Vertriebene Sowjetzonenflüchtlinge	Inhaber des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C	Geschlecht Familienstand Altersgruppe	Länder	1960
6	Vertriebene Sowjetzonenflüchtlinge	Inhaber des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C	Geschlecht Familienstand Altersgruppe	Länder	1963
7	Vertriebene Sowjetzonenflüchtlinge	Inhaber des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C	Geschlecht Familienstand Altersgruppe	Länder	1966
8	Lebendgeborene und gestorbene Vertriebene	Wohnsitz am 1. 9. 1939	-	Bundesgebiet Länder	1950 bis 1960 1960
9	Lebendgeborene und gestorbene Zugewanderte	Wohnsitz am 1. 9. 1939	-	Bundesgebiet Länder	1950 bis 1960 1960
10	Vertriebene Übrige Bevölkerung	Wohnsitz am 1. 9. 1939 -	Eheschließungen	Bundesgebiet Länder	1950 bis 1960 1960

Die in den Tabellen 1 bis 7 nachgewiesenen Zahlen über die Gliederung der Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlinge nach Alter, Geschlecht und Familienstand wurden im Rahmen der Bevölkerungsfortschreibung (1955) und des Mikrozensus gewonnen.

Die Gesamtbevölkerung des Bundesgebietes (ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West)) vor 1956 ist durch Rückschreibung der Ergebnisse der Wohnungstatistik vom 25. September 1956 und nach 1956 durch Fortschreibung ermittelt worden. Für die Bevölkerung des Saarlandes wurden die Zahlen aufgrund der Ergebnisse der Wohnungstatistik vom 14. 3. 1959 rück- oder fortgeschrieben. Die gesonderte Fortschreibung der Vertriebenen und Zugewanderten aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und aus Berlin ist Ende Dezember 1960 eingestellt worden. Das Zahlenmaterial über Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle wurde durch die Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung bereitgestellt. In der Statistik der Geburten und Ster-

befälle wurden die Lebendgeborenen den Vertriebenen bzw. Zugewanderten zugeordnet, wenn der Vater - bei unehelich Geborenen die Mutter - zum Personenkreis der Vertriebenen bzw. Zugewanderten gehörte. In den nachgewiesenen Zahlen über die im Berichtszeitraum Gestorbenen sind die nachträglich beurkundeten Kriegssterbefälle und gerichtlichen Todeserklärungen nicht enthalten.

Eine besondere Bedeutung kommt der Eheschließung von Vertriebenen unter sich und mit Personen der übrigen Bevölkerung zu. Die Ergebnisse tragen mit bei zur Klärung der Frage, inwieweit dieser Personenkreis bereits in den sozialen Organismus der Gesamtbevölkerung eingegliedert ist.

Ab 1. 1. 1961 werden die Vertriebenen und Zugewanderten in der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung nicht mehr gesondert erfaßt.

II. Leben und Sterben

1. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge nach Altersgruppen und Geschlecht*)

- 1 000 -

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	1955 1)		1958 2)		1961 2)		1963 2)		1966 2)	
	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich
Vertriebene										
unter 15	1 989	1 019	1 827	938	1 859	952	2 075	1 060	2 070	1 066
15 - 25	1 457	744	1 284	637	1 256	628	1 188	588	1 024	523
25 - 35	1 403	672	1 152	565	1 199	597	1 278	639	1 263	641
35 - 45	1 099	496	1 079	479	1 213	540	1 404	628	1 356	642
45 - 55	1 212	561	1 218	553	1 203	541	1 184	517	1 144	492
55 - 65	864	367	953	424	1 051	465	1 199	535	1 237	540
65 u. mehr	731	288	797	310	882	336	1 093	415	1 203	463
Zusammen	8 756	4 147	8 309	3 905	8 662	4 059	9 421	4 383	9 296	4 365
Sowjetzonenflüchtlinge										
unter 15	.	.	108	58	194	101	165	86	169	88
15 - 25	.	.	80	43	110	52	136	70	118	62
25 - 35	.	.	52	27	79	44	96	51	120	63
35 - 45	.	.	65	29	89	41	110	52	107	54
45 - 55	.	.	79	43	104	50	119	57	128	59
55 - 65	.	.	58	34	89	49	116	63	134	72
65 u. mehr	.	.	26	13	48	24	74	36	90	45
Zusammen	.	.	468	244	713	361	815	415	866	442

*) 1955 und 1958: Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin.

1) Fortschreibungsergebnis. - 2) Ergebnisse des Mikrozensus; ohne Soldaten.

2. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge im Oktober 1960 nach Ländern, Altersgruppen und Geschlecht*)

- 1 000 -

Land (i = insgesamt m = männlich)		Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren						
			unter 15	15-25	25-35	35-45	45-55	55-65	65 u. mehr
Vertriebene									
Schleswig-Holstein	i	636	119	101	71	79	91	91	84
	m	289	63	51	33	30	38	39	35
Hamburg	i	206	37	34	33	33	28	23	20
	m	96	20	15	16	14	13	11	7
Niedersachsen	i	1 571	293	248	208	208	236	206	174
	m	720	148	125	99	89	104	89	67
Bremen	i	99	18	17	16	13	12	14	8
	m	45	9	7	8	6	6	5	4
Nordrhein-Westfalen	i	2 143	489	350	328	284	304	220	169
	m	1 030	250	180	172	129	137	97	66
Hessen	i	787	175	114	105	107	117	97	72
	m	381	94	60	52	49	54	44	28
Rheinland-Pfalz	i	278	76	41	31	41	41	28	21
	m	136	39	22	17	18	19	13	8
Baden-Württemberg	i	1 165	267	172	174	152	166	132	102
	m	554	136	85	88	72	72	60	41
Bayern	i	1 673	363	216	214	218	256	222	186
	m	770	184	110	101	94	115	98	70
Saarland	i	16	4	3	2	3	2	1	.
	m	8	2	2	1	1	1	.	.
Berlin (West)	i	139	16	20	17	21	25	21	21
	m	60	8	10	8	8	11	9	7
Bundesgebiet	i	8 712	1 858	1 314	1 196	1 158	1 279	1 055	852
	m	4 089	954	665	593	509	571	466	330
Sowjetzonenflüchtlinge									
Schleswig-Holstein	i	43	8	8	6	4	8	7	3
	m	20	3	4	3	2	3	4	2
Hamburg	i	25	3	5	3	3	5	4	2
	m	12	1	2	2	1	2	2	.
Niedersachsen	i	83	15	12	9	11	15	13	8
	m	43	7	6	5	6	8	7	5
Bremen	i	7	1	1	.	.	1	.	.
	m	4	.	.	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westfalen	i	168	39	30	19	24	30	21	6
	m	89	21	17	11	11	14	12	3
Hessen	i	63	11	12	6	8	11	9	5
	m	31	5	6	3	4	5	5	2
Rheinland-Pfalz	i	36	9	7	5	5	6	3	.
	m	17	4	4	2	2	3	2	.
Baden-Württemberg	i	72	15	12	9	10	13	7	5
	m	38	9	5	5	5	7	4	3
Bayern	i	45	10	6	7	5	8	6	4
	m	26	7	3	3	4	4	4	2
Saarland	i	4	.	1	.	.	.	.	.
	m	2	.	.	.	.	.	.	.
Berlin (West)	i	46	8	7	6	6	9	7	4
	m	24	4	4	3	3	4	4	2
Bundesgebiet	i	590	118	103	69	78	105	78	39
	m	305	62	53	37	38	51	44	21

*) Ohne Soldaten.

Anmerkung: Abweichend von der Zeichenerklärung im Einführungsteil bedeutet ein Punkt = Nachweis nicht möglich, weil Repräsentation zu gering.

II. Leben und Sterben
3. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge im April 1963 nach Ländern,
Altersgruppen und Geschlecht^{*)}

- 1 000 -

Land (i = insgesamt m = männlich)		Insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren						
			unter 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und mehr
Vertriebene									
Schleswig-Holstein	i	633	122	79	86	85	78	87	96
	m	281	61	40	38	36	31	37	38
Hamburg	i	236	45	31	42	41	31	29	18
	m	108	24	14	18	16	16	14	8
Niedersachsen	i	1 655	368	198	226	242	206	214	200
	m	771	192	100	112	106	90	94	77
Bremen	i	94	14	14	15	18	10	12	11
	m	42	6	7	8	7	5	4	4
Nordrhein-Westfalen	i	2 410	560	310	359	369	297	279	236
	m	1 149	289	154	189	172	131	125	89
Hessen	i	855	185	110	106	132	110	112	102
	m	398	94	52	53	61	48	53	37
Rheinland-Pfalz	i	290	76	38	37	41	38	34	26
	m	136	40	19	18	18	16	16	10
Baden-Württemberg	i	1 297	304	165	170	191	162	160	144
	m	612	152	83	89	86	73	72	57
Bayern	i	1 784	376	223	215	260	227	249	233
	m	813	190	111	103	115	96	110	87
Saarland	i	14	3	2	2	3	3	1	1
	m	7	1	.	.	2	1	.	.
Berlin (West)	i	154	23	17	21	23	23	21	26
	m	67	12	9	10	9	10	8	9
Bundesgebiet	i	9 421	2 075	1 188	1 278	1 404	1 184	1 199	1 093
	m	4 383	1 060	588	639	628	517	535	415
Sowjetzonenflüchtlinge									
Schleswig-Holstein	i	54	10	10	6	5	9	8	7
	m	28	5	5	4	2	4	4	3
Hamburg	i	40	6	7	6	7	6	6	4
	m	19	3	4	2	3	3	3	2
Niedersachsen	i	121	24	18	13	15	17	21	12
	m	62	12	9	7	9	8	12	6
Bremen	i	10	1	2	.	2	2	2	.
	m	5	.	1	.	1	.	.	.
Nordrhein-Westfalen	i	225	51	41	25	32	32	28	16
	m	114	27	21	13	15	15	16	8
Hessen	i	76	15	12	9	11	10	12	7
	m	40	8	7	5	5	5	7	3
Rheinland-Pfalz	i	39	8	6	4	6	6	6	3
	m	19	4	3	2	3	3	3	2
Baden-Württemberg	i	103	24	17	12	13	14	12	11
	m	54	13	9	7	6	7	7	5
Bayern	i	67	14	11	7	9	12	8	5
	m	35	7	5	4	4	7	5	3
Saarland	i	7	2	1	.	1	1	.	.
	m	2	.	.	.	.	.	.	.
Berlin (West)	i	75	10	11	11	8	11	13	10
	m	35	6	5	6	4	4	7	4
Bundesgebiet	i	815	165	136	96	110	119	116	74
	m	415	86	70	51	52	57	63	36

^{*)} Ohne Soldaten.

Anmerkung: Abweichend von der Zeichenerklärung im Einführungsteil bedeutet ein Punkt = Nachweis nicht möglich; weil Repräsentation zu gering.

II. Leben und Sterben

4. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge im April 1966 nach Ländern, Altersgruppen und Geschlecht^{*)}

- 1 000 -

Land (i = insgesamt m = männlich)	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren							65 und mehr
		unter 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65		
Vertriebene									
Schleswig-Holstein	i	616	120	71	81	83	73	89	99
	m	275	61	33	40	34	29	38	40
Hamburg	i	226	41	25	33	38	35	29	24
	m	105	20	13	15	17	18	13	9
Niedersachsen	i	1 665	371	188	233	227	211	221	214
	m	773	188	94	119	108	88	97	80
Bremen	i	94	15	9	16	17	13	11	12
	m	44	7	4	9	9	5	5	4
Nordrhein-Westfalen	i	2 260	542	252	326	353	268	273	246
	m	1 098	286	130	168	175	122	122	94
Hessen	i	918	191	96	122	137	120	123	129
	m	435	99	50	63	68	50	54	50
Rheinland-Pfalz	i	281	66	31	37	38	36	37	35
	m	132	33	16	19	17	16	16	15
Baden-Württemberg	i	1 280	318	136	173	184	144	165	162
	m	609	164	69	87	91	63	72	64
Bayern	i	1 791	385	199	219	254	221	262	253
	m	823	198	104	108	112	91	113	97
Saarland	i	17	2	2	2	4	2	3	2
	m	8	1	1	1	2	1	1	1
Berlin (West)	i	148	18	15	20	22	21	23	30
	m	63	8	9	12	9	8	8	10
Bundesgebiet	i	9 296	2 070	1 024	1 263	1 356	1 144	1 237	1 203
	m	4 365	1 066	523	641	642	492	540	463
Sowjetzonenflüchtlinge									
Schleswig-Holstein	i	60	13	9	7	6	9	10	6
	m	29	7	4	3	3	4	6	3
Hamburg	i	35	6	3	6	5	5	5	3
	m	18	4	2	3	3	2	3	2
Niedersachsen	i	147	31	19	21	17	21	23	14
	m	76	17	11	11	8	9	12	7
Bremen	i	10	1	1	2	1	2	2	1
	m	5	1	.	1	1	1	1	.
Nordrhein-Westfalen	i	226	48	35	30	29	34	32	18
	m	118	23	19	17	15	17	18	10
Hessen	i	97	17	13	13	14	15	14	12
	m	48	8	7	6	8	7	7	6
Rheinland-Pfalz	i	32	6	4	4	4	6	6	3
	m	17	3	2	3	2	3	3	2
Baden-Württemberg	i	101	21	12	15	11	14	16	11
	m	51	11	6	9	5	6	9	5
Bayern	i	83	17	13	10	10	12	12	10
	m	42	8	6	5	5	6	7	5
Saarland	i	3	.	1	.	1	.	.	.
	m	1	.	.	.	.	.	.	.
Berlin (West)	i	75	9	10	13	9	11	14	10
	m	38	5	4	6	5	5	6	5
Bundesgebiet	i	866	169	118	120	107	128	134	90
	m	442	88	62	63	54	59	72	45

^{*)} Ohne Soldaten.

Anmerkung: Abweichend von der Zeichenerklärung im Einführungsteil bedeutet ein Punkt = Nachweis nicht möglich, weil Repräsentation zu gering.

II. Leben und Sterben
5. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge im Oktober 1960 nach Ländern,
Altersgruppen und Familienstand

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Vertriebene						Sowjetzonenflüchtlinge							
	männ- lich	zusammen			davon			männ- lich	zusammen			davon		
					ledig	verh.	verw. gesch.					ledig	verh.	verw. gesch.
		1 000	%	% ¹⁾	1 000				%	% ¹⁾	1 000			

Schleswig-Holstein

unter 15	63	118	18,6	24,6	118	-	-	3	8	18,4	1,6	8	-	-
15 - 25	51	101	15,8	26,7	86	15	.	4	8	19,1	2,2	7	.	-
25 - 35	33	71	11,2	27,1	15	55	1	3	6	12,8	2,1	.	5	.
35 - 45	30	79	12,4	31,4	6	67	7	2	4	9,8	1,7	.	3	.
45 - 55	38	91	14,3	28,5	6	69	16	3	7	17,2	2,3	.	6	.
55 - 65	39	92	14,4	30,8	7	64	21	4	7	16,3	2,4	.	6	1
65 und mehr	35	84	13,2	28,1	5	43	36	2	3	6,5	0,9	.	2	.
Zusammen	289	636	100	27,8	244	312	80	20	43	100	1,9	17	23	3

Hamburg

unter 15	20	38	18,2	12,7	38	-	-	1	3	11,4	0,9	3	-	-
15 - 25	15	34	16,4	11,6	28	6	.	2	5	18,8	1,6	5	.	-
25 - 35	16	32	15,5	13,5	7	24	1	2	3	11,8	1,2	1	2	.
35 - 45	14	33	16,0	15,2	3	28	2	1	3	13,1	1,5	.	3	.
45 - 55	13	28	13,7	10,4	2	23	3	2	5	21,6	1,9	.	4	.
55 - 65	11	22	10,8	8,6	1	16	5	2	4	15,1	1,4	-	3	.
65 und mehr	7	19	9,4	7,5	.	10	9	.	2	8,2	0,8	.	1	.
Zusammen	96	207	100	11,3	80	107	20	12	25	100	1,3	9	13	3

Niedersachsen

unter 15	148	294	18,7	20,1	294	-	-	7	15	18,0	1,0	15	-	-
15 - 25	125	247	15,7	24,7	206	41	.	6	12	14,4	1,2	11	1	-
25 - 35	99	208	13,2	25,0	41	164	3	5	9	10,7	1,1	2	6	.
35 - 45	89	208	13,2	28,4	19	175	14	6	11	12,8	1,4	.	10	.
45 - 55	104	236	15,0	25,7	18	181	37	8	15	18,6	1,7	.	13	2
55 - 65	89	206	13,1	24,9	16	145	45	7	13	16,1	1,6	.	11	2
65 und mehr	67	173	11,0	23,1	14	79	80	5	8	9,4	1,0	.	5	2
Zusammen	720	1 571	100	24,1	607	785	180	43	83	100	1,3	29	47	7

Bremen

unter 15	9	19	18,9	13,8	19	-	-	.	1	22,2	1,0	1	-	-
15 - 25	7	17	17,1	14,9	13	4	-	.	1	15,8	0,9	1	-	-
25 - 35	8	16	15,7	17,4	3	13	.	.	.	.	.	.	.	.
35 - 45	6	13	13,5	15,5	.	11	2	.	.	.	.	.	.	.
45 - 55	6	12	12,5	12,0	.	10	2	.	1	22,2	1,4	.	1	.
55 - 65	5	14	14,2	15,4	.	10	3	.	.	.	.	.	.	.
65 und mehr	4	8	8,1	10,0	.	4	4	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	45	99	100	14,1	37	52	10	4	6	100	0,9	3	3	.

Nordrhein-Westfalen

unter 15	250	490	22,9	14,4	490	-	-	21	39	23,2	1,1	39	-	-
15 - 25	180	350	16,4	14,5	296	53	1	17	30	18,0	1,3	27	3	-
25 - 35	172	328	15,3	14,3	66	257	5	11	19	11,0	0,8	5	14	.
35 - 45	129	283	13,2	15,0	19	249	15	11	24	14,1	1,3	1	21	1
45 - 55	137	304	14,2	13,6	17	245	42	14	29	17,5	1,3	.	27	2
55 - 65	97	220	10,3	11,3	12	161	47	12	21	12,2	1,1	.	17	3
65 und mehr	66	168	7,9	10,6	9	81	78	3	7	3,9	0,4	.	4	2
Zusammen	1 030	2 142	100	13,6	908	1 048	187	89	168	100	1,1	73	86	9

Hessen

unter 15	94	175	22,2	17,7	175	-	-	5	11	16,8	1,1	11	-	-
15 - 25	60	114	14,5	16,1	98	15	.	6	12	18,8	1,7	11	1	-
25 - 35	52	105	13,3	16,6	24	79	2	3	6	9,8	1,0	2	5	-
35 - 45	49	107	13,6	18,6	9	93	5	4	9	13,6	1,5	1	7	.
45 - 55	54	118	14,9	17,2	8	93	17	5	11	17,2	1,6	.	9	1
55 - 65	44	97	12,4	15,9	6	73	18	5	10	15,3	1,6	.	9	1
65 und mehr	28	72	9,2	13,2	6	35	32	2	5	8,4	1,0	.	4	1
Zusammen	381	788	100	16,6	326	388	74	31	63	100	1,3	25	34	4

Fußnote vgl. S. 43.

II. Leben und Sterben
5. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge im Oktober 1960 nach Ländern,
Altersgruppen und Familienstand

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Vertriebene							Sowjetzonenflüchtlinge						
	männ- lich	zusammen			davon			männ- lich	zusammen			davon		
					ledig	verh.	verw. gesch.					ledig	verh.	verw. gesch.
		1 000	%	% ¹⁾	1 000				%	% ¹⁾	1 000			
Rheinland-Pfalz														
unter 15	39	76	27,4	9,3	76	-	-	4	9	24,6	1,1	9	-	-
15 - 25	22	42	14,9	8,5	38	4	-	4	7	20,1	1,5	6	-	-
25 - 35	17	31	11,0	6,7	5	26	.	2	5	12,8	1,0	1	3	.
35 - 45	18	41	14,8	10,3	2	36	3	2	5	14,2	1,3	-	5	.
45 - 55	19	41	14,6	8,8	2	35	4	3	6	15,6	1,2	-	5	.
55 - 65	13	28	10,1	6,8	1	21	5	2	3	8,4	0,7	.	2	.
65 und mehr	8	20	7,2	5,7	2	10	9	.	2	4,2	0,4	.	1	.
Zusammen	136	278	100	8,2	126	131	22	17	36	100	1,1	17	17	2
Baden-Württemberg														
unter 15	136	268	23,0	15,7	268	-	-	9	15	20,3	0,9	15	-	-
15 - 25	85	171	14,7	14,0	145	26	.	5	13	17,8	1,0	11	2	-
25 - 35	88	173	14,9	15,6	34	137	3	5	10	13,2	0,9	2	8	.
35 - 45	72	153	13,1	17,1	14	131	8	5	10	13,8	1,1	.	9	.
45 - 55	72	166	14,3	15,5	11	132	23	7	13	18,4	1,2	.	12	1
55 - 65	60	132	11,3	14,8	8	95	29	4	7	9,6	0,8	.	6	.
65 und mehr	41	101	8,7	13,3	6	51	44	3	5	6,8	0,6	.	3	2
Zusammen	554	1 164	100	15,2	486	572	107	38	72	100	0,9	29	38	5
Bayern														
unter 15	184	362	21,7	17,3	362	-	-	7	10	21,6	0,5	10	-	-
15 - 25	110	215	12,9	15,1	186	28	.	3	6	13,7	0,4	5	1	-
25 - 35	101	214	12,8	17,0	43	168	3	3	7	14,8	0,5	1	5	.
35 - 45	94	218	13,0	19,5	21	181	16	4	5	11,9	0,5	.	5	.
45 - 55	115	257	15,3	19,4	18	203	36	4	7	16,3	0,6	.	6	1
55 - 65	98	222	13,3	19,1	15	160	47	4	6	13,9	0,5	.	6	.
65 und mehr	70	186	11,1	18,0	17	85	84	2	4	7,7	0,3	-	2	1
Zusammen	770	1 673	100	17,8	661	825	187	26	45	100	0,5	17	25	4
Saarland														
unter 15	2	3	19,4	1,2	3	-	-	.	.	.	.	.	-	-
15 - 25	2	3	19,4	1,9	3	.	-	.	1	31,4	0,7	1	.	-
25 - 35	1	2	14,8	1,5	.	2	-	.	.	.	.	.	.	-
35 - 45	1	3	19,4	2,3	.	3	.	.	.	.	.	.	.	-
45 - 55	1	2	14,8	1,6	.	2	.	.	.	.	.	.	.	-
55 - 65	.	1	7,7	0,9	.	.	.	-	.	.	.	-	.	-
65 und mehr	.	.	.	.	-	.	.	.	.	.	.	-	.	-
Zusammen	8	16	100	1,5	7	8	1	2	4	100	0,3	2	2	-
Berlin (West)														
unter 15	8	16	11,5	5,8	16	-	-	4	7	16,3	2,7	7	-	-
15 - 25	10	20	14,4	6,0	19	1	-	4	7	16,3	2,2	6	1	-
25 - 35	8	17	12,1	7,3	5	11	.	3	5	11,2	2,2	.	4	.
35 - 45	8	20	14,6	9,0	2	15	4	3	6	13,0	2,6	1	4	.
45 - 55	11	25	17,9	6,5	3	18	4	4	9	18,9	2,3	.	6	2
55 - 65	9	21	15,1	5,7	2	14	6	4	7	15,6	1,9	-	5	2
65 und mehr	7	20	14,5	5,1	.	8	12	2	4	8,8	1,0	.	2	2
Zusammen	60	139	100	6,3	47	66	26	24	46	100	2,1	16	22	7
Bundesgebiet														
unter 15	954	1 858	21,3	15,6	1 858	-	-	62	118	20,0	1,0	118	-	-
15 - 25	665	1 314	15,1	15,4	1 116	194	4	53	103	17,4	1,2	91	12	-
25 - 35	593	1 196	13,7	15,8	243	934	18	37	69	11,7	0,9	16	52	2
35 - 45	509	1 158	13,3	17,8	94	989	75	38	78	13,3	1,2	6	69	4
45 - 55	571	1 279	14,7	16,2	85	1 012	183	51	105	17,8	1,3	3	90	12
55 - 65	466	1 055	12,1	15,1	70	760	225	44	78	13,3	1,1	2	64	13
65 und mehr	330	852	9,8	13,9	61	405	387	21	39	6,5	0,6	1	24	13
Insgesamt	4 089	8 712	100	15,7	3 527	4 293	892	305	590	100	1,1	237	309	44

1) Anteil an der gesamten Wohnbevölkerung gleicher Altersgruppe.

Anmerkung: Abweichend von der Zeichenerklärung im Einführungsteil bedeutet ein Punkt = Nachweis nicht möglich, weil Repräsentation zu gering.

II. Leben und Sterben

6. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge im April 1963 nach Ländern,

Altersgruppen und Familienstand

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Vertriebene							Sowjetzonenflüchtlinge						
	männ- lich	zusammen			davon			männ- lich	zusammen			davon		
					ledig	verh.	verw. gesch.					ledig	verh.	verw. gesch.
		1 000	%	% 1)					1 000	%	% 1)				1 000
Schleswig-Holstein														
unter 15	61	122	19,3	25,3	122	-	-	5	10	17,5	2,0	10	-	-
15 - 25	40	79	12,5	24,8	67	12	.	5	10	18,4	3,1	9	.	-
25 - 35	38	86	13,5	27,6	16	68	2	4	6	11,4	2,0	.	5	.
35 - 45	36	85	13,5	30,2	8	73	5	2	5	9,6	1,8	.	4	.
45 - 55	31	78	12,3	27,8	5	58	15	4	9	16,4	3,2	.	8	1
55 - 65	37	87	13,8	29,5	6	63	18	4	8	14,0	2,6	.	7	.
65 u. mehr	38	96	15,2	28,7	6	45	45	3	7	12,7	2,1	.	4	3
Zusammen	281	633	100	27,5	230	319	84	28	54	100	2,4	21	29	5
Hamburg														
unter 15	24	45	19,0	15,4	45	-	-	3	6	13,9	1,9	6	-	-
15 - 25	14	31	13,1	12,8	26	5	-	4	7	17,1	2,8	6	.	-
25 - 35	18	42	17,7	15,0	13	27	2	2	6	13,9	2,0	2	3	.
35 - 45	16	41	17,3	15,9	6	32	2	3	7	16,4	2,5	.	5	.
45 - 55	16	31	13,0	13,5	3	23	5	3	6	14,1	2,5	-	4	1
55 - 65	14	29	12,4	10,3	3	21	6	3	6	15,4	2,2	.	5	1
65 u. mehr	8	18	7,5	6,9	.	10	7	2	4	9,3	1,4	.	2	1
Zusammen	108	236	100	12,9	97	118	22	19	40	100	2,2	15	20	4
Niedersachsen														
unter 15	192	368	22,2	24,1	368	-	-	12	24	19,9	1,6	24	-	-
15 - 25	100	198	12,0	23,0	168	30	.	9	18	15,2	2,1	17	1	-
25 - 35	112	226	13,7	24,1	47	176	4	7	13	10,8	1,4	4	9	.
35 - 45	106	242	14,6	27,5	20	209	14	9	15	12,8	1,7	1	14	.
45 - 55	90	206	12,4	26,6	14	156	36	8	17	14,4	2,3	.	15	2
55 - 65	94	214	12,9	24,9	15	155	44	12	21	17,2	2,4	.	18	3
65 u. mehr	77	200	12,1	24,3	17	95	88	6	12	9,7	1,4	.	7	4
Zusammen	771	1 655	100	24,8	649	820	186	62	121	100	1,8	47	64	10
Bremen														
unter 15	6	14	14,9	9,6	14	-	-	.	1	10,2	0,7	1	-	-
15 - 25	7	14	14,6	13,6	10	3	-	1	2	23,5	2,3	2	.	-
25 - 35	8	15	16,4	15,2	2	13	.	.	.	.	.	.	.	-
35 - 45	7	18	18,8	18,2	1	15	1	1	2	21,4	2,2	-	2	.
45 - 55	5	10	11,0	12,3	.	8	2	.	2	15,3	1,8	-	2	-
55 - 65	4	12	12,8	13,2	.	8	3	.	2	17,3	1,9	.	1	.
65 u. mehr	4	11	11,4	11,5	.	5	5	.	.	.	.	-	.	.
Zusammen	42	94	100	13,2	30	53	11	5	10	100	1,4	3	6	.
Nordrhein-Westfalen														
unter 15	289	560	23,2	16,2	560	-	-	27	51	22,8	1,5	51	-	-
15 - 25	154	310	12,9	14,8	266	43	.	21	41	18,1	1,9	37	4	-
25 - 35	189	359	14,9	14,9	78	276	5	13	25	11,1	1,0	6	18	.
35 - 45	172	369	15,3	16,3	31	320	18	15	32	14,4	1,4	2	30	1
45 - 55	131	297	12,3	15,4	16	233	47	15	32	14,0	1,6	.	27	3
55 - 65	125	279	11,6	12,9	16	205	59	16	28	12,4	1,3	.	23	5
65 u. mehr	89	236	9,8	12,7	15	111	109	8	16	7,2	0,9	.	10	5
Zusammen	1 149	2 410	100	14,9	983	1 188	239	114	225	100	1,4	98	112	15
Hessen														
unter 15	94	185	21,6	18,2	185	-	-	8	15	19,8	1,5	15	-	-
15 - 25	52	110	12,8	16,7	94	16	.	7	12	16,0	1,9	11	1	-
25 - 35	53	106	12,3	15,0	20	83	2	5	9	12,3	1,3	3	6	.
35 - 45	61	132	15,5	19,4	14	111	7	5	11	14,9	1,7	1	10	.
45 - 55	48	110	12,9	18,7	9	86	16	5	10	13,0	1,7	.	8	1
55 - 65	53	112	13,0	16,7	6	83	23	7	12	15,5	1,8	1	9	2
65 u. mehr	37	102	11,9	16,5	8	48	45	3	7	8,5	1,1	.	4	2
Zusammen	398	855	100	17,3	336	426	94	40	76	100	1,5	32	39	6

Fußnote vgl. S. 45.

II. Leben und Sterben
6. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge im April 1963 nach Ländern,
Altersgruppen und Familienstand

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Vertriebene							Sowjetzonenflüchtlinge						
	männ- lich	zusammen			davon			männ- lich	zusammen			davon		
					ledig	verh.	verw. gesch.					ledig	verh.	verw. gesch.
		1 000	%	% 1)	1 000	%	% 1)		1 000	%	% 1)			
Rheinland-Pfalz														
unter 15	40	76	26,1	9,4	76	-	-	4	8	21,3	1,0	8	-	-
15 - 25	19	38	13,2	8,9	33	5	-	3	6	15,9	1,4	6	-	-
25 - 35	18	37	12,7	7,6	7	29	.	2	4	10,0	0,8	.	3	.
35 - 45	18	41	14,1	8,7	2	36	3	3	6	15,6	1,3	.	6	.
45 - 55	16	38	13,1	9,2	2	30	6	3	6	15,1	1,4	.	5	1
55 - 65	16	34	11,7	7,4	2	26	6	3	6	14,9	1,3	.	5	1
65 u. mehr	10	26	9,1	6,6	2	12	12	2	3	7,2	0,7	.	2	.
Zusammen	136	290	100	8,4	124	139	26	19	39	100	1,1	16	21	3
Baden-Württemberg														
unter 15	152	304	23,5	16,6	304	-	-	13	24	23,0	1,3	24	-	-
15 - 25	83	165	12,7	14,7	140	24	.	9	17	16,3	1,5	15	2	-
25 - 35	89	170	13,1	13,8	34	132	3	7	12	12,1	1,0	4	8	.
35 - 45	86	191	14,7	17,7	17	165	9	6	13	12,9	1,2	.	12	.
45 - 55	73	162	12,5	17,8	8	131	23	7	14	13,7	1,6	.	13	1
55 - 65	72	160	12,4	16,4	9	120	31	7	12	11,9	1,3	.	11	1
65 u. mehr	57	144	11,1	16,7	10	73	61	5	11	10,2	1,2	.	7	3
Zusammen	612	1 297	100	16,2	523	645	128	54	103	100	1,3	45	52	7
Bayern														
unter 15	190	376	21,1	17,3	376	-	-	7	14	21,5	0,7	14	-	-
15 - 25	111	223	12,5	17,0	190	33	.	5	11	16,7	0,8	10	.	.
25 - 35	103	215	12,0	16,2	48	163	4	4	7	11,1	0,6	2	5	.
35 - 45	115	260	14,6	19,8	27	218	15	4	9	12,9	0,7	.	8	.
45 - 55	96	227	12,8	19,6	17	173	38	7	12	17,6	1,0	.	10	1
55 - 65	110	249	13,9	20,3	18	176	54	5	8	12,6	0,7	.	6	1
65 u. mehr	87	233	13,1	19,8	18	109	106	3	5	7,7	0,4	-	4	1
Zusammen	813	1 784	100	18,4	695	871	217	35	67	100	0,7	28	34	5
Saarland														
unter 15	1	3	18,0	0,9	3	-	-	.	2	24,6	0,6	2	-	-
15 - 25	.	2	14,4	1,4	1	.	-	.	1	16,9	0,8	.	.	-
25 - 35	.	2	10,8	1,0	.	1	.	.	.	.	.	.	.	-
35 - 45	2	3	18,7	1,7	.	2	-	.	1	20,0	0,8	-	1	-
45 - 55	1	3	18,7	2,0	.	2	.	.	1	16,9	0,9	-	1	-
55 - 65	.	1	10,1	1,0	-	1	.	.	.	.	.	-	.	-
65 u. mehr	.	1	9,4	1,3	-	.	.	.	.	.	.	-	.	.
Zusammen	7	14	100	1,3	5	8	2	3	7	100	0,6	3	4	.
Berlin (West)														
unter 15	12	23	15,0	7,9	23	-	-	6	10	13,9	3,5	10	-	-
15 - 25	9	17	11,2	6,4	15	2	.	5	11	14,0	3,9	9	2	-
25 - 35	10	21	13,8	8,0	6	14	1	6	11	15,1	4,3	4	8	.
35 - 45	9	23	14,7	9,1	3	18	2	4	8	10,9	3,3	.	7	1
45 - 55	10	23	14,8	8,0	2	17	4	4	11	15,1	4,0	.	8	2
55 - 65	8	21	13,7	5,5	2	14	5	7	13	17,4	3,4	.	10	2
65 u. mehr	9	26	16,7	6,1	3	10	13	4	10	13,6	2,4	.	5	5
Zusammen	67	154	100	7,1	54	75	25	35	75	100	3,4	25	39	11
Bundesgebiet														
unter 15	1 060	2 075	22,0	16,9	2 075	-	-	86	165	20,2	1,3	165	-	-
15 - 25	588	1 188	12,6	15,7	1 011	174	3	70	136	16,7	1,8	124	12	.
25 - 35	639	1 278	13,6	15,6	273	982	23	51	96	11,7	1,2	27	67	2
35 - 45	628	1 404	14,9	18,2	129	1 199	76	52	110	13,5	1,4	6	98	7
45 - 55	517	1 184	12,6	17,5	77	916	192	57	119	14,6	1,8	4	101	15
55 - 65	535	1 199	12,7	15,9	78	870	250	63	116	14,2	1,5	4	94	17
65 u. mehr	415	1 093	11,6	15,7	82	520	491	36	74	9,1	1,1	2	47	26
Insgesamt	4 383	9 421	100	16,5	3 725	4 661	1 034	415	815	100	1,4	332	417	66

1) Anteil an der gesamten Wohnbevölkerung gleicher Altersgruppe.

Anmerkung: Abweichend von der Zeichenerklärung im Einführungsteil bedeutet ein Punkt = Nachweis nicht möglich, weil Repräsentation zu gering.

II. Leben und Sterben

7. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge im April 1966 nach Ländern,

Altersgruppen und Familienstand

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Vertriebene						Sowjetzonenflüchtlinge							
	männ- lich	zusammen			davon			männ- lich	zusammen			davon		
					ledig	verh.	verw. gesch.					ledig	verh.	verw. gesch.
		1 000	%	% 1)					1 000	%	% 1)				1 000

Schleswig-Holstein

unter 15	61	120	19,5	22,5	120	-	-	7	13	21,7	2,4	13	-	-
15 - 25	33	71	11,5	23,6	61	9	-	4	9	15,0	3,0	8	1	-
25 - 35	40	81	13,1	24,7	15	64	1	3	7	11,7	2,1	1	5	-
35 - 45	34	83	13,5	28,5	7	73	3	3	6	10,0	2,1	1	5	1
45 - 55	29	73	11,9	28,1	5	56	12	4	9	15,0	3,5	-	7	1
55 - 65	38	89	14,4	28,2	6	67	22	6	10	16,7	3,2	-	8	2
65 und mehr	40	99	16,1	27,6	8	51	41	3	6	10,0	1,7	-	4	2
Zusammen	275	616	100	25,8	223	314	79	29	60	100	2,5	23	30	6

Hamburg

unter 15	20	41	18,1	13,8	41	-	-	4	6	17,1	2,0	6	-	-
15 - 25	13	25	11,1	12,1	22	3	-	2	3	8,6	1,4	3	-	-
25 - 35	15	33	14,6	12,0	8	25	1	3	6	17,1	2,2	2	4	-
35 - 45	17	38	16,8	16,4	3	33	2	3	5	14,3	2,2	1	5	-
45 - 55	18	35	15,5	15,2	3	29	4	2	5	14,3	2,2	-	4	1
55 - 65	13	29	12,8	10,4	2	21	6	3	5	14,3	1,8	-	4	1
65 und mehr	9	24	10,6	7,6	2	11	11	2	3	8,6	1,0	-	2	1
Zusammen	105	226	100	12,3	80	121	24	18	35	100	1,9	12	19	3

Niedersachsen

unter 15	188	371	22,3	23,3	371	-	-	17	31	21,1	1,9	31	-	-
15 - 25	94	188	11,3	22,5	162	26	-	11	19	12,9	2,3	18	1	-
25 - 35	119	233	14,0	23,2	49	181	4	11	21	14,3	2,1	6	15	-
35 - 45	108	227	13,6	26,1	15	202	10	8	17	11,6	2,0	1	15	-
45 - 55	88	211	12,7	27,8	13	167	31	9	21	14,3	2,8	1	19	2
55 - 65	97	221	13,3	25,0	16	157	49	12	23	15,6	2,6	-	19	4
65 und mehr	80	214	12,9	23,8	16	100	98	7	14	9,5	1,6	-	9	5
Zusammen	773	1 665	100	24,3	642	832	192	76	147	100	2,1	58	78	11

Bremen

unter 15	7	15	16,0	10,2	15	-	-	1	1	10,0	0,7	1	-	-
15 - 25	4	9	9,6	10,0	8	2	-	-	1	10,0	1,1	1	-	-
25 - 35	9	16	17,0	13,8	2	14	-	1	2	20,0	1,7	-	2	-
35 - 45	9	17	18,1	17,5	1	16	-	1	1	10,0	1,0	-	1	-
45 - 55	5	13	13,8	14,9	1	11	1	1	2	20,0	2,3	-	1	-
55 - 65	5	11	11,7	11,0	1	8	2	1	2	20,0	2,0	-	2	-
65 und mehr	4	12	12,8	12,1	-	6	6	-	1	10,0	1,0	-	-	1
Zusammen	44	94	100	12,8	28	56	10	5	10	100	1,4	3	6	1

Nordrhein-Westfalen

unter 15	286	542	24,0	14,3	542	-	-	23	48	21,2	1,3	48	-	-
15 - 25	130	252	11,2	12,5	224	28	-	19	35	15,5	1,7	33	2	-
25 - 35	168	326	14,4	12,6	71	250	5	17	30	13,3	1,2	8	21	-
35 - 45	175	353	15,6	15,3	26	314	13	15	29	12,8	1,3	1	26	1
45 - 55	122	268	11,9	14,5	12	221	34	17	34	15,0	1,8	1	31	3
55 - 65	122	273	12,1	12,8	14	198	62	18	32	14,2	1,5	1	27	5
65 und mehr	94	246	10,9	12,3	17	117	113	10	18	8,0	0,9	-	12	6
Zusammen	1 098	2 260	100	13,5	907	1 126	227	118	226	100	1,4	93	118	15

Hessen

unter 15	99	191	20,8	17,5	191	-	-	8	17	17,5	1,6	17	-	-
15 - 25	50	96	10,5	15,9	85	11	-	7	13	13,4	2,1	12	1	-
25 - 35	63	122	13,3	15,2	29	91	2	6	13	13,4	1,6	4	9	-
35 - 45	68	137	14,9	19,9	9	122	6	8	14	14,4	2,0	1	12	1
45 - 55	50	120	13,1	19,8	8	94	18	7	15	15,5	2,5	-	13	2
55 - 65	54	123	13,4	18,1	9	86	28	7	14	14,4	2,1	-	12	2
65 und mehr	50	129	14,1	18,4	9	65	54	6	12	12,4	1,7	-	8	4
Zusammen	435	918	100	17,7	339	469	109	48	97	100	1,9	34	54	9

Fußnote vgl. S. 47.

II. Leben und Sterben

7. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge im April 1966 nach Ländern, Altersgruppen und Familienstand

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Vertriebene							Sowjetzonenflüchtlinge								
	männ- lich	zusammen				davon			männ- lich	zusammen				davon		
						ledig	verh.	verw. gesch.						ledig	verh.	verw. gesch.
		1 000	%	% 1)	1 000					%	% 1)	1 000				
Rheinland-Pfalz																
unter 15	33	66	23,5	7,6	66	-	-	3	6	18,8	0,7	6	-	-	-	-
15 - 25	16	31	11,0	7,6	29	3	-	2	4	12,5	1,0	3	-	-	-	-
25 - 35	19	37	13,2	7,6	8	28	1	3	4	12,5	0,8	1	3	-	-	-
35 - 45	17	38	13,5	7,8	3	34	1	2	4	12,5	0,8	-	3	-	-	-
45 - 55	16	36	12,8	9,2	1	31	4	3	6	18,8	1,5	-	5	1	1	1
55 - 65	16	37	13,2	8,0	1	26	8	3	6	18,8	1,3	-	5	1	1	1
65 und mehr	15	35	12,5	7,6	2	19	14	2	3	9,4	0,7	-	2	1	1	1
Zusammen	132	281	100	7,9	111	142	29	17	32	100	0,9	11	18	3		
Baden-Württemberg																
unter 15	164	318	24,8	15,8	318	-	-	11	21	20,8	1,0	21	-	-	-	-
15 - 25	69	136	10,6	13,3	124	12	-	6	12	11,9	1,2	10	2	-	-	-
25 - 35	87	173	13,5	12,8	38	133	3	9	15	14,9	1,1	4	11	-	-	-
35 - 45	91	184	14,4	16,3	15	162	7	5	11	10,9	1,0	1	10	1	1	1
45 - 55	63	144	11,3	16,0	9	115	20	6	14	13,9	1,6	1	12	2	2	2
55 - 65	72	165	12,9	16,2	9	121	35	9	16	15,8	1,6	1	13	3	3	3
65 und mehr	64	162	12,7	15,9	10	83	69	5	11	10,9	1,1	1	6	4	4	4
Zusammen	609	1 280	100	15,2	522	625	133	51	101	100	1,2	38	53	10		
Bayern																
unter 15	198	385	21,5	16,6	385	-	-	8	17	20,5	0,7	17	-	-	-	-
15 - 25	104	199	11,1	16,3	178	20	1	6	13	15,7	1,1	12	1	-	-	-
25 - 35	108	219	12,2	14,9	51	163	4	5	10	12,0	0,7	3	7	-	-	-
35 - 45	112	254	14,2	19,3	21	221	12	5	10	12,0	0,8	1	9	-	-	-
45 - 55	91	221	12,3	19,4	18	170	33	6	12	14,5	1,1	-	11	1	1	1
55 - 65	113	262	14,6	20,2	18	187	57	7	12	14,5	0,9	-	11	2	2	2
65 und mehr	97	253	14,1	19,5	20	127	106	5	10	12,0	0,8	1	5	4	4	4
Zusammen	823	1 791	100	17,8	692	888	212	42	83	100	0,8	34	43	7		
Saarland																
unter 15	1	2	11,8	0,7	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 25	1	2	11,8	1,5	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
25 - 35	1	2	11,8	1,2	1	2	-	-	-	33,3	0,7	1	-	-	-	-
35 - 45	2	4	23,5	2,5	1	4	-	-	-	33,3	0,6	-	1	-	-	-
45 - 55	1	2	11,8	1,6	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
55 - 65	1	3	17,6	2,1	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
65 und mehr	1	2	11,8	1,5	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	8	17	100	1,5	5	10	2	1	3	100	0,3	1	2	-	-	-
Berlin (West)																
unter 15	8	18	12,2	6,2	18	-	-	5	9	12,0	3,1	9	-	-	-	-
15 - 25	9	15	10,1	5,7	12	2	-	4	10	13,3	3,8	8	2	-	-	-
25 - 35	12	20	13,5	6,5	6	13	1	6	13	17,3	4,2	5	8	-	-	-
35 - 45	9	22	14,9	10,0	2	18	2	5	9	12,0	4,1	1	8	-	-	-
45 - 55	8	21	14,2	8,3	2	15	4	5	11	14,7	4,3	1	9	1	1	1
55 - 65	8	23	15,5	5,9	3	14	6	6	14	18,7	3,6	1	10	4	4	4
65 und mehr	10	30	20,3	6,4	4	12	14	5	10	13,3	2,1	-	6	5	5	5
Zusammen	63	148	100	6,8	47	74	27	38	75	100	3,4	23	42	10		
Bundesgebiet																
unter 15	1 066	2 070	22,3	15,7	2 070	-	-	88	169	19,5	1,3	169	-	-	-	-
15 - 25	523	1 024	11,0	14,4	908	114	2	62	118	13,6	1,7	107	11	-	-	-
25 - 35	641	1 263	13,6	14,2	278	963	21	63	120	13,9	1,3	34	84	2	2	2
35 - 45	642	1 356	14,6	17,4	102	1 196	57	54	107	12,4	1,4	9	93	6	6	6
45 - 55	492	1 144	12,3	17,3	73	909	162	59	128	14,8	1,9	4	111	13	13	13
55 - 65	540	1 237	13,3	16,0	78	883	276	72	134	15,5	1,7	4	108	23	23	23
65 und mehr	463	1 203	12,9	15,5	87	591	525	45	90	10,4	1,2	3	55	32	32	32
Insgesamt	4 365	9 296	100	15,7	3 595	4 657	1 044	442	866	100	1,5	330	462	75		

1) Anteil an der Wohnbevölkerung insgesamt.

Anmerkung: Abweichend von der Zeichenerklärung im Einführungsteil bedeutet ein Punkt = Nachweis nicht möglich, weil Repräsentation zu gering.

II. Leben und Sterben
8. Lebendgeborene und gestorbene Vertriebene

Jahr Land	Lebendgeborene		Gestorbene ¹⁾		Tot- geborene	Lebend- geborene	Ge- storbene	Unehelich Lebend- geborene	Im 1. Le- bensjahr Gestor- bene
	insgesamt	darunter unehelich	insgesamt	darunter im 1. Le- bensjahr					
	Anzahl									auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	auf 1 000 Lebendgeborene

Bundesgebiet²⁾

1950	132 793	16 618	57 794 ^{a)}	5 095 ^{a)}	2 687	17,0	7,4 ^{a)}	125,1	38,4
1951	145 767	17 091	63 026 ^{a)}	5 663	3 013	18,1	7,8	117,2	38,8
1952	148 344 ^{a)}	15 798 ^{a)}	63 782 ^{a)}	5 363 ^{a)}	2 811	18,1	7,8 ^{a)}	106,5	36,2
1953	148 552 ^{a)}	14 787 ^{a)}	68 007 ^{a)}	5 304 ^{a)}	2 804	17,8	8,1 ^{a)}	99,5	35,7
1954	152 547	14 381	68 534	5 381	2 911	18,0	8,1	94,3	35,3
1955	153 169	13 242	73 072	5 206	2 769	17,7	8,4	86,5	34,0
1956	158 359	12 747	74 810	4 801	2 812	18,0	8,5	80,5	30,3
1957	164 075	12 824	80 211	4 982	2 768	18,2	8,9	78,2	30,4
1958	165 641	12 170	78 865	4 965	2 637	17,9	8,5	73,5	30,0
1959	172 956	12 545	81 616	4 915	2 558	18,2	8,6	72,5	28,4
1960	172 731	11 873	86 676	4 584	2 525	17,9	9,0	68,7	26,5

1960 nach Ländern

Schleswig-Holstein	9 858	707	6 708	212	132	15,3	10,4	71,7	21,5
Hamburg	3 575	283	1 412	66	41	13,7	5,4	79,2	18,4
Niedersachsen	29 054	1 708	16 819	643	477	17,3	10,0	58,8	22,2
Bremen	2 040	139	739	36	24	18,3	6,6	68,1	17,7
Nordrhein-Westfalen	50 705	2 693	18 929	1 538	774	19,7	7,3	53,1	30,3
Hessen	13 878	768	8 299	337	214	15,6	9,4	55,3	24,1
Rheinland-Pfalz	6 028	406	2 389	173	85	19,5	7,7	67,4	28,6
Baden-Württemberg	28 088	2 116	11 872	718	357	20,3	8,6	75,3	25,6
Bayern	29 505	3 053	19 509	861	421	16,4	10,9	103,5	29,2
Berlin (West)	2 435	381	2 421	70	46	13,8	13,7	156,5	28,6
Bundesgebiet ohne Saarland	175 166	12 254	89 097	4 654	2 571	17,7	9,0	70,0	26,6

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 2) Ohne Saarland und Berlin.

a) Berichtigte Zahlen gegenüber den im Band 114 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland veröffentlichten Ergebnissen.

II. Leben und Sterben
9. Lebendgeborene und gestorbene Zugewanderte

Jahr — Land	Lebendgeborene		Gestorbene ¹⁾		Tot- geborene	Lebend- geborene	Ge- storbene	Unehelich Lebend- geborene	Im 1. Lebens- jahr Ge- storbene
	ins- gesamt	dar. unehelich	ins- gesamt	dar. im 1. Lebens- jahr					
	Anzahl									auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	auf 1 000 Lebendgeborene

Bundesgebiet²⁾

1950	31 256 ^{a)}	.	7 775 ^{a)}	.	.	.	.	.	.
1951	33 647 ^{a)}	.	8 370 ^{a)}	.	.	.	.	.	.
1952	36 906	.	9 127	.	.	20,2	5,0	.	.
1953	39 798	.	9 264	.	.	19,6	4,6	.	.
1954	42 974	.	10 800	.	.	18,8	4,7	.	.
1955	44 254	.	11 704	.	.	17,8	4,7	.	.
1956	46 360	.	12 228	.	.	17,0	4,5	.	.
1957	44 366	.	10 927	.	.	15,2	3,7	.	.
1958	49 572	.	12 857	.	.	16,0	4,1	.	.
1959	55 203	.	15 249	.	.	17,0	4,7	.	.
1960	56 145	.	16 780	.	.	16,6	4,9	.	.

1960 nach Ländern

Schleswig-Holstein	2 183	.	986	.	.	14,3	6,4	.	.
Hamburg	2 368	.	730	.	.	14,2	4,4	.	.
Niedersachsen	6 860	.	2 435	.	.	13,7	4,9	.	.
Bremen	838	.	254	.	.	15,0	4,5	.	.
Nordrhein-Westfalen	22 062	.	5 268	.	.	19,2	4,6	.	.
Hessen	5 061	.	1 874	.	.	14,5	5,4	.	.
Rheinland-Pfalz	2 881	.	743	.	.	17,4	4,5	.	.
Baden-Württemberg	8 628	.	2 246	.	.	18,1	4,7	.	.
Bayern	5 264	.	2 244	.	.	14,1	6,0	.	.
Berlin (West)	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bundesgebiet ohne Saarland	56 145	.	16 780	.	.	16,6	4,9	.	.

1) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 2) Ohne Saarland und Berlin.

a) Gegenüber Band 194, Tab. A 4 und II/5, berichtigte Zahlen.

II. Leben und Sterben
10. Eheschließungen der Vertriebenen und der übrigen Bevölkerung

Jahr — Land	Eheschließungen									
	ins- gesamt	davon zwischen								
		Vertriebenen	Vertriebenen und Nichtvertriebenen						Nicht- vertriebenen	
			insgesamt		vertriebener Ehepartner					
					Anzahl	%	Anzahl	%	männlich	weiblich
Anzahl									%	
Bundesgebiet ¹⁾										
1950	506 101	43 759	8,6	104 112	20,6	56 147	47 965	358 230	70,8	
1951	493 529	44 094	8,9	109 116	22,1	58 673	50 443	340 319	69,0	
1952	455 386	38 475	8,4	106 139	23,3	56 051	50 088	310 772	68,2	
1953	435 250	35 138	8,1	102 215	23,5	53 015	49 200	297 897	68,4	
1954	427 408	32 834	7,7	100 930	23,6	51 887	49 043	293 644	68,7	
1955	435 516	31 464	7,2	103 979	23,9	52 864	51 115	300 073	68,9	
1956	420 899	30 591	7,3	104 531	24,8	52 579	51 952	285 777	67,9	
1957	453 810	29 127	6,4	108 623	23,9	54 833	53 790	316 060	69,6	
1958	473 804	29 085	6,1	113 669	24,0	56 798	56 871	331 050	69,9	
1959	483 300	28 261	5,8	117 731	24,4	57 479	60 252	337 308	69,8	
1960	500 354	28 818	5,8	123 244	24,6	59 285	63 959	348 292	69,6	
1960 nach Ländern										
Schleswig-Holstein	21 804	2 153	9,9	7 541	34,6	3 659	3 882	12 110	55,5	
Hamburg	18 419	579	3,1	3 980	21,6	1 878	2 102	13 860	75,2	
Niedersachsen	61 604	5 754	9,3	19 946	32,4	9 574	10 372	35 904	58,3	
Bremen	6 795	322	4,7	1 684	24,8	824	860	4 789	70,5	
Nordrhein-Westfalen	146 225	7 748	5,3	34 339	23,5	16 719	17 620	104 138	71,2	
Hessen	44 355	2 319	5,2	11 290	25,5	5 218	6 072	30 746	69,3	
Rheinland-Pfalz	31 924	566	1,8	4 683	14,7	2 306	2 377	26 675	83,6	
Baden-Württemberg	71 412	4 571	6,4	17 586	24,6	8 310	9 276	49 255	69,0	
Bayern	88 036	4 800	5,5	21 917	24,9	10 607	11 310	61 319	69,7	
Saarland	9 780	6	0,1	278	2,8	190	88	9 496	97,1	
Berlin (West)	21 091	317	1,5	3 635	17,2	1 655	1 980	17 139	81,3	
Bundesgebiet	521 445	29 135	5,6	126 879	24,3	60 940	65 939	365 431	70,1	

1) 1950 bis 1957: ohne Saarland und Berlin, ab 1958: einschl. Saarland, aber ohne Berlin.

III. Haushalt und Wohnung

— Vorbemerkung —

Tab.-Nr.	Nachgewiesene Personenkreise bzw. Auszähleinheiten	Bestimmungsmerkmal	Gliederungsmerkmal	Regionale Gliederung	Berichtszeit bzw. -raum
1	Haushalte von Vertriebenen, Sowjetzonenflüchtlingen, Zugewanderten	Wohnsitz des Haushaltsvorstandes am 1. 9. 1939, Haushaltsvorstand Inhaber des Ausweises A oder B bzw. Antragsteller auf einen solchen Haushaltsvorstand Inhaber des Ausweises C Wohnsitz des Haushaltsvorstandes am 1. 9. 1939	Zahl der Haushalte Haushaltsgröße	Regierungsbezirke	1956
2	Haushalte insgesamt Haushalte von Vertriebenen	Haushaltsvorstand Inhaber des Ausweises A oder B	Haushaltsgröße Haushaltseinkommen	Bundesgebiet	1960
3	Haushalte von Vertriebenen, Sowjetzonenflüchtlingen, Zugewanderten	Wohnsitz des Haushaltsvorstandes am 1. 9. 1939, Haushaltsvorstand Inhaber des Ausweises A oder B bzw. Antragsteller auf einen solchen Haushaltsvorstand Inhaber des Ausweises C Wohnsitz des Haushaltsvorstandes am 1. 9. 1939	Zahl der Haushalte Miet- bzw. Eigentumsverhältnis Normalwohnungen	Länder	1956
4	Haushalte von Vertriebenen, Sowjetzonenflüchtlingen, Angehörigen der übrigen Bevölkerung	Haushaltsvorstand Inhaber des Ausweises A oder B Haushaltsvorstand Inhaber des Ausweises C -	Zahl der Haushalte Miet- bzw. Eigentumsverhältnis Unterkunftsart	Gemeindegrößenklassen	1960
5	Haushalte von Vertriebenen, Deutschen aus der SBZ, Angehörigen der übrigen Bevölkerung	Haushaltsvorstand Inhaber des Ausweises A oder B Zuzug nach Kriegsende aus der SBZ oder dem Sowjetsektor von Berlin -	Haushaltsgröße	Länder	6. 6. 1961
6	Vertriebene Zugewanderte Evakuierte	Inhaber des Ausweises A oder B sowie Antragsteller auf einen solchen Wohnsitz am 31. 12. 1944 bzw. 11. 7. 1945 Wohnsitzaufgabe vor oder nach dem 8. 5. 1945	in Lagern lebend	Länder	1955
7	Vertriebene Zugewanderte Evakuierte	Inhaber des Ausweises A oder B sowie Antragsteller auf einen solchen Wohnsitz am 31. 12. 1944 bzw. 11. 7. 1945 Wohnsitzaufgabe vor oder nach dem 8. 5. 1945	Art des Lagers	Bundesgebiet	1955
8	Vertriebene Zugewanderte Zurückgeführte Evakuierte	Wohnsitz des Haushaltsvorstandes am 1. 9. 1939, Haushaltsvorstand Inhaber des Ausweises A oder B Haushaltsvorstand Inhaber des Ausweises C, im Notaufnahmeverfahren aufgenommen oder umgesiedelt Wohnraumzuteilung aufgrund bundes- oder landesgesetzlicher Bestimmungen	Wohnraumvergabe	Bundesgebiet	1954, 1957, 1960, 1952 bis 1960 insgesamt
9	Vertriebene Zugewanderte Zurückgeführte Evakuierte	Wohnsitz am 1. 9. 1939, Inhaber des Ausweises A oder B Haushaltsvorstand Inhaber des Ausweises C, im Notaufnahmeverfahren aufgenommen oder umgesiedelt Wohnraumzuteilung aufgrund bundes- oder landesgesetzlicher Bestimmungen	Wohnraumvergabe	Länder	1954, 1957, 1960, 1952 bis 1960 insgesamt
10	Geförderte Wohnungen	-	LAG-Berechtigte Sonstige Wohnungssuchende	Bundesgebiet Länder	1958, 1960, 1962, 1964, 1965, 1. Hj. 1966 1965

Ergebnisse über die Wohnverhältnisse der Vertriebenen und Flüchtlinge und ihr Zusammenleben in den Haushalten im Berichtszeitraum sind im Rahmen der Wohnungstatistik 1956/57, der 1 %-Wohnungserhebung 1960 und einer 10 %-Aufbereitung der Volks- und Berufszählung 1961 ermittelt worden. Darüber hinaus lieferte der Mikrozensus 1957 familienstatistisches Zahlenmaterial über die beiden Personenkreise.

Als Haushalt galt bei den genannten Zählungen jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnte und eine gemeinsame Hauswirtschaft führte. Zum Haushalt rechneten außer verwandten auch familienfremde Personen, z. B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte. Es ist weiterhin zu beachten, daß die am Erhebungsstichtag aus Berufs- oder Ausbildungsgründen abwesenden Haushaltsmitglieder sowohl am Berufs- oder Ausbildungswohnsitz als auch am Familienwohnsitz gezählt wurden.

Nach der Art der Haushalte wurde zwischen Mehrpersonenhaushalten und Einpersonenhaushalten unterschieden. Einzelhaushalte waren Haushalte, die nur aus einer Person bestanden.

Bei dem in Tabelle 2 ausgewiesenen Einkommen handelt es sich um das Nettoeinkommen aller Einkommensbezieher eines Haushalts. Unter Nettoeinkommen ist die Summe aller Einkommen (Geld- und/oder bewertete Naturaleinkommen) aus selbständiger und unselbständiger Tätigkeit, Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung sowie Einkommensübertragungen (Pensionen, private und öffentliche Renten und Unterstützungen) abzüglich der Einkommensteuer (bzw. Lohnsteuer), Kirchensteuer und der gezahlten Sozialversicherungsbeiträge (Arbeitnehmeranteil) zu verstehen. Es entspricht dem Einkommen, über das im Stichmonat (der der Erhebung vorangegangene Kalendermonat) verfügt werden konnte. Das Einkommen der Selbständigen wurde an Hand der Einkommensteuererklärung 1958 ermittelt. Das Einkommen der selbständigen Landwirte wurde nicht erhoben.

Die in den Tabellen 2 und 4 enthaltenen Stichprobenergebnisse sind nicht auf das volle Ergebnis hochgerechnet. Durch Anhängen von jeweils zwei Nullen ist eine behelfsmäßige Hochrechnung möglich. Sind Tabellenfelder mit 50 bis 100 (bei Hochrechnung mit 5 000 bis 10 000) Fällen besetzt, so ist eine Aussage infolge des niedrigen Auswahlgesetzes nur bedingt möglich. **Weist ein** Tabellenfeld weniger als 50 Fälle auf, so sollten sie im allgemeinen nicht hochgerechnet werden.

Als Haushaltsvorstand galt die Person, die den Haushalt nach außen vertrat. Bei der Volks- und Berufszählung 1961 wurde als Haushaltsvorstand angesehen, wer sich als solcher in der Haushaltsliste bezeichnet hatte.

Als Haushalt der Vertriebenen, Sowjetzonenfluchtlinge, Zugewanderten bzw. Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung galten alle Haushalte, deren Haushaltsvorstand einem dieser drei Personenkreise angehörte.

Als Wohnung galt in der Regel die Gesamtheit der Räume, die der baulichen Anlage nach zur Unterbringung eines Haushalts bestimmt ist. Normalwohnungen waren alle Wohnungen, die eine vollausgebaute Küche oder

Kochnische (letztere jedoch nur zusammen mit mindestens einem Raum von 6 und mehr qm) und einen eigenen Wohnungseingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum abgeschlossen, besaßen. Als Notwohnungen galten dagegen Wohnungen, die über keine vollausgebaute Küche oder Kochnische verfügten oder zwar eine vollausgebaute Kochnische hatten, aber nur Räume unter 6 qm aufwiesen oder im Keller- oder Dachgeschoß lagen.

Zugewanderte waren Personen deutscher Staatsangehörigkeit oder deutscher Volkszugehörigkeit, die am 1. 9. 1939 ihren ständigen Wohnsitz in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands oder im Sowjetsektor von Berlin hatten und keine Vertriebenen waren sowie ihre danach geborenen Kinder.

Die in den Tabellen 6 und 7 nachgewiesenen Zahlen über die in Kriegsfolgehilfslagern und anderen kriegsbedingten Lagern untergebrachten Vertriebenen, Zugewanderten und Evakuierten sind Ergebnisse der am 30. 6. 1955 im Bundesgebiet durchgeführten sogenannten Lagerstatistik. Diese beruhte auf der "Verordnung über eine einmalige Statistik der Lager und Lagerinsassen" vom 14. 5. 1955. Durch eine eingehende Analyse des am Erhebungsstichtag noch in Lagern untergebrachten Personenkreises sollten Unterlagen für Maßnahmen zur endgültigen arbeits- und wohnungsmäßigen Unterbringung der noch in Lagern Befindlichen bereitgestellt werden. Dabei spielte die zahlenmäßige Erfassung der soziologischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Lagerinsassen eine wichtige Rolle. Als Lager im Sinne der Statistik galten einheitlich geleitete Not- und Sammelunterkünfte zur einstweiligen Aufnahme und gemeinsamen Betreuung von durch Kriegsfolgen wohnungslos gewordenen Personen oder Personengruppen bis zu deren endgültiger wohnungsmäßiger Unterbringung. Nach Art der Unterbringung der Lagerinsassen wurden unterschieden:

Massenlager, d. h. Lager, in denen mehrere Mehr- und Einpersonenhaushalte ohne Rücksicht auf die Trennung nach Haushalten in den Räumen der Lager, gemeinsam untergebracht werden.

Behelfswohnlager, d. h. Lager, in denen Mehr- und Einpersonenhaushalte Räume zur Benutzung für sich getrennt zugewiesen erhalten, wobei die Räume aber nach ihrem baulichen Zustand und nach ihren Einrichtungen nur als zur vorübergehenden Unterbringung geeignete Notunterkunft anzusehen sind.

Eigentliche Wohnlager, d. h. Lager, in denen ebenfalls Mehr- und Einpersonenhaushalte Räume zur Benutzung für sich getrennt zugewiesen erhalten, die jedoch im Gegensatz zu den Behelfswohnlagern nach ihrem baulichen Zustand und nach ihren Einrichtungen als Unterkunft auf längere Dauer geeignet sind.

Als Zugewanderte im Sinne der Vorschriften über die Kriegsfolgehilfe-Abrechnung (1. Durchführungsverordnung zum Ersten Gesetz zur Überleitung von Lasten und Deckungsmitteln auf den Bund vom 27. 2. 1955, BGBl. I S. 88) galten alle deutschen Staatsangehörigen und Volkszugehörigen, die

1. in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands oder in Berlin am 31. 12. 1944 ihren Wohnsitz hatten, diesen aber aus kriegsursächlichen oder politischen Gründen bis zum 11. 7. 1945 aufgegeben und

im Bundesgebiet ihren ständigen Aufenthalt genommen hatten,

2. in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands oder in Berlin (Ost) am 11. 7. 1945 ihren Wohnsitz hatten, diesen aber aus politischen Gründen aufgeben und im Bundesgebiet oder in Berlin (West) ihren ständigen Aufenthalt genommen hatten.

Als Zugewanderte galten auch Personen, die nach ihrer Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft oder Internierung an ihren früheren Wohnsitz nicht zurückgekehrt waren.

Evakuierte im Sinne der Vorschriften über die Kriegsfolgenhilfe-Abrechnung waren Personen deutscher oder fremder Staatsangehörigkeit und Staatenlose, die

vor dem 8. 5. 1945 aus kriegsursächlichen Gründen ihren Wohnsitz freiwillig oder auf behördliche Anordnung aufgeben und in einem anderen Ort Zuflucht gefunden hatten,

oder

nach dem 8. 5. 1945 infolge von Maßnahmen der Militärregierungen der drei westlichen Besatzungsmächte den Ort ihres Wohnsitzes oder dauernden Aufenthaltes auf unbestimmte Zeit hatten aufgeben müssen,

oder

nach ihrer Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft oder Internierung am Zufluchtsort ihrer evakuierten Angehörigen ihren ständigen Aufenthalt genommen hatten.

Weitere Angaben können dem Band 167 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland "Die kriegsbedingten Lager und ihre Insassen im Jahre 1955" entnommen werden.

In den Tabellen 8 und 9 werden die Ergebnisse der Wohnraumvergabestatistik für die Jahre 1954, 1957 und 1960 sowie für die Jahre 1952 bis 1960 insgesamt gebracht. Bei den Wohnraumvergaben wird nach Erstvergaben und nach Wiedervergaben unterschieden.

Erstvergaben sind Vergaben von neuerstelltem und wieder aufgebautem Wohnraum. Wiedervergaben sind dagegen Vergaben von Wohnungen, die bereits bezogen gewesen waren.

Als Zugewanderte galten in der Statistik der Wohnraumvergabe Wohnparteien, deren Haushaltsvorstände das Gebiet der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands oder den Sowjetsektor von Berlin nach dem 8. 5. 1945 verlassen haben; bei dieser Statistik wurden nur die Zugewanderten erfaßt, soweit sie Inhaber des Bundesflüchtlingsausweises C waren oder im Zuge des Notaufnahmeverfahrens eine Aufenthaltsgenehmigung im Bundesgebiet oder Berlin (West) erhalten hatten oder im Rahmen des Umsiedlungsprogramms umgesiedelt worden waren.

Zurückgeführte Evakuierte waren Wohnparteien, deren Haushaltsvorstände nach dem Bundesevakuiertengesetz oder aufgrund landesgesetzlicher Bestimmungen in ihrem Ausgangsort oder in einem Ersatzausgangsort Wohnraum zugeteilt erhalten haben.

Am Schluß des nachfolgenden Tabellenteils wird in der Übersicht 10 die Anzahl der in den Jahren 1958 bis 1966 im Bundesgebiet zugunsten verschiedener kriegsgeschädigter Personengruppen geförderten Wohnungen ausgewiesen. Für 1965 werden die Ergebnisse auch in regionaler Gliederung gebracht. Zu diesem Nachweis sind die Länder aufgrund der vom Bundesministerium für Wohnungsbau zur Durchführung des Zweiten Wohnungsbaugesetzes erlassenen "Richtlinien für den Einsatz der Bundesmittel für den sozialen Wohnungsbau" verpflichtet. Der Nachweis wird in der Bewilligungstatistik geführt, die hierfür zwischen "Lastenausgleichsberechtigten" (Vertriebene, Kriegssachgeschädigte, sonstige Geschädigte) und "Sonstigen Wohnungssuchenden" (Evakuierte, Zugewanderte aus der SBZ) unterscheidet. Vertriebene im Sinne dieser Statistik sind Inhaber des Bundesvertriebenenausweises A oder B. Als "Zugewanderte aus der SBZ" gelten Inhaber des Bundesflüchtlingsausweises C.

III. Haushalt und Wohnung

1. Haushalte der Vertriebenen, Sowjetzonenflüchtlinge und Zugewanderten am 25. 9. 1956 nach Ländern und Verwaltungsbezirken sowie nach der Haushaltsgröße *)

Reg.-/Verw.- Bezirk Personenkreis des Haushaltsvorstandes	Haushalte insgesamt		Nach der Zahl der Personen				
			1	2	3	4	5 und mehr
	Anzahl	Personen	Anzahl				
Schleswig-Holstein							
Vertriebene	231 553	654 194	48 816	64 023	50 365	37 064	31 285
Sowjetzonenflüchtlinge	13 432	42 721	2 001	3 208	3 018	2 657	2 548
Zugewanderte	17 165	46 300	4 757	3 859	3 653	2 844	2 052
Hamburg							
Vertriebene	83 467	208 248	23 180	22 537	17 898	12 083	7 769
Sowjetzonenflüchtlinge	8 123	21 904	1 907	2 150	1 861	1 320	885
Zugewanderte	26 619	63 518	9 265	6 305	5 448	3 624	1 977
Niedersachsen							
kB Hannover							
Vertriebene	132 707	372 859	27 629	35 801	30 802	21 790	16 685
Sowjetzonenflüchtlinge	7 647	22 113	1 666	1 762	1 761	1 297	1 161
Zugewanderte	17 004	44 912	4 711	3 852	3 936	2 806	1 699
KB Hildesheim							
Vertriebene	90 140	258 912	18 303	23 689	20 396	15 222	12 530
Sowjetzonenflüchtlinge	5 820	17 387	1 137	1 440	1 203	1 035	1 005
Zugewanderte	10 036	27 861	2 660	2 119	2 257	1 689	1 311
Rb Lüneburg							
Vertriebene	96 314	291 566	17 091	23 805	21 936	17 581	15 901
Sowjetzonenflüchtlinge	4 701	15 212	711	1 053	1 030	909	998
Zugewanderte	10 990	32 093	2 446	2 312	2 538	2 130	1 564
RB Stade							
Vertriebene	48 542	147 492	8 210	12 577	10 796	8 830	8 129
Sowjetzonenflüchtlinge	1 747	5 697	267	391	366	329	394
Zugewanderte	3 103	9 500	600	639	724	634	506
RB Osnabrück							
Vertriebene	41 431	127 128	6 948	10 348	9 485	7 473	7 177
Sowjetzonenfluchtlinge	1 728	5 730	254	352	379	370	373
Zugewanderte	2 747	8 113	559	618	644	508	418
RB Aurich							
Vertriebene	14 524	42 099	2 881	3 999	3 104	2 344	2 196
Sowjetzonenfluchtlinge	793	2 581	133	180	153	142	185
Zugewanderte	1 098	3 599	168	214	233	260	223
VB Braunschweig							
Vertriebene	84 937	242 652	17 168	22 163	19 849	14 407	11 350
Sowjetzonenfluchtlinge	5 789	16 932	1 213	1 390	1 237	1 046	903
Zugewanderte	13 234	36 006	3 297	3 064	3 159	2 252	1 462
VB Oldenburg							
Vertriebene	53 871	156 678	10 640	14 322	11 890	9 035	7 984
Sowjetzonenfluchtlinge	2 051	6 322	408	456	413	377	397
Zugewanderte	4 191	12 559	880	868	931	851	661
Land zusammen							
Vertriebene	562 466	1 639 386	108 870	146 704	128 258	96 682	81 952
Sowjetzonenflüchtlinge	30 276	91 974	5 789	7 024	6 542	5 505	5 416
Zugewanderte	62 403	174 643	15 321	13 686	14 422	11 130	7 844
Bremen							
Vertriebene	25 862	73 628	5 416	6 403	6 092	4 619	3 332
Sowjetzonenflüchtlinge	2 061	6 128	371	510	473	400	307
Zugewanderte	7 719	19 843	2 287	1 738	1 764	1 226	704

Fußnote vgl. S.57.

III. Haushalt und Wohnung

1. Haushalte der Vertriebenen, Sowjetzonenflüchtlinge und Zugewanderten am 25. 9. 1956
nach Ländern und Verwaltungsbezirken sowie nach der Haushaltsgröße *)

Reg.-/Verw.- Bezirk Personenkreis des Haushaltsvorstandes	Haushalte insgesamt		Nach der Zahl der Personen				
			1	2	3	4	5 und mehr
	Anzahl	Personen	Anzahl				
Nordrhein-Westfalen							
RB Düsseldorf							
Vertriebene	213 350	654 440	33 825	51 304	53 407	40 307	34 507
Sowjetzonenflüchtlinge	15 734	48 709	2 512	3 731	3 675	3 081	2 735
Zugewanderte	62 182	162 717	18 443	13 598	14 025	9 516	6 600
RB Köln							
Vertriebene	81 681	244 961	14 075	20 676	19 634	14 587	12 709
Sowjetzonenflüchtlinge	6 759	20 482	1 158	1 726	1 469	1 276	1 130
Zugewanderte	21 920	56 561	6 423	5 277	4 784	3 233	2 203
RB Aachen							
Vertriebene	24 430	78 868	3 158	5 690	6 072	4 891	4 619
Sowjetzonenflüchtlinge	2 157	6 917	296	498	534	402	427
Zugewanderte	7 248	21 572	1 417	1 560	1 822	1 353	1 096
RB Münster							
Vertriebene	98 260	312 714	13 819	22 927	24 278	19 248	17 988
Sowjetzonenflüchtlinge	4 752	16 167	507	961	1 162	1 080	1 042
Zugewanderte	14 542	43 537	2 953	2 951	3 590	2 804	2 244
RB Detmold							
Vertriebene	96 402	288 233	16 831	24 556	22 840	17 348	14 827
Sowjetzonenflüchtlinge	5 655	18 004	763	1 307	1 386	1 166	1 033
Zugewanderte	11 910	31 957	3 364	2 660	2 565	1 914	1 407
RB Arnberg							
Vertriebene	166 423	523 606	23 629	39 551	42 074	32 499	28 670
Sowjetzonenflüchtlinge	9 439	31 027	1 133	2 085	2 324	1 997	1 900
Zugewanderte	32 136	91 213	7 818	6 696	7 659	5 516	4 447
Land zusammen							
Vertriebene	680 546	2 102 822	105 337	164 704	168 305	128 880	113 320
Sowjetzonenflüchtlinge	44 496	141 306	6 369	10 308	10 550	9 002	8 267
Zugewanderte	149 938	407 557	40 418	32 742	34 445	24 336	17 997
Hessen							
RB Darmstadt							
Vertriebene	88 143	260 312	14 992	23 517	21 232	15 686	12 716
Sowjetzonenflüchtlinge	4 306	13 260	636	1 069	1 047	824	730
Zugewanderte	14 698	38 588	4 283	3 304	3 178	2 367	1 566
RB Kassel							
Vertriebene	75 461	222 916	13 172	20 407	17 630	13 108	11 144
Sowjetzonenflüchtlinge	4 104	13 035	563	965	952	910	714
Zugewanderte	11 625	33 217	2 690	2 498	2 714	2 130	1 593
RB Wiesbaden							
Vertriebene	114 681	327 842	21 909	31 532	26 855	19 014	15 371
Sowjetzonenflüchtlinge	8 735	24 501	1 798	2 350	2 037	1 431	1 119
Zugewanderte	29 428	71 499	9 713	7 248	6 155	3 840	2 472
Land zusammen							
Vertriebene	278 285	811 070	50 073	75 456	65 717	47 808	39 231
Sowjetzonenflüchtlinge	17 145	50 796	2 997	4 384	4 036	3 165	2 563
Zugewanderte	55 751	143 304	16 686	13 050	12 047	8 337	5 631

*) Fußnote vgl. S. 57.

III. Haushalt und Wohnung

1. Haushalte der Vertriebenen, Sowjetzonenflüchtlinge und Zugewanderten am 25. 9. 1956 nach Ländern und Verwaltungsbezirken sowie nach der Haushaltsgröße*)

Reg.-/Verw. Bezirk Personenkreis des Haushaltsvorstandes	Haushalte insgesamt		Nach der Zahl der Personen				
			1	2	3	4	5 und mehr
	Anzahl	Personen	Anzahl				

Rheinland-Pfalz

RB Koblenz							
Vertriebene	22 526	73 436	2 975	5 339	5 108	4 537	4 567
Sowjetzonenflüchtlinge	2 060	6 603	247	476	458	458	421
Zugewanderte	5 727	16 521	1 187	1 264	1 376	1 042	858
RB Trier							
Vertriebene	7 383	24 808	884	1 748	1 643	1 412	1 696
Sowjetzonenflüchtlinge	590	2 078	50	128	135	130	147
Zugewanderte	1 639	5 010	323	346	362	312	296
RB Montabaur							
Vertriebene	6 358	20 678	819	1 551	1 479	1 248	1 261
Sowjetzonenflüchtlinge	490	1 661	48	118	100	119	105
Zugewanderte	1 382	4 181	257	280	351	289	205
RB Rheinhessen							
Vertriebene	11 063	34 194	1 719	2 715	1 631	2 096	1 902
Sowjetzonenflüchtlinge	1 250	3 882	173	292	329	264	192
Zugewanderte	3 499	9 253	1 055	729	744	556	415
RB Pfalz							
Vertriebene	32 169	102 962	4 145	7 711	8 044	6 284	5 985
Sowjetzonenflüchtlinge	2 402	7 607	314	587	587	483	431
Zugewanderte	7 931	20 885	2 343	1 696	1 799	1 219	874
Land zusammen							
Vertriebene	79 499	256 078	10 542	19 064	18 905	15 577	15 411
Sowjetzonenflüchtlinge	6 792	21 831	832	1 601	1 609	1 454	1 296
Zugewanderte	20 178	55 850	5 165	4 315	4 632	3 418	2 648

Baden-Württemberg

RB Nordwürttemberg							
Vertriebene	179 984	532 974	33 420	45 413	41 812	31 725	27 614
Sowjetzonenflüchtlinge	8 248	24 502	1 682	1 893	1 823	1 493	1 357
Zugewanderte	33 767	79 612	13 217	7 044	6 236	4 281	2 989
RB Nordbaden							
Vertriebene	80 099	235 975	14 117	21 607	18 713	13 926	11 736
Sowjetzonenflüchtlinge	4 378	12 752	891	1 090	968	756	673
Zugewanderte	15 285	38 155	5 037	3 476	3 163	2 177	1 432
RB Südbaden							
Vertriebene	50 246	155 716	8 492	12 099	11 241	9 278	9 136
Sowjetzonenflüchtlinge	3 665	11 514	634	822	789	713	707
Zugewanderte	12 932	33 829	4 180	2 685	2 546	1 950	1 571
RB Südwürttemberg- Hohenzollern							
Vertriebene	51 771	164 663	8 246	12 040	11 695	9 574	10 216
Sowjetzonenflüchtlinge	2 442	7 673	437	514	550	451	490
Zugewanderte	9 359	24 056	3 208	1 838	1 873	1 365	1 075
Land zusammen							
Vertriebene	362 100	1 089 328	64 275	91 159	83 461	64 503	58 702
Sowjetzonenflüchtlinge	18 733	56 441	3 644	4 319	4 130	3 413	3 227
Zugewanderte	71 343	175 652	25 642	15 043	13 818	9 773	7 067

*) Fußnote vgl. S. 57.

III. Haushalt und Wohnung

1. Haushalte der Vertriebenen, Sowjetzonenflüchtlinge und Zugewanderten am 25. 9. 1956 nach Ländern und Verwaltungsbezirken sowie nach der Haushaltsgröße*)

Reg.-/Verw.-Bezirk Personenkreis des Haushaltsvorstandes	Haushalte insgesamt		Nach der Zahl der Personen				
			1	2	3	4	5 und mehr
	Anzahl	Personen	Anzahl				
Bayern							
RB Oberbayern							
Vertriebene	163 230	459 078	34 111	44 393	38 011	26 156	20 559
Sowjetzonenflüchtlinge	5 807	16 057	1 409	1 508	1 255	852	783
Zugewanderte	18 871	46 358	6 284	4 529	3 872	2 513	1 673
RB Niederbayern							
Vertriebene	61 046	180 430	11 500	16 524	13 561	9 918	9 543
Sowjetzonenflüchtlinge	745	2 343	132	187	133	142	151
Zugewanderte	2 174	6 201	517	477	502	391	287
RB Oberpfalz							
Vertriebene	52 356	156 380	9 030	13 904	12 259	9 063	8 100
Sowjetzonenflüchtlinge	1 062	3 370	171	215	266	203	207
Zugewanderte	3 018	8 828	675	624	717	545	457
RB Oberfranken							
Vertriebene	72 901	214 793	13 049	19 659	17 165	12 240	10 788
Sowjetzonenflüchtlinge	2 449	7 551	373	596	615	459	406
Zugewanderte	8 405	22 677	2 226	1 949	1 881	1 406	943
RB Mittelfranken							
Vertriebene	74 915	218 577	13 415	20 529	17 746	12 595	10 630
Sowjetzonenflüchtlinge	2 725	8 039	509	685	628	490	413
Zugewanderte	9 330	24 013	2 746	2 141	2 137	1 444	862
RB Unterfranken							
Vertriebene	50 709	153 377	8 569	13 214	11 627	9 028	8 271
Sowjetzonenflüchtlinge	1 756	5 517	281	405	396	354	320
Zugewanderte	5 043	14 385	1 281	1 012	1 177	923	710
RB Schwaben							
Vertriebene	99 355	286 555	18 120	28 436	23 179	15 980	13 640
Sowjetzonenflüchtlinge	2 634	7 662	522	664	617	437	394
Zugewanderte	5 904	15 799	1 686	1 288	1 307	920	703
Land zusammen							
Vertriebene	574 512	1 669 190	107 794	156 659	133 548	94 980	81 531
Sowjetzonenflüchtlinge	17 178	50 539	3 397	4 260	3 910	2 937	2 674
Zugewanderte	52 745	138 261	15 415	12 020	11 533	8 142	5 635
Berlin (West)							
Vertriebene	81 846	189 940	27 026	24 529	15 564	9 306	5 421
Sowjetzonenflüchtlinge	14 047	35 325	3 875	4 082	2 962	1 883	1 245
Zugewanderte	110 631	249 944	38 965	31 721	21 974	11 603	6 368
Bundesgebiet (ohne Saarland)							
Vertriebene	2 955 136	8 693 884	546 329	771 238	688 113	511 502	437 954
Sowjetzonenflüchtlinge	172 283	518 965	31 182	41 846	39 091	31 736	28 428
Zugewanderte	574 492	1 474 872	173 921	134 479	123 736	84 433	57 923

*) Haushalte in Normalwohnungen und außerhalb von Normalwohnungen.

III. Haushalt und Wohnung

2. Haushalte insgesamt und Vertriebenenhaushalte 1960 nach dem Haushaltseinkommen sowie nach der Haushaltsgröße*)

Monatliches Haushalts- nettoeinkommen von ... bis unter ... DM	Haushalte											
	ins- gesamt	dar. Ver- trie- benen- haus- halte	davon mit ... Personen)									
			1		2		3		4		5 und mehr	
			ins- gesamt	dar. Vertr.- Haush.	ins- gesamt	dar. Vertr.- Haush.	ins- gesamt	dar. Vertr.- Haush.	ins- gesamt	dar. Vertr.- Haush.	ins- gesamt	dar. Vertr.- Haush.

Grundzahlen

unter 200	9 304	1 863	7 510	1 593	1 539	231	190	32	46	6	19	1
200 - 300	12 616	2 395	7 774	1 242	3 862	966	640	125	268	52	72	10
300 - 400	17 159	3 095	5 465	819	7 094	1 354	2 654	544	1 471	293	475	85
400 - 500	22 191	3 919	3 092	473	8 015	1 231	5 986	1 167	3 489	724	1 609	324
500 - 600	18 443	3 366	1 371	178	5 795	951	5 421	1 041	3 598	746	2 258	450
600 - 700	14 679	2 697	701	98	4 157	664	4 805	904	2 929	592	2 087	439
700 - 800	11 130	2 050	375	60	2 618	378	3 897	767	2 451	487	1 789	358
800 - 900	8 125	1 474	202	30	1 461	229	2 768	490	2 096	417	1 598	308
900 - 1 000	5 620	965	118	10	798	109	1 740	259	1 573	281	1 391	306
1 000 - 1 100	4 175	701	79	7	559	81	1 101	152	1 224	218	1 212	243
1 100 - 1 200	2 715	476	32	6	310	34	625	99	846	141	902	196
1 200 - 1 500	4 479	724	58	5	459	65	816	109	1 287	188	1 859	357
1 500 - 2 000	2 270	341	39	8	236	35	392	47	541	65	1 062	186
2 000 und mehr	1 346	120	40	2	180	12	240	11	313	27	573	68
ohne Angabe ¹⁾	36 571	3 036	5 398	458	7 895	654	7 790	726	6 599	591	8 889	607
Zusammen	170 823	27 222	32 254	4 989	44 978	6 994	39 065	6 473	28 731	4 828	25 795	3 938

Verhältniszahlen

unter 200	5,4	6,8	23,3	31,9	3,4	3,3	0,5	0,5	0,2	0,1	0,1	.
200 - 300	7,4	8,8	24,1	24,9	8,6	13,8	1,6	1,9	0,9	1,1	0,3	0,3
300 - 400	10,0	11,4	16,9	16,4	15,8	19,4	6,8	8,4	5,1	6,1	1,8	2,2
400 - 500	13,0	14,4	9,6	9,5	17,8	17,6	15,3	18,0	12,1	15,0	6,2	8,2
500 - 600	10,8	12,4	4,3	3,6	12,9	13,6	13,9	16,1	12,5	15,5	8,8	11,4
600 - 700	8,6	9,9	2,2	2,0	9,2	9,5	12,3	14,0	10,2	12,3	8,1	11,1
700 - 800	6,5	7,5	1,2	1,2	5,8	5,4	10,0	11,8	8,5	10,1	6,9	9,1
800 - 900	4,8	5,4	0,6	0,6	3,2	3,3	7,1	7,6	7,3	8,6	6,2	7,8
900 - 1 000	3,3	3,5	0,4	0,2	1,8	1,6	4,5	4,0	5,5	5,8	5,4	7,8
1 000 - 1 100	2,4	2,6	0,2	0,1	1,2	1,2	2,8	2,3	4,3	4,5	4,7	6,2
1 100 - 1 200	1,6	1,7	0,1	0,1	0,7	0,5	1,6	1,5	2,9	2,9	3,5	5,0
1 200 - 1 500	2,6	2,7	0,2	0,1	1,0	0,9	2,1	1,7	4,5	3,9	7,2	9,1
1 500 - 2 000	1,3	1,3	0,1	0,2	0,5	0,5	1,0	0,7	1,9	1,3	4,1	4,7
2 000 und mehr	0,8	0,4	0,1	.	0,4	0,2	0,6	0,2	1,1	0,6	2,2	1,7
ohne Angabe ¹⁾	21,4	11,2	16,7	9,2	17,6	9,4	19,9	11,2	23,0	12,2	34,5	15,4
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

*) Bundesgebiet ohne Berlin. - Nicht hochgerechnete Zahlen.

1) Einschl. Haushalte von selbständigen Landwirten, bei denen das Haushaltseinkommen nicht erfragt wurde.

III. Haushalt und Wohnung
3. Haushalte der Vertriebenen, Sowjetzonenflüchtlinge und Zugewanderten am 25. 9. 1956
nach Unterkunftsart und Ländern

Personenkreis des Haushaltsvorstandes	Haushalte insgesamt	In Normalwohnungen					Außerhalb von Normal- wohnungen 1)		
		insgesamt	davon						
			als Eigen- tümer der Wohnung bzw. des Gebäudes	als Haupt- mieter	als Unter- mieter				
						Anzahl	%	Anzahl	%
Schleswig-Holstein									
Vertriebene	231 553	202 763	87,6	30 454	108 303	64 006	28 790	12,4	
Sowjetzonenflüchtlinge	13 432	12 572	93,6	2 015	7 817	2 740	860	6,4	
Zugewanderte	17 165	16 030	93,4	1 712	8 413	5 905	1 135	6,6	
Hamburg									
Vertriebene	83 467	77 441	92,8	7 748	47 175	22 518	6 026	7,2	
Sowjetzonenflüchtlinge	8 123	7 601	93,6	627	4 594	2 380	522	6,4	
Zugewanderte	26 619	24 068	90,4	1 699	11 443	10 926	2 551	9,6	
Niedersachsen									
Vertriebene	562 466	524 155	93,2	58 401	247 592	218 162	38 311	6,8	
Sowjetzonenflüchtlinge	30 276	28 985	95,7	3 719	16 210	9 056	1 291	4,3	
Zugewanderte	62 403	58 462	93,7	4 601	29 633	24 228	3 941	6,3	
Bremen									
Vertriebene	25 862	23 781	92,0	3 442	14 102	6 237	2 081	8,0	
Sowjetzonenflüchtlinge	2 061	1 977	95,9	244	1 304	429	84	4,1	
Zugewanderte	7 719	6 887	89,2	535	3 656	2 696	832	10,8	
Nordrhein-Westfalen									
Vertriebene	680 546	645 010	94,8	49 200	423 215	172 595	35 536	5,2	
Sowjetzonenflüchtlinge	44 496	41 395	93,0	2 601	29 711	9 083	3 101	7,0	
Zugewanderte	149 938	136 078	90,8	6 287	76 542	53 249	13 860	9,2	
Hessen									
Vertriebene	278 285	267 052	96,0	31 954	141 146	93 952	11 233	4,0	
Sowjetzonenflüchtlinge	17 145	16 270	94,9	1 566	10 436	4 268	875	5,1	
Zugewanderte	55 751	53 081	95,2	4 033	27 188	21 860	2 670	4,8	
Rheinland-Pfalz									
Vertriebene	79 499	75 866	95,4	10 467	48 255	17 144	3 633	4,6	
Sowjetzonenflüchtlinge	6 792	6 443	94,9	743	4 414	1 286	349	5,1	
Zugewanderte	20 178	18 868	93,5	1 762	10 405	6 701	1 310	6,5	
Baden-Württemberg									
Vertriebene	362 100	346 178	95,6	43 624	213 164	89 390	15 922	4,4	
Sowjetzonenflüchtlinge	18 733	17 242	92,0	1 171	11 770	4 301	1 491	8,0	
Zugewanderte	71 343	66 174	92,8	3 418	33 316	29 440	5 169	7,2	
Bayern									
Vertriebene	574 512	527 144	91,8	57 060	278 647	191 437	47 368	8,2	
Sowjetzonenflüchtlinge	17 178	16 009	93,2	2 021	9 637	4 351	1 169	6,8	
Zugewanderte	52 745	49 077	93,0	4 232	25 626	19 219	3 668	7,0	
Berlin (West)									
Vertriebene	81 846	76 536	93,5	2 300	47 255	26 981	5 310	6,5	
Sowjetzonenflüchtlinge	14 047	13 401	95,4	254	8 347	4 800	646	4,6	
Zugewanderte	110 631	103 455	93,5	2 937	60 733	39 785	7 176	6,5	
Bundesgebiet (ohne Saarland)									
Vertriebene	2 955 136	2 760 926	93,4	294 650	1 563 854	902 422	194 210	6,6	
Sowjetzonenflüchtlinge	172 283	161 895	94,0	14 961	104 240	42 694	10 388	6,0	
Zugewanderte	574 492	532 180	92,6	31 216	286 955	214 009	42 312	7,4	

1) Notwohnungen in Normalgebäuden; Behelfsheime unter 30 qm, Wohnbaracken, Nissenhütten, Bunker, Wohnlauben, Wellblech- und Bretterbuden, Garagen, Gebäudereste, Wohnwagen, außer Dienst gestellte Verkehrsmittel; Heime, Lager, Anstalten.

III. Haushalt und Wohnung

4. Haushalte der Vertriebenen, Sowjetzonenflüchtlinge und Zugewanderten 1960 nach Unterkunftsart und Gemeindegrößenklassen*)

Personenkreis des Haushaltsvorstandes	Haus- halte ins- gesamt	Von den Haushalten wohnen						als Unter- mieter
		als Eigentümer einer Wohnung bzw. des Gebäudes			als Hauptmieter			
		in einem Normalwohn- gebäude mit normaler Küche oder, Kochnische ¹⁾	in einem Nicht- wohn- gebäude	in einem Notwohnge- bäude, einer Kellerwohnung oder Woh- nung im Dachgeschoß, ²⁾ einer Woh- nung ohne normale Küche oder Kochnische in Normal- wohngebäuden	in einem Normalwohn- gebäude mit normaler Küche oder, Kochnische ¹⁾	in einem Nicht- wohn- gebäude	in einem Notwohnge- bäude, einer Kellerwohnung oder Woh- nung im Dachgeschoß, ²⁾ einer Woh- nung ohne normale Küche oder Kochnische in Normal- wohngebäuden	

Bundesgebiet ohne Berlin

Vertriebene	27 222	4 615	23	311	14 186	264	1 814	6 009
Sowjetzonenflüchtlinge	1 828	205	1	10	1 162	28	83	339
Übrige Bevölkerung	141 773	50 321	443	1 979	61 354	1 186	5 345	21 145

In Gemeinden unter 2 000 Einwohnern

Vertriebene	6 179	1 551	5	101	2 136	92	502	1 792
Sowjetzonenflüchtlinge	203	47	-	2	91	2	15	46
Übrige Bevölkerung	29 260	19 343	121	448	4 945	251	669	3 483

In Gemeinden mit 2 000 bis unter 5 000 Einwohnern

Vertriebene	3 558	874	7	39	1 591	44	261	742
Sowjetzonenflüchtlinge	169	24	-	1	97	3	15	29
Übrige Bevölkerung	16 061	8 590	95	250	4 655	169	516	1 786

In Gemeinden mit 5 000 bis unter 10 000 Einwohnern

Vertriebene	2 655	590	5	24	1 331	27	172	506
Sowjetzonenflüchtlinge	173	23	-	1	110	7	7	25
Übrige Bevölkerung	11 993	5 377	78	170	4 374	129	404	1 461

In Gemeinden mit 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern

Vertriebene	2 236	422	3	20	1 191	17	176	407
Sowjetzonenflüchtlinge	130	23	-	2	69	3	10	23
Übrige Bevölkerung	9 943	3 639	33	118	4 315	109	441	1 288

In Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern

Vertriebene	3 034	467	1	15	1 748	22	202	579
Sowjetzonenflüchtlinge	233	30	1	-	153	4	7	38
Übrige Bevölkerung	14 412	4 191	44	122	7 277	130	602	2 046

In Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern

Vertriebene	1 981	158	1	12	1 284	11	117	398
Sowjetzonenflüchtlinge	174	4	-	1	132	1	9	27
Übrige Bevölkerung	9 702	1 987	21	75	5 551	93	407	1 568

In Gemeinden mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern

Vertriebene	1 675	120	-	2	1 162	12	91	288
Sowjetzonenflüchtlinge	146	10	-	-	95	1	6	34
Übrige Bevölkerung	10 604	1 778	16	94	6 349	92	530	1 745

In Gemeinden mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern

Vertriebene	2 049	157	1	17	1 295	22	140	417
Sowjetzonenflüchtlinge	188	12	-	3	138	1	5	29
Übrige Bevölkerung	12 249	1 741	11	113	7 531	71	601	2 181

In Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern

Vertriebene	3 855	276	-	81	2 448	17	153	880
Sowjetzonenflüchtlinge	412	32	-	-	277	6	9	88
Übrige Bevölkerung	27 549	3 675	24	589	16 357	142	1 175	5 587

*) Bundesgebiet ohne Berlin. - Nicht hochgerechnete Zahlen.

1) Ohne Kellerwohnungen und ohne solche Wohnungen, die im Dachgeschoß liegen und nicht zum dauernden Wohnen baulich eingerichtet oder ohne Angabe darüber, ob sie zum dauernden Wohngebrauch ausgestattet sind. - 2) Wohnungen im Dachgeschoß, die nicht zum dauernden Wohnen baulich eingerichtet und ohne Angabe darüber, ob sie zum dauernden Wohngebrauch ausgestattet sind.

III. Haushalt und Wohnung

5. Haushalte der Vertriebenen, Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung am 6. 6. 1961 nach Ländern und nach Haushaltsgröße

Haushalte mit ... Person(en)	Haushaltsvorstand ist					
	Vertriebene(r)		Deutsche(r) aus der SBZ oder dem Sowjetsektor von Berlin (ohne Vertrieb)		Angehörige(r) der übrigen Bevölkerung	
	Haushalte		Haushalte		Haushalte	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Schleswig-Holstein						
1	49,2	21,7	8,8	21,8	111,5	20,8
2	61,3	27,0	9,4	23,3	146,3	27,2
3	50,6	22,3	9,3	23,0	112,7	21,0
4	35,8	15,8	7,7	19,1	85,3	15,9
5	17,7	7,8	3,0	7,4	45,3	8,4
6 und mehr	12,1	5,3	2,2	5,4	36,0	6,7
Zusammen	226,7	100	40,4	100	537,1	100
Hamburg						
1	21,3	26,6	16,5	32,2	181,9	29,5
2	20,9	26,1	12,6	24,6	195,5	31,7
3	18,7	23,3	11,4	22,3	126,6	20,5
4	11,8	14,7	7,0	13,7	74,1	12,0
5	5,0	6,2	2,5	4,9	26,2	4,2
6 und mehr	2,5	3,1	1,2	2,3	12,3	2,0
Zusammen	80,2	100	51,2	100	616,6	100
Niedersachsen						
1	113,3	19,7	30,0	23,5	276,0	18,3
2	150,5	26,2	29,7	23,2	379,1	25,1
3	129,6	22,5	29,3	22,9	325,7	21,6
4	99,3	17,3	22,1	17,3	254,6	16,9
5	48,8	8,5	10,4	8,1	139,2	9,2
6 und mehr	33,8	5,9	6,4	5,0	136,3	9,0
Zusammen	575,3	100	127,9	100	1 510,9	100
Bremen						
1	8,1	22,3	4,8	27,1	49,3	23,5
2	9,4	25,9	4,3	24,3	61,8	29,4
3	8,5	23,4	3,8	21,5	48,7	23,2
4	6,2	17,1	3,0	16,9	31,3	14,9
5	2,7	7,4	1,2	6,8	12,5	6,0
6 und mehr	1,4	3,9	0,6	3,4	6,4	3,0
Zusammen	36,3	100	17,7	100	210,0	100
Nordrhein-Westfalen						
1	123,4	15,6	66,7	21,2	787,3	18,2
2	191,5	24,2	71,9	22,8	1 207,4	28,0
3	197,1	24,9	75,9	24,1	1 046,2	24,2
4	151,7	19,2	56,3	17,9	696,9	16,1
5	75,5	9,5	26,6	8,4	327,4	7,6
6 und mehr	51,7	6,5	17,5	5,6	252,3	5,8
Zusammen	790,9	100	314,9	100	4 317,5	100
Hessen						
1	59,7	19,5	30,2	27,0	252,7	20,0
2	82,3	26,8	26,8	23,9	340,2	26,9
3	71,1	23,2	24,7	22,1	287,6	22,7
4	52,6	17,2	17,4	15,5	202,1	16,0
5	25,7	8,4	8,4	7,5	104,2	8,2
6 und mehr	15,2	5,0	4,5	4,0	78,9	6,2
Zusammen	306,6	100	112,0	100	1 265,7	100

III. Haushalt und Wohnung
5. Haushalte der Vertriebenen, Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung
am 6. 6. 1961 nach Ländern und nach Haushaltsgröße

Haushalte mit ... Person(en)	Haushaltsvorstand ist					
	Vertriebene(r)		Deutsche(r) aus der SBZ oder dem Sowjetsektor von Berlin (ohne Vertrieb)		Angehörige(r) der übrigen Bevölkerung	
	Haushalte		Haushalte		Haushalte	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Rheinland-Pfalz						
1	15,4	16,1	8,8	20,7	157,4	16,1
2	22,8	23,9	10,0	23,5	245,2	25,0
3	22,4	23,5	9,8	23,0	225,3	23,0
4	17,8	18,6	7,6	17,8	174,9	17,9
5	9,7	10,2	3,9	9,2	97,9	10,0
6 und mehr	7,4	7,7	2,5	5,9	79,1	8,1
Zusammen	95,5	100	42,6	100	979,8	100
Baden-Württemberg						
1	78,7	18,3	43,9	28,5	435,0	21,2
2	110,8	25,8	33,9	22,0	506,2	24,7
3	98,2	22,9	33,0	21,4	444,2	21,7
4	77,2	18,0	24,2	15,7	339,2	16,5
5	38,1	8,9	11,5	7,5	178,4	8,7
6 und mehr	26,6	6,2	7,4	4,8	147,0	7,2
Zusammen	429,6	100	153,9	100	2 050,0	100
Bayern						
1	123,6	20,4	28,8	26,9	491,8	19,9
2	166,5	27,4	26,4	24,7	604,2	24,5
3	139,4	23,0	23,5	22,0	537,0	21,8
4	97,5	16,1	15,9	14,9	394,6	16,0
5	48,2	7,9	7,5	7,0	219,4	8,9
6 und mehr	31,6	5,2	4,9	4,6	218,7	8,9
Zusammen	606,8	100	107,0	100	2 465,7	100
Saarland						
1	1,1	18,3	1,2	17,1	56,5	16,3
2	1,3	21,7	1,3	18,6	92,5	26,7
3	1,1	18,3	1,8	25,7	86,9	25,1
4	1,3	21,7	1,4	20,0	61,3	17,7
5	0,7	11,7	0,6	8,6	28,9	8,3
6 und mehr	0,5	8,3	0,7	10,0	20,6	5,9
Zusammen	6,0	100	7,0	100	346,7	100
Berlin (West)						
1	22,6	33,0	52,0	33,8	302,5	37,4
2	20,2	29,5	44,6	29,0	269,2	33,3
3	13,4	19,6	31,5	20,5	143,9	17,8
4	7,9	11,5	16,7	10,9	65,0	8,0
5	3,0	4,4	5,7	3,7	19,3	2,4
6 und mehr	1,4	2,0	3,2	2,1	9,2	1,1
Zusammen	68,5	100	153,7	100	809,1	100
Bundesgebiet						
1	616,4	19,1	291,7	25,9	3 101,8	20,5
2	837,4	26,0	270,9	24,0	4 047,7	26,8
3	750,0	23,3	254,1	22,5	3 384,7	22,4
4	559,0	17,3	179,2	15,9	2 379,8	15,8
5	275,1	8,5	81,2	7,2	1 198,8	7,9
6 und mehr	184,1	5,7	51,2	4,5	996,8	6,6
Insgesamt	3 222,0	100	1 128,3	100	15 109,2	100

III. Haushalt und Wohnung
6. Vertriebene, Zugewanderte, Evakuierte *) in Kriegsfolgehilfslagern
und anderen kriegsbedingten Lagern 1955 nach Ländern

Land	Personen insgesamt	Davon in							
		Kriegsfolgehilfslagern				anderen kriegsbedingten Lagern			
		zusammen	Vertrie- bene	Zugewan- derte	Evakuierte	zusammen	Vertrie- bene	Zugewan- derte	Evakuierte
Schleswig-Holstein	69 147	62 163	47 756	12 526	1 881	6 984	6 020	259	705
Hamburg	17 374	8 967	2 548	5 716	703	8 407	4 703	1 254	2 450
Niedersachsen	75 628	49 934	40 565	7 907	1 462	25 694	21 999	2 135	1 560
Bremen	3 576	2 623	1 281	1 342	-	953	791	135	27
Nordrhein-Westfalen	47 478	46 530	11 757	34 535	238	948	653	83	212
Hessen	5 345	4 714	1 379	3 335	-	631	516	75	40
Rheinland-Pfalz	939	939	345	594	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg	39 057	35 822	13 537	22 285	-	3 235	1 994	717	524
Bayern	41 032	36 563	25 853	10 476	234	4 469	4 053	250	166
Berlin (West)	26 031	26 031	2 201	23 821	9	-	-	-	-
Bundesgebiet	325 607	274 286	147 222	122 537	4 527	51 321	40 729	4 908	5 684

*) Einschl. beurlaubter Lagerinsassen. - Stichtag 30. Juni 1955.

7. Vertriebene, Zugewanderte, Evakuierte *) nach Lagerarten im Jahre 1955**)

Personenkreis	Wohnlager	Durchgangs- lager	Sonstige Lager	Lager insgesamt	Davon in		
					Massen- lagern	Behelfs- wohnlagern	eigentlichen Wohnlagern
Vertriebene	185 750	151 060	6 734	27 956	22 834	91 559	71 357
Zugewanderte	103 624	9 802	22 920	70 902	57 044	25 732	20 848
Evakuierte	10 202	9 507	483	212	558	5 894	3 750
Personen zusammen	299 576	170 369	30 137	99 070	80 436	123 185	95 955

*) Einschl. beurlaubter Lagerinsassen. - Stichtag 30. Juni 1955.

**) Personen nach Kriegsfolgehilfslagern und anderen kriegsbedingten Lagern sind innerhalb der Lagerarten zusammengefaßt. - Bundesgebiet ohne Berlin.

8. Wohnraumvergabe *) an Vertriebene, Zugewanderte und zurückgeführte Evakuierte **)

Personenkreis	Wohnraumvergaben an		Einge- wiesene Personen	Vergebene Räume	Wohnraumvergaben in Gemeinden mit			
	Einpersonen- haushalte	Familien- haushalte			weniger als 50 000 Einwohnern		50 000 und mehr Einwohnern	
					Eingewiesene Personen	Vergebene Räume	Eingewiesene Personen	Vergebene Räume
Fälle								
1954								
Vertriebene	2 898	120 455	431 301	402 567	.	.	.	.
Zugewanderte	305	13 516	49 292	42 188	.	.	.	.
Zurückgeführte					.	.	.	.
Evakuierte	251	7 448	25 518	23 830	.	.	.	.
Sonstige	6 431	164 926	550 004	557 505	.	.	.	.
Zusammen	9 885	306 345	1 056 115	1 026 090	.	.	.	.
1957								
Vertriebene	3 647	90 795	321 469	329 015	203 786	208 232	117 683	120 783
Zugewanderte	514	16 918	60 697	56 969	32 307	29 757	28 390	27 212
Zurückgeführte								
Evakuierte	455	7 179	23 450	23 274	2 759	2 883	20 691	20 391
Sonstige	7 071	152 886	516 632	551 130	218 077	235 046	298 555	316 084
Zusammen	11 687	267 778	922 248	960 388	456 929	475 918	465 319	484 470
1960								
Vertriebene	3 281	67 361	240 300	266 375	138 159	152 012	76 654	83 560
Zugewanderte	871	31 274	109 493	110 877	43 990	45 107	64 044	63 983
Zurückgeführte								
Evakuierte	406	2 955	9 915	10 651	1 904	2 117	7 775	8 210
Sonstige	6 597	131 172	454 677	509 531	184 050	208 851	253 656	280 299
Zusammen	11 155	232 762	814 385	897 434	368 103	408 087	402 129	436 052
1952 bis 1960 ¹⁾								
Vertriebene	28 159	883 895	3 159 068	3 064 428	896 818	932 074	534 666	550 053
Zugewanderte	4 318	149 374	536 732	503 286	188 892	180 772	212 028	204 026
Zurückgeführte								
Evakuierte	3 065	52 701	178 900	172 111	9 657	10 661	79 004	78 417
Sonstige	57 476	1 315 944	4 456 928	4 657 738	1 016 803	1 110 418	1 445 171	1 542 775
Insgesamt	93 018	2 401 914	8 331 628	8 397 563	2 112 170	2 233 925	2 270 869	2 375 271

*) Erstvergabe ohne Wiedervergabe.

**) Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin.

1) Wohnraumvergaben in Gemeinden unter 50 000 bzw. mit 50 000 und mehr Einwohnern erst ab 1956.

III. Haushalt und Wohnung
9. Wohnraumvergabe*) an Vertriebene, Zugewanderte und zurückgeführte Evakuierte
nach Ländern

Land — Personenkreis	Erstvergaben							
	1954		1957		1960		1952 bis 1960	
	Einge- wiesene Personen	Vergebene Räume	Einge- wiesene Personen	Vergebene Räume	Einge- wiesene Personen	Vergebene Räume	Einge- wiesene Personen	Vergebene Räume
Schleswig-Holstein	40 011	42 480	36 388	41 874	44 153	53 295	334 901	372 471
davon:								
Vertriebene	26 995	28 448	24 404	27 799	25 487	30 803	214 105	234 632
Zugewanderte	861	938	1 354	1 586	1 459	1 787	9 499	10 943
Zurückgeführte Eva- kuierte	254	237	289	326	236	324	3 104	3 388
Sonstige	11 901	12 857	10 341	12 163	16 971	20 381	108 193	123 508
Hamburg	51 735	54 595	58 458	67 322	43 555	54 134	437 119	492 315
davon:								
Vertriebene	9 659	10 011	8 318	9 224	5 755	6 852	80 412	85 033
Zugewanderte	2 430	1 748	1 571	1 496	3 487	3 583	14 186	12 971
Zurückgeführte Eva- kuierte	4 408	4 479	3 245	3 570	1 241	1 445	25 154	26 814
Sonstige	35 238	38 357	45 324	53 032	33 072	42 254	317 367	367 497
Niedersachsen	101 814	107 206	99 048	110 591	101 986	121 312	857 323	935 149
davon:								
Vertriebene	59 050	60 354	55 067	60 902	54 386	64 441	491 871	524 786
Zugewanderte	3 904	4 382	5 577	6 426	7 251	8 725	44 339	50 593
Zurückgeführte Eva- kuierte	588	622	2 238	2 450	1 498	1 708	9 457	10 352
Sonstige	38 272	41 848	36 166	40 813	38 851	46 438	311 656	349 418
Bremen	22 484	21 405	27 825	32 437	21 495	27 093	220 219	241 777
davon:								
Vertriebene	5 402	4 910	6 665	7 675	4 154	5 114	53 365	56 615
Zugewanderte	563	465	1 696	1 850	2 136	2 539	12 512	13 549
Zurückgeführte Eva- kuierte	912	838	387	447	216	257	8 582	8 312
Sonstige	15 607	15 192	19 077	22 465	14 989	19 183	145 760	163 301
Nordrhein-Westfalen	429 041	392 364	382 532	371 849	305 439	312 337	3 369 728	3 176 624
davon:								
Vertriebene	133 416	114 121	96 958	92 084	51 705	51 991	952 643	844 764
Zugewanderte	25 272	20 002	30 128	25 575	53 433	49 997	273 394	234 960
Zurückgeführte Eva- kuierte	13 820	12 235	11 573	10 544	3 825	3 614	82 723	73 481
Sonstige	256 533	246 006	243 873	243 646	196 476	206 735	2 060 968	2 023 419
Hessen	76 407	75 567	61 662	66 775	61 662	70 656	617 979	643 917
davon:								
Vertriebene	37 201	35 300	27 518	28 821	21 958	24 940	283 116	282 867
Zugewanderte	3 898	3 304	3 267	3 398	9 041	10 095	37 587	38 519
Zurückgeführte Eva- kuierte	1 459	1 398	2 072	2 232	975	1 131	14 261	14 863
Sonstige	33 849	35 565	28 805	32 324	29 688	34 490	283 015	307 668
Rheinland-Pfalz	45 180	44 755	33 383	36 096	38 410	42 606	346 424	357 393
davon:								
Vertriebene	13 622	12 448	6 648	6 606	6 683	7 072	88 783	83 442
Zugewanderte	1 607	1 421	2 119	2 005	6 299	6 732	27 305	26 603
Zurückgeführte Eva- kuierte	796	789	817	894	346	426	7 368	7 410
Sonstige	29 155	30 097	23 799	26 591	25 082	28 376	222 968	239 938
Baden-Württemberg	179 557	181 666	120 673	129 568	104 881	115 047	1 181 880	1 225 355
davon:								
Vertriebene	91 940	86 833	48 141	48 917	34 628	36 800	532 602	515 394
Zugewanderte	8 470	7 716	11 900	11 519	18 591	19 141	90 462	87 621
Zurückgeführte Eva- kuierte	1 876	1 976	1 588	1 662	928	1 039	11 905	12 381
Sonstige	77 271	85 141	59 044	67 470	50 734	58 067	546 911	609 959
Bayern	109 886	106 052	102 279	103 876	92 804	100 954	966 035	952 552
davon:								
Vertriebene	54 016	50 142	47 750	46 987	35 544	38 362	462 171	436 885
Zugewanderte	2 287	2 212	3 085	3 114	7 796	8 278	27 428	27 527
Zurückgeführte Eva- kuierte	1 405	1 256	1 241	1 149	650	707	16 346	15 110
Sonstige	52 178	52 442	50 203	52 626	48 814	53 607	460 090	473 030
Berlin (West)	49 351	58 812	46 674	58 616	48 642	63 828	370 938	461 736
davon:								
Vertriebene	5 587	6 494	8 062	9 894	3 036	3 914	44 760	54 341
Zugewanderte	6 299	5 955	5 687	6 614	9 140	10 790	51 573	58 938
Zurückgeführte Eva- kuierte	756	870	963	1 183	2 079	2 655	8 204	9 762
Sonstige	36 709	45 493	31 962	40 925	34 387	46 469	266 401	338 695
Bundesgebiet	1 105 466	1 084 902	968 922	1 019 004	863 027	961 262	8 702 546	8 859 289
davon:								
Vertriebene	436 888	409 061	329 531	338 909	243 336	270 289	3 203 928	3 118 759
Zugewanderte	55 591	48 143	66 384	63 583	118 633	121 667	588 285	562 224
Zurückgeführte Eva- kuierte	26 274	24 700	24 413	24 457	11 994	13 306	187 104	181 873
Sonstige	586 713	602 998	548 594	592 055	489 064	556 000	4 723 329	4 996 433

*) Erstvergabe ohne Wiedervergabe.

III. Haushalt und Wohnung
10. Wohnungsbindungen *) im öffentlich geförderten, sozialen Wohnungsbau

Jahr ¹⁾ Land	Geförderte Wohnungen											Von den für "Sonstige Wohnungs- suchende" vorgesehenen Wohnungen (Sp. 6 + 11) waren be- stimmt für	
	davon waren vorgesehen als												
	ins- gesamt	Eigentümerwohnungen in Familienheimen für					sonstige Wohnungen für						
		LAG- Berech- tigte ins- gesamt	darunter			son- stige Wohn- ungs- suchen- de	LAG- Berech- tigte ins- gesamt	darunter			sonstige Wohn- ungs- suchen- de		
			Ver- trie- bene	Kriegs- sach- ge- schä- digte	son- stige Ge- schä- digte			Ver- trie- bene	Kriegs- sach- ge- schä- digte	son- stige Geschä- digte			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Eva- kuierte	Zuge- wan- derte aus der SBZ
1958	294 828	28 805	19 056	4 389	3 273	50 175	66 530	28 583	12 061	13 472	149 318	3 289	47 456
1960	308 578	30 078	23 982	3 822	1 600	63 783	43 914	22 180	7 617	5 261	170 803	1 805	23 699
1962	268 369	29 168	23 323	3 611	1 757	52 577	36 144	20 673	5 837	5 372	150 480	1 024	26 924
1964	260 298	20 402	13 514	1 601	562	60 839	20 129	9 203	5 433	1 513	158 928	581	13 469
1965	209 271	13 836	8 616	1 310	480	51 138	11 251	5 521	2 983	1 038	133 046	387	7 640
1966 ²⁾	49 971	2 501	.	.	.	.	1 443	.	.	.	.	.	.
1. bis 4. Vj. 1965 nach Ländern ³⁾													
Schleswig- Holstein	9 335	956	880	44	25	2 406	1 096	1 084	2	10	4 877	102	47
Hamburg	11 125	642	85	557	-	1 171	2 015	730	1 086	199	7 297	15	126
Nieder- sachsen	16 264	3 086	2 684	161	241	3 437	2 795	2 219	295	281	6 946	59	486
Bremen	4 199	59	45	9	5	1 300	12	7	5	-	2 828	-	161
Nordrhein- Westfalen	78 003	4 184	653	145	1	18 026	1 474	84	110	-	54 319	138	4 032
Hessen	17 834	1 676	1 525	89	62	3 506	345	331	8	6	12 307	65	456
Rheinland- Pfalz	6 171	613	428	123	62	2 345	17	7	5	5	3 196	-	94
Baden- Wurttem- berg	17 374	730	701	22	7	4 845	557	468	87	2	11 242	-	1 204
Bayern	27 614	1 758	1 593	58	71	9 172	1 618	591	68	534	15 066	8	1 034
Saarland	3 248	-	-	-	-	2 524	-	-	-	-	724	-	-
Berlin (West)	14 900	129	21	102	6	1 924	1 311	-	1 311	-	11 536	-	-
Bundesge- biet	206 067	13 833	8 615	1 310	480	50 656	11 240	5 521	2 977	1 037	130 338	387	7 640

1. bis 4. Vj. 1965 nach Ländern³⁾

Schleswig- Holstein	9 335	956	880	44	25	2 406	1 096	1 084	2	10	4 877	102	47
Hamburg	11 125	642	85	557	-	1 171	2 015	730	1 086	199	7 297	15	126
Nieder- sachsen	16 264	3 086	2 684	161	241	3 437	2 795	2 219	295	281	6 946	59	486
Bremen	4 199	59	45	9	5	1 300	12	7	5	-	2 828	-	161
Nordrhein- Westfalen	78 003	4 184	653	145	1	18 026	1 474	84	110	-	54 319	138	4 032
Hessen	17 834	1 676	1 525	89	62	3 506	345	331	8	6	12 307	65	456
Rheinland- Pfalz	6 171	613	428	123	62	2 345	17	7	5	5	3 196	-	94
Baden- Wurttem- berg	17 374	730	701	22	7	4 845	557	468	87	2	11 242	-	1 204
Bayern	27 614	1 758	1 593	58	71	9 172	1 618	591	68	534	15 066	8	1 034
Saarland	3 248	-	-	-	-	2 524	-	-	-	-	724	-	-
Berlin (West)	14 900	129	21	102	6	1 924	1 311	-	1 311	-	11 536	-	-
Bundesge- biet	206 067	13 833	8 615	1 310	480	50 656	11 240	5 521	2 977	1 037	130 338	387	7 640

*) Vollgeforderte reine Wohnbauten zusammen.

1) Bundesgebiet ohne - ab 1964 einschl. Berlin (West). - 2) 1. Halbjahr. - 3) Einschl. der mit Kohleabgabemitteln geförderten Wohnungen in Nordrhein-Westfalen. Abweichungen von der Summe der vier Vierteljahre durch Einbeziehung der im ganzen Jahr in Nordrhein-Westfalen mit Kohleabgabemitteln geförderten Wohnungen.

Tab.- Nr.	Nachgewiesene Personenkreise bzw. Auszähleinheiten	Bestimmungsmerkmal	Gliederungsmerkmal	Regionale Gliederung	Berichtszeit bzw. -raum (WS=Winter- semester)
1	Studierende darunter: Vertriebene Sowjetzonen- fluchtlinge an lehrerbildenden An- stalten und Einrichtungen	Verlust des Wohnsitzes durch Flucht oder Vertreibung, In- haber des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C	Geschlecht, Ausbildungsziel	Länder	WS 1954/55 WS 1957/58 WS 1960/61 WS 1961/62
2	Deutsche Studierende darunter: Vertriebene Deutsche aus der SBZ an Pädagogischen Hochschu- len und entsprechenden Ein- richtungen	Inhaber des Ausweises A oder B Zuzug nach Kriegsende	Geschlecht, Ausbildungsziel	Bundes- gebiet	WS 1963/64
3	Deutsche Studierende darunter: Vertriebene Sowjetzonen- fluchtlinge an Wissenschaftl. Hoch- schulen	Verlust des Wohnsitzes durch Flucht oder Vertreibung, In- haber des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C	Geschlecht, Hochschulart	Länder	WS 1954/55 WS 1957/58 WS 1960/61
4	Deutsche Studierende darunter: Vertriebene Deutsche aus der SBZ	Inhaber des Ausweises A oder B Zuzug nach Kriegsende	Geschlecht, Hochschulart	Länder	WS 1963/64
5	Deutsche Studierende darunter: Vertriebene Sowjetzonen- fluchtlinge an Wissenschaftl. Hoch- schulen	Verlust des Wohnsitzes durch Flucht oder Vertreibung, In- haber des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C	Studienfächer	Bundes- gebiet	WS 1954/55 WS 1957/58 WS 1960/61
6	Deutsche Studierende darunter: Vertriebene Deutsche aus der SBZ an Wissenschaftl. Hoch- schulen	Inhaber des Ausweises A oder B Zuzug nach Kriegsende	Studienfächer	Bundes- gebiet	WS 1963/64
7	Deutsche Studierende darunter: Vertriebene Deutsche aus der SBZ Sowjetzonen- fluchtlinge an Wissenschaftl. Hoch- schulen	Inhaber des Ausweises A oder B Zuzug nach Kriegsende Inhaber des Ausweises C	Geschlecht, überwiegende Finan- zierungsquelle des Studiums	Bundes- gebiet	WS 1959/60 WS 1963/64
8	Deutsche Studierende darunter: Vertriebene Sowjetzonen- fluchtlinge Zugezogene an Ingenieurschulen	Inhaber des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C 1959 und 1960 aus der SBZ oder dem Sowjetsektor von Berlin zugezogene Studierende	Geschlecht	Länder	WS 1957/58 WS 1960/61 WS 1961/62
9	Deutsche Studierende und Lehrpersonen darunter: Vertriebene Deutsche aus der SBZ an Ingenieurschulen	Inhaber des Ausweises A oder B Zuzug nach Kriegsende	Geschlecht	Länder	WS 1963/64

noch: IV. Schul- und Hochschulbildung
- Vorbemerkung -

Tab.- Nr.	Nachgewiesene Personenkreise bzw. Auszähleinheiten	Bestimmungsmerkmal	Gliederungsmerkmal	Regionale Gliederung	Berichtszeit bzw. -raum (WS=Winter- semester)
10	Deutsche Teilnehmer darunter: Vertriebene Sowjetzonen- flüchtlinge an Technikerschulen bzw. Technikerlehrgängen	Inhaber des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C	Geschlecht	Länder	Nov. 1958 Nov. 1960 Nov. 1961 Nov. 1962
11	Studierende und Lehrer darunter: Vertriebene Sowjetzonen- flüchtlinge	Inhaber des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C	-	Bundes- gebiet	1961/62

Unter allgemeinbildenden Schulen werden Volksschulen, Sonderschulen, Mittel- (Real-) und Höhere Schulen (Gymnasien) sowie Schulen mit neu organisiertem Schul-
aufbau verstanden. Letztere umfassen sämtliche Arten der allgemeinbildenden Schulen in einem einheitlichen Schulorganismus. Sie sind im wesentlichen in den Ländern Hamburg, Bremen und in Berlin (West) vertreten. Die sogenannten Freien Waldorfschulen weisen einen ähnlichen Aufbau auf.

Die berufsbildenden Schulen umfassen Berufsschulen (einschl. Werk- und Innungsschulen), Berufsfach- und Fachschulen. Berufsfachschulen sind berufsfortbildende oder berufsausbildende Schulen, die von schulentlassenen Jugendlichen freiwillig in mindestens einjähriger Ausbildungszeit mit ganztätigem Unterricht besucht werden (z. B. Handels-, Kinderpflege- und Hauswirtschaftsschulen). Fachschulen sind berufsfortbildende Schulen, die von nicht mehr berufsschulpflichtigen Personen zur weiteren beruflichen Fortbildung auf einen in der Regel höher qualifizierten Beruf freiwillig besucht werden, und zwar auf der Grundlage einer schon erworbenen Berufsausbildung und mit Vollunterricht von mindestens einem halben Jahr, z. B. Bau- und Meisterschulen. Die Ingenieurschulen sind nach Aufnahmebedingungen, Lehrziel und Studiendauer eine selbständige Stufe im Aufbau der technischen Berufsausbildung.

Pädagogische Hochschulen und entsprechende Einrichtungen bilden Lehrer für die Lehrämter an Volksschulen und berufsbildenden Schulen (ohne Handelslehrer) aus.

Sie schließen mit der 1. Lehrerprüfung.

An den Studienseminaren erhalten die Lehrer für das Lehramt an Gymnasien (Höheren Schulen) bzw. für berufsbildende Schulen (ohne Handelslehrer) nach Beendigung ihres Studiums an Wissenschaftlichen bzw. Pädagogischen Hochschulen ihre pädagogische Ausbildung.

Als Hochschulen werden nur die von den Ländern anerkannten Hochschulen nachgewiesen, die der hochschulmäßigen Berufsausbildung dienen, aber nicht jene Hochschulen, die ausschließlich Forschung und wissenschaftliche Fortbildung betreiben. Die Hochschulen gliedern sich in Wissenschaftliche Hochschulen und Hochschulen für Musik, bildende Künste und Sport.

Die Wissenschaftlichen Hochschulen umfassen Universitäten, Technische Hochschulen, sonstige Wissenschaftliche Hochschulen mit Universitätsrang, Philosophisch-Theologische Hochschulen und Kirchliche Hochschulen, in einigen Ländern auch Pädagogische Hochschulen. Die statistische Erhebung erfolgt durch eine auf den Meldungen der Hochschulverwaltungen beruhende Semesterstatistik und eine alljährlich zu Beginn des Wintersemesters durchgeführte ausführliche Individualzählung der Studierenden.

Kulturstatistische Ergebnisse über Vertriebene und Flüchtlinge wurden letztmalig für das Wintersemester 1963/64 ermittelt und veröffentlicht. Die Erfassung dieser Personenkreise im Rahmen der Statistik des Bildungswesens ist eingestellt worden.

1. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den
in den Wintersemestern 1954/55, 1957/58, 1960/61 und

Lfd. Nr.	Land ¹⁾	Ge- schlecht	Studierende							
			Wintersemester 1954/55 ²⁾			Wintersemester 1957/58				
			insgesamt	darunter Vertriebene		insgesamt	darunter			
							Vertriebene		Sowjetzonen- flüchtlinge	
			Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl	%
Lehramt für Volks-,										
1	Schleswig-Holstein	insgesamt	314	108	34,4	642	225	35,0	30	4,7
2		männlich	112	34	30,4	190	62	32,6	12	6,3
3	Hamburg	insgesamt	556	64	11,5	827	152	18,4	72	8,7
4		männlich	186	27	14,5	211	44	20,9	19	9,0
5	Niedersachsen	insgesamt	1 404	455	32,4	2 745	737	26,8	390	14,2
6		männlich	661	210	31,8	1 006	277	27,5	159	15,8
7	Bremen	insgesamt	205	49	23,9	249	45	18,1	23	9,2
8		männlich	75	30	40,0	74	15	20,3	8	10,8
9	Nordrhein-Westfalen	insgesamt	2 662	278	10,4	4 041	287	7,1	99	2,4
10		männlich	889	117	13,2	1 210	102	8,4	34	2,8
11	Hessen	insgesamt	871	120	13,8	1 539	500	32,5	213	13,8
12		männlich	465	68	14,6	650	256	39,4	122	18,8
13	Rheinland-Pfalz	insgesamt	530	22	4,2	754	43	5,7	102	13,5
14		männlich	275	11	4,0	311	22	7,1	53	17,0
15	Baden-Württemberg	insgesamt	1 456	174	12,0	1 920	273	14,2	135	7,0
16		männlich	750	88	11,7	797	106	13,3	68	8,5
17	Bayern	insgesamt	1 752	452	25,8	1 774	321	18,1	37	2,1
18		männlich	746	194	26,0	746	137	18,4	14	1,9
19	Saarland	insgesamt	-	-	-	553	4	0,7	-	-
20		männlich	-	-	-	326	4	1,2	-	-
21	Berlin (West)	insgesamt	443	-	-	721	45	6,2	30	4,2
22		männlich	139	-	-	184	11	6,0	15	8,2
23	Zusammen	insgesamt	10 193	1 722	16,9	15 765	2 632	16,7	1 131	7,2
24		männlich	4 298	779	18,1	5 705	1 036	18,2	504	8,8

Gewerbe

25	Schleswig-Holstein	insgesamt	69	28	40,6	-	-	-	-	-
26		männlich	32	13	40,6	-	-	-	-	-
27	Hamburg	insgesamt	224	55	24,6	138	30	21,7	9	6,5
28		männlich	139	44	31,7	106	21	19,8	7	6,6
29	Niedersachsen	insgesamt	216	65	30,1	178	32	18,0	16	9,0
30		männlich	170	55	32,4	137	18	13,1	15	10,9
31	Nordrhein-Westfalen	insgesamt	673	-	-	498	29	5,8	8	1,6
32		männlich	361	-	-	401	26	6,5	8	2,0
33	Hessen	insgesamt	326	39	12,0	225	25	11,1	12	5,3
34		männlich	190	20	10,5	187	13	7,0	11	5,9
35	Baden-Württemberg	insgesamt	116	10	8,6	348	31	8,9	15	4,3
36		männlich	116	10	8,6	322	28	8,7	13	4,0
37	Bayern	insgesamt	190	31	16,3	189	37	19,6	2	1,1
38		männlich	167	26	15,6	145	28	19,3	2	1,4
39	Berlin (West)	insgesamt	140	-	-	149	19	12,8	6	4,0
40		männlich	95	-	-	111	13	11,7	5	4,5
41	Zusammen	insgesamt	1 954	228	11,7	1 725	203	11,8	68	3,9
42		männlich	1 270	168	13,2	1 409	147	10,4	61	4,3

Lehramt für Landwirt

43	Niedersachsen	insgesamt	44	7	15,9	37	8	21,6	3	8,1
44		männlich	43	7	16,3	36	8	22,2	3	8,3
45	Hessen	insgesamt	11	3	27,3	8	3	37,5	-	-
46		männlich	11	3	27,3	8	3	37,5	-	-
47	Baden-Württemberg	insgesamt	25	6	24,0	29	4	13,8	2	6,9
48		männlich	25	6	24,0	28	4	14,3	2	7,1
49	Bayern	insgesamt	66	11	16,7	52	4	7,7	-	-
50		männlich	61	11	18,0	52	4	7,7	-	-
51	Zusammen	insgesamt	146	27	18,5	126	19	15,1	5	4,0
52		männlich	140	27	19,3	124	19	15,3	5	4,0

Lehramt der Landwirtschaft

53	Niedersachsen	insgesamt	-	-	-	65	16	24,6	2	3,1
54		männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
55	Hessen	insgesamt	-	-	-	54	2	3,7	-	-
56		männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
57	Baden-Württemberg	insgesamt	-	-	-	40	11	27,5	4	10,0
58		männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
59	Bayern	insgesamt	-	-	-	70	9	12,9	6	8,6
60		männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
61	Zusammen	insgesamt	-	-	-	239	38	16,6	12	5,2
62		männlich	-	-	-	-	-	-	-	-

Hochschulbildung
Studierenden an lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen
1961/62 nach Ausbildungszielen (Lehramt) und Ländern

Studierende										Lfd. Nr.
Wintersemester 1960/61					Wintersemester 1961/62					
insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
	Vertriebene		Sowjetzonen- flüchtlinge			Vertriebene		Sowjetzonen- flüchtlinge		
	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%	

Mittel- und Sonderschulen

1 081	388	35,9	86	8,0	1 174	423	36,0	94	8,0	1
303	96	31,7	39	12,9	387	124	32,0	34	8,8	2
1 389	286	20,6	91	6,6	1 590	323	20,3	124	7,8	3
324	73	22,5	15	4,6	378	76	20,1	30	7,9	4
4 573	1 354	29,6	324	7,1	5 464	1 561	28,6	405	7,4	5
1 538	467	30,4	95	6,2	1 798	539	30,0	125	7,0	6
-	-	-	-	-	374	72	19,3	19	5,1	7
-	-	-	-	-	119	27	22,7	5	4,2	8
5 474	838	15,9	195	3,6	6 616	1 058	16,0	277	4,2	9
1 738	266	15,3	63	3,6	2 189	327	14,9	89	4,1	10
3 260	661	20,3	192	5,9	3 800	808	21,3	193	5,1	11
1 370	267	19,5	86	6,3	1 603	346	21,6	79	4,9	12
1 560	205	13,1	55	3,5	1 894	235	12,4	73	3,9	13
556	63	11,3	16	2,9	685	80	11,7	27	3,9	14
3 667	544	14,8	140	3,8	4 053	650	16,0	143	3,5	15
1 501	231	15,4	52	3,5	1 722	281	16,3	51	3,0	16
4 450	725	16,3	125	2,8	5 385	984	18,3	82	1,5	17
2 025	349	17,2	40	2,0	2 580	467	18,1	27	1,0	18
676	12	1,8	6	0,9	664	17	2,6	6	0,9	19
368 ^{a)}	8	2,2	4	1,1	324	10	3,1	2	0,6	20
740 ^{a)}	76	10,3	42	5,7	952	69	7,2	60	6,3	21
144 ^{a)}	15	10,4	13	9,0	208	17	8,2	21	10,1	22
26 870 ^{b)}	5 119	19,1	1 256	4,7	31 966	6 200	19,4	1 476	4,6	23
9 867 ^{b)}	1 835	18,6	423	4,3	11 993	2 294	19,1	490	4,1	24

lehramt

-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26
163	32	19,6	11	6,7	171	32	18,7	13	7,6	27
143	26	18,2	10	7,0	150	26	17,3	13	8,7	28
203	57	28,1	12	5,9	240	68	28,3	10	4,2	29
177	47	26,6	9	5,1	207	58	28,0	7	3,4	30
45	6	13,3	-	-	37	3	8,1	1	2,7	31
39	5	12,8	-	-	35	3	8,6	1	2,9	32
171	32	18,7	9	5,3	206	36	17,5	11	5,3	33
170	32	18,8	8	4,7	180	28	15,6	10	5,6	34
149	11	7,4	5	3,4	119	6	5,0	1	0,8	35
146	10	6,8	4	2,7	119	6	5,0	1	0,8	36
235	45	19,1	5	2,1	227	.	.	.	.	37
176 ^{c)}	31	17,6	5	2,8	173	.	.	.	.	38
145 ^{c)}	30	20,7	8	5,5	124	19	15,3	5	4,0	39
113 ^{c)}	22	19,5	7	6,2	102	17	16,7	5	4,9	40
1 111 ^{d)}	213	19,2	50	4,5	1 124	164 ^{g)}	14,6	41 ^{g)}	3,6	41
964 ^{d)}	173	17,9	43	4,5	966	138 ^{g)}	14,3	37 ^{g)}	3,8	42

schaft und Gartenbau

13	4	30,8	1	7,7	10	1	10,0	2	20,0	43
13	4	30,8	1	7,7	8	1	12,5	2	25,0	44
8	2	25,0	2	25,0	3	3	100,0	-	-	45
8	2	25,0	2	25,0	3	3	100,0	-	-	46
18	5	27,8	3	16,7	21	2	9,5	-	-	47
18	5	27,8	3	16,7	21	2	9,5	-	-	48
28	3	10,7	1	3,6	31	.	.	.	.	49
27	2	7,4	1	3,7	30	.	.	.	.	50
67	14	20,9	7	10,4	65	6 ^{g)}	9,2	2 ^{g)}	3,1	51
66	13	19,7	7	10,6	62	6 ^{g)}	9,7	2 ^{g)}	3,2	52

lichen Haushaltungskunde

84	16	19,0	3	3,6	74	18	24,3	1	1,4	53
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	54
47	8	17,0	2	4,3	19	4	21,1	-	-	55
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	56
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	57
50	13	26,0	2	4,0	60	.	.	.	.	58
-	-	-	-	-	-	.	.	.	.	59
-	-	-	-	-	-	.	.	.	.	60
181	37	20,4	7	3,9	153	22 ^{g)}	14,4	1 ^{g)}	0,7	61
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	62

IV. Schul- und
1. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den
in den Wintersemestern 1954/55, 1957/58, 1960/61 und

Lfd. Nr.	Land ¹⁾	Ge- schlecht	Studierende							
			Wintersemester 1954/55 2)			Wintersemester 1957/58				
			insgesamt	darunter Vertriebene		insgesamt	darunter		Sowjetzonen- flüchtlinge	
				Anzahl	%		Vertriebene	Anzahl		
							%		Anzahl	%
Lehramt an landwirtschaftlichen										
1	Niedersachsen	insgesamt	116	33	28,4	16	4	25,0	2	12,5
2		männlich	53	20	37,7	16	4	25,0	2	12,5
3	Hessen	insgesamt	153	43	28,1	11	2	18,2	-	-
4		männlich	30	8	26,7	10	2	20,0	-	-
5	Rheinland-Pfalz	insgesamt	14	1	7,1	-	-	-	-	-
6		männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
7	Baden-Württemberg	insgesamt	55	11	20,0	-	-	-	-	-
8		männlich	13	2	15,4	-	-	-	-	-
9	Bayern	insgesamt	201	65	32,3	114	20	17,5	5	4,4
10		männlich	98	39	39,8	28	3	10,7	2	7,1
11	Berlin (West)	insgesamt	-	-	-	3	-	-	-	-
12		männlich	-	-	-	2	-	-	-	-
13	Zusammen	insgesamt	539	153	28,4	144	26	18,1	7	4,9
14		männlich	193	69	35,6	56	9	16,1	4	7,1
Lehramt an hauswirtschaftlichen										
15	Hamburg	insgesamt	-	-	-	42	10	23,8	3	7,1
16		männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Niedersachsen	insgesamt	34	13	38,2	38	4	10,5	1	2,6
18		männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
19	Hessen	insgesamt	-	-	-	114	12	10,5	3	2,6
20		männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
21	Rheinland-Pfalz	insgesamt	20	-	-	-	-	-	-	-
22		männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
23	Baden-Württemberg	insgesamt	164	11	6,7	68	6	8,8	2	2,9
24		männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
25	Bayern	insgesamt	38	6	15,8	48	16	33,3	2	4,2
26		männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
27	Berlin (West)	insgesamt	38	-	-	55	2	3,6	-	-
28		männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
29	Zusammen	insgesamt	294	30	10,2	365	50	13,7	11	3,0
30		männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehramt für Handarbeit										
31	Rheinland-Pfalz	insgesamt	47	4	8,5	-	-	-	-	-
32		männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
33	Baden-Württemberg	insgesamt	366	41	11,2	-	-	-	-	-
34		männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
35	Bayern	insgesamt	195	47	24,1	-	-	-	-	-
36		männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
37	Zusammen	insgesamt	608	92	15,1	-	-	-	-	-
38		männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
Höheres Lehramt an										
39	Baden-Württemberg	insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-
40		männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
Technisches										
41	Niedersachsen	insgesamt	32	12	37,5	88	26	29,5	8	9,1
42		männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
43	Rheinland-Pfalz	insgesamt	-	-	-	44	3	6,8	-	-
44		männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
45	Baden-Württemberg	insgesamt	24	3	12,5	542	39	7,2	3	0,6
46		männlich	19	1	5,3	11	1	9,1	-	-
47	Bayern	insgesamt	18	4	22,2	364	83	22,8	8	2,2
48		männlich	-	-	-	31	6	19,4	-	-
49	Zusammen	insgesamt	74	19	25,7	1 038	151	14,5	19	1,8
50		männlich	19	1	5,3	42	7	16,7	-	-

Fußnoten vgl. S. 72.

Hochschulbildung
Studierenden an lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen
1961/62 nach Ausbildungszielen (Lehramt) und Ländern

Studierende										Lfd. Nr.
Wintersemester 1960/61					Wintersemester 1961/62					
insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
	Vertriebene		Sowjetzonen- flüchtlinge			Vertriebene		Sowjetzonen- flüchtlinge		
	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%	

und gartenbaulichen Berufsschulen

7	1	14,3	-	-	5	2	40,0	-	-	1
6	1	16,7	-	-	4	2	50,0	-	-	2
35	6	17,1	-	-	12	1	8,3	-	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
65	15	23,1	2	3,1	71	12	16,9	3	4,2	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
84	12	14,3	1	1,2	99	.	.	.	.	9
11	2	18,2	-	-	21	.	.	.	.	10
2	1	50,0	-	-	3	3	100,0	-	-	11
2	1	50,0	-	-	3	3	100,0	-	-	12
193	35	18,1	3	1,6	190	18 ^{g)}	9,5	3 ^{g)}	1,6	13
19	4	21,1	-	-	28	5 ^{g)}	17,9	.	.	14

Berufs- und Berufsfachschulen

45	15	33,3	4	8,9	54	17	31,5	6	11,1	15
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16
48	13	27,1	4	8,3	62	23	37,1	2	3,2	17
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18
101	25	24,8	7	6,9	80	29	36,3	4	5,0	19
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22
128	13	10,2	1	0,8	119	16	13,4	3	2,5	23
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24
68	12	17,6	2	2,9	68	.	.	.	.	25
-	-	-	-	-	-	.	.	.	.	26
20	3	15,0	-	-	23	5	21,7	1	4,3	27
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28
410	81	19,8	18	4,4	406	90 ^{g)}	22,2	16 ^{g)}	3,9	29
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30

und Hauswirtschaft

-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	32
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	33
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	38

kaufmännischen Schulen

55	12	21,8	2	3,6	38	6	15,8	-	-	39
34	8	23,5	1	2,9	34	4	11,8	-	-	40

Lehramt

-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	41
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	42
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	43
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	44
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	45
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	46
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	48
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	49
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50

1. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den
in den Wintersemestern 1954/55, 1957/58, 1960/61 und

Lfd. Nr.	Land ¹⁾	Ge- schlecht	Studierende							
			Wintersemester 1954/55 ²⁾			Wintersemester 1957/58				
			insgesamt	darunter Vertriebene		insgesamt	darunter			
				Vertriebene			Sowjetzonen- flüchtlinge			
			Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl	%
Lehrämter										
1	Schleswig-Holstein	insgesamt	383	136	35,5	642	225	35,0	30	4,7
2		männlich	144	47	32,6	190	62	32,6	12	6,3
3	Hamburg	insgesamt	780	119	15,3	1 007	192	19,1	84	8,3
4		männlich	325	71	21,8	317	65	20,5	26	8,2
5	Niedersachsen	insgesamt	1 846	585	31,7	3 167	827	26,1	422	13,3
6		männlich	927	292	31,5	1 195	307	25,7	179	15,0
7	Bremen	insgesamt	205	49	23,9	249	45	18,1	23	9,2
8		männlich	75	30	40,0	74	15	20,3	8	10,8
9	Nordrhein-Westfalen	insgesamt	3 335	278	8,3	4 539	316	7,0	107	2,4
10		männlich	1 250	117	9,4	1 611	128	7,9	42	2,6
11	Hessen	insgesamt	1 361	205	15,1	1 951	544	27,9	228	11,7
12		männlich	696	99	14,2	855	274	32,0	133	15,6
13	Rheinland-Pfalz	insgesamt	611	27	4,4	798	46	5,8	102	12,8
14		männlich	275	11	4,0	311	22	7,1	53	17,0
15	Baden-Württemberg	insgesamt	2 206	256	11,6	2 947	364	12,4	161	5,5
16		männlich	923	107	11,6	1 158	139	12,0	83	7,2
17	Bayern	insgesamt	2 460	616	25,0	2 611	490	18,8	60	2,3
18		männlich	1 072	270	25,2	1 002	178	17,8	18	1,8
19	Saarland	insgesamt	-	-	-	553	4	0,7	-	-
20		männlich	-	-	-	326	4	1,2	-	-
21	Berlin (West)	insgesamt	621	-	-	928	66	7,1	36	3,9
22		männlich	234	-	-	297	24	8,1	20	6,7
23	Zusammen	insgesamt	13 808	2 271	16,4	19 392	3 119	16,1	1 253	6,5
24		männlich	5 921	1 044	17,6	7 336	1 218	16,6	574	7,8

1) Lehrerbildende Anstalten nach bestimmten Lehrämtern in den Bundesländern. - 2) Angaben über Sowjetzonen
a) Ohne 132 (männl. 25) Studierende, die keinen Meldebogen abgegeben haben. - b) Ohne 2 408 (männl. 761) Stu-
Hochschule Bremen. - c) Ohne 46 (männl. 17) Studierende, die keinen Meldebogen abgegeben haben. - d) Ohne 51
(männl. 806) Studierende in den Ländern Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen, die keinen Meldebogen
h) Ohne 4 910 (männl. 1 455) Studierende, die keinen Meldebogen abgegeben haben. - i) Ohne 98 (männl. 49),
pädagogischen Instituts und des Staatsinstituts für den landwirtschaftlichen Unterricht. - k) Unter Berücksichti-

2. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ
Pädagogischen Hochschulen und ent
semester 1963/64 nach Aus

Lfd. Nr.	Ausbildungsziel (Lehramt) (i = insgesamt, m = männlich)	Deutsche Studierende insgesamt
		An
1	Lehramt für Volks-, Mittel-,	i 38 472
2	Hilfs- und Sonderschulen	m 13 837
3	Technisches Lehramt	i 314
4		m 1
5	Gewerbelehramt (ohne Hauswirt-	i 1 375
6	schaft) 2)	m 1 170
7	Lehramt an hauswirtschaftlichen	i 471
8	Berufs- und Berufsfachschulen	m -
9	Lehramt an landwirtschaftlichen	i 46
10	Berufsschulen	m 46
11	Lehramt an gartenbaulichen	i 6
12	Berufsschulen	m 6
13	Lehramt der landwirtschaftlichen	i 274
14	Haushaltungskunde 3)	m -
15	Technisches Lehramt	i -
16		m -
17	Insgesamt	i 40 644 ^{a)}
18		m 15 059 ^{a)}

1) Anteil an den Deutschen aus der SBZ insgesamt. -
berg für das Lehramt an kaufmännischen Berufsschulen. -
in Baden-Württemberg.

a) Einschl. 8 (männl. 3) Ausländer in Schleswig-Hol-
und 13 (männl. 9) in Bayern.

Hochschulbildung

Studierenden an lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen

1961/62 nach Ausbildungszielen (Lehramt) und Ländern

Studierende										Lfd. Nr.		
Wintersemester 1960/61					Wintersemester 1961/62							
insgesamt	darunter				insgesamt	darunter						
	Vertriebene		Sowjetzonen- flüchtlinge			Vertriebene		Sowjetzonen- flüchtlinge				
Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%	
insgesamt												
1 091	388	35,9	86	8,0	1 174	423	36,0	94	8,0	1		
303	96	31,7	39	12,9	387	124	32,0	34	8,8	2		
1 597	333	20,9	106	6,6	1 815	372	20,5	143	7,9	3		
467	99	21,2	25	5,4	528	102	19,3	43	8,1	4		
4 928	1 445	29,3	344	7,0	5 855	1 673	28,6	420	7,2	5		
1 734	519	29,9	105	6,1	2 017	600	29,7	134	6,6	6		
-	-	-	-	-	374	72	19,3	19	5,1	7		
-	-	-	-	-	119	27	22,7	5	4,2	8		
5 519	874	15,8	195	3,5	6 653	1 061	15,9	278	4,2	9		
1 777	271	15,3	63	3,5	2 224	330	14,8	90	4,0	10		
3 622	734	20,3	212	5,9	4 120	881	21,4	208	5,0	11		
1 549	301	19,4	96	6,2	1 786	377	21,1	89	5,0	12		
1 560	205	13,1	55	3,5	1 894	235	12,4	73	3,9	13		
556	63	11,3	16	2,9	685	80	11,7	27	3,9	14		
4 082	600	14,7	153	3,7	4 421	692	15,7	150	3,4	15		
1 699	254	14,9	60	3,5	1 896	293 ⁱ⁾	15,5	52 ^{j)}	2,7	16		
4 915	810	16,5	136	2,8	5 870	984 ⁱ⁾	16,8	82 ^{j)}	1,4	17		
2 239	384	17,2	46	2,1	2 804	467 ⁱ⁾	16,7	27 ^{j)}	1,0	18		
676	12	1,8	6	0,9	664	17	2,6	6	0,9	19		
368 ^{e)}	8	2,2	4	1,1	324	10	3,1	2	0,6	20		
907 ^{e)}	110	12,1	50	5,5	1 102	96	8,7	66	6,0	21		
259 ^{e)}	38	14,7	20	7,7	313	37	11,8	26	8,3	22		
28 887 ^{f)}	5 511	19,1	1 343	4,6	33 942 ^{h)}	6 506 ^{k)}	19,2	1 539 ^{k)}	4,5	23		
10 951 ^{f)}	2 033	18,6	474	4,3	13 083 ^{h)}	2 447 ^{k)}	18,7	529 ^{k)}	4,0	24		

flüchtlinge unter den Studierenden liegen hier nicht vor.

dierende, die keinen Meldebogen abgegeben haben und ohne die 371 (männl. 119) Studierende der Pädagogischen (männl. 45). - e) Ohne 178 (männl. 42) Studierende, die keinen Meldebogen abgegeben haben. - f) Ohne 2 459 abgegeben haben und ohne die 371 (männl. 119) Studierende der Pädagogischen Hochschule Bremen. - g) Ohne Bayern. - j) ohne 6 (männl. 4) Studierende des Staatsinstituts für die Ausbildung der Lehrer an Mittelschulen, des Berufung der Fußnoten i) bzw. j).

unter den deutschen Studierenden an
sprechenden Einrichtungen im Winter-
bildungszielen (Lehramt)

Darunter						Lfd. Nr.
Vertriebene		Deutsche aus der SBZ				
		insgesamt		darunter mit Bundesflücht- lingsausweis C		
zahl	%	Anzahl	%	Anzahl	% ¹⁾	
6 308	16,4	4 612	12,0	1 857	40,3	1
2 210	16,0	1 375	9,9	577	42,0	2
82	26,1	33	10,5	20	60,6	3
-	-	-	-	-	-	4
215	15,6	153	11,1	59	38,6	5
180	15,4	130	11,1	50	38,5	6
93	19,7	51	10,8	21	41,2	7
-	-	-	-	-	-	8
6	13,0	3	6,5	1	33,3	9
6	13,0	3	6,5	1	33,3	10
1	16,7	1	16,7	-	-	11
1	16,7	1	16,7	-	-	12
37	13,5	16	5,8	7	43,8	13
-	-	-	-	-	-	14
-	-	-	-	-	-	15
-	-	-	-	-	-	16
6 660	16,4	4 836	11,9	1 945	40,2	17
2 397	15,9	1 509	10,0	628	41,6	18

2) Einschl. 30 (weibl. 8) Studierende in Baden-Württem-

3) Einschl. Lehramt an landwirtschaftlichen Berufsschulen

stein, 1 in Bremen, 17 (männl. 8) in Baden-Württemberg

3. Vertriebene und Sowjetzonenfluchtlinge unter den
in den Wintersemestern 1954/55, 1957/58 und

Land	Geschlecht	Deutsche Studierende (ohne					
		Wintersemester 1954/55)			Wintersemester		
		insgesamt	darunter Vertriebene		insgesamt	darunter Vertriebene	
		Anzahl	%		Anzahl	%	
							Univer
Schleswig-Holstein	insgesamt	1 811	471	26,0	2 795	774	27,7
	männlich	1 471	387	26,3	2 186	611	28,0
Hamburg	insgesamt	6 065	1 089	18,0	8 559	1 766	20,6
	männlich	4 491	852	19,0	6 212	1 301	20,9
Niedersachsen	insgesamt	3 608	715	19,8	5 461	1 214	22,2
	männlich	2 914	571	19,6	4 271	943	22,1
Nordrhein-Westfalen	insgesamt	19 758	2 049	10,4	23 562	3 038	12,9
	männlich	15 760	1 618	10,3	18 302	2 350	12,8
Hessen	insgesamt	10 859	1 881	17,3	12 203	2 258	18,5
	männlich	8 627	1 509	17,5	9 290	1 752	18,9
Rheinland-Pfalz	insgesamt	2 963	374	12,6	3 798	519	13,7
	männlich	2 106	241	11,4	2 526	328	13,0
Baden-Württemberg	insgesamt	13 325	1 806	13,6	17 131	2 227	13,0
	männlich	9 838	1 358	13,8	12 230	1 612	13,2
Bayern	insgesamt	16 331	2 857	17,5	19 268	2 687	13,9
	männlich	12 918	2 290	17,7	14 724	2 114	14,4
Saarland	insgesamt	.	.	.	.	.	.
	männlich	.	.	.	.	.	.
Berlin (West)	insgesamt	6 122	713	11,6	9 859	715	7,3
	männlich	4 259	479	11,2	6 509	522	8,0
Bundesgebiet ohne Bremen	insgesamt	80 842	11 955	14,8	102 636	15 198	14,8
	männlich	62 384	9 305	14,9	76 250	1 533	2,0
							Technische
Niedersachsen	insgesamt	5 633	1 037	18,4	6 746	1 478	21,9
	männlich	5 308	980	18,5	6 324	1 398	22,1
Nordrhein-Westfalen	insgesamt	5 483	568	10,4	6 305	831	13,2
	männlich	5 347	558	10,4	6 171	812	13,2
Hessen	insgesamt	3 105	470	15,1	3 664	607	16,6
	männlich	3 028	461	15,2	3 548	591	16,7
Baden-Württemberg	insgesamt	7 519	885	11,8	8 087	841	10,4
	männlich	7 151	850	11,9	7 704	805	10,4
Bayern	insgesamt	4 423	762	17,2	4 719	649	13,8
	männlich	4 310	748	17,4	4 572	630	13,8
Berlin (West)	insgesamt	3 662	380	10,4	6 480	561	8,7
	männlich	3 428	364	10,6	6 162	543	8,8
Zusammen	insgesamt	29 825	4 102	13,8	36 001	4 967	13,8
	männlich	28 572	3 961	13,9	34 481	4 779	13,9
							Sonstige Wissenschaft
Niedersachsen	insgesamt	1 443	248	17,2	1 798	349	19,4
	männlich	1 339	244	17,4	1 723	336	19,5
Nordrhein-Westfalen	insgesamt	394	50	12,7	429	83	19,3
	männlich	374	47	12,6	387	75	19,4
Hessen	insgesamt	360	125	34,7	400	118	29,5
	männlich	360	125	34,7	398	118	29,6
Rheinland-Pfalz	insgesamt	200	5	2,5	216	9	4,2
	männlich	200	5	2,5	216	9	4,2
Baden-Württemberg	insgesamt	1 196	140	11,7	1 320	115	8,7
	männlich	1 085	129	11,9	1 205	108	9,0
Bayern	insgesamt	2 315	397	17,1	1 907	256	13,4
	männlich	2 131	359	16,8	1 749	233	13,3
Berlin (West)	insgesamt	605	93	15,4	576	71	12,3
	männlich	512	78	15,2	467	64	13,7
Zusammen	insgesamt	6 513	1 058	16,2	6 646	1 001	15,1
	männlich	6 061	987	16,3	6 145	943	15,3
							Wissenschaftliche Hoch
Schleswig-Holstein	insgesamt	1 811	471	26,0	2 795	774	27,7
	männlich	1 471	387	26,3	2 186	611	28,0
Hamburg	insgesamt	6 065	1 089	18,0	8 559	1 766	20,6
	männlich	4 491	852	19,0	6 212	1 301	20,9
Niedersachsen	insgesamt	10 684	2 000	18,7	14 005	3 041	21,7
	männlich	9 621	1 795	18,7	12 318	2 677	21,7
Nordrhein-Westfalen	insgesamt	25 635	2 667	10,4	30 296	3 952	13,0
	männlich	21 481	2 223	10,3	24 860	3 237	13,0
Hessen	insgesamt	14 324	2 476	17,3	16 267	2 983	18,3
	männlich	12 015	2 095	17,4	13 236	2 461	18,6
Rheinland-Pfalz	insgesamt	3 163	379	12,0	4 014	528	13,2
	männlich	2 306	246	10,7	2 742	337	12,3
Baden-Württemberg	insgesamt	22 040	2 831	12,8	26 538	3 183	12,0
	männlich	18 074	2 337	12,9	21 139	2 525	11,9
Bayern	insgesamt	23 069	4 016	17,4	25 894	3 592	13,9
	männlich	19 359	3 397	17,5	21 045	2 977	14,1
Saarland	insgesamt	.	.	.	.	.	.
	männlich	.	.	.	.	.	.
Berlin (West)	insgesamt	10 389	1 186	11,4	16 915	1 347	8,0
	männlich	8 199	921	11,2	13 138	1 129	8,6
Bundesgebiet ohne Bremen	insgesamt	117 180	17 115	14,6	145 283	21 166	14,6
	männlich	97 017	14 253	14,7	116 876	17 255	14,8

1) Angaben über Sowjetzonenfluchtlinge unter den deutschen Studierenden liegen hier nicht vor. - 2) Ohne Pädago

Hochschulbildung

deutschen Studierenden an Wissenschaftlichen Hochschulen

1960/61 nach Hochschularten und Ländern

Beurlaubte und Gasthörer)						Geschlecht	Land	
1957/58		Wintersemester 1960/61						
unter		insgesamt	darunter					
Sowjetzonen- flüchtlinge			Vertriebene		Sowjetzonen- flüchtlinge			
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%			
sitäten								
220	7,9	4 538	1 256	27,7	423	9,3	insgesamt Schleswig-Holstein	
178	8,1	3 355	932	27,8	302	9,0	männlich	
481	5,6	11 652	2 400	20,6	800	6,9	insgesamt Hamburg	
361	5,8	8 091	1 711	21,1	524	6,5	männlich	
513	9,4	6 902	1 557	22,6	719	10,4	insgesamt Niedersachsen	
404	9,5	5 244	1 188	22,7	550	10,5	männlich	
888	3,8	29 941	4 201	14,0	1 493	5,0	insgesamt Nordrhein-Westfalen	
694	3,8	22 689	3 101	13,7	1 086	4,8	männlich	
735	6,0	15 324	2 497	16,3	1 189	7,8	insgesamt Hessen	
601	6,5	11 340	1 892	16,7	873	7,7	männlich	
232	6,1	4 942	762	15,4	340	6,9	insgesamt Rheinland-Pfalz	
138	5,5	3 370	487	14,5	219	6,5	männlich	
831	4,9	23 037	3 166	13,7	1 379	6,0	insgesamt Baden-Württemberg	
582	4,8	15 748	2 152	13,7	866	5,5	männlich	
530	2,8	31 374	4 668	14,9	1 416	4,5	insgesamt Bayern	
408	2,8	21 836	3 262	14,9	942	4,3	männlich	
.	.	3 738	300	8,0	154	4,1	insgesamt Saarland	
.	.	2 829	213	7,5	118	4,2	männlich	
485	4,9	11 000	1 009	9,2	930	8,5	insgesamt Berlin (West)	
374	5,7	7 363	685	9,3	630	8,6	männlich	
4 915	4,8	142 448	21 816	15,3	8 843	6,2	insgesamt Bundesgebiet	
3 740	4,9	101 865	15 623	15,3	6 110	6,0	männlich ohne Bremen	
Hochschulen								
512	7,6	8 186	1 854	22,6	876	10,7	insgesamt Niedersachsen	
468	7,4	7 609	1 727	22,7	808	10,6	männlich	
294	4,7	7 570	1 131	14,9	415	5,5	insgesamt Nordrhein-Westfalen	
289	4,7	7 350	1 097	14,9	398	5,4	männlich	
196	5,3	3 928	661	16,8	300	7,6	insgesamt Hessen	
187	5,3	3 821	644	16,9	286	7,5	männlich	
346	4,3	9 418	1 183	12,6	518	5,5	insgesamt Baden-Württemberg	
330	4,3	8 965	1 135	12,7	496	5,5	männlich	
102	2,2	5 732	841	14,7	222	3,9	insgesamt Bayern	
99	2,2	5 531	816	14,8	215	3,9	männlich	
224	3,5	7 287	722	9,9	460	6,3	insgesamt Berlin (West)	
216	3,5	6 916	694	10,0	434	6,3	männlich	
1 674	4,6	42 121	6 392	15,2	2 791	6,6	insgesamt Zusammen	
1 589	4,6	40 192	6 113	15,2	2 637	6,6	männlich	
liche Hochschulen ²⁾								
200	11,1	1 793	337	18,8	252	14,1	insgesamt Niedersachsen	
185	10,7	1 674	313	18,7	231	13,8	männlich	
10	2,3	887	108	12,2	34	3,8	insgesamt Nordrhein-Westfalen	
8	2,1	743	96	12,9	29	3,9	männlich	
2	0,5	423	102	24,1	11	2,6	insgesamt Hessen	
1	0,3	420	102	24,3	11	2,6	männlich	
-	-	215	10	4,7	-	-	insgesamt Rheinland-Pfalz	
-	-	215	10	4,7	-	-	männlich	
28	2,1	1 508	164	10,9	64	4,2	insgesamt Baden-Württemberg	
27	2,2	1 382	156	11,3	58	4,2	männlich	
44	2,3	2 056	270	13,1	78	3,8	insgesamt Bayern	
39	2,2	1 822	233	12,8	58	3,2	männlich	
42	7,3	355	44	12,4	5	1,4	insgesamt Berlin (West)	
39	8,4	287	36	12,5	5	1,7	männlich	
326	4,9	7 237	1 035	14,3	444	6,1	insgesamt Zusammen	
299	4,9	6 543	946	14,5	392	6,0	männlich	
schulen insgesamt								
220	7,9	4 538	1 256	27,7	423	9,3	insgesamt Schleswig-Holstein	
178	8,1	3 355	932	27,8	302	9,0	männlich	
481	5,6	11 652	2 400	20,6	800	6,9	insgesamt Hamburg	
361	5,8	8 091	1 711	21,1	524	6,5	männlich	
1 225	8,7	16 881	3 748	22,2	1 847	10,9	insgesamt Niedersachsen	
1 057	8,6	14 527	3 228	22,2	1 589	10,9	männlich	
1 192	3,9	38 398	5 440	14,2	1 942	5,1	insgesamt Nordrhein-Westfalen	
991	4,0	30 782	4 294	13,9	1 513	4,9	männlich	
933	5,7	19 675	3 260	16,6	1 500	7,6	insgesamt Hessen	
789	6,0	15 581	2 638	16,9	1 170	7,5	männlich	
232	5,8	5 157	772	15,0	340	6,6	insgesamt Rheinland-Pfalz	
138	5,0	3 585	497	13,9	219	6,1	männlich	
1 205	4,5	33 963	4 513	13,3	1 961	5,8	insgesamt Baden-Württemberg	
939	4,4	26 095	3 443	13,2	1 420	5,4	männlich	
676	2,6	39 162	5 779	14,8	1 716	4,4	insgesamt Bayern	
546	2,6	29 189	4 311	14,8	1 215	4,2	männlich	
.	.	3 738	300	8,0	154	4,1	insgesamt Saarland	
.	.	2 829	213	7,5	118	4,2	männlich	
751	4,4	18 642	1 775	9,5	1 395	7,5	insgesamt Berlin (West)	
629	4,8	14 566	1 415	9,7	1 069	7,3	männlich	
6 915	4,8	191 806	29 243	15,2	12 078	6,3	insgesamt Bundesgebiet	
5 628	4,8	148 600	22 682	15,3	9 139	6,2	männlich ohne Bremen	

gische Hochschulen.

IV. Schul- und
4. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ unter den deutschen
im Wintersemester 1963/64 nach

Land	Deutsche Studierende insgesamt 1)		Dar		
			Vertriebene		
	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	%
Universi					
Schleswig-Holstein	3 763	5 113	948	1 296	25,3
Hamburg	10 009	14 372	1 873	2 599	18,1
Niedersachsen	6 240	8 452	1 335	1 850	21,9
Nordrhein-Westfalen	28 279	37 576	3 692	4 990	13,3
Hessen	14 737	21 966	2 385	3 670	16,7
Rheinland-Pfalz	4 431	6 321	627	914	14,5
Baden-Württemberg	19 354	28 368	2 409	3 631	12,8
Bayern	27 016	38 904	3 841	5 644	14,5
Saarland	4 099	5 392	329	459	8,5
Berlin (West)	9 198	13 140	1 051	1 484	11,3
Zusammen	127 126	179 604	18 490	26 537	14,8
Technische					
Niedersachsen	9 099	9 881	1 933	2 076	21,0
Nordrhein-Westfalen	8 118	8 386	1 138	1 171	14,0
Hessen	4 152	4 288	694	715	16,7
Baden-Württemberg	9 927	10 466	1 178	1 263	12,1
Bayern	6 787	7 036	1 074	1 118	15,9
Berlin (West)	7 296	7 716	755	804	10,4
Zusammen	45 379	47 773	6 772	7 147	15,0
Sonstige Wissenschaft					
Niedersachsen	402	485	76	93	19,2
Nordrhein-Westfalen	780	953	92	104	10,9
Hessen	371	375	88	90	24,0
Rheinland-Pfalz	182	182	63	77	42,3
Baden-Württemberg	1 633	1 774	130	140	7,9
Bayern	931	1 025	88	106	10,3
Berlin (West)	200	258	23	37	14,3
Zusammen	4 499	5 052	560	647	12,8
Wissenschaftliche Hoch					
Schleswig-Holstein	3 763	5 113	948	1 296	25,3
Hamburg	10 009	14 372	1 873	2 599	18,1
Niedersachsen	15 741	18 818	3 344	4 019	21,4
Nordrhein-Westfalen	37 177	46 915	4 922	6 265	13,4
Hessen	19 260	26 629	3 167	4 475	16,8
Rheinland-Pfalz	4 613	6 503	690	991	15,2
Baden-Württemberg	30 914	40 608	3 717	5 034	12,4
Bayern	34 734	46 965	5 003	6 868	14,6
Saarland	4 099	5 392	329	459	8,5
Berlin (West)	16 694	21 114	1 829	2 325	11,0
Insgesamt	177 004	232 429	25 822	34 331	14,8

1) Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 2) Anteil an den Deutschen aus der SBZ insgesamt. - 3) Einschl. der Pädago-
gen-Nürnberg, München, Würzburg und Saarbrücken. - 4) Einschl. des Pädagogischen Instituts an der Technischen

Hochschulbildung
Studierenden an Wissenschaftlichen Hochschulen
Hochschularten und Ländern

unter						Land
Deutsche aus der SBZ						
insgesamt			dar. mit Bundes- flüchtlingsausweis C			
männlich	insgesamt	%	männlich	insgesamt	% 2)	

täten³⁾

579	772	15,1	326	445	57,6	Schleswig-Holstein
2 214	3 210	22,3	801	1 184	36,9	Hamburg
1 070	1 491	17,6	550	774	51,9	Niedersachsen
3 356	4 617	12,3	1 418	1 964	42,5	Nordrhein-Westfalen
2 191	3 277	14,9	1 136	1 675	51,1	Hessen
506	777	12,3	250	381	49,0	Rheinland-Pfalz
2 357	3 607	12,7	1 181	1 816	50,3	Baden-Württemberg
2 241	3 327	8,6	854	1 245	37,4	Bayern
348	480	8,9	159	221	46,0	Saarland
2 633	3 810	29,0	929	1 367	35,9	Berlin (West)
17 495	25 368	14,1	7 604	11 072	43,6	Zusammen

Hochschulen⁴⁾

1 643	1 807	18,3	897	987	54,6	Niedersachsen
1 169	1 216	14,5	492	513	42,2	Nordrhein-Westfalen
689	714	16,7	337	350	49,0	Hessen
1 261	1 333	12,7	660	698	52,4	Baden-Württemberg
541	559	7,9	206	212	37,9	Bayern
2 047	2 202	28,5	665	718	32,6	Berlin (West)
7 350	7 831	16,4	3 257	3 478	44,4	Zusammen

liche Hochschulen

105	122	25,2	71	79	64,8	Niedersachsen
85	112	11,8	33	42	37,5	Nordrhein-Westfalen
21	21	5,6	9	9	42,9	Hessen
43	54	29,7	23	26	48,1	Rheinland-Pfalz
149	165	9,3	74	85	51,5	Baden-Württemberg
22	38	3,7	9	17	44,7	Bayern
46	54	20,9	12	17	31,5	Berlin (West)
471	566	11,2	231	275	48,6	Zusammen

schulen insgesamt

579	772	15,1	326	445	57,6	Schleswig-Holstein
2 214	3 210	22,3	801	1 184	36,9	Hamburg
2 818	3 420	18,2	1 518	1 840	53,8	Niedersachsen
4 610	5 945	12,7	1 943	2 519	42,4	Nordrhein-Westfalen
2 901	4 012	15,1	1 482	2 034	50,7	Hessen
549	831	12,8	273	407	49,0	Rheinland-Pfalz
3 767	5 105	12,6	1 915	2 599	50,9	Baden-Württemberg
2 804	3 924	8,4	1 069	1 474	37,6	Bayern
348	480	8,9	159	221	46,0	Saarland
4 726	6 066	28,7	1 606	2 102	34,7	Berlin (West)
25 316	33 765	14,5	11 092	14 825	43,9	Insgesamt

gischen Hochschulen bzw. Pädagogischen Institute an den Universitäten Hamburg, Köln, Frankfurt/M., Gießen, Erlan-Hochschule Aachen.

5. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den
in den Wintersemestern 1954/55, 1957/58

Lfd. Nr.	Studienfach	Deutsche Studierende (ohne			
		Wintersemester 1954/55 ¹⁾		Winter	
		insgesamt	dar. Vertriebene	insgesamt	
					Anzahl	%	An
1	Evangelische Theologie	2 440	392	16,1	2 734
2	Evangelische Religionslehre	-	-	-	-
3	Katholische Theologie	3 146	367	11,7	3 107
4	Katholische Religionslehre	-	-	-	-
5	Religionsgeschichte, Religionslehre	247	31	12,6	229
6	Allgemeine Medizin	9 179	1 388	15,1	11 860
7	Zahnmedizin	1 959	294	15,0	1 727
8	Tiermedizin	1 170	165	14,1	1 088
9	Pharmazie	2 825	420	14,9	3 270
10	Rechtswissenschaft	12 398	1 875	15,1	17 269
11	Volkswirtschaftslehre	6 024	945	15,7	5 324
12	Betriebswirtschaftslehre	10 120	1 097	10,8	9 200
13	Volks- und Betriebswirtschaftslehre gemeinsam	95	16	16,8	306
14	Handelsschullehramt	2 005	314	15,7	2 669
15	Soziologie und Sozialwissenschaften	196	29	14,8	-
16	Wissenschaften von der Politik	105	41	39,0	164
17	Philosophie	469	65	13,9	553
18	Vergleichende Kulturwissenschaften	1	-	-	5
19	Psychologie	927	161	17,4	1 028
20	Allgemeine Pädagogik	327	65	19,9	279
21	Volksschullehramt	548	72	13,1	828
22	Berufs- und Gewerbeschullehramt	263	60	22,8	204
23	Geschichte, Vorgeschichte	1 201	196	16,3	1 568
24	Völkerkunde, Volkskunde 2)	58	9	15,5	89
25	Germanistik	4 713	892	18,9	7 435
26	Alte Sprachen	1 818	237	13,0	2 934
27	Neue Sprachen	3 062	529	17,3	5 881
28	Dolmetscher, Übersetzer	1 040	169	16,3	1 357
29	Vergleichende Sprachwissenschaft (Indogermanistik)	26	7	26,9	16
30	Orientalistik, Philologie außereuropäischer Sprachen	-	-	-	-
31	Klassische Archäologie	39	4	10,3	85
32	Ägyptologie	-	-	-	-
33	Kunstgeschichte	340	39	11,5	418
34	Theaterwissenschaft	129	21	16,3	118
35	Musikwissenschaft	306	34	11,1	278
36	Zeitungswissenschaft	206	34	16,5	153
37	Sonstige Fächer und Fächer ohne nähere Angabe der phil. Fakultät	111	12	10,8	147
38	Leibesübungen	275	47	17,1	620
39	Mathematik	1 701	303	17,8	1 757
40	Angew. Mathematik, Vers.-Mathematik, mathem. Statistik	126	23	18,3	162
41	Physik, angew. Physik	3 466	562	16,2	4 588
42	Astronomie	15	2	13,3	15
43	Mathematik und Physik gemeinsam	719	164	22,8	1 936
44	Geophysik	40	9	22,5	57
45	Meteorologie	43	10	23,3	44
46	Chemie, physikal. Chemie	6 534	1 095	16,8	6 586
47	Biologie, Botanik, Zoologie, Anthropologie ³⁾	2 077	315	15,2	2 623
48	Geographie	430	80	18,6	542
49	Geologie, Mineralogie	608	111	18,3	725
50	Sonstige Naturwissenschaften	14	3	21,4	9
51	Landwirtschaft	1 218	186	15,3	870
52	Gartenbau und Gartengestaltung	258	40	15,5	199
53	Brauerei, Brennerei, Zuckerwirtschaft	228	26	11,4	214
54	Forstwirtschaft	232	37	15,9	231
55	Holzwirtschaft	79	13	16,5	86
56	Architektur	3 172	419	13,2	3 314
57	Bauingenieurwesen	4 204	650	15,5	4 423
58	Vermessungswesen (Geodäsie)	462	47	10,2	412
59	Maschinenbau, Schiffsmaschinenbau	6 380	845	13,2	8 182
60	Schiffsbau	112	22	19,6	195
61	Flugzeugbau	-	-	-	206
62	Elektrotechnik	4 355	593	13,6	4 947
63	Bergbau	987	166	16,8	1 053
64	Bergvermessungswesen, Markscheidekunde	83	9	10,8	77
65	Hüttenkunde	1 120	118	10,5	1 221
66	Metallurgie	-	-	-	31
67	Wirtschaftsingenieurwesen ⁴⁾	206	28	13,6	-
68	Technische Volkswirtschaft u. ä. ⁴⁾	-	-	-	616
69	Sonstige technische Fächer	130	24	18,5	77
70	Sonstige Studienfächer	20	1	5,0	19
71	Ohne Angabe	4	1	25,0	8
Zusammen		106 791	15 929	14,9	128 368

*) Ohne Pädagogische Hochschulen, Wintersemester 1960/61 einschl. der Pädagogischen Institute bzw. Pädagogi 1957/58: Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin, 1960/61: Bundesgebiet einschl. Saarland, aber ohne Berlin.

1) Angaben über Sowjetzonenflüchtlinge unter den deutschen Studierenden liegen hier nicht vor. - 2) 1954/55 und enthalten. - 4) Wirtschaftsingenieurwesen und Technische Volkswirtschaft u. ä. sind für 1957/58 und 1960/61 zu

Hochschulbildung
deutschen Studierenden an Wissenschaftlichen Hochschulen *)
und 1960/61 nach Studienfächern **)

Beurlaubte und Gasthörer) im				Wintersemester 1960/61						Lfd. Nr.
semester 1957/58										
darunter				insgesamt	darunter					
Vertriebene		Sowjetzonen- flüchtlinge			Vertriebene		Sowjetzonen- flüchtlinge			
zahl	%	Anzahl	%	Anzahl		%	Anzahl	%		
485	17,7	107	3,9	3 216	545	16,9	152	4,7	1	
-	-	-	-	213	36	16,9	14	6,6	2	
386	12,4	13	0,4	3 154	392	12,4	43	1,4	3	
-	-	-	-	352	58	16,5	10	2,8	4	
36	15,7	7	3,1	-	-	-	-	-	5	
1 743	14,7	756	6,4	19 005	2 769	14,6	1 577	8,3	6	
217	12,6	116	6,7	2 461	317	12,9	191	7,8	7	
161	14,8	204	18,8	1 262	198	15,7	238	18,9	8	
441	13,5	127	3,9	3 990	628	15,7	256	6,4	9	
2 737	15,8	812	4,7	16 841	2 667	15,8	998	5,9	10	
806	15,1	267	5,0	6 873	1 056	15,4	449	6,5	11	
931	10,1	275	3,0	11 324	1 213	10,7	469	4,1	12	
33	10,8	11	3,6	527	72	13,7	22	4,2	13	
396	14,8	63	2,4	2 778	417	15,0	98	3,5	14	
-	-	-	-	828	132	15,9	53	6,4	15	
41	25,0	24	14,6	114	18	15,8	7	6,1	16	
85	15,4	22	4,0	918	142	15,5	44	4,8	17	
-	-	1	20,0	-	-	-	-	-	18	
168	16,3	50	4,9	1 797	304	16,9	123	6,8	19	
57	20,4	6	2,2	437	75	17,2	18	4,1	20	
151	18,2	44	5,3	5 512	932	16,9	206	3,7	21	
43	21,1	9	4,4	554	90	16,2	26	4,7	22	
288	18,4	99	6,3	3 291	579	17,6	232	7,0	23	
9	10,1	6	6,7	97	13	13,4	9	9,3	24	
1 453	19,5	332	4,5	11 330	2 029	17,9	652	5,8	25	
469	16,0	69	2,4	4 300	734	17,1	134	3,1	26	
998	17,0	179	3,0	10 891	1 937	17,8	469	4,3	27	
245	18,1	108	8,0	1 671	309	18,5	132	7,9	28	
3	18,8	-	-	43	11	25,6	3	7,0	29	
-	-	-	-	117	18	15,4	11	9,4	30	
10	11,8	4	4,7	127	16	12,6	6	4,7	31	
-	-	-	-	19	1	5,3	3	15,8	32	
60	14,4	20	4,8	722	95	13,2	54	7,5	33	
19	16,1	4	3,4	224	41	18,3	15	6,7	34	
32	11,5	13	4,7	387	43	11,1	18	4,7	35	
21	13,7	7	4,6	192	29	15,1	8	4,2	36	
40	27,2	7	4,8	20	5	25,0	1	5,0	37	
91	14,7	22	3,5	782	107	13,7	42	5,4	38	
322	18,3	95	5,4	3 077	585	19,0	176	5,7	39	
17	10,5	2	1,2	232	44	19,0	10	4,3	40	
784	17,1	257	5,6	6 677	1 106	16,6	473	7,1	41	
2	13,3	-	-	18	4	22,2	1	5,6	42	
349	18,0	52	2,7	3 741	652	17,4	149	4,0	43	
19	33,3	6	10,5	114	27	23,7	12	10,5	44	
14	31,8	4	9,1	107	20	18,7	11	10,3	45	
1 033	15,7	372	5,6	7 367	1 195	16,2	555	7,5	46	
436	16,6	175	6,7	2 840	525	18,5	214	7,5	47	
101	18,6	39	7,2	1 219	226	18,5	88	7,2	48	
132	18,2	52	7,2	1 175	198	16,9	119	10,1	49	
4	44,4	-	-	19	8	42,1	1	5,3	50	
144	16,6	100	11,5	916	136	14,8	117	12,8	51	
34	17,1	12	6,0	222	39	17,6	19	8,6	52	
17	7,9	7	3,3	260	13	5,0	7	2,7	53	
31	13,4	23	10,0	292	47	16,1	24	8,2	54	
15	17,4	5	5,8	85	13	15,3	7	8,2	55	
508	15,3	157	4,7	3 588	571	15,9	269	7,5	56	
687	15,5	212	4,8	5 116	827	16,2	367	7,2	57	
63	15,3	10	2,4	455	74	16,3	30	6,6	58	
1 160	14,2	383	4,7	9 167	1 476	16,1	596	6,5	59	
44	22,6	23	11,8	185	38	20,5	26	14,1	60	
38	18,4	21	10,2	412	64	15,5	38	9,2	61	
718	14,5	233	4,7	6 381	1 091	17,1	390	6,1	62	
201	19,1	51	4,8	878	170	19,4	67	7,6	63	
14	18,2	1	1,3	44	6	13,6	2	4,5	64	
169	13,8	54	4,4	1 095	153	14,0	63	5,8	65	
4	12,9	2	6,5	91	6	6,6	3	3,3	66	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	67	
87	14,1	23	3,7	800	103	12,9	55	6,9	68	
15	19,5	8	10,4	161	19	11,8	11	6,8	69	
1	5,3	1	5,3	5	-	-	-	-	70	
1	12,5	-	-	56	4	7,1	-	-	71	
19 819	15,4	6 164	4,8	173 164	27 468	15,9	10 683	6,2		

schen Hochschulen an den Universitäten Hamburg, Köln, Saarbrücken, Erlangen, München, Würzburg. - **) 1954/55 und
1957/58 einschl. Anthropologie. - 3) Anthropologie 1954/55 und 1957/58 im Studienfach Völkerkunde, Volkskunde
sammengefaßt worden.

IV. Schul- und Hochschulbildung

6. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ unter den deutschen Studierenden an Wissenschaftlichen Hochschulen*)
im Wintersemester 1963/64 nach Studienfächern

Studienfach	Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte und Gasthörer) im Wintersemester 1963/64							
	ins-gesamt	darunter						
		Vertriebene	Deutsche aus der SBZ				dar. mit Bundesflüchtlingsausw.C	
			insgesamt		dar. mit Bundesflüchtlingsausw.C			
			Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%1)
Evangelische Theologie	3 846	615	16,0	491	12,8	192	39,1	
Evangelische Religionslehre	449	74	16,5	47	10,5	16	34,0	
Katholische Theologie	3 168	336	10,6	85	2,7	32	37,6	
Katholische Religionslehre	559	84	15,0	35	6,3	15	42,9	
Allgemeine Medizin	27 548	3 855	14,0	4 724	17,1	2 341	49,6	
Zahnmedizin	3 611	430	11,9	573	15,9	319	55,7	
Tiermedizin	1 492	226	15,1	334	22,4	195	58,4	
Pharmazie	4 829	688	14,2	744	15,4	386	51,9	
Rechtswissenschaft	19 002	2 513	13,2	2 700	14,2	1 119	41,4	
Volkswirtschaftslehre	10 839	1 588	14,7	1 642	15,1	685	41,7	
Techn. Volkswirtsch., wirtschaftswissensch. Aufbaustudium	613	70	11,4	75	12,2	43	57,3	
Betriebswirtschaftslehre	15 774	1 611	10,2	1 902	12,1	704	37,0	
Handelsschullehramt	3 060	452	14,8	349	11,4	132	37,8	
Volkswirtschafts- u. Betriebswirtschaftslehre gemeinsam	1 719	206	12,0	182	10,6	81	44,5	
Soziologie u. Sozialwissenschaften	1 897	287	15,1	294	15,5	115	39,1	
Wissenschaft von der Politik	1 021	156	15,3	192	18,8	92	47,9	
Philosophie	1 179	166	14,1	146	12,4	45	30,8	
Psychologie	3 365	535	15,9	513	15,2	214	41,7	
Allgemeine Pädagogik	637	113	17,7	76	11,9	32	42,1	
Volksschullehramt	11 536	1 985	17,2	1 253	10,9	455	36,3	
Lehramt f. berufsbild. Schulen (ohne Handelsschullehramt)	1 013	147	14,5	107	10,6	37	34,6	
Geschichte	4 630	793	17,1	686	14,8	310	45,2	
Vorgeschichte	130	15	11,5	23	17,7	13	56,5	
Volkerkunde	104	8	7,7	22	21,2	12	54,5	
Volkskunde	59	10	16,9	10	16,9	6	60,0	
Germanistik	14 137	2 296	16,2	1 952	13,8	778	39,9	
Latein	2 794	444	15,9	277	9,9	114	41,2	
Griechisch	286	44	15,4	28	9,8	9	32,1	
Latein und Griechisch	1 141	164	14,4	76	6,7	29	38,2	
Englisch (einschl. Amerikanistik)	6 277	1 134	18,1	728	11,6	295	40,5	
Französisch	4 143	606	14,6	409	9,9	178	43,5	
Englisch und Französisch	2 518	408	16,2	209	8,3	82	39,2	
Sonstige romanische Sprachen	417	55	13,2	79	18,9	23	29,1	
Slawistik	525	152	29,0	190	36,2	101	53,2	
Dolmetscher, Übersetzer	1 814	311	17,1	298	16,4	152	51,0	
Philologie sonst. europ. Sprachen u. ohne nähere Angaben	79	12	15,2	13	16,5	5	38,5	
Vergl. (allgemeine) Sprachwissensch. (Indogermanistik)	50	4	8,0	8	16,0	3	37,5	
Orientalistik, Philologie außereuropäischer Sprachen	284	40	14,1	48	16,9	18	37,5	
Klassische Archäologie	191	24	12,6	30	15,7	12	40,0	
Ägyptologie	19	2	10,5	2	10,5	2	100,0	
Kunstgeschichte	1 026	133	13,0	149	14,5	67	45,0	
Theaterwissenschaft	465	52	11,2	102	21,9	37	36,3	
Musikwissenschaft	585	64	10,9	83	14,2	27	32,5	
Publizistik	357	43	12,0	69	19,3	29	42,0	
Sonst. Fächer u. Fächer ohne nähere Angabe d. phil. Fak.	42	4	9,5	7	16,7	4	57,1	
Leibesübungen (an Universitäten)	798	153	19,2	88	11,0	36	40,9	
Mathematik	4 916	777	15,8	695	14,1	262	37,7	
Angew. Mathematik (Versich.-Mathem., mathem. Statistik)	500	88	17,6	64	12,8	37	57,8	
Physik, angewandte Physik	8 960	1 385	15,5	1 415	15,8	624	44,1	
Astronomie	31	-	-	2	6,5	1	50,0	
Geophysik	152	36	23,7	23	15,1	13	56,5	
Meteorologie	280	45	16,1	80	28,6	26	32,5	
Mathematik und Physik gemeinsam	3 686	680	18,4	399	10,8	151	37,8	
Chemie	7 461	1 085	14,5	1 307	17,5	573	43,8	
Physikalische Chemie	1 026	152	14,8	197	19,2	114	57,9	
Biologie, Botanik, Zoologie, Anthropologie	3 741	636	17,0	650	17,4	305	46,9	
Geographie	1 940	369	19,0	297	15,3	137	46,1	
Geologie, Mineralogie	1 136	185	16,3	245	21,6	116	47,3	
Sonstige Naturwissenschaften ²⁾	70	15	21,4	11	15,7	4	36,4	
Landwirtschaft	1 082	146	13,5	183	16,9	114	62,3	
Gartenbau und Gartengestaltung	385	62	16,1	86	22,3	48	55,8	
Brauerei, Brennerei, Zuckerwirtschaft	490	32	6,5	95	19,4	36	37,9	
Forstwirtschaft	332	41	12,3	28	8,4	17	60,7	
Hölzwirtschaft	99	20	20,2	25	25,3	12	48,0	
Architektur (an Techn. Hochschulen)	4 910	713	14,5	866	17,6	392	45,3	
Bauingenieurwesen	6 848	1 048	15,3	1 139	16,6	521	45,7	
Vermessungswesen (Geodäsie)	655	96	14,7	99	15,1	40	40,4	
Maschinenbau, Schiffsmaschinenbau	10 676	1 643	15,4	1 674	15,7	795	47,5	
Schiffbau	217	33	15,2	54	24,9	24	44,4	
Flugzeugbau	615	90	14,6	152	24,7	78	51,3	
Elektrotechnik	8 934	1 408	15,8	1 364	15,3	559	41,0	
Bergbau	581	92	15,8	93	16,0	39	41,9	
Bergvermessungswesen, Markscheidekunde	28	2	7,1	7	25,0	3	42,9	
Huttenkunde	1 042	132	12,7	167	16,0	75	44,9	
Metallurgie	113	13	11,5	17	15,0	8	47,1	
Wirtschaftsingenieurwesen	1 476	197	13,3	277	18,8	106	38,3	
Sonstige technische Fächer	1	-	-	-	-	-	-	
Sonstige Studienfächer	14	2	14,3	3	21,4	3	100,0	
Ohne Angabe	4	-	-	1	25,0	-	-	
Insgesamt	232 429	34 331	14,8	33 765	14,5	14 825	43,9	
dar. weiblich	55 425	8 509	15,4	8 449	15,2	3 733	44,2	

*) Einschl. der Pädagogischen Hochschulen bzw. Pädagogischen Institute an den Universitäten Hamburg, Köln, Frankfurt/Main, Gießen, Erlangen-Nürnberg, München, Würzburg, Saarbrücken und an der Technischen Hochschule Aachen.

1) Anteil an den Deutschen aus der SBZ insgesamt. - 2) Einschl. Naturwissenschaften ohne nähere Angaben des Faches.

IV. Schul- und Hochschulbildung

7. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ bzw. Sowjetzonenflüchtlinge unter den deutschen Studierenden an Wissenschaftlichen Hochschulen*) in den Wintersemestern 1959/60 und 1963/64 nach Finanzierung des Studiums im Sommersemester 1959 bzw. 1963**)

a) Studierende im Wintersemester 1959/60

Überwiegende Finanzierung des Studiums im Sommersemester 1959 aus: (i = insgesamt, m = männlich)		Deutsche Studierende insgesamt 1)		Darunter					
				Vertriebene			Sowjetzonenflüchtlinge		
		insgesamt	%	insgesamt	%	% ²⁾	insgesamt	%	% ²⁾
Mitteln der Eltern	i	85 999	54,6	10 234	42,9	11,9	3 560	35,4	4,1
	m	64 273	52,2	7 521	40,2	11,7	2 567	33,5	4,0
Mitteln des Ehegatten	i	1 455	0,9	253	1,1	17,4	121	1,2	8,3
	m	1 096	0,9	205	1,1	18,7	101	1,3	9,2
Honnefer Modell									
Anfangsförderung	i	6 375	4,1	1 279	5,4	20,1	434	4,3	6,8
	m	4 995	4,1	983	5,3	19,7	333	4,3	6,7
Haupt- und Endförderung	i	16 519	10,5	2 775	11,6	16,8	793	7,9	4,8
	m	13 871	11,3	2 310	12,4	16,7	628	8,2	4,5
Öffentl. Mitteln in Form von Renten und verlorenen Zu- schüssen 3)	i	15 230	9,7	4 506	18,9	29,6	3 410	33,9	22,4
	m	11 924	9,7	3 581	19,1	30,0	2 618	34,2	22,0
Öffentl. Mitteln in Form von Darlehen	i	626	0,4	166	0,7	26,5	158	1,6	25,2
	m	507	0,4	136	0,7	26,8	116	1,5	22,9
Öffentlichen Stiftungen ⁴⁾	i	1 943	1,2	346	1,4	17,8	92	0,9	4,7
	m	1 622	1,3	286	1,5	17,6	66	0,9	4,1
Nichtöffentl. Mitteln in Form von verlorenen Zuschüssen bzw. Darlehen dritter Personen oder privater Vereinigungen 5)	i	1 137	0,7	165	0,7	14,5	52	0,5	4,6
	m	971	0,8	138	0,7	14,2	44	0,6	4,5
Eigener Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern	i	21 880	13,9	3 275	13,7	15,0	1 100	10,9	5,0
	m	18 968	15,4	2 839	15,2	15,0	929	12,1	4,9
Sonstigen eigenen Mitteln ⁶⁾	i	2 119	1,3	233	1,0	11,0	68	0,7	3,2
	m	1 641	1,3	185	1,0	11,3	54	0,7	3,3
Ohne Angabe	i	4 091	2,6	649	2,7	15,9	265	2,6	6,5
	m	3 224	2,6	518	2,8	16,1	204	2,7	6,3
Zusammen	i	157 374	100	23 881	100	15,2	10 053	100	6,4
	m	123 092	100	18 702	100	15,2	7 660	100	6,2
Studierende, die im Sommer- semester 1959 nicht studiert haben	i	14 897	-	2 067	-	-	943	-	-
	m	11 926	-	1 662	-	-	748	-	-
Insgesamt	i	172 271	-	25 948	-	-	10 996	-	-
	m	135 018	-	20 364	-	-	8 408	-	-

*) Einschl. der Pädagogischen Hochschulen bzw. Pädagogischen Institute an den Universitäten Hamburg, Köln, Frankfurt/Main, Gießen, Erlangen-Nürnberg, München, Würzburg, Saarbrücken und an der Technischen Hochschule Aachen. - **) Bundesgebiet einschl. Berlin (West).

1) Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 2) Anteil an den deutschen Studierenden insgesamt. - 3) Z. B. Zuwendungen für Kriegsversehrte, Spätheimkehrer, Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge, Erziehungsbeihilfen. - 4) Z. B. Studienstiftungen des Deutschen Volkes, Stiftungen der Kirchen, Gewerkschaften. - 5) Z. B. Firmen, private Stiftungen. - 6) Z. B. Erbschaft, Vermögen.

IV. Schul- und Hochschulbildung

7. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ bzw. Sowjetzonenflüchtlinge unter den deutschen Studierenden an Wissenschaftlichen Hochschulen*) in den Wintersemestern 1959/60 und 1963/64 nach Finanzierung des Studiums im Sommersemester 1959 bzw. 1963**)

b) Studierende im Wintersemester 1963/64

Überwiegende Finanzierung des Studiums im Sommersemester 1963 aus: (i = insgesamt, m = männlich)		Deutsche Studierende insgesamt 1)		Darunter								
				Vertriebene			Deutsche aus der SBZ					
							insgesamt			dar. mit Bundesflüchtlingsausweis C		
		insgesamt	%	insgesamt	%	%2)	insgesamt	%	%2)	insgesamt	%	%3)
Mitteln der Eltern	i	120 005	56,2	14 550	45,6	12,1	15 083	47,9	12,6	5 700	40,7	37,8
	m	87 311	53,6	10 256	42,8	11,7	10 814	45,8	12,4	4 036	38,5	37,3
Mitteln des Ehegatten	i	3 281	1,5	550	1,7	16,8	676	2,1	20,6	305	2,2	45,1
	m	2 529	1,6	429	1,8	17,0	518	2,2	20,5	240	2,3	46,3
Honnefer Modell												
Anfangsförderung	i	6 449	3,0	1 249	3,9	19,4	848	2,7	13,1	390	2,8	46,0
	m	4 887	3,0	911	3,8	18,6	584	2,5	12,0	265	2,5	45,4
Hauptförderung	i	17 494	8,2	3 772	11,8	21,6	2 587	8,2	14,8	1 115	8,0	43,1
	m	14 302	8,8	3 030	12,6	21,2	1 968	8,3	13,8	850	8,1	43,2
Öffentl. Mitteln in Form von Renten und verlorenen Zuschüssen 4)	i	21 006	9,8	5 108	16,0	24,3	5 159	16,4	24,6	3 483	24,9	67,5
	m	15 944	9,8	3 826	16,0	24,0	3 864	16,4	24,2	2 606	24,9	67,4
Öffentl. Mitteln in Form von Darlehen	i	583	0,3	123	0,4	21,1	123	0,4	21,1	64	0,5	52,0
	m	499	0,3	105	0,4	21,0	100	0,4	20,0	50	0,5	50,0
Öffentlichen Stiftungen 5)	i	2 452	1,1	404	1,3	16,5	352	1,1	14,4	140	1,0	39,8
	m	2 044	1,3	337	1,4	16,5	283	1,2	13,8	120	1,1	42,4
Nichtöffentl. Mitteln in Form von verlorenen Zuschüssen bzw. Darlehen dritter Personen oder privater Vereinigungen 6)	i	1 362	0,6	178	0,6	13,1	229	0,7	16,8	96	0,7	41,9
	m	1 166	0,7	157	0,7	13,5	187	0,8	16,0	78	0,7	41,7
Eigener Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern	i	31 536	14,8	4 746	14,9	15,0	5 075	16,1	16,1	2 103	15,0	41,4
	m	26 912	16,5	4 028	16,8	15,0	4 229	17,9	15,7	1 760	16,8	41,6
Sonstigen eigenen Mitteln 7)	i	4 055	1,9	472	1,5	11,6	436	1,4	10,8	186	1,3	42,7
	m	3 135	1,9	349	1,5	11,1	355	1,5	11,3	154	1,5	43,4
Ohne Angabe	i	5 259	2,5	723	2,3	13,7	917	2,9	17,4	416	3,0	45,4
	m	4 035	2,5	547	2,3	13,6	696	2,9	17,2	316	3,0	45,4
Zusammen	i	213 482	100	31 875	100	14,9	31 485	100	14,7	13 998	100	44,5
	m	162 764	100	23 975	100	14,7	23 598	100	14,5	10 475	100	44,4
Studierende, die im Sommersemester 1963 nicht studiert haben	i	18 947	-	2 456	-	-	2 280	-	-	827	-	-
	m	14 240	-	1 847	-	-	1 718	-	-	617	-	-
Insgesamt	i	232 429	-	34 331	-	-	33 765	-	-	14 825	-	-
	m	177 004	-	25 822	-	-	25 316	-	-	11 092	-	-

*) Einschl. der Pädagogischen Hochschulen bzw. Pädagogischen Institute an den Universitäten Hamburg, Köln, Frankfurt/Main, Gießen, Erlangen-Nürnberg, München, Würzburg, Saarbrücken und an der Technischen Hochschule Aachen. - **) Bundesgebiet einschl. Berlin (West).

1) Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 2) Anteil an den deutschen Studierenden insgesamt. - 3) Anteil an den Deutschen aus der SBZ insgesamt. - 4) Z.B. Zuwendungen für Kriegsversehrte, Spätheimkehrer, Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge, Erziehungsbeihilfen. - 5) Z. B. Studienstiftungen des Deutschen Volkes, Stiftungen der Kirchen, Gewerkschaften. - 6) Z. B. Firmen, private Stiftungen. - 7) Z. B. Erbschaft, Vermögen.

IV. Schul- und Hochschulbildung

8. Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge und Zugezogene unter den deutschen Studierenden an Ingenieurschulen in den Wintersemestern 1957/58, 1960/61 und 1961/62 nach Geschlecht und Ländern

Land	Wintersemester	Deutsche Studierende							
		insgesamt		darunter					
				Vertriebene		Sowjetzonenflüchtlinge		Zugezogene	
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Schleswig-Holstein	1957/58	1 702	1 446	490	394	84	73	-	-
	1960/61	1 819	1 809	452	448	102	102	10	10
	1961/62	2 133	2 111	543	532	104	102	.	.
Hamburg	1957/58	2 109	2 106	320	320	110	110	-	-
	1960/61	2 853	2 838	443	443	100	100	24	24
	1961/62	3 023	3 007	445	443	126	125	.	.
Niedersachsen	1957/58	2 681	2 676	651	651	154	152	-	-
	1960/61	3 348 ^{a)}	3 338 ^{a)}	876	874	136	135	12	11
	1961/62	3 328	3 319	892	891	169	168	.	.
Bremen	1957/58	933	930	223	222	23	23	-	-
	1960/61	894 ^{b)}	888 ^{b)}	150	150	35	35	-	-
	1961/62	1 013	1 007	154	154	43	43	-	-
Nordrhein-Westfalen	1957/58	8 984	8 625	1 096	1 076	369	350	-	-
	1960/61	8 680 ^{c)}	8 563 ^{c)}	1 443	1 428	396	385	28	26
	1961/62	10 439	10 328	1 708	1 695	411	398	.	.
Hessen	1957/58	3 288	3 271	588	580	118	116	-	-
	1960/61	4 239 ^{d)}	4 218 ^{d)}	628	624	243	240	32	32
	1961/62	4 591	4 568	737	734	166	166	.	.
Rheinland-Pfalz	1957/58	2 749	2 734	264	259	67	67	-	-
	1960/61	2 857	2 827	316	309	64	62	21	20
	1961/62	2 837	2 801	286	283	86	83	.	.
Baden-Württemberg	1957/58	4 356	4 273	549	539	158	150	-	-
	1960/61	5 010 ^{e)}	4 966 ^{e)}	523	516	133	133	30	30
	1961/62	5 517	5 454	576	567	145	142	.	.
Bayern	1957/58	6 943	6 824	1 196	1 172	184	183	-	-
	1960/61	7 785	7 685	996	976	249	246	67	63
	1961/62	7 674	7 547	1 270	1 251	172	162	.	.
Saarland	1957/58	323	322	.	.	.	.	-	-
	1960/61	415	414	10	10	2	2	1	1
	1961/62	463	461	11	11	3	3	.	.
Berlin (West)	1957/58	3 356	3 249	242	235	146	139	-	-
	1960/61	2 533 ^{f)}	2 469 ^{f)}	224	222	82	81	55	55
	1961/62	2 729	2 672	234	230	111	109	.	.
Bundesgebiet	1957/58	37 424	36 456	5 619	5 448	1 413	1 363	-	-
	1960/61	40 433 ^{g)}	40 015 ^{g)}	6 061	6 000	1 542	1 521	280	272
	1961/62	43 747 ^{h)}	43 275 ^{h)}	6 856	6 791	1 536	1 501	.	.

a) Ohne 31 (männl. 31), - b) ohne 24 (männl. 24), - c) ohne 981 (männl. 950), - d) ohne 291 (männl. 289) Studierende, die keinen Meldebogen abgegeben haben. - e) Ohne die 128 (männl. 128) Studierenden der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik in Ulm/Donau. - f) Ohne 953 (männl. 941) Studierende, die keine Meldebogen abgegeben haben. - g) Ohne 1 327 (männl. 1 294) Studierende in den Ländern Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Hessen, die keinen Meldebogen abgegeben haben und ohne die 128 (männl. 128) Studierenden der Staatlichen Ingenieurschule, Ulm/Donau. - h) Ohne 2 257 (männl. 2 061) Studierende, die keinen Meldebogen abgegeben haben.

IV. Schul- und Hochschulbildung
9. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ unter den deutschen Studierenden
und Lehrpersonen an Ingenieurschulen im Wintersemester 1963/64
nach Geschlecht und Ländern

Land	Deutsche Studierende und Lehrpersonen insgesamt		Darunter								
			Vertriebene			Deutsche aus der SBZ					
						insgesamt			dar. mit Bundesflüchtlingsausweis C		
			männlich	insgesamt	%	männlich	insgesamt	%	männlich	insgesamt	% 1)

Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrpersonen

Schleswig-Holstein	154	157	35	37	23,6	14	14	8,9	12	12	85,7
Hamburg	224	224	28	28	12,5	8	8	3,6	8	8	100,0
Niedersachsen	255	255	64	64	25,1	19	19	7,5	14	14	73,7
Bremen	100	101	16	17	16,8	9	9	8,9	6	6	66,7
Nordrhein-Westfalen	866	887	120	121	13,6	51	52	5,9	38	39	75,0
Hessen	377	384	59	61	15,9	28	28	7,3	11	11	39,3
Rheinland-Pfalz	193	194	25	25	12,9	9	9	4,6	9	9	100,0
Baden-Württemberg	409	412	26	26	6,3	17	17	4,1	9	9	52,9
Bayern	498	503	101	101	20,1	12	12	2,4	10	10	83,3
Saarland	37	37	2	2	5,4	2	2	5,4	1	1	50,0
Berlin (West)	225	235	3	3	1,3	15	15	6,4	4	4	26,7
Bundesgebiet ²⁾	3 338	3 389	479	485	14,3	184	185	5,5	122	123	66,5

Studierende

Schleswig-Holstein	2 966	2 998	625	630	21,0	160	160	5,3	90	90	56,3
Hamburg	3 288	3 315 ^{a)}	460	461	13,9	169	169	5,1	57	59	34,9
Niedersachsen	4 023	4 076	923	933	22,9	347	353	8,7	201	204	57,8
Bremen	1 176	1 183	188	189	16,0	44	46	3,9	44	46	100,0
Nordrhein-Westfalen	12 151	12 326	1 712	1 738	14,1	623	632	5,1	328	334	52,8
Hessen	6 279	6 321 ^{b)}	1 007	1 014	16,0	580	583	9,2	350	352	60,4
Rheinland-Pfalz	2 846	2 880	266	267	9,3	289	291	10,1	113	115	39,5
Baden-Württemberg ³⁾	6 388	6 479	468	476	7,3	267	276	4,3	153	157	56,9
Bayern	8 522	8 657	1 070	1 084	12,5	561	575	6,6	352	357	62,1
Saarland	580	584	14	14	2,4	11	11	1,9	5	5	45,5
Berlin (West)	3 565	3 653	205	230	6,3	198	222	6,1	114	121	54,5
Bundesgebiet	51 784	52 472	6 938	7 036	13,4	3 249	3 318	6,3	1 807	1 840	55,5

1) Anteil an den Deutschen aus der SBZ insgesamt. - 2) Ohne Lehrpersonen an beiden privaten Schulen in Baden-Württemberg. - 3) Ohne Vertriebene und Deutsche aus der SBZ an der Staatlichen Ingenieurschule Esslingen a.N.

a) Darunter 401 (männl. 390) Studierende an den Abendschulen. - b) Darunter 231 Studierende an der Abendschule.

IV. Schul- und Hochschulbildung

10. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den deutschen Teilnehmern an Technikerschulen bzw. Technikerlehrgängen*) im November 1958, 1960, 1961 und 1962 nach Geschlecht und Ländern

Land	Jahr	Deutsche Teilnehmer									
		insgesamt		darunter							
				Vertriebene				Sowjetzonenflüchtlinge			
		insgesamt	männlich	insgesamt		männlich		insgesamt		männlich	
		Anzahl			%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schleswig-Holstein	1958	801	496	249	31,1	149	30,0	73	9,1	48	9,7
	1960	1 038	758	221	21,3	131	17,3	58	5,6	35	4,6
	1961	1 047	801	215	20,5	137	17,1	41	3,9	16	2,0
	1962	811	708	185	22,8	144	20,3	22	2,7	13	1,8
Hamburg	1958	524	519	74	14,1	74	14,3	13	2,5	13	2,5
	1960	493	490	43	8,7	43	8,8	18	3,7	18	3,7
	1961	523	520	72	13,8	72	13,8	13	2,5	13	2,5
	1962	520	515	71	13,7	70	13,6	11	2,1	11	2,1
Niedersachsen	1958	2 674	2 662	705	26,4	704	26,4	157	5,9	157	5,9
	1960	3 304	3 293	708	21,4	706	21,4	204	6,2	204	6,2
	1961	3 512	3 497	861	24,5	859	24,6	152	4,3	152	4,3
	1962	4 815	4 283	1 043	21,7	919	21,5	271	5,6	200	4,7
Bremen	1958	69	69	6	8,7	6	8,7	1	1,4	1	1,4
	1960	142	142	10	7,0	10	7,0	1	0,7	1	0,7
	1961	138	138	-	-	-	-	2	1,4	2	1,4
	1962	83	83	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1958	6 792	6 426	477	7,0	458	7,1	60	0,9	56	0,9
	1960	4 722	4 490	328	6,9	324	7,2	49	1,0	48	1,1
	1961	4 712	4 601	244	5,2	239	5,2	44	0,9	42	0,9
	1962	8 838	8 552	719	8,1	690	8,1	133	1,5	124	1,4
Hessen	1958	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1960	931	925	78	8,4	78	8,4	19	2,0	19	2,1
	1961	1 130	1 123	129	11,4	129	11,5	25	2,2	25	2,2
	1962	1 204	1 196	127	10,5	127	10,6	23	1,9	23	1,9
Rheinland-Pfalz	1958	285	274	30	10,5	27	9,9	4	1,4	4	1,5
	1960	399	395	44	11,0	43	10,9	7	1,8	7	1,8
	1961	1 127	986	80	7,1	79	8,0	56	5,0	25	2,5
	1962	1 023	799	67	6,5	66	8,3	17	1,7	15	1,9
Baden-Württemberg	1958	3 068	2 799	250	8,1	247	8,8	45	1,5	45	1,6
	1960	4 944	4 572	496	10,0	477	10,4	126	2,5	109	2,4
	1961	5 691	5 310	604	10,6	594	11,2	128	2,2	109	2,1
	1962	5 336	4 970	571	10,7	557	11,2	128	2,4	120	2,4
Bayern	1958	1 603	1 504	248	15,5	228	15,2	21	1,3	19	1,3
	1960	2 107	2 055	324	15,4	322	15,7	36	1,7	32	1,6
	1961	2 738	2 692	333	12,2	333	12,4	27	1,0	27	1,0
	1962	3 791	3 550	431	11,4	425	12,0	67	1,8	66	1,9
Saarland	1958	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1960	317	317	-	-	-	-	1	0,3	1	0,3
	1961	471	471	3	0,6	3	0,6	-	-	-	-
	1962	415	415	6	1,4	6	1,4	-	-	-	-
Berlin (West)	1958	2 817	2 748	48	1,7	46	1,7	37	1,3	36	1,3
	1960	3 076	2 997	40	1,3	40	1,3	24	0,8	24	0,8
	1961	2 844	2 777	89	3,1	86	3,1	102	3,6	97	3,5
	1962	3 239	3 162	62	1,9	61	1,9	97	3,0	97	3,1
Bundesgebiet ¹⁾	1958	18 633 ^{a)}	17 497 ^{b)}	2 087	11,2	1 939	11,1	411	2,2	379	2,2
	1960	21 473	20 434	2 292	10,7	2 174	10,6	543	2,5	498	2,4
	1961	23 933	22 916	2 630	11,0	2 531	11,0	590	2,5	508	2,2
	1962	30 075	28 233	3 282	10,9	3 065	10,9	769	2,6	669	2,4

*) Tages- und Abendschulen zusammen.

1) 1958 ohne Hessen und Saarland.

a) Darunter 2 919, - b) darunter 2 509 Studierende in Lehrgängen, die keine Techniker Ausbildung vermitteln (z. B.: Ausbildung als technischer Zeichner, Industriemeister, Textilkauflmann, Bekleidungs-Direktrice) und in Praktikantenlehrgängen.

IV. Schul- und Hochschulbildung

11. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge 1961/62 unter den Lehrern bzw. Lehrpersonen und deutschen Studierenden

Gegenstand der Nachweisung	Jahr ¹⁾ bzw. Semester (WS = Wintersemester)	Insgesamt	Darunter			
			Vertriebene		Sowjetzonenflüchtlinge	
			Anzahl	%	Anzahl	%
Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer						
an allgemeinbildenden Schulen ²⁾ insgesamt	1961	213 837	42 774	20,0	9 653	4,5
davon: Volksschulen ³⁾	1961	133 590	29 520	22,1	6 035	4,5
Sonderschulen	1961	6 776	1 386	20,5	414	6,1
Mittelschulen ³⁾	1961	14 376	3 194	22,2	654	4,5
Höhere Schulen ³⁾	1961	41 471	6 338	15,3	1 625	3,9
Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau ⁴⁾	1961	16 871	2 266	13,4	906	5,4
Freie Waldorfschulen ⁵⁾	1961	753	70	9,3	19	2,5
an berufsbildenden Schulen ²⁾ insgesamt	1961	38 355	5 833	15,2	1 229	3,2
davon: Berufsschulen	1961	23 689	3 925	16,6	790	3,3
Berufsfachschulen	1961	7 447	1 004	13,5	212	2,8
Fachschulen	1961	7 219	904	12,5	227	3,1
Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrpersonen an lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen ⁶⁾	WS 1961/62	1 500	130	8,7	31	2,1
Studierende						
an lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen	WS 1961/62	38 794 ^{a)}	.	.	.	.
an Wissenschaftlichen Hochschulen insgesamt ⁷⁾	WS 1961/62	205 292	31 913	15,5	12 901	6,3
davon: Universitäten ⁸⁾	WS 1961/62	154 673	24 248	15,7	9 517	6,2
Technische Hochschulen	WS 1961/62	44 529	6 812	15,3	3 028	6,8
Wissenschaftliche Hochschulen mit Universitätsrang	WS 1961/62	3 792	512	13,5	303	8,0
Philos.-Theologische und Kirchliche Hochschulen	WS 1961/62	2 298	341	14,8	53	2,3
Kunst-, Musik- und Sporthochschulen ⁷⁾	WS 1961/62	6 688	806	12,1	333	5,0
Teilnehmer an Technikerschulen bzw. Technikerlehrgängen ⁹⁾	Nov. 1961	23 933	2 630	11,0	590	2,5
Lehrernachwuchs für das Lehramt an Höheren Schulen	Jan. 1962	5 337	812 ^{b)}	15,2	215 ^{b)}	4,0

1) Stand: Allgemeinbildende Schulen - Mai (Bayern: Oktober); berufsbildende Schulen - November; in Rheinland-Pfalz: Berufs- und Berufsfachschulen - Juni; Technikerschulen bzw. Technikerlehrgänge - November; Lehrernachwuchs für das Lehramt an Höheren Schulen - Januar 1962, Nordrhein-Westfalen - 15. Nov. 1961, Bayern - 1. Febr. 1962. - 2) Öffentliche und private Schulen. - 3) Ohne die Lehrer an den Schulen in Hamburg, Bremen, Berlin (West) und der Volkshochschule in Schleswig-Holstein, die bei den Lehrern an den Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau nachgewiesen sind und ohne die Lehrer an den Schulen der dänischen Minderheit in Schleswig-Holstein. - 4) Allgemeinbildende Schulen in Hamburg, Bremen und Berlin (West), Volkshochschule in Schleswig-Holstein sowie Schulen besonderer pädagogischer Prägung in Berlin (West). - 5) Private Schulen. - 6) Ohne Frankfurt a. Main, Gießen und Aachen. - 7) Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 8) Einschl. der Pädagogischen Hochschulen bzw. Pädagogischen Institute an den Universitäten Hamburg, Köln, Erlangen-Nürnberg, München, Würzburg, Saarbrücken und an der Technischen Hochschule Aachen. - 9) Tages- und Abendschulen bzw. Lehrgänge.

a) Darunter 64 (weibl. 39) Studierende für das Sportlehramt im freien Beruf. - b) Ohne Rheinland-Pfalz.

V. Erwerbsstruktur und berufliche Eingliederung

A. Erwerbsstruktur

- Vorbemerkung -

Tab.-Nr.	Nachgewiesene Personenkreise bzw. Auszähleinheit	Bestimmungsmerkmal	Gliederungsmerkmal	Regionale Gliederung	Berichtszeit bzw. -raum
1	Erwerbstätige darunter: Vertriebene Sowjetzonen- flüchtlinge	Inhaber des Ausweises A oder B, 1957 auch Wohnsitz am 1. 9. 1959 Inhaber des Ausweises C	Geschlecht Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf	Bundes- gebiet	1957, 1961
2	Erwerbstätige darunter: Vertriebene Sowjetzonen- flüchtlinge	Inhaber des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C	Geschlecht Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf	Bundes- gebiet	1963, 1966
3	Erwerbstätige darunter: Vertriebene Sowjetzonen- flüchtlinge	Inhaber des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C	Geschlecht	Länder	1957, 1960
			Stellung im Beruf	Bundes- gebiet	1957, 1960
4	Erwerbstätige darunter: Vertriebene Sowjetzonen- flüchtlinge	Inhaber des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C	Geschlecht	Länder	1963, 1966
			Stellung im Beruf		

Die in den Tabellen 1 bis 4 für die Jahre 1957 bis 1966 ausgewiesenen Ergebnisse über die Erwerbsstruktur der Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlinge sind im Rahmen des Mikrozensus ermittelt worden.

Die Mikrozensusserhebungen richten sich, wie die Volks- und Berufszählungen, an Haushalte und die darin lebenden Personen. Die Beteiligung am Erwerbsleben wird daher von der Person aus gesehen, im Unterschied zu Erhebungen, in denen Betriebe oder Unternehmen über die von ihnen Beschäftigten befragt werden. Bei der Volks- und Berufszählung 1950 wurden außer den Erwerbslosen nur diejenigen Personen als Erwerbspersonen gezählt, die einen Hauptberuf ausübten (Hauptberufskonzept). Im Mikrozensus 1957 wurde dagegen jede irgendwie im Erwerbsleben stehende Person zur Erwerbsbevölkerung zugeordnet (Umfassendes Konzept). Seit 1960 wird im Mikrozensus das im Zusammenhang mit der Volks- und Berufszählung 1961 entwickelte sogenannte "Erwerbskonzept" angewandt. Danach gliedert sich die Wohnbevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) und Nichterwerbspersonen. Über die im Mikrozensus seit 1957 verwendeten erwerbsstatistischen Konzepte unterrichten ausführlich zwei Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, die in der Fachserie A Bevölkerung und Kultur, Reihe 6 Erwerbstätigkeit erschienen sind: "I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit (Methoden und Ergebnisse des Mikrozensus) Oktober 1957 bis Juli 1959" und "I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit Oktober 1959 bis Juli 1962".

Durch die Gliederung nach der Stellung im Beruf wird unterschieden, ob ein Erwerbstätiger zum Kreise der Selbständigen, der Mithelfenden Familienangehörigen, der Beamten, Angestellten, Arbeiter oder Lehrlinge gehört.

Selbständige: Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich und organisatorisch selbständig als Eigentümer, Miteigentümer, Pächter, Unternehmer oder Handwerker leiten sowie selbständige Handelsvertreter und alle freiberuflich Tätigen. Auch Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister werden zu diesem Personenkreis gezählt.

Mithelfende Familienangehörige: Personen, die in einem vom Haushaltsvorstand oder einem anderen Familienmitglied geleiteten Betrieb arbeiten, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne daß für sie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung gezahlt werden. Personen, die kranken- oder sozialversicherungspflichtig sind, werden als Arbeitnehmer gezählt.

Beamte: Als Beamte gelten alle Beamten des Bundes, der Länder, der Gemeinden, der Körperschaften des öffentlichen Rechts einschl. der Beamtenanwärter und der Beamten im Vorbereitungsdienst, Geistliche und Beamte der evangelischen Kirche in Deutschland, der römisch-katholischen und der altkatholischen Kirche (Geistliche anderer Religionsbekenntnisse werden als Angestellte gezählt).

Angestellte: sind alle nichtbeamteten Gehaltsempfänger. Hierzu rechnen kaufmännische, technische und Verwaltungsangestellte.

Arbeiter: sind alle Lohnempfänger, auch Gesellen, Gehilfen und Heimarbeiter.

Lehrlinge bzw. Anlernlinge, Volontäre usw.: Personen, die sich in einem Lehr- oder Anlernverhältnis oder sonst in praktischer Berufsausbildung befinden.

Abhängige: Als Abhängige gelten Beamte, Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge bzw. Anlernlinge, Volontäre usw.

Die Wirtschaftsbereiche ergeben sich aus den Zusammenfassungen von Wirtschaftsabteilungen. In der Aufbereitung des Mikrozensus-Befragungen von 1957 bis 1960 erfolgte die Abgrenzung der Wirtschaftszweige nach der Systematik der Arbeitsstättenzählung 1950. Ab 1961 wurde für die Gliederung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftszweigen statt der bisher verwendeten Systematik der Arbeitsstättenzählung 1950 die aus der neuen Grundsystematik der Wirtschaftszweige abgeleitete "Systematik der Wirtschaftszweige für die Berufszählung 1961" verwendet.

V. Erwerbsstruktur und berufliche Eingliederung
B. Eingliederung in die Land- und Forstwirtschaft
- Vorbemerkung -

Tab.-Nr.	Nachgewiesene Personenkreise bzw. Auszähleinheit	Bestimmungsmerkmal	Gliederungsmerkmal	Regionale Gliederung	Berichtszeit bzw. -raum
1	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe von Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlingen	Verlust des Wohnsitzes durch Flucht oder Vertreibung Inhaber des Ausweises C	Betriebsfläche landwirtschaftliche Nutzfläche	Bundesgebiet	1954 bis 1958
2	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe von Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlingen	Inhaber des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C	Betriebsfläche landwirtschaftliche Nutzfläche	Bundesgebiet	1960
3	Neusiedlerfamilien und sonstige Familien in ländlicher Siedlung	Wohnsitz vor dem 1. 1. 1945	Herkunftsgebiet	Länder	1945 bis 1965 insgesamt

Die Eingliederung der Vertriebenen und Flüchtlinge in die Land- und Forstwirtschaft spiegelt sich in dem Zahlenmaterial wider, das aus den Bodennutzungserhebungen 1954 bis 1958, der Landwirtschaftszählung 1960 und den Geschäftsstatistiken des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten entnommen werden kann.

Land- oder forstwirtschaftliche Betriebe sind Wirtschaftseinheiten von 0,5 und mehr Hektar Gesamtfläche, die von den Inhabern selbständig bewirtschaftet und ganz oder teilweise land- und forstwirtschaftlich genutzt werden.

Als Betriebsinhaber sind diejenigen Personen anzusehen, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird, gleichgültig, ob es sich um natürliche Personen oder um juristische Personen des öffentlichen Rechts handelt. Bei Betrieben, die auf Rechnung mehrerer natürlicher Personen (Erbengemeinschaften, Geschwister, Ehepaare usw.) bewirtschaftet werden, ist jeweils nur die für die Betriebsführung verantwortliche Person als Betriebsinhaber gezahlt worden.

Die Betriebsfläche umfaßt die selbstbewirtschafteten eigenen Flächen, die gepachteten oder in Bewirtschaftung übernommenen Flächen ohne die verpachteten oder anderweitig zur Bewirtschaftung abgegebenen Flächen;

sie enthält auch die zum Betrieb gehörenden Gebäude-, Hof-, Wege-, Öd- und Urlandflächen und Gewässer.

Unter ländlicher Siedlung wird die Landbeschaffung und Landverteilung nach dem Reichssiedlungsgesetz vom 11. 8. 1919 und den Bodenreformgesetzen der Länder verstanden.

Landwirtschaftliche Arbeitskräfte sind die im Betrieb und im Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigten Personen im Alter von 14 und mehr Jahren. Dazu gehören Familienarbeitskräfte und standige familienfremde Arbeitskräfte.

Die Wirtschaftsfläche ist die Gesamtfläche aller im Gebiet ansässigen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe zuzüglich aller anderen Flächen, soweit diese nicht von auswärtigen Betrieben bewirtschaftet werden.

Als Vertriebenen- bzw. Flüchtlingsbetriebe gelten alle Betriebe, deren Inhaber zum Personenkreis der Vertriebenen bzw. Sowjetzonenflüchtlinge gehören. Betriebe, die von einem Vertriebenen oder Sowjetzonenflüchtling im Auftrag Dritter geleitet werden (z. B. als Betriebsführer) oder in die ein Vertriebener oder Sowjetzonenflüchtling eingeheiratet hatte, ohne den Betrieb auf eigene Rechnung in Bewirtschaftung zu nehmen, werden nicht als Vertriebenen- bzw. Flüchtlingsbetrieb gekennzeichnet.

C. Eingliederung in die gewerbliche Wirtschaft
- Vorbemerkung -

Tab.-Nr.	Nachgewiesene Personenkreise bzw. Auszähleinheit	Bestimmungsmerkmal	Gliederungsmerkmal	Regionale Gliederung	Berichtszeit bzw. -raum
1	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Produzierenden Gewerbe darunter Betriebe sowie Beschäftigte und Umsatz in Betrieben von: Vertriebenen Zugewanderten	Inhaber - 1954 auch Antragsteller - des Ausweises A oder B Wohnsitz nach dem 1.9.1939	Hauptbeteiligte Industriegruppen, Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet	Sept. 1954 Sept. 1960
2	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Produzierenden Gewerbe darunter Betriebe sowie Beschäftigte und Umsatz in Betrieben von: Vertriebenen Deutschen aus der SBZ Sowjetzonenflüchtlingen	Inhaber d. Ausweises A od. B Zuzug nach Kriegsende Inhaber des Ausweises C	Hauptbeteiligte Industriegruppen	Länder	Sept. 1965

V. Erwerbsstruktur und berufliche Eingliederung
C. Eingliederung in die gewerbliche Wirtschaft
- Vorbemerkung -

Tab.-Nr.	Nachgewiesene Personenkreise bzw. Auszähleinheit	Bestimmungsmerkmal	Gliederungsmerkmal	Regionale Gliederung	Berichtszeit bzw. -raum
3	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Produzierenden Gewerbe darunter Betriebe sowie Beschäftigte und Umsatz in Betrieben von: Vertriebenen Zugewanderten Deutschen aus der SBZ	Inhaber - 1954 auch Antragsteller - des Ausweises A oder B Wohnsitz nach dem 1.9.1939 Zuzug nach Kriegsende	Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Länder	Sept. 1954 Sept. 1960 Sept. 1965
4	Handwerksbetriebe darunter Betriebe von: Vertriebenen Zugewanderten	Inhaber d. Ausweises A od. B Wohnsitz nach dem 1.9.1939	Handwerksgruppe, Beschäftigtenzahl	Länder	1956
5	Handwerksbetriebe darunter Betriebe von: Vertriebenen Deutschen aus der SBZ	Inhaber d. Ausweises A od. B Zuzug nach Kriegsende	Handwerksgruppe, Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet	1963
6	Beschäftigte der Handwerksbetriebe darunter: Vertriebene Zugewanderte	Inhaber d. Ausweises A od. B Wohnsitz nach dem 1.9.1939	Handwerksgruppe Beschäftigtengrößenklasse des Betriebes, Stellung im Betrieb	Bundesgebiet	1956
7	Betriebe und Beschäftigte im Bauhauptgewerbe darunter Betriebe sowie Beschäftigte in Betrieben von: Vertriebenen Zugewanderten	Inhaber - 1954 auch Antragsteller - des Ausweises A oder B Wohnsitz nach dem 1.9.1939		Länder	Juli 1954
			Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet	
8	Betriebe und Beschäftigte im Bauhauptgewerbe darunter Betriebe sowie Beschäftigte in Betrieben von: Vertriebenen Zugewanderten	Inhaber d. Ausweises A od. B Wohnsitz nach dem 1.9.1939		Länder	Juli 1960
			Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet	
9	Betriebe und Beschäftigte im Bauhauptgewerbe darunter Betriebe sowie Beschäftigte in Betrieben von: Vertriebenen Deutschen aus der SBZ	Inhaber d. Ausweises A od. B Zuzug nach Kriegsende		Länder	Juli 1965
			Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet	
10	Vertriebene	Antragsteller auf einen Ausweis A oder B	Beteiligung am Erwerbsleben, Berufsabteilung, Stellung im Beruf	Bundesgebiet	Zeitpunkt der Vertreibung und 1954/55

Die Ergebnisse über die Eingliederung der Vertriebenen und Flüchtlinge in die gewerbliche Wirtschaft wurden u. a. durch Sonderaufbereitungen der Industriebericht-erstattung, Zusatzerhebungen zum Industriebericht und im Rahmen der Handwerkszählungen 1956 und 1963 und der Statistik des Bauhauptgewerbes gewonnen.

Betriebe sind die örtlichen Niederlassungen, wobei produktionstechnisch zusammenhängende Betriebsanlagen nicht als getrennte Betriebe, sondern auch dann als ein Betrieb gelten, wenn diese Anlagen etwa auf örtlich getrennten Grundstücken liegen.

Vertriebenenbetriebe sind Betriebe, deren Inhaber zum Personenkreis der Vertriebenen gehören, oder - bei Personen- und Kapitalgesellschaften - deren Kapital zu mindestens 50 vH Vertriebenen gehört. Für Betriebe von Deutschen aus der SBZ (Zugewanderten) bzw. Sowjet-

zonenflüchtlingen gilt das Gesagte sinngemäß.¹⁾ Sind Vertriebene und Deutsche aus der SBZ (Zugewanderte) bzw. Sowjetzonenflüchtlinge Inhaber des Betriebes bzw. Unternehmens oder zusammen mit 50 % am Kapital beteiligt, so ist der Betrieb oder das Unternehmen - je nach dem Übergewicht der Kapitalbeteiligung - entweder als Vertriebenenbetrieb, Betrieb von Deutschen aus der SBZ (Zugewanderten) oder Sowjetzonenflüchtlingsbetrieb bzw. -unternehmen zu bezeichnen.

Als Beschäftigte werden alle Personen angesehen, die an den Erhebungsstichtagen als tätige Inhaber oder in Abhängigkeit vom Betrieb als Angestellte, Arbeiter (ohne Heimarbeiter) oder Lehrlinge beschäftigt waren. Sofern Mithelfende Familienangehörige in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb standen, wurden sie den Beschäftigten zugeordnet.

1) Ab 1964 sind die Betriebe von Kapitalgesellschaften in den Zahlen nicht mehr enthalten, weil sie für Vertriebene und Deutsche aus der SBZ nicht festgestellt werden können.

Die Angaben über den Umsatz erstrecken sich auf den Umsatz aus eigener Erzeugung ohne Umsatz in Handelsware. Bei den Umsätzen handelt es sich um Rechnungswerte (Fakturenwerte) einschließlich darin enthaltener Verbrauchssteuern sowie einschließlich Frachtkosten, Verpackung, Porto und Spesen, auch wenn diese getrennt in Rechnung gestellt worden sind.

Bei der Handwerkszählung 1956 wurden nach ihrer Stellung im Betrieb folgende Beschäftigtengruppen im Handwerk unterschieden:

1. Tätige Inhaber
2. Mithelfende Familienangehörige
3. Betriebsleiter im Arbeitsverhältnis
4. Gesellen und sonstige Facharbeiter
5. Angelernte und ungelernte Arbeiter
6. Technische und kaufmännische Angestellte
7. Handwerkslehrlinge
8. Technische und kaufmännische Lehrlinge
9. Anlernlinge

Tätige Inhaber waren alle Inhaber oder Pächter von Handwerksbetrieben.

Als Mithelfende Familienangehörige werden Personen angesehen, die in einem vom Haushaltsvorstand oder einem anderen Familienmitglied geleiteten Betrieb arbeiten, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne daß für sie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung gezahlt werden. Personen, die kranken- oder sozialversicherungspflichtig sind, werden - je nach ihrer Tätigkeit -

den technischen oder kaufmännischen Angestellten, Arbeitern, Lehrlingen usw. zugeordnet.

Als Betriebsleiter werden alle Personen angesehen, die im Arbeitnehmerverhältnis oder als Organ juristischer Personen einen Handwerksbetrieb führten. Unter den Gesellen wurden auch die Facharbeiter nachgewiesen. Gesellen sind Personen, die einen ordnungsgemäßen Lehrbrief besitzen oder bereits eine Meisterprüfung abgelegt haben. Als Facharbeiter wurde derjenige betrachtet, der aufgrund eines ordnungsmäßigen Lehrvertrages in mehrjähriger Lehrzeit ausgebildet wurde. Als angelernter Arbeiter war anzusehen, wer nach einer planmäßigen Anlernzeit bestimmte Vorgänge von Hand- und Maschinenarbeiten selbständig auszuführen vermag.

Zu den technischen und kaufmännischen Angestellten gehören alle Personen, die mit fachtechnischen Arbeiten und mit Büro- und Verwaltungsaufgaben vertraut sind.

Im Rahmen der alljährlich im Monat Juli durchgeführten Bauberichterstattung werden auch Betriebe von Vertriebenen und Zugewanderten (ab Juli 1962: von Deutschen aus der SBZ) statistisch erfaßt. Erhebungseinheit ist, genau wie in anderen Wirtschaftszweigen, der eigentliche Betrieb. Im engeren Sinne wird demnach der Baubetrieb und nicht die Baustelle oder das Bauunternehmen bei den jährlichen Totalerhebungen ermittelt.

Bei den in Tabelle 10 nachgewiesenen Zahlen handelt es sich um die Ergebnisse einer 1954/55 durchgeführten statistischen Auswertung der Antragsformulare (2. Teil) zum Bundesvertriebenenausweis.

V. Erwerbsstruktur und berufliche Eingliederung

D. Eingliederung in den öffentlichen Dienst

- Vorbemerkung -

Tab.-Nr.	Nachgewiesene Personenkreise bzw. Auszähleinheit	Bestimmungsmerkmal	Gliederungsmerkmal	Regionale Gliederung	Berichtszeit bzw. -raum
1	Im Bundesdienst Vollbeschäftigte darunter: Vertriebene Sowjetzonenflüchtlinge	Inhaber des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C	Gebietskorperschaften Bundesbahn und Bundespost, Dienstverhältnis	Bundesgebiet	Okt. 1960 Okt. 1963 Okt. 1966
2	Lehrernachwuchs für das Lehramt an Höheren Schulen darunter: Vertriebene Sowjetzonenflüchtlinge Zugezogene	Verlust des Wohnsitzes durch Flucht oder Vertreibung, Inhaber des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C Wohnsitz vor dem 1. 1. 1945, Spätaussiedler bzw. aus der SBZ oder dem Sowjetsektor von Berlin Zugezogene	Schulart	Bundesgebiet	1954 1957 1960
3	Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer an allgemein- und berufsbildenden Schulen darunter: Vertriebene Sowjetzonenflüchtlinge Zugezogene	Verlust des Wohnsitzes durch Flucht oder Vertreibung, Inhaber des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C Wohnsitz vor dem 1. 1. 1945, Spätaussiedler bzw. aus der SBZ oder dem Sowjetsektor von Berlin Zugezogene	Schulart	Bundesgebiet	1957 bis 1963

Die im Tabellenteil dieses Abschnitts nachgewiesenen Zahlen über die Eingliederung der Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlinge im Bereich des öffentlichen Dienstes sind im Rahmen der Erhebung des Personalstandes von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. 10. 1960, 2. 10. 1963 und 2. 10. 1966 sowie im Rahmen der Statistik des Bildungswesens ermittelt worden.

Bei der Personalstandserhebung 1960 wurden erstmals neben den vollbeschäftigten auch die teilzeitbeschäftigten Bediensteten (weniger als die übliche Wochenstundenzahl Tätige) erfragt.

Das Personal wurde den einzelnen Dienstverhältnissen wie folgt zugeordnet:

Beamte: Bedienstete, die durch eine Ernennungsurkunde - auf Lebenszeit, Zeit, Probe, Widerruf, Kündigung - ausdrücklich in das Beamtenverhältnis berufen wurden, d. h. planmäßige Beamte, beamtete Hilfskräfte, Wahlbeamte, Beamte in Ausbildung. Zu letzteren gehören Personen in einem öffentlich-rechtlichen Ausbildungsverhältnis, z. B. Referendare, Inspektoren- und Assistentenanwärter, Anwärter für den einfachen Dienst, auch Verwaltungslehrlinge in der auf die Übernahme in den Vorbereitungsdienst abzielenden Lehrzeit.

Als Beamte zählen hier auch Bundespräsident, Bundeskanzler, Ministerpräsidenten, Minister und Senatoren; Landräte und Bürgermeister (Wahlbeamte) sind einbezogen, sofern sie hauptamtlich Leiter einer Verwaltung sind.

Richter: Berufsrichter im Sinne des deutschen Richtergesetzes vom 8. 9. 1961 (BGBl. I, S. 1665) einschließlich der zu Justizministerien abgeordneten

Richter. Die in Süddeutschland vorkommenden Gemeinderichter gehören nicht hierzu.

Angestellte: In privatrechtlichem Dienstverhältnis beschäftigte Personen, die nicht Lohnempfänger sind; auch vorübergehend tätige und aus allgemeinen Haushaltsausgaben bezahlte Angestellte sowie Kräfte in Ausbildung, z. B. kaufmännische, technische und Bürolehrlinge, als Verwaltungslehrlinge bezeichnete Personen im Angestelltenverhältnis, Anlernlinge, Lernschwestern und -pfleger.

Arbeiter: Lohnempfänger, auch vorübergehend tätige und aus allgemeinen Haushaltsausgaben bezahlte Arbeiter, z. B. Waldarbeiter; Kräfte in Ausbildung, z. B. Handwerker-, Landwirtschafts- und Gärtnerlehrlinge; Abgrenzung zu Angestellten in Ausbildung durch tarif- und versicherungsrechtliche Unterschiede.

Der nachfolgende Tabellenteil enthält auch zwei Übersichten über die Vertriebenen und Flüchtlinge unter dem Lehrernachwuchs für das Lehramt an Höheren Schulen sowie unter den hauptamtlichen und hauptberuflichen Lehrern an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen. Hinsichtlich der begrifflichen Abgrenzung der einzelnen Schularten wird auf die im Abschnitt IV gegebenen Erläuterungen verwiesen. Bei den in den Tabellen 3 und 4 nachgewiesenen "Zugezogenen" handelt es sich um Lehrkräfte, die aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands oder dem Sowjetsektor von Berlin oder als Spätaussiedler aus den Vertreibungsgebieten in das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) zugezogen und im Schuljahr 1959/60 erstmals in den Schuldienst eingestellt worden sind.

1. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Erwerbstätigen

Lfd. Nr.	Stellung im Beruf	Erwerbstätige insgesamt 1)				Vertriebene					
		1957		1961		1957		1961			
		insges.	männlich	insges.	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich		
		1 000				%)	1 000		%)		
Land- und											
1	Selbständige	1 217	970	1 128	899	33	2,7	29	36	3,1	31
2	Mith. Familienangeh.	2 156	456	1 915	407	50	2,3	7	59	3,1	8
3	Beamte	4	4	5	5	1	25,6	1	.	.	.
4	Angestellte	27	17	26	18	7	24,7	3	5	18,6	4
5	Arbeiter	649	386	464	297	119	18,3	73	91	19,5	56
6	Lehrlinge ³⁾	33	23	24	17	3	8,3	1	1	5,8	.
7	Zusammen	4 085	1 855	3 562	1 643	212	5,2	115	192	5,4	101
Produzierendes											
8	Selbständige	814	705	819	715	68	8,4	56	68	8,4	58
9	Mith. Familienangeh.	240	56	240	40	18	7,7	4	18	7,3	2
10	Beamte	7	7	4	4	1	14,5	1	1	23,8	.
11	Angestellte	1 520	1 014	2 094	1 380	200	13,2	125	287	13,7	179
12	Arbeiter	7 959	6 034	9 083	6 968	1 570	19,7	1 178	1 737	19,1	1 305
13	Lehrlinge ³⁾	929	750	702	570	165	17,8	132	126	17,9	102
14	Zusammen	11 469	8 565	12 941	9 678	2 022	17,6	1 495	2 236	17,3	1 647
Handel											
15	Selbständige	762	563	805	578	77	10,0	63	76	9,5	59
16	Mith. Familienangeh.	244	38	280	34	23	9,6	3	23	8,3	3
17	Beamte	448	416	467	427	70	15,7	65	77	16,5	71
18	Angestellte	1 490	688	1 489	598	204	13,7	93	226	15,2	85
19	Arbeiter	1 337	984	1 189	907	223	16,7	165	188	15,8	143
20	Lehrlinge ³⁾	440	177	335	131	75	17,1	28	59	17,6	20
21	Zusammen	4 720	2 865	4 565	2 676	672	14,2	418	650	14,2	381
Öffentlicher Dienst,											
22	Selbständige	394	270	583	412	46	11,6	33	66	11,3	48
23	Mith. Familienangeh.	142	14	197	19	15	10,7	2	20	9,9	1
24	Beamte	644	552	796	679	126	19,5	108	145	18,2	123
25	Angestellte	1 156	500	1 999	864	201	17,4	91	316	15,8	136
26	Arbeiter	1 375	482	1 652	590	235	17,1	91	284	17,2	106
27	Lehrlinge ³⁾	164	50	238	80	30	18,4	9	30	12,5	10
28	Zusammen	3 874	1 868	5 464	2 644	653	16,8	335	860	15,7	424
Wirtschaftsbereiche											
29	Selbständige	3 187	2 508	3 335	2 604	223	7,0	181	246	7,4	197
30	Mith. Familienangeh.	2 781	564	2 631	501	107	3,8	17	119	4,5	14
31	Beamte	1 102	978	1 273	1 115	198	18,0	175	224	17,6	196
32	Angestellte	4 193	2 219	5 607	2 860	612	14,6	313	833	14,9	404
33	Arbeiter	11 320	7 885	12 387	8 762	2 146	19,0	1 507	2 300	18,6	1 610
34	Lehrlinge ³⁾	1 566	999	1 299	798	273	17,4	170	216	16,6	132
35	Insgesamt	24 149	15 153	26 532	16 640	3 559	14,7	2 363	3 938	14,8	2 553

*) 1957: Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin. - 1961: Bundesgebiet einschl. Berlin.

1) Ohne Soldaten. - 2) Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt. - 3) Kaufmännische und gewerbliche Lehrlinge.

Anmerkung: Abweichend von der Zeichenerklärung im Einführungsteil bedeutet ein Punkt = Nachweis nicht möglich, weil Repräsentation zu gering.

berufliche Eingliederung
struktur

im Oktober 1957 und 1961 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf*)

Davon										Lfd. Nr.
Sowjetzonenflüchtlinge					übrige Erwerbstätige					
1957		1961			1957		1961			
insgesamt	männlich	insgesamt	männlich		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich		
1 000	%2)	1 000	%2)		1 000	%2)	1 000	%2)		

Forstwirtschaft

2	0,1	2	3	0,2	2	1 183	97,2	939	1 090	96,6	865	1
3	0,1	1	3	0,1	.	2 103	97,6	448	1 853	96,8	398	2
.	.	.	.	.	.	3	71,8	3	4	79,6	4	3
1	4,5	1	.	.	.	19	70,8	13	20	77,9	14	4
4	0,6	3	3	0,7	3	527	81,1	310	370	79,7	238	5
1	2,4	1	.	.	.	29	89,3	21	23	93,8	17	6
10	0,3	7	10	0,3	7	3 863	94,6	1 733	3 360	94,3	1 535	7

Gewerbe

6	0,7	5	7	0,9	7	740	90,9	644	743	90,7	650	8
1	0,5	.	2	0,8	.	220	91,8	52	220	91,9	38	9
.	.	-	.	.	.	6	84,1	6	3	73,8	3	10
20	1,3	15	36	1,7	25	1 299	85,5	875	1 771	84,6	1 176	11
46	0,6	34	84	0,9	62	6 344	79,7	4 821	7 261	79,9	5 602	12
7	0,8	6	13	1,8	10	757	81,5	612	564	80,3	458	13
80	0,7	60	143	1,1	104	9 367	81,7	7 010	10 562	81,6	7 927	14

und Verkehr

7	1,0	7	14	1,7	12	678	89,0	493	715	88,8	508	15
2	0,8	.	3	1,0	.	219	89,6	35	254	90,7	31	16
3	0,6	2	6	1,2	5	375	83,7	348	384	82,2	351	17
20	1,4	13	27	1,8	11	1 266	85,0	582	1 237	83,0	502	18
9	0,7	7	13	1,1	10	1 105	82,6	812	988	83,1	754	19
4	1,0	2	5	1,5	2	360	81,9	147	271	80,9	109	20
45	1,0	31	66	1,5	41	4 002	84,8	2 416	3 849	84,3	2 254	21

Dienstleistungen

6	1,4	4	12	2,0	10	343	87,0	233	505	86,7	354	22
1	0,7	-	3	1,5	.	126	88,6	11	174	88,6	18	23
15	2,4	14	24	3,1	21	503	78,1	430	627	78,8	534	24
15	1,3	9	41	2,1	22	940	81,3	400	1 642	82,1	706	25
10	0,7	4	17	1,0	5	1 130	82,2	387	1 351	81,8	479	26
2	1,5	.	5	2,0	1	132	80,2	41	203	85,4	69	27
49	1,3	31	102	1,9	61	3 172	81,9	1 502	4 502	82,4	2 160	28

insgesamt

20	0,6	18	35	1,1	31	2 943	92,4	2 309	3 053	91,6	2 377	29
7	0,2	1	10	0,4	1	2 667	95,9	546	2 501	95,1	486	30
18	1,6	16	31	2,4	27	886	80,4	787	1 019	80,0	892	31
57	1,4	38	104	1,9	59	3 524	84,1	1 869	4 669	83,3	2 397	32
69	0,6	48	117	0,9	80	9 105	80,4	6 329	9 970	80,5	7 072	33
15	0,9	8	22	1,7	14	1 279	81,6	821	1 060	81,6	652	34
185	0,8	129	321	1,2	212	20 405	84,5	12 661	22 272	83,9	13 876	35

2. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Erwerbstätigen

Lfd. Nr.	Stellung im Beruf	Erwerbstätige insgesamt 1)				Vertriebene					
		1963		1966		1963		1966			
		insges.	männlich	insges.	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich		
		1 000				%)	1 000		%)		
Land- und											
1	Selbständige	1 041	834	917	758	35	3,4	31	33	3,6	29
2	Mith. Familienangeh.	1 683	330	1 494	278	58	3,4	9	50	3,3	9
3	Beamte	4	4	3	3	.	.	.	1	33,3	1
4	Angestellte	28	20	25	17	5	19,1	5	4	16,0	3
5	Arbeiter	402	258	301	211	76	18,9	50	50	16,6	35
6	Lehrlinge ³⁾	14	10	16	11	1	9,0	1	1	6,3	1
7	Zusammen	3 172	1 457	2 756	1 278	176	5,5	96	139	5,0	77
Produzierendes											
8	Selbständige	745	655	730	654	71	9,6	61	62	8,5	56
9	Mith. Familienangeh.	199	27	188	23	18	9,0	.	16	8,5	2
10	Beamte	3	3	4	4	-	-	-	1	25,0	1
11	Angestellte	2 256	1 515	2 520	1 699	338	15,0	216	373	14,8	244
12	Arbeiter	9 084	6 994	8 870	6 839	1 821	20,0	1 362	1 670	18,8	1 265
13	Lehrlinge ³⁾	716	578	729	596	125	17,4	99	125	17,1	103
14	Zusammen	13 003	9 772	13 041	9 815	2 373	18,2	1 739	2 247	17,2	1 670
Handel											
15	Selbständige	792	567	760	549	85	10,8	65	77	10,1	58
16	Mith. Familienangeh.	257	27	247	22	24	9,4	2	26	10,5	1
17	Beamte	472	432	467	427	83	17,5	75	84	18,0	77
18	Angestellte	1 569	621	1 673	675	231	14,7	86	236	14,1	94
19	Arbeiter	1 231	939	1 242	939	204	16,6	152	198	15,9	149
20	Lehrlinge ³⁾	355	147	350	151	63	17,6	26	62	17,7	25
21	Zusammen	4 675	2 733	4 739	2 763	689	14,7	404	684	14,4	404
Öffentlicher Dienst,											
22	Selbständige	576	403	610	432	61	10,6	44	71	11,6	53
23	Mith. Familienangeh.	172	18	189	15	15	8,7	1	19	10,1	2
24	Beamte	805	676	878	731	158	19,7	132	150	17,1	125
25	Angestellte	2 135	933	2 437	1 071	362	16,9	163	380	15,6	170
26	Arbeiter	1 676	630	1 710	655	284	17,0	111	288	16,8	116
27	Lehrlinge ³⁾	274	87	269	92	43	15,6	12	45	16,7	15
28	Zusammen	5 638	2 747	6 093	2 996	923	16,4	463	953	15,6	481
Wirtschaftsbereiche											
29	Selbständige	3 155	2 459	3 018	2 393	253	8,0	200	243	8,1	196
30	Mith. Familienangeh.	2 310	401	2 118	338	115	5,0	13	111	5,2	13
31	Beamte	1 285	1 116	1 352	1 165	242	18,8	207	236	17,5	203
32	Angestellte	5 988	3 089	6 655	3 462	936	15,6	469	994	14,9	511
33	Arbeiter	12 393	8 821	12 123	8 644	2 385	19,2	1 675	2 207	18,2	1 565
34	Lehrlinge ³⁾	1 359	823	1 364	850	231	17,0	138	232	17,0	144
35	Insgesamt	26 489	16 709	26 630	16 851	4 161	15,7	2 702	4 023	15,1	2 632

1) Ohne Soldaten. - 2) Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt. - 3) Kaufmännische und gewerbliche Lehrlinge.

Anmerkung: Abweichend von der Zeichenerklärung im Einführungsteil bedeutet ein Punkt = Nachweis nicht möglich, weil Repräsentation zu gering.

berufliche Eingliederung
struktur
im April 1963 und 1966 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Davon										Lfd. Nr.
Sowjetzonenflüchtlinge					übrige Erwerbstätige					
1963		1966			1963		1966			
insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich			
1 000	%2)	1 000	%2)	1 000	%2)	1 000	%2)			

Forstwirtschaft

4	0,3	3	4	0,4	4	1 002	96,3	800	880	96,0	725	1
4	0,2	.	4	0,3	1	1 621	96,3	320	1 440	96,4	268	2
.	.	.	-	-	-	3	77,3	3	3	100,0	3	3
1	4,0	.	1	4,0	1	21	77,0	15	20	80,0	14	4
4	1,0	3	3	1,0	2	322	80,1	206	248	82,4	174	5
.	.	.	.	.	.	13	89,6	9	15	93,8	10	6
13	0,4	8	12	0,4	7	2 983	94,0	1 353	2 606	94,6	1 194	7

Gewerbe

9	1,2	8	10	1,4	9	665	89,3	586	658	90,1	589	8
2	1,1	.	3	1,6	.	179	89,9	26	168	89,4	22	9
.	.	.	-	-	-	3	97,1	3	3	75,0	3	10
49	2,2	35	57	2,3	39	1 869	82,8	1 264	2 090	82,9	1 416	11
101	1,1	76	103	1,2	80	7 163	78,9	5 556	7 096	80,0	5 494	12
14	1,9	11	11	1,5	8	577	80,7	469	594	81,5	485	13
175	1,3	130	185	1,4	136	10 456	80,4	7 903	10 610	81,4	8 008	14

und Verkehr

15	1,9	12	14	1,8	12	692	87,3	490	670	88,2	480	15
4	1,5	.	4	1,6	.	229	89,1	25	217	87,9	20	16
5	1,1	5	6	1,3	5	384	81,4	353	377	80,7	345	17
32	2,1	14	36	2,2	16	1 306	83,2	521	1 401	83,7	565	18
15	1,2	11	17	1,4	14	1 012	82,2	776	1 027	82,7	777	19
5	1,5	2	7	2,0	4	287	80,9	119	281	80,3	122	20
77	1,6	45	83	1,8	50	3 909	83,6	2 283	3 972	83,8	2 309	21

Dienstleistungen

15	2,6	12	16	2,6	13	500	86,8	347	524	85,9	366	22
4	2,3	.	4	2,1	.	153	89,0	16	166	87,8	13	23
24	3,0	21	30	3,4	25	623	77,3	524	698	79,5	582	24
63	3,0	33	72	3,0	38	1 710	80,1	738	1 985	81,5	862	25
25	1,5	10	21	1,2	8	1 367	81,6	509	1 401	81,9	531	26
5	1,9	1	5	1,9	2	226	82,6	74	220	81,8	74	27
136	2,4	77	148	2,4	86	4 579	81,2	2 207	4 993	81,9	2 428	28

insgesamt

42	1,3	36	44	1,5	37	2 859	90,6	2 223	2 731	90,5	2 160	29
14	0,6	1	15	0,7	1	2 182	94,4	387	1 991	94,0	323	30
30	2,3	25	36	2,7	30	1 013	78,8	884	1 081	80,0	933	31
146	2,4	83	166	2,5	94	4 906	81,9	2 537	5 495	82,6	2 857	32
144	1,2	100	145	1,2	103	9 864	79,6	7 047	9 772	80,6	6 976	33
24	1,8	15	23	1,7	14	1 103	81,2	670	1 109	81,3	692	34
401	1,5	260	427	1,6	280	21 927	82,8	13 746	22 180	83,3	13 939	35

3. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Erwerbstätigen

Lfd. Nr.	Land Stellung im Beruf	Erwerbstätige insgesamt 1)				Vertriebene					
		1957		1960		1957			1960		
		insges.	männlich	insges.	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
		1 000		1 000		2)	1 000	2)	1 000	2)	1 000

Län											
1	Schleswig-Holstein	959	616	991	638	235	24,5	153	262	26,4	169
2	Hamburg	857	537	901	562	87	10,2	53	103	11,4	65
3	Niedersachsen	2 931	1 859	2 958	1 872	648	22,1	431	697	23,5	459
4	Bremen	295	200	321	212	36	12,1	23	46	14,4	31
5	Nordrhein-Westfalen	6 877	4 673	7 027	4 737	911	13,2	649	964	13,7	667
6	Hessen	2 162	1 358	2 240	1 399	349	16,1	231	362	16,1	231
7	Rheinland-Pfalz	1 562	973	1 588	979	93	6,0	64	118	7,5	80
8	Baden-Württemberg	3 815	2 245	3 955	2 331	518	13,6	330	563	14,2	349
9	Bayern	4 691	2 692	4 767	2 733	681	14,5	429	758	15,9	467
10	Saarland	.	.	412	297	.	.	.	8	2,0	5
11	Berlin (West)	.	.	1 034	579	.	.	.	70	6,8	40
12	Bundesgebiet	24 149	15 153	26 194	16 340	3 559	14,7	2 363	3 951	15,1	2 563

										Stellung	
13	Selbständige	3 187	2 508	3 308	2 551	223	7,0	181	249	7,5	199
14	Mith. Familienangeh.	2 781	564	2 599	496	107	3,8	17	120	4,6	15
15	Beamte	1 102	978	1 230	1 081	198	18,0	175	219	17,8	192
16	Angestellte	4 193	2 219	5 347	2 733	612	14,6	313	793	14,8	391
17	Arbeiter	11 320	7 885	12 399	8 667	2 146	19,0	1 507	2 346	18,9	1 631
18	Lehrlinge ³⁾	1 566	999	1 312	813	273	17,4	170	223	17,0	134
19	Zusammen	24 149	15 153	26 194	16 340	3 559	14,7	2 363	3 951	15,1	2 563

1) Ohne Soldaten. - 2) Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt. - 3) Kaufmännische und gewerbliche Lehrlinge.

berufliche Eingliederung
struktur
im Oktober 1957 und 1960 nach Ländern und Stellung im Beruf

Davon											Lfd. Nr.	
Sowjetzonenflüchtlinge						übrige Erwerbstätige						
1957			1960			1957			1960			
insgesamt		männlich	insgesamt		männlich	insgesamt		männlich	insgesamt			männlich
1 000	%2)	1 000	%2)	1 000	%2)	1 000	%2)	1 000	%2)	1 000		%2)

der

18	1,8	11	21	2,1	13	706	73,6	452	709	71,5	456	1
8	0,9	5	13	1,4	8	762	88,9	479	785	87,2	489	2
33	1,1	24	39	1,3	28	2 250	76,8	1 404	2 222	75,1	1 384	3
3	0,9	2	3	1,0	3	257	87,1	175	271	84,5	178	4
51	0,7	37	82	1,2	58	5 915	86,0	3 988	5 981	85,1	4 013	5
23	1,1	17	33	1,5	21	1 790	82,8	1 110	1 845	82,4	1 147	6
6	0,4	4	18	1,1	11	1 463	93,7	905	1 452	91,4	888	7
27	0,7	17	37	0,9	25	3 270	85,7	1 898	3 355	84,8	1 958	8
18	0,4	13	22	0,5	16	3 992	85,1	2 250	3 988	83,7	2 251	9
.	.	.	2	0,5	1	.	.	.	402	97,5	290	10
.	.	.	23	2,2	15	.	.	.	941	91,0	524	11
185	0,8	129	293	1,1	199	20 405	84,5	12 661	21 951	83,8	13 579	12

im Beruf

20	0,6	18	32	1,0	28	2 943	92,4	2 309	3 027	91,5	2 324	13
7	0,2	1	11	0,4	1	2 667	95,9	546	2 469	95,0	480	14
18	1,6	16	30	2,5	27	886	80,4	787	980	79,7	862	15
57	1,4	38	92	1,7	56	3 524	84,1	1 869	4 461	83,4	2 285	16
69	0,6	48	110	0,9	77	9 105	80,4	6 329	9 943	80,2	6 959	17
15	0,9	8	18	1,3	10	1 279	81,6	821	1 071	81,6	669	18
185	0,8	129	293	1,1	199	20 405	84,5	12 661	21 951	83,8	13 579	19

4. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Erwerbstätigen

Lfd. Nr.	Stellung im Beruf	Erwerbstätige insgesamt 1)				Vertriebene					
		1963		1966		1963		1966			
		insges.	männl.	insges.	männl.	insgesamt	männl.	insgesamt	männl.		
		1 000				% 2)		1 000		% 2)		1 000
Schleswig-											
1	Selbständige	128	107	125	105	21	16,7	16	21	16,8	17
2	Mith.Familienangehörige	81	15	73	11	12	14,6	1	10	13,9	2
3	Beamte	62	52	53	46	21	34,6	18	16	30,0	14
4	Angestellte	219	114	254	129	60	27,2	30	66	25,9	30
5	Arbeiter	439	321	428	309	133	30,3	97	122	28,4	87
6	Lehrlinge ³⁾	68	39	70	43	16	23,8	9	18	25,1	11
7	Zusammen	997	648	1 003	643	263	26,4	171	252	25,1	161
Ham											
8	Selbständige	85	66	80	62	8	9,2	6	7	8,6	5
9	Mith.Familienangehörige	22	2	20	3	2	10,0	.	2	8,5	-
10	Beamte	51	41	59	50	11	21,2	9	13	21,7	11
11	Angestellte	320	149	317	154	46	14,3	18	40	12,7	20
12	Arbeiter	400	274	360	249	51	12,7	35	45	12,4	30
13	Lehrlinge ³⁾	46	26	44	28	7	15,6	4	6	14,4	4
14	Zusammen	924	559	879	546	125	13,5	72	113	12,8	71
Nieder											
15	Selbständige	389	321	348	287	45	11,6	36	42	12,2	35
16	Mith.Familienangehörige	351	69	299	52	26	7,3	3	23	7,7	3
17	Beamte	140	123	154	136	43	30,7	38	45	29,1	40
18	Angestellte	594	303	678	353	144	24,2	68	154	22,8	76
19	Arbeiter	1 369	998	1 337	995	405	29,6	298	386	28,8	286
20	Lehrlinge ³⁾	148	92	174	109	39	26,2	24	45	26,0	28
21	Zusammen	2 990	1 906	2 990	1 931	701	23,4	466	696	23,3	468
Bre											
22	Selbständige	26	21	23	17	2	8,1	2	2	7,0	1
23	Mith.Familienangehörige	8	.	6	1	.	.	.	.	.	-
24	Beamte	15	13	27	24	3	19,0	3	7	24,4	6
25	Angestellte	86	49	116	65	9	10,7	5	16	13,7	9
26	Arbeiter	148	108	137	103	26	17,2	18	18	12,8	13
27	Lehrlinge ³⁾	21	12	15	9	2	11,2	1	2	10,6	1
28	Zusammen	304	204	323	218	43	14,1	29	44	13,5	30
Nordrhein-											
29	Selbständige	673	534	699	567	45	6,6	37	48	6,8	38
30	Mith.Familienangehörige	325	56	313	52	16	4,9	2	15	4,9	1
31	Beamte	308	265	334	288	53	17,3	47	49	14,6	42
32	Angestellte	1 709	901	1 897	1 007	228	13,3	114	228	12,0	119
33	Arbeiter	3 685	2 852	3 528	2 703	647	17,6	493	572	16,2	445
34	Lehrlinge ³⁾	414	240	411	245	66	15,9	38	61	14,9	35
35	Zusammen	7 113	4 848	7 183	4 862	1 054	14,8	730	974	13,6	680
Hes											
36	Selbständige	274	219	241	197	25	9,2	20	22	8,9	17
37	Mith.Familienangehörige	227	36	169	20	13	5,8	1	10	6,1	1
38	Beamte	125	112	124	107	26	20,5	22	22	17,7	18
39	Angestellte	567	301	669	358	100	17,6	53	110	16,4	60
40	Arbeiter	1 013	741	1 056	767	200	19,7	141	218	20,6	154
41	Lehrlinge ³⁾	128	73	98	63	20	15,5	11	18	18,1	12
42	Zusammen	2 334	1 482	2 356	1 512	384	16,4	248	399	16,9	262

Fußnoten vgl. S. 100.

berufliche Eingliederung
struktur
im April 1963 und 1966 nach Ländern und Stellung im Beruf

Davon													Lfd. Nr.
Sowjetzonenflüchtlinge						übrige Erwerbstätige							
1963			1966			1963			1966				
insgesamt		männl.	insgesamt		männl.	insgesamt		männl.	insgesamt		männl.		
1 000	% 2)		1 000	% 2)		1 000	% 2)		1 000	% 2)			
Holstein													
3	2,5	3	4	3,2	4	103	80,8	88	100	80,0	84	1	
1	1,5	-	1	1,9	.	68	84,0	14	62	84,2	9	2	
4	6,6	3	2	3,4	2	36	58,8	31	35	66,6	30	3	
8	3,8	6	12	4,6	6	151	69,0	79	177	70,0	93	4	
6	1,3	4	7	1,5	6	301	68,4	220	300	70,1	217	5	
2	3,5	1	2	2,7	1	49	72,7	29	50	72,2	31	6	
25	2,5	17	27	2,7	18	709	71,1	460	724	72,2	465	7	
burg													
2	2,3	2	2	2,3	2	75	88,5	59	71	89,1	55	8	
.	.	-	1	2,5	.	19	86,0	2	18	89,0	3	9	
2	4,3	2	2	3,1	2	38	74,5	31	44	75,3	38	10	
9	2,8	5	10	3,0	5	265	82,9	126	268	84,3	129	11	
6	1,5	4	4	1,0	3	343	85,8	234	312	86,6	216	12	
.	.	.	1	1,1	1	38	82,4	22	37	84,4	23	13	
21	2,3	13	18	2,0	12	778	84,2	474	749	85,2	463	14	
sachsen													
8	2,0	7	8	2,3	7	336	86,4	278	297	85,5	244	15	
3	0,8	.	3	0,8	.	322	91,8	65	273	91,4	50	16	
6	4,0	5	7	4,7	6	92	65,3	80	102	66,2	90	17	
20	3,3	12	25	3,7	15	431	72,5	223	498	73,5	261	18	
17	1,3	13	22	1,6	16	947	69,2	688	930	69,5	693	19	
3	2,2	2	4	2,5	3	106	71,5	67	125	71,5	78	20	
57	1,9	39	69	2,3	47	2 233	74,7	1 401	2 225	74,4	1 416	21	
men													
.	.	.	.	.	.	23	90,7	19	21	91,7	16	22
.	.	.	-	-	-	7	86,4	.	5	92,9	1	23	
.	.	.	1	2,2	1	12	79,7	10	20	73,4	17	24	
3	3,3	1	3	2,3	2	74	86,1	42	97	83,9	54	25	
1	0,9	1	1	0,8	1	122	81,9	89	118	86,4	89	26	
.	.	.	.	.	.	18	86,8	10	13	88,7	8	27
5	1,7	4	5	1,5	3	256	84,2	171	275	85,0	185	28	
Westfalen													
8	1,1	7	9	1,2	8	620	92,2	491	643	91,9	521	29	
3	0,9	.	4	1,1	1	306	94,2	54	295	94,0	51	30	
6	2,0	5	10	3,0	9	248	80,6	213	276	82,4	237	31	
39	2,3	22	39	2,1	23	1 443	84,4	764	1 629	85,9	865	32	
47	1,3	34	43	1,2	33	2 990	81,2	2 325	2 913	82,6	2 225	33	
8	1,9	5	8	1,9	4	341	82,2	198	342	83,2	206	34	
111	1,6	73	112	1,6	77	5 948	83,6	4 045	6 097	84,9	4 104	35	
sen													
6	2,3	6	6	2,5	5	242	88,4	193	213	88,6	175	36	
2	0,7	-	2	0,9	-	212	93,4	35	157	93,0	20	37	
2	1,9	2	5	3,8	4	97	77,6	88	97	78,5	86	38	
15	2,6	8	20	3,0	10	452	79,8	241	539	80,6	288	39	
12	1,2	8	14	1,4	11	801	79,1	592	824	78,0	602	40	
2	1,8	1	1	1,1	1	106	82,7	61	79	80,7	51	41	
39	1,7	25	48	2,0	30	1 911	81,9	1 210	1 910	81,0	1 220	42	

4. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Erwerbstätigen

Lfd. Nr.	Stellung im Beruf	Erwerbstätige insgesamt 1)				Vertriebene					
		1963		1966		1963			1966		
		insges.	männl.	insges.	männl.	insgesamt		männl.	insgesamt		männl.
		1 000				% 2)		1 000	% 2)		1 000
Rheinland-											
1	Selbständige	248	186	216	169	9	3,8	7	7	3,4	6
2	Mith.Familienangehörige	232	36	212	34	5	2,1	.	5	2,5	1
3	Beamte	83	75	86	76	9	10,5	8	9	10,3	8
4	Angestellte	298	163	321	177	30	10,0	15	29	9,1	18
5	Arbeiter	670	499	658	485	57	8,6	43	59	9,0	41
6	Lehrlinge ³⁾	80	49	92	58	9	10,9	6	7	7,3	4
7	Zusammen	1 611	1 009	1 584	998	119	7,4	80	117	7,4	78
Baden-											
8	Selbständige	507	388	476	370	30	5,8	23	31	6,4	25
9	Mith.Familienangehörige	417	62	362	47	11	2,6	1	15	4,3	2
10	Beamte	167	146	168	142	25	14,9	21	23	13,4	19
11	Angestellte	866	442	969	510	121	13,9	61	133	13,8	71
12	Arbeiter	1 926	1 269	1 921	1 286	389	20,2	254	337	17,5	224
13	Lehrlinge ³⁾	177	118	179	116	28	16,0	19	29	16,3	20
14	Zusammen	4 059	2 425	4 076	2 471	603	14,9	379	568	13,9	360
Bay											
15	Selbständige	693	525	682	530	61	8,8	49	58	8,5	46
16	Mith.Familienangehörige	608	118	618	113	28	4,6	3	28	4,6	5
17	Beamte	240	209	264	227	45	18,9	38	48	18,0	40
18	Angestellte	922	474	1 006	505	176	19,0	94	192	19,1	98
19	Arbeiter	2 044	1 297	2 021	1 293	438	21,4	273	416	20,6	263
20	Lehrlinge ³⁾	218	137	211	135	40	18,6	25	44	20,8	27
21	Zusammen	4 724	2 760	4 802	2 802	788	16,7	482	785	16,3	480
Saar											
22	Selbständige	43	31	43	27	.	.	.	.	.	.
23	Mith.Familienangehörige	20	3	24	2	-	-	-	.	.	-
24	Beamte	24	22	23	20	.	.	.	.	.	.
25	Angestellte	103	61	93	56	2	1,9	1	2	2,5	1
26	Arbeiter	198	165	206	172	4	1,8	3	5	2,2	3
27	Lehrlinge ³⁾	24	15	32	19	.	.	.	.	.	.
28	Zusammen	411	297	420	297	6	1,6	5	8	1,9	5
Berlin											
29	Selbständige	90	62	86	62	6	6,5	4	5	6,2	4
30	Mith.Familienangehörige	20	3	22	3	1	5,6	.	1	3,7	-
31	Beamte	69	57	61	50	6	8,1	5	6	9,2	5
32	Angestellte	304	132	335	149	22	7,2	10	23	7,0	10
33	Arbeiter	501	298	471	284	36	7,2	21	30	6,5	18
34	Lehrlinge ³⁾	36	21	39	25	3	9,4	3	3	6,7	2
35	Zusammen	1 021	573	1 013	572	74	7,3	42	68	6,7	39
Bundes											
36	Selbständige	3 155	2 459	3 018	2 393	253	8,0	200	243	8,0	196
37	Mith.Familienangehörige	2 310	401	2 118	338	115	5,0	13	111	5,2	13
38	Beamte	1 285	1 116	1 352	1 165	242	18,8	207	236	17,4	203
39	Angestellte	5 988	3 089	6 655	3 462	936	15,6	469	994	14,9	511
40	Arbeiter	12 393	8 821	12 123	8 644	2 385	19,2	1 675	2 207	18,2	1 565
41	Lehrlinge ³⁾	1 359	823	1 364	850	231	17,0	138	232	17,0	144
42	Insgesamt	26 489	16 709	26 630	16 851	4 161	15,7	2 702	4 023	15,1	2 632

1) Ohne Soldaten. - 2) Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt. - 3) Kaufmännische und gewerbliche Lehrlinge.

Anmerkung: Abweichend von der Zeichenerklärung im Einführungsteil bedeutet ein Punkt = Nachweis nicht möglich, weil Repräsentation zu gering.

berufliche Eingliederung
struktur
im April 1963 und 1966 nach Ländern und Stellung im Beruf

Davon												Lfd. Nr.
Sowjetzonenflüchtlinge						übrige Erwerbstätige						
1963			1966			1963			1966			
insgesamt		männl.	insgesamt		männl.	insgesamt		männl.	insgesamt		männl.	
1 000	% 2)	1 000	% 2)	1 000	% 2)	1 000	% 2)	1 000	% 2)	1 000	% 2)	
Pfalz												
2	0,8	2	2	0,7	1	236	95,4	177	207	95,9	162	1
.	.	-	1	0,3	.	227	97,7	36	206	97,2	33	2
2	2,8	2	1	1,1	1	72	86,8	65	76	88,7	67	3
6	2,0	3	7	2,2	5	262	88,0	144	284	88,6	155	4
7	1,0	5	5	0,8	4	606	90,5	451	593	90,2	439	5
1	1,2	.	1	0,7	1	71	87,8	43	85	92,0	53	6
18	1,1	12	16	1,0	12	1 474	91,5	917	1 451	91,6	909	7
Württemberg												
4	0,9	4	4	0,8	4	473	93,3	361	441	92,7	341	8
1	0,3	-	2	0,6	.	405	97,0	61	345	95,1	45	9
3	2,0	3	3	1,9	3	139	83,0	123	142	84,7	121	10
19	2,2	11	18	1,9	11	726	83,9	370	818	84,4	428	11
19	1,0	13	18	0,9	12	1 518	78,8	1 002	1 566	81,5	1 050	12
3	1,4	2	3	1,5	2	146	82,5	97	147	82,2	95	13
50	1,2	33	49	1,2	31	3 406	83,9	2 013	3 459	84,9	2 080	14
ern												
5	0,7	4	5	0,7	4	627	90,5	472	619	90,7	480	15
1	0,2	.	2	0,2	.	578	95,2	115	589	95,2	109	16
1	0,5	1	3	1,1	3	194	80,6	170	213	80,9	184	17
14	1,5	8	17	1,7	9	733	79,5	371	797	79,3	397	18
11	0,5	7	14	0,7	9	1 595	78,0	1 017	1 592	78,8	1 020	19
2	1,0	1	2	1,1	2	175	80,5	111	165	78,0	106	20
34	0,7	22	43	0,9	26	3 901	82,6	2 256	3 975	82,8	2 296	21
land												
.	.	.	.	.	.	42	97,9	30	43	98,8	27	22
.	.	-	-	-	-	20	99,5	3	23	99,2	2	23
-	-	-	-	-	-	24	99,2	22	23	98,3	20	24
2	1,6	.	1	0,9	.	99	96,5	59	90	96,7	55	25
1	0,6	.	.	.	.	193	97,6	161	202	97,7	169	26
.	.	.	-	-	-	23	98,3	15	31	99,7	19	27
4	0,9	2	1	0,3	1	401	97,6	291	411	97,9	292	28
(West)												
4	4,0	3	4	4,8	3	81	89,5	55	76	89,0	55	29
.	.	.	1	6,5	-	18	90,3	3	19	89,8	3	30
2	3,2	2	2	3,8	2	62	88,8	51	53	87,1	43	31
13	4,1	5	14	4,3	8	270	88,7	117	298	88,8	131	32
16	3,3	11	17	3,5	10	449	89,5	267	424	90,0	256	33
1	3,3	.	1	3,3	1	32	87,3	18	35	90,0	23	34
37	3,6	21	40	3,9	24	910	89,1	510	905	89,3	510	35
gebiet												
42	1,3	36	44	1,5	37	2 859	90,6	2 223	2 731	90,5	2 160	36
14	0,6	1	15	0,7	1	2 182	94,4	387	1 992	94,0	323	37
30	2,3	25	36	2,6	30	1 013	78,8	884	1 081	79,9	933	38
146	2,4	83	166	2,5	94	4 906	81,9	2 537	5 495	82,6	2 857	39
144	1,2	100	145	1,2	103	9 864	79,6	7 047	9 772	80,6	6 976	40
24	1,8	15	23	1,7	14	1 103	81,2	670	1 109	81,3	692	41
401	1,5	260	427	1,6	280	21 927	82,8	13 746	22 180	83,3	13 939	42

V. Erwerbsstruktur und berufliche Eingliederung

B. Eingliederung in die Landwirtschaft

1. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe von Vertriebenen*)

Jahr	Vertriebenenbetriebe			Betriebe, 1) deren Inhaber mit einem Vertriebenen verh. sind
	Anzahl	Betriebs- fläche in ha	landwirt- schaftliche Nutzfläche in ha	
1954	37 326	370 918	307 099	2 069
1955	41 961	410 963	345 803	2 787
1956	44 168	417 251	353 948	3 263
1957	45 502	435 579	370 309	3 013
1958	46 069	443 251	380 445	3 121

*) Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin.

1) Nur weibliche Betriebsinhaber, die selbst nicht Vertriebene sind.

2. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe von Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlingen im Jahre 1960

Betriebsfläche von ... bis unter ... ha	Betriebe insgesamt		Darunter			
			Betriebe, deren Inhaber Vertriebene sind		Betriebe, deren Inhaber Sowjetzonenflüchtlinge sind	
	Anzahl	Betriebsfläche in ha	Anzahl	Betriebsfläche in ha	Anzahl	Betriebsfläche in ha
unter 2	507 479	549 535	21 261	21 644	934	1 004
2 - 5	396 637	1 315 400	11 123	36 109	517	1 698
5 - 10	341 005	2 466 914	8 739	63 703	435	3 196
10 - 20	305 560	4 300 870	12 760	184 769	771	11 504
20 - 50	168 797	4 974 330	6 161	173 042	1 048	32 763
50 und mehr	42 299	7 774 168	942	96 674	421	56 736
Zusammen	1 761 777	21 381 217	60 986	575 941	4 126	106 901

3. Neusiedlerfamilien und sonstige Familien in ländlicher Siedlung 1945 bis 1965 nach Herkunftsbereichen

Land	Anzahl d. auf den Siedler- stellen wohnenden Familien 1) 1945 bis 1965 insgesamt	Von den Familien wohnten vor dem 1. 1. 1945							
		außerhalb der Reichsgrenzen vom 1. 1. 1938		in Deutschland östlich der Oder-Neiße		in der sowjetischen Besatzungszone		im Bundesgebiet	
		Siedler- familien	Sonstige Familien	Siedler- familien	Sonstige Familien	Siedler- familien	Sonstige Familien	Siedler- familien	Sonstige Familien
Schleswig-Holstein	18 942	822	111	9 839	1 281	659	95	5 663	472
Hamburg	220	17	-	188	-	14	-	1	-
Niedersachsen	64 125	7 671	4 602	21 828	13 801	1 334	904	10 704	3 281
Bremen	1 148	248	90	447	194	44	29	22	74
Nordrhein-Westfalen	47 417	892	274	16 392	13 023	1 339	801	11 769	2 927
Hessen	16 291	5 025	3 002	2 882	1 735	545	642	1 465	995
Rheinland-Pfalz	7 056	1 586	368	1 921	418	373	105	1 903	382
Baden-Württemberg	25 887	6 344	4 551	3 325	2 974	345	192	4 495	3 661
Bayern	23 024	9 653	-	3 715	-	514	-	9 142	-
Saarland	614	228	27	122	8	74	8	142	5
Berlin (West)	314	4	-	110	12	113	22	25	28
Insgesamt	205 038	32 490	13 025	60 769	33 446	5 354	2 798	45 331	11 825

1) Siedlerfamilien und sonstige Familien (u. a. Einlieger-Familien) zusammen.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

V. Erwerbsstruktur und berufliche Eingliederung

C. Eingliederung in die gewerbliche Wirtschaft

1. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Zugewanderten sowie Beschäftigte und Umsatz in der Industrie 1954 und 1960

nach hauptbeteiligten Industriegruppen und -zweigen

Nr. der Industrie- gruppe bzw. des zweiges	Hauptbeteiligte Industriegruppe und -zweig	Betriebe								
		alle Betriebe			Vertriebenenbetriebe			Zugewandertenbetriebe 1)		
		ins- gesamt	davon mit		ins- gesamt	davon mit		ins- gesamt	davon mit	
			1 - 9	10 u. mehr		1 - 9	10 u. mehr		1 - 9	10 u. mehr
		Beschäftigten			Beschäftigten			Beschäftigten		
September 1954										
	Bergbau, Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	23 531	10 956	12 575	1 083	645	438	574	326	248
	darunter:									
25	Industrie der Steine und Erden	8 761	3 756	5 005	520	279	241	144	70	74
2910	Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	586	40	546	19	-	19	12	3	9
3010	Ziehereien und Kaltwalz- werke	648	237	411	31	18	13	26	18	8
40	Chemische Industrie	4 620	2 719	1 901	311	237	74	306	200	106
53	Sägewerke und holzbear- beitende Industrie	6 287	3 532	2 755	128	80	48	29	13	16
59	Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie	395	140	255	26	11	15	26	13	13
	Investitionsgüterindustrien	19 147	6 916	12 231	859	418	441	930	381	549
	darunter:									
31	Stahlbau (einschl. Leicht- metallbau)	1 200	223	977	63	18	45	36	11	25
32	Maschinenbau	4 928	1 229	3 699	221	81	140	265	91	174
33	Fahrzeugbau	766	158	608	41	11	30	29	9	20
36	Elektrotechnische Industrie	2 394	711	1 683	168	85	83	213	66	147
37	Feinmechanische und optische sowie Uhren- industrie	1 348	491	857	65	33	32	133	60	73
3020	Stahlverformung	1 802	718	1 084	51	32	19	35	20	15
38	Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie	6 469	3 344	3 125	241	153	88	217	124	93
	Verbrauchsgüterindustrien	33 610	14 944	18 666	3 807	1 984	1 823	2 020	805	1 215
	darunter:									
51	Feinkeramische Industrie	545	205	340	44	18	26	26	9	17
52	Glasindustrie	1 059	547	512	561	368	193	127	43	84
54	Holzverarbeitende Indu- strie	5 024	2 003	3 021	390	222	168	136	60	76
3920	Kleinmusikinstrumenten- industrie	78	28	50	38	15	23	17	5	12
3930	Spielwarenindustrie	561	319	242	69	41	28	91	49	42
3950	Schmuckwarenindustrie	788	437	351	121	78	43	7	5	2
56	Papier und Pappe verar- beitende Industrie	1 713	686	1 027	169	100	69	115	53	62
57	Druckerei- und Vervielfäl- tigungsindustrie	6 315	3 797	2 518	260	201	59	128	83	45
58	Kunststoffverarbeitende Industrie	872	441	431	118	75	43	84	48	36
6210	Lederverarbeitende Industrie	1 159	494	665	150	68	82	49	16	33
6250	Schuhindustrie	1 161	407	754	57	20	37	33	11	22
63	Textilindustrie	6 915	2 463	4 452	1 059	460	599	580	201	379
64	Bekleidungsindustrie	5 290	1 863	3 427	722	296	426	598	209	389
	Nahrungs- und Genußmittel- industrien	15 721	8 425	7 296	637	473	164	211	119	92
	darunter:									
6824	Obst und Gemüse verar- beitende Industrie	1 029	587	442	41	31	10	19	10	9
6827	Süßwarenindustrie	761	309	452	89	47	42	33	14	19
6875	Spirituosenindustrie	2 062	1 666	396	268	232	36	43	38	5
6879	Mineralbrunnen-, Mineral- wasser-, Limonadenindustrie	2 383	2 099	284	61	57	4	11	9	2
	Industrie insgesamt ²⁾	92 009	41 241	50 768	6 386	3 520	2 866	3 735	1 631	2 104
Berlin (West)										
	Industrie insgesamt	5 813	3 057	2 756	214	138	76	789	479	310

Fußnoten vgl. S. 110.

V. Erwerbsstruktur und berufliche Eingliederung

C. Eingliederung in die gewerbliche Wirtschaft

1. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Zugewanderten sowie Beschäftigte und Umsatz in der Industrie 1954 und 1960
nach hauptbeteiligten Industriegruppen und -zweigen

Nr. der Industrie- gruppe bzw. des zweiges	Hauptbeteiligte Industriegruppe und -zweig	Beschäftigte in								
		allen Betrieben			Vertriebenenbetrieben			Zugewandertenbetrieben 1)		
		ins- gesamt	davon mit		ins- gesamt	davon mit		ins- gesamt	davon mit	
			1 - 9	10 u.mehr		1 - 9	10 u.mehr		1 - 9	10 u.mehr
		Beschäftigten		Beschäftigten		Beschäftigten		Beschäftigten		
September 1954										
	Bergbau, Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2 052 844	54 075	1 998 829	21 646	.a)	.a)	18 593	.a)	.a)
	darunter:									
25	Industrie der Steine und Erden	274 874	19 565	255 309	9 025	1 649	7 376	3 144	443	2 701
2910	Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	120 669	396	120 273	1 172	-	1 172	3 322	23	3 299
3010	Ziehereien und Kaltwalzwerke	57 250	1 467	55 783	706	105	601	387	101	286
40	Chemische Industrie	352 534	12 455	340 079	3 329	896	2 433	7 654	878	6 776
53	Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	99 078	13 115	85 963	2 154	543	1 611	937	65	872
59	Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie	77 628	914	76 714	3 919	140	3 779	1 570	74	1 496
	Investitionsgüterindustrien	2 123 524	43 063	2 080 461	35 210	2 772	32 438	89 201	.a)	.a)
	darunter:									
31	Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	155 228	2 884	152 344	3 634	256	3 378	2 086	73	2 013
32	Maschinenbau	666 162	8 508	657 654	10 962	595	10 367	31 671	729	30 942
33	Fahrzeugbau	243 545	1 918	241 627	3 243	52	3 191	11 960	48	11 912
36	Elektrotechnische Industrie	428 046	5 479	422 567	7 270	525	6 745	27 743	462	27 281
37	Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	123 742	2 747	120 995	2 991	179	2 812	7 623	347	7 276
3020	Stahlverformung	98 538	4 081	94 457	1 057	164	893	786	89	697
38	Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	322 187	17 121	305 066	5 351	970	4 381	6 883	747	6 136
	Verbrauchsgüterindustrien	1 796 621	80 618	1 716 003	125 274	11 133	114 141	89 234	5 414	83 820
	darunter:									
51	Feinkeramische Industrie	79 874	1 152	78 722	1 940	89	1 851	2 147	62	2 085
52	Glasindustrie	70 098	3 162	66 936	12 302	1 605	10 697	7 418	229	7 189
54	Holzverarbeitende Industrie	216 838	11 886	204 952	9 592	1 165	8 427	3 069	323	2 746
3920	Kleinmusikinstrumentenindustrie	8 089	113	7 976	1 426	62	1 364	1 550	18	1 532
3930	Spielwarenindustrie	20 547	1 878	18 669	1 331	229	1 102	1 800	291	1 509
3950	Schmuckwarenindustrie	22 086	2 077	20 009	2 317	406	1 911	99	.a)	.a)
56	Papier und Pappe verarbeitende Industrie	83 179	4 190	78 989	3 691	645	3 046	4 411	379	4 032
57	Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	153 520	18 364	135 156	3 448	856	2 592	2 922	449	2 473
58	Kunststoffverarbeitende Industrie	38 882	2 737	36 145	3 177	471	2 706	2 153	276	1 877
6210	Lederverarbeitende Industrie	38 109	2 475	35 634	3 917	427	3 490	1 447	79	1 368
6250	Schuhindustrie	97 284	2 488	94 796	2 363	114	2 249	2 388	53	2 335
63	Textilindustrie	629 029	13 959	615 070	49 119	2 841	46 278	34 090	1 542	32 548
64	Bekleidungsindustrie	267 305	12 384	254 921	29 253	2 097	27 156	24 753	1 617	23 136
	Nahrungs- und Genussmittelindustrien	459 596	35 866	423 730	9 359	1 890	7 469	7 046	508	6 538
	darunter:									
6824	Obst und Gemüse verarbeitende Industrie	27 232	3 205	24 027	434	160	274	318	52	266
6827	Süßwarenindustrie	59 105	1 649	57 456	2 902	268	2 634	1 372	43	1 329
6875	Spirituosenindustrie	20 240	6 263	13 977	1 649	806	843	303	150	153
6879	Mineralbrunnen-, Mineralwasser-, Limonadenindustrie	16 664	6 920	9 744	231	165	66	88	.a)	.a)
	Industrie insgesamt ²⁾	6 432 585	213 562	6 219 023	191 489	19 235	172 254	204 074	10 046	194 028
Berlin (West)										
	Industrie insgesamt	228 980	14 091	214 889	3 619	618	3 001	11 587	2 346	9 241

Fußnoten vgl. S. 110.

V. Erwerbsstruktur und berufliche Eingliederung

C. Eingliederung in die gewerbliche Wirtschaft

1. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Zugewanderten sowie Beschäftigte und Umsatz in der Industrie 1954 und 1960
nach hauptbeteiligten Industriegruppen und -zweigen

Nr. der Industrie- gruppe bzw. des zweiges	Hauptbeteiligte Industrie- gruppe und -zweig	Umsatz (1 000 DM)								
		aller Betriebe			Vertriebenenbetriebe			Zugewandertenbetriebe 1)		
		ins- gesamt	davon mit		ins- gesamt	davon mit		ins- gesamt	davon mit	
			1 - 9	10 u.mehr		1 - 9	10 u.mehr		1 - 9	10 u.mehr
		Beschäftigten		Beschäftigten		Beschäftigten		Beschäftigten		
September 1954										
	Bergbau, Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	4 620 675	81 487	4 539 188	40 188	.a)	.a)	37 184	.a)	.a)
	darunter:									
25	Industrie der Steine und Erden	438 173	23 273	414 900	12 797	2 279	10 518	3 874	543	3 331
2910	Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	204 269	590	203 679	1 410	-	1 410	5 130	58	5 072
3010	Ziehereien und Kaltwalz- werke	179 648	3 045	176 603	1 363	145	1 218	627	203	424
40	Chemische Industrie	1 029 794	22 489	1 007 305	8 210	1 581	6 629	19 704	1 652	18 052
53	Sägewerke und holzbear- beitende Industrie	212 648	23 073	189 575	4 629	924	3 705	1 745	79	1 666
59	Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie	173 612	1 291	172 321	9 718	179	9 539	1 977	104	1 873
	Investitionsgüterindustrien	3 611 688	56 777	3 554 911	51 686	3 600	48 086	143 422	.a)	.a)
	darunter:									
31	Stahlbau (einschl. Leicht- metallbau)	261 473	3 574	257 899	4 485	421	4 064	2 996	109	2 887
32	Maschinenbau	1 082 809	12 127	1 070 682	17 392	903	16 489	47 460	1 242	46 218
33	Fahrzeugbau	583 900	2 209	581 691	5 447	40	5 407	30 451	48	30 403
36	Elektrotechnische Industrie	739 163	6 661	732 502	11 885	710	11 175	42 906	621	42 285
37	Feinmechanische und optische sowie Uhren- industrie	142 449	2 954	139 495	3 196	160	3 036	7 370	305	7 065
3020	Stahlverformung	172 517	6 002	166 515	1 212	121	1 091	901	101	800
38	Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie	486 931	23 004	463 927	6 281	1 227	5 054	8 747	912	7 855
	Verbrauchsgüterindustrien	2 843 451	94 075	2 749 376	178 519	11 535	166 984	147 518	7 898	139 620
	darunter:									
51	Feinkeramische Industrie	82 499	990	81 509	1 336	87	1 249	2 811	46	2 765
52	Glasindustrie	89 583	3 437	86 146	12 259	1 645	10 614	8 011	162	7 849
54	Holzverarbeitende Indu- strie	279 211	13 671	265 540	10 640	1 075	9 565	3 795	386	3 409
3920	Kleinmusikinstrumenten- industrie	11 125	94	11 031	1 373	47	1 326	4 483	22	4 461
3930	Spielwarenindustrie	31 451	2 490	28 961	1 325	274	1 051	1 837	438	1 399
3950	Schmuckwarenindustrie	27 396	2 701	24 695	2 855	433	2 422	75	.a)	.a)
56	Papier und Pappe verar- beitende Industrie	141 571	5 330	136 241	4 813	784	4 029	7 412	628	6 784
57	Druckerei- und Vervielfäl- tigungsindustrie	200 232	18 262	181 970	4 197	776	3 421	3 804	488	3 316
58	Kunststoffverarbeitende Industrie	60 401	3 486	56 915	4 849	533	4 316	2 634	300	2 334
6210	Lederverarbeitende Industrie	51 432	2 937	48 495	4 825	369	4 456	1 610	84	1 526
6250	Schuhindustrie	147 410	2 894	144 516	3 333	135	3 198	3 189	56	3 133
63	Textilindustrie	1 205 641	18 649	1 186 992	82 891	3 150	79 741	62 389	2 544	59 845
64	Bekleidungsindustrie	397 878	16 111	381 767	42 306	2 090	40 216	44 132	2 661	41 471
	Nahrungs- und Genußmittel- industrien	2 075 748	121 830	1 953 918	39 802	4 148	35 654	42 464	1 471	40 993
	darunter:									
6824	Obst und Gemüse verar- beitende Industrie	62 228	4 659	57 569	836	151	685	763	55	708
6827	Süßwarenindustrie	141 176	3 258	137 918	6 988	562	6 426	3 535	68	3 467
6875	Spirituosenindustrie	77 307	18 167	59 140	4 843	1 995	2 848	1 266	555	711
6879	Mineralbrunnen-, Mineral- wasser-, Limonadenindustrie	24 066	7 278	16 788	179	124	55	168	.a)	.a)
	Industrie insgesamt ²⁾	13 151 562	354 169	12 797 393	310 195	24 540	285 655	370 588	15 447	355 141
Berlin (West)										
	Industrie insgesamt	419 930	20 848	399 082	8 714	817	7 897	21 273	3 165	18 108

Fußnoten vgl. S. 110.

1. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Zugewanderten sowie Beschäftigte und Umsatz

Lfd. Nr.	Nr. der Indu- strie- gruppe bzw. des -zwei- ges	Hauptbeteiligte Industriegruppe und -zweig	alle Betriebe			Ver
			ins- gesamt	davon mit		ins- gesamt
				1 - 9	10 und mehr	
Septem						
1		Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	24 024	12 100	11 924	1 226
		darunter:				
2	25	Industrie der Steine und Erden	9 037	3 960	5 077	605
3	2910	Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	594	50	544	26
4	3010	Ziehereien und Kaltwalzwerke	674	209	465	41
5	40	Chemische Industrie	4 687	2 730	1 957	310
6	53	Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	6 397	4 610	1 787	167
7	59	Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie	432	129	303	25
8		Investitionsgüterindustrien	21 088	6 928	14 160	1 093
		darunter:				
9	31	Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	1 409	216	1 193	82
10	32	Maschinenbau	5 567	1 269	4 298	261
11	33	Fahrzeugbau	748	179	569	42
12	36	Elektrotechnische Industrie	3 018	759	2 259	209
13	37	Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	1 437	535	902	70
14	3020	Stahlverformung	2 144	901	1 243	103
15	38	Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie	6 544	3 052	3 492	317
16		Verbrauchsgüterindustrien	33 508	13 632	19 876	3 734
		darunter:				
17	51	Feinkeramische Industrie	535	180	355	48
18	52	Glasindustrie	1 067	551	516	510
19	54	Holzverarbeitende Industrie	5 083	2 049	3 034	335
20	3920	Kleinmusikinstrumentenindustrie	80	37	43	44
21	3930	Spielwarenindustrie	622	320	302	80
22	3950	Schmuckwarenindustrie	786	407	379	154
23	56	Papier und Pappe verarbeitende Industrie	1 803	637	1 166	163
24	57	Druckerei- und Vervielfältigungs- industrie	6 122	3 184	2 938	318
25	58	Kunststoffverarbeitende Industrie	1 806	866	940	213
26	6210	Lederverarbeitende Industrie	1 104	439	665	138
27	6250	Schuhindustrie	1 043	305	738	49
28	63	Textilindustrie	6 571	2 274	4 297	939
29	64	Bekleidungsindustrie	6 026	1 932	4 094	723
30		Nahrungs- und Genußmittelindustrien	13 860	7 887	5 973	611
		darunter:				
31	6824	Obst- und Gemüseverarbeitende Industrie	964	497	467	54
32	6827	Süßwarenindustrie	643	255	388	69
33	6875	Spirituosenindustrie	1 806	1 490	316	225
34	6879	Mineralbrunnen-, Mineralwasser-, Limonadenindustrie	2 374	1 963	411	81
		Industrie insgesamt ²⁾	92 480	40 547	51 933	6 664

Fußnoten vgl. S. 110.

berufliche Eingliederung
gewerbliche Wirtschaft
in der Industrie 1954 und 1960 nach hauptbeteiligten Industriegruppen und -zweigen

Betriebe										Lfd. Nr.
triebese nbetriebe		Zugewandertenbetriebe 1)				Sowjetzonenflüchtlingsbetriebe				
davon mit		ins- gesamt	davon mit		ins- gesamt	davon mit				
1 - 9	10 und mehr		1 - 9	10 und mehr		1 - 9	10 und mehr			
Beschäftigten			Beschäftigten			Beschäftigten				

ber 1960

722	504	720	405	315	388	198	190	1
312	293	198	83	115	119	43	76	2
6	20	12	5	7	7	2	5	3
18	23	28	16	12	18	8	10	4
227	83	350	235	115	171	112	59	5
132	35	64	43	21	33	21	12	6
8	17	26	9	17	14	5	9	7
500	593	1 166	397	769	631	169	462	8
17	65	45	7	38	24	3	21	9
93	168	348	102	246	211	51	160	10
18	24	28	12	16	18	6	12	11
81	128	268	69	199	128	24	104	12
36	34	143	55	88	68	17	51	13
69	34	60	30	30	32	12	20	14
184	133	269	122	147	146	56	90	15
1 887	1 847	2 422	917	1 505	1 332	430	902	16
19	29	21	10	11	15	7	8	17
359	151	159	65	94	90	27	63	18
194	141	203	101	102	120	50	70	19
20	24	17	9	8	9	3	6	20
43	37	109	53	56	57	27	30	21
103	51	11	9	2	4	3	1	22
86	77	146	55	91	82	25	57	23
218	100	188	109	79	93	48	45	24
115	98	172	92	80	87	43	44	25
62	76	51	21	30	25	13	12	26
17	32	32	7	25	26	5	21	27
415	524	676	206	470	446	108	338	28
227	496	625	178	447	269	70	199	29
423	188	257	164	93	146	83	63	30
28	26	33	15	18	21	8	13	31
38	31	25	13	12	14	5	9	32
197	28	66	56	10	41	35	6	33
58	23	24	19	5	10	9	1	34
3 532	3 132	4 565	1 883	2 682	2 497	880	1 617	35

1. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Zugewanderten sowie Beschäftigte und Umsatz

Lfd. Nr.	Nr.der Indu- strie- gruppe bzw. des -zwei- ges	Hauptbeteiligte Industriegruppe und -zweig	allen Betrieben			Ver
			ins- gesamt	davon mit		ins- gesamt
				1 - 9	10 und mehr	
Septem						
1		Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	2 378 988	43 104	2 335 884	27 013
		darunter:				
2	25	Industrie der Steine und Erden	281 530	15 542	265 988	10 894
3	2910	Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	143 659	289	143 370	3 880
4	3010	Ziehereien und Kaltwalzwerke	77 002	920	76 082	945
5	40	Chemische Industrie	471 501	9 551	461 950	4 835
6	53	Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	95 618	14 538	81 080	1 741
7	59	Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie	110 222	498	109 724	2 715
8		Investitionsgüterindustrien	3 129 967	28 337	3 101 630	65 813
		darunter:				
9	31	Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	200 794	1 046	199 748	5 376
10	32	Maschinenbau	960 551	5 669	954 882	23 150
11	33	Fahrzeugbau	396 625	755	395 870	2 654
12	36	Elektrotechnische Industrie	756 346	3 067	753 279	16 746
13	37	Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	152 072	1 989	150 083	3 614
14	3020	Stahlverformung	139 589	3 729	135 860	2 018
15	38	Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie	409 962	11 991	397 971	10 592
16		Verbrauchsgüterindustrien	2 012 133	54 101	1 958 032	131 420
		darunter:				
17	51	Feinkeramische Industrie	92 285	708	91 577	1 965
18	52	Glasindustrie	91 728	1 957	89 771	10 497
19	54	Holzverarbeitende Industrie	228 924	7 894	221 030	10 102
20	3920	Kleinmusikinstrumentenindustrie	5 318	139	5 179	1 482
21	3930	Spielwarenindustrie	23 121	1 213	21 908	1 649
22	3950	Schmuckwarenindustrie	21 875	1 395	20 480	2 443
23	56	Papier und Pappe verarbeitende Industrie	112 872	2 818	110 054	4 291
24	57	Druckerei- und Vervielfältigungs- industrie	191 364	13 921	177 443	5 049
25	58	Kunststoffverarbeitende Industrie	89 325	3 376	85 949	5 362
26	6210	Lederverarbeitende Industrie	40 958	1 758	39 200	3 499
27	6250	Schuhindustrie	106 383	1 202	105 181	2 590
28	63	Textilindustrie	621 926	8 551	613 375	48 563
29	64	Bekleidungsindustrie	342 917	7 663	335 254	33 426
30		Nahrungs- und Genußmittelindustrien	525 256	29 272	495 984	13 115
		darunter:				
31	6824	Obst- und Gemüseverarbeitende Industrie	29 114	1 996	27 118	877
32	6827	Süßwarenindustrie	72 882	1 013	71 869	3 573
33	6875	Spirituosenindustrie	18 030	4 849	13 181	1 467
34	6879	Mineralbrunnen-, Mineralwasser-, Limonadenindustrie	29 485	6 398	23 087	2 117
35		Industrie insgesamt ²⁾	8 046 344	154 814	7 891 530	237 361

Fußnoten vgl. S. 110.

berufliche Eingliederung
gewerbliche Wirtschaft
in der Industrie 1954 und 1960 nach hauptbeteiligten Industriegruppen und -zweigen

Beschäftigte in								Lfd. Nr.
triebene nbetrieben		Zugewandertenbetrieben 1)			Sowjetzonenflüchtlingsbetrieben			
davon mit		ins- gesamt	davon mit		ins- gesamt	davon mit		
1 - 9	10 und mehr		1 - 9	10 und mehr		1 - 9	10 und mehr	
Beschäftigten			Beschäftigten			Beschäftigten		

ber 1960

2 541	24 472	23 307	1 464	21 843	13 609	749	12 860	1
1 199	9 695	4 142	322	3 820	2 520	187	2 333	2
38	3 842	2 477	35	2 442	847	.a)	.a)	3
55	890	696	54	642	627	36	591	4
729	4 106	7 811	770	7 041	4 658	362	4 296	5
435	1 306	2 957	180	2 777	1 424	91	1 333	6
21	2 694	3 477	33	3 444	2 467	20	2 447	7
1 905	63 908	100 569	1 590	98 979	61 926	763	61 163	8
89	5 287	3 501	26	3 475	1 132	10	1 122	9
356	22 794	32 938	450	32 488	22 802	255	22 547	10
67	2 587	2 115	46	2 069	1 020	27	993	11
324	16 422	33 695	294	33 401	16 777	112	16 665	12
117	3 497	14 290	205	14 085	9 659	71	9 588	13
241	1 777	2 203	120	2 083	1 555	62	1 493	14
698	9 894	10 619	449	10 170	7 835	226	7 609	15
6 977	124 443	119 110	3 604	115 506	74 843	1 786	73 057	16
54	1 911	762	45	717	702	28	674	17
1 174	9 323	12 255	249	12 006	5 680	91	5 589	18
724	9 378	5 099	378	4 721	3 631	193	3 438	19
66	1 416	593	41	552	482	9	473	20
156	1 493	2 007	217	1 790	1 131	.a)	.a)	21
308	2 135	66	.a)	.a)	37	.a)	.a)	22
368	3 923	6 355	224	6 131	3 425	103	3 322	23
856	4 193	5 575	414	5 161	3 353	215	3 138	24
379	4 983	6 100	349	5 751	2 949	154	2 795	25
226	3 273	1 413	78	1 335	617	54	563	26
71	2 519	3 313	39	3 274	3 132	32	3 100	27
1 694	46 869	45 642	842	44 800	36 259	507	35 752	28
873	32 553	29 040	703	28 337	12 840	287	12 553	29
1 501	11 614	6 006	619	5 387	4 232	334	3 898	30
122	755	750	68	682	595	.a)	.a)	31
144	3 429	1 175	52	1 123	716	22	694	32
600	867	561	208	353	302	135	167	33
228	1 889	336	.a)	.a)	50	.a)	.a)	34
12 924	224 437	248 992	7 277	241 715	154 610	3 632	150 978	35

1. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Zugewanderten sowie Beschäftigte und Umsatz

Lfd. Nr.	Nr.der Indu- strie- gruppe bzw. des -zwei- ges	Hauptbeteiligte Industriegruppe und -zweig	alle Betriebe			Ver
			ins- gesamt	davon mit		ins- gesamt
				1 - 9	10	
					und mehr	
			Beschäftigten			
						Septem
1		Bergbau, Grundstoff-und Produktions- güterindustrien	8 272 235	118 290	8 153 945	73 487
		darunter:				
2	25	Industrie der Steine und Erden	754 664	39 869	714 795	27 568
3	2910	Eiseh-, Stahl- und Tempergießereien	336 133	587	335 546	7 919
4	3010	Ziehereien und Kaltwalzwerke	350 788	2 768	348 020	3 371
5	40	Chemische Industrie	1 961 253	30 287	1 930 966	19 023
6	53	Sagewerke und holzbearbeitende Industrie	276 885	38 379	238 506	5 455
7	59	Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie	322 764	971	321 793	4 837
8		Investitionsgüterindustrien	7 929 841	61 649	7 868 192	147 869
		darunter:				
9	31	Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	575 860	2 599	573 261	10 749
10	32	Maschinenbau	2 216 980	12 542	2 204 438	56 410
11	33	Fahrzeugbau	1 407 876	1 824	1 406 052	5 216
12	36	Elektrotechnische Industrie	1 927 673	6 527	1 921 146	43 037
13	37	Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	235 256	4 066	231 190	5 403
14	3020	Stahlverformung	360 279	8 840	351 439	3 689
15	38	Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie	951 273	25 152	926 121	22 868
16		Verbrauchsgüterindustrien	4 499 983	102 672	4 397 311	265 422
		darunter:				
17	51	Feinkeramische Industrie	137 919	1 214	136 705	2 738
18	52	Glasindustrie	194 338	3 636	190 702	16 343
19	54	Holzverarbeitende Industrie	501 615	16 348	485 267	20 276
20	3920	Kleinmusikinstrumentenindustrie	7 509	194	7 315	1 956
21	3930	Spielwarenindustrie	50 598	2 594	48 004	3 393
22	3950	Schmuckwarenindustrie	46 656	3 005	43 651	4 455
23	56	Papier und Pappe verarbeitende Industrie	276 021	5 300	270 721	8 874
24	57	Druckerei- und Vervielfältigungs- industrie	361 060	22 378	338 682	9 132
25	58	Kunststoffverarbeitende Industrie	221 356	7 834	213 522	9 804
26	6210	Lederverarbeitende Industrie	86 108	3 589	82 519	6 650
27	6250	Schuhindustrie	221 021	1 947	219 074	6 228
28	63	Textilindustrie	1 562 602	17 059	1 545 543	111 992
29	64	Bekleidungsindustrie	701 467	14 685	686 782	62 330
30		Nahrungs- und Genußmittelindustrien	3 121 864	159 613	2 962 251	50 609
		darunter:				
31	6824	Obst- und Gemüseverarbeitende Industrie	95 808	5 257	90 551	2 832
32	6827	Sußwarenindustrie	244 588	2 856	241 732	11 310
33	6875	Spirituosenindustrie	127 877	21 414	106 463	8 043
34	6879	Mineralbrunnen-, Mineralwasser-, Limonadenindustrie	62 463	11 056	51 407	3 954
Industrie insgesamt ²⁾			23 823 923	442 224	23 381 699	537 387

1) Einschl. Sowjetzonenflüchtlingsbetriebe. - 2) Bundesgebiet ohne Berlin.

a) Aus Gründen der Geheimhaltung nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten.

berufliche Eingliederung
gewerbliche Wirtschaft
in der Industrie 1954 und 1960 nach hauptbeteiligten Industriegruppen und -zweigen

Umsatz (1 000 DM)										Lfd. Nr.
triebenenbetriebe		Zugewandertenbetriebe 1)				Sowjetzonenflüchtlingsbetriebe				
davon mit		ins- gesamt	davon mit		ins- gesamt	davon mit				
1 - 9	10 und mehr		1 - 9	10 und mehr		1 - 9	10 und mehr			
Beschäftigten			Beschäftigten			Beschäftigten				

ber 1960

6 810	66 677	66 486	4 184	62 302	38 599	2 102	36 497	1
2 829	24 739	10 176	1 067	9 109	6 094	710	5 384	2
49	7 870	5 093	58	5 035	1 753	.a)	.a)	3
202	3 169	1 674	231	1 443	1 500	154	1 346	4
2 271	16 752	26 794	2 010	24 784	16 204	818	15 386	5
1 289	4 166	9 361	609	8 752	3 910	327	3 583	6
33	4 804	8 094	98	7 996	5 737	24	5 713	7
3 883	143 986	248 145	3 870	244 275	141 804	1 893	139 911	8
232	10 517	33 277	107	33 170	2 062	46	2 016	9
769	55 641	73 440	1 256	72 184	50 742	623	50 119	10
113	5 103	4 143	258	3 885	1 999	1 058	941	11
635	42 402	86 943	701	86 242	49 959	280	49 679	12
134	5 269	20 245	332	19 913	13 751	114	13 637	13
451	3 238	3 959	208	3 751	2 786	106	2 680	14
1 534	21 334	21 219	1 008	20 211	15 625	535	15 090	15
12 343	253 079	281 363	7 266	274 097	176 136	3 603	172 533	16
60	2 678	2 303	55	2 248	2 231	31	2 200	17
2 128	14 215	25 684	415	25 269	10 103	149	9 954	18
1 355	18 921	11 176	740	10 436	7 715	399	7 316	19
79	1 877	1 106	55	1 051	770	7	763	20
300	3 093	3 958	402	3 556	2 318	.a)	.a)	21
573	3 882	121	.a)	.a)	72	.a)	.a)	22
631	8 243	14 512	406	14 106	8 374	214	8 160	23
1 387	7 745	9 484	595	8 889	5 510	300	5 210	24
743	9 061	13 249	835	12 414	6 449	325	6 124	25
414	6 236	2 667	155	2 512	1 417	122	1 295	26
99	6 129	6 693	68	6 625	6 529	55	6 474	27
3 028	108 964	118 803	2 394	116 409	97 933	1 321	96 612	28
1 458	60 872	69 227	1 119	68 108	24 967	492	24 475	29
4 816	45 793	23 311	2 390	20 921	17 201	1 123	16 078	30
230	2 602	2 912	123	2 789	2 507	.a)	.a)	31
369	10 941	3 327	140	3 187	1 996	88	1 908	32
2 202	5 841	3 623	884	2 739	1 518	564	954	33
460	3 494	609	.a)	.a)	83	.a)	.a)	34
27 852	509 535	619 305	17 710	601 595	373 740	8 721	365 019	35

V. Erwerbsstruktur und
C. Eingliederung in die

2. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Deutschen aus der SBZ sowie Beschäftigte

Hauptbeteiligte Industriegruppe	Industriebetriebe insgesamt (ohne Kapitalgesellschaften)			Darunter		
	Betriebe	Be- schäftigte	Umsatz 1 000 DM	Betriebe	Be- schäftigte	Umsatz 1 000 DM

Schleswig-						
Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	572	27 877	126 698	68	1 250	5 704
Investitionsgüterindustrien	485	54 963	170 139	57	4 449	11 877
Verbrauchsgüterindustrien	740	38 410	131 890	125	4 979	15 009
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	530	23 338	232 419	51	1 321	11 544
Zusammen	2 327	144 588	661 146	301	11 999	44 134

Ham						
Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	528	21 043	117 949	18	183	607
Investitionsgüterindustrien	674	77 859	261 018	25	1 017	2 477
Verbrauchsgüterindustrien	894	29 804	109 075	64	1 172	7 295
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	585	28 759	352 720	45	971	12 718
Zusammen	2 681	157 465	840 762	152	3 343	23 097

Nieder						
Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	2 640	96 962	390 933	227	6 511	23 557
Investitionsgüterindustrien	1 299	168 093	516 920	132	6 944	32 865
Verbrauchsgüterindustrien	2 576	154 184	477 458	359	12 602	35 504
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1 680	63 029	537 431	122	2 226	19 081
Zusammen	8 195	482 268	1 922 742	840	28 283	111 007

Bre						
Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	127	4 101	23 331	7	.a)	.a)
Investitionsgüterindustrien	185	26 126	76 035	16	.a)	.a)
Verbrauchsgüterindustrien	284	9 659	24 847	16	171	440
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	296	19 916	194 030	8	173	1 732
Zusammen	892	59 802	318 243	47	953	3 026

Nordrhein-						
Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	5 086	349 589	1 763 884	231	6 615	27 934
Investitionsgüterindustrien	11 102	777 562	2 475 038	432	10 721	32 654
Verbrauchsgüterindustrien	10 346	516 283	1 835 433	612	16 916	61 970
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	2 406	115 852	942 806	79	1 804	12 692
Zusammen	28 940	1 759 286	7 017 161	1 354	36 056	135 250

Hes						
Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	1 667	81 559	332 279	105	1 796	7 615
Investitionsgüterindustrien	1 657	202 248	596 751	109	4 980	13 689
Verbrauchsgüterindustrien	2 898	142 381	451 677	335	13 017	40 453
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	706	30 752	226 394	36	766	3 438
Zusammen	6 928	456 940	1 607 101	585	20 559	65 195

a) Aus Gründen der Geheimhaltung nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten.

berufliche Eingliederung
gewerbliche Wirtschaft
und Umsatz in der Industrie 1965 nach hauptbeteiligten Industriegruppen und Ländern

Betriebe von						Hauptbeteiligte Industriegruppe
Deutschen aus der SBZ						
zusammen			dar. Inhaber des Bundes- flüchtlingsausweises C			
Betriebe	Be- schäftigte	Umsatz 1 000 DM	Betriebe	Be- schäftigte	Umsatz 1 000 DM	

Holstein

30	429	1 742	21	267	1 372	Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien
39	3 396	9 199	26	2 061	5 405	Investitionsgüterindustrien
83	3 377	17 084	56	1 958	8 948	Verbrauchsgüterindustrien
14	607	2 972	10	498	2 586	Nahrungs- und Genußmittelindustrien
166	7 809	30 997	113	4 784	18 311	Zusammen

burg

15	137	489	6	80	260	Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien
23	1 182	3 523	11	764	2 232	Investitionsgüterindustrien
58	1 446	6 012	28	521	1 595	Verbrauchsgüterindustrien
14	180	1 270	6	110	752	Nahrungs- und Genußmittelindustrien
110	2 945	11 294	51	1 475	4 839	Zusammen

sachsen

129	3 632	13 616	80	2 148	7 705	Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien
149	11 803	37 724	87	8 866	29 460	Investitionsgüterindustrien
274	13 528	42 068	174	10 937	37 402	Verbrauchsgüterindustrien
42	671	3 617	28	422	2 502	Nahrungs- und Genußmittelindustrien
594	29 634	97 025	369	22 373	77 069	Zusammen

men

7	.a)	.a)	4	.a)	.a)	Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien
12	.a)	.a)	5	.a)	.a)	Investitionsgüterindustrien
17	.a)	.a)	8	.a)	.a)	Verbrauchsgüterindustrien
3	.a)	.a)	3	.a)	.a)	Nahrungs- und Genußmittelindustrien
39	556	1 434	20	312	957	Zusammen

Westfalen

110	5 338	22 237	66	3 784	14 114	Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien
327	15 090	42 115	170	11 087	30 736	Investitionsgüterindustrien
431	17 908	61 260	240	10 005	40 151	Verbrauchsgüterindustrien
49	1 579	15 451	34	673	4 868	Nahrungs- und Genußmittelindustrien
917	39 915	141 063	510	25 549	89 869	Zusammen

sen

85	2 426	10 289	51	1 612	6 613	Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien
146	10 365	30 573	91	7 901	23 350	Investitionsgüterindustrien
285	13 286	50 158	167	8 796	30 244	Verbrauchsgüterindustrien
13	609	2 640	8	303	1 188	Nahrungs- und Genußmittelindustrien
529	26 686	93 660	317	18 612	61 395	Zusammen

V. Erwerbsstruktur und
C. Eingliederung in die

2. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Deutschen aus der SBZ sowie Beschäftigte

Hauptbeteiligte Industriegruppe	Industriebetriebe insgesamt (ohne Kapitalgesellschaften)			Darunter		
				Vertriebenen		
	Betriebe	Be- schäftigte	Umsatz 1 000 DM	Betriebe	Be- schäftigte	Umsatz 1 000 DM

Rheinland-						
Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	1 885	71 099	336 782	60	1 324	4 068
Investitionsgüterindustrien	809	65 834	182 487	45	2 501	3 748
Verbrauchsgüterindustrien	2 276	106 266	311 568	103	3 305	9 737
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	617	16 646	153 639	13	248	861
Zusammen	5 587	259 845	984 476	221	7 378	18 414

Baden-						
Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	3 539	118 352	588 599	129	1 948	8 848
Investitionsgüterindustrien	4 288	505 663	1 473 693	190	7 866	22 257
Verbrauchsgüterindustrien	6 229	320 583	968 108	463	15 111	41 183
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1 435	44 209	310 454	55	516	1 993
Zusammen	15 491	988 807	3 340 854	837	25 441	74 281

Bay						
Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	7 369	157 014	658 997	418	6 611	25 047
Investitionsgüterindustrien	3 079	370 923	991 462	368	22 137	58 956
Verbrauchsgüterindustrien	8 133	390 315	1 137 339	1 687	55 163	155 446
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	2 615	61 309	437 329	149	2 666	14 623
Zusammen	21 196	979 561	3 225 127	2 622	86 577	254 072

Saar						
Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	240	33 689	112 725	1	.a)	.a)
Investitionsgüterindustrien	244	34 161	95 195	5	.a)	.a)
Verbrauchsgüterindustrien	256	21 641	53 638	7	372	511
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	123	8 289	53 572	-	-	-
Zusammen	863	97 780	315 130	13	571	938

Berlin						
Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	570	14 720	69 839	19	964	4 927
Investitionsgüterindustrien	1 214	90 132	206 992	35	2 385	6 146
Verbrauchsgüterindustrien	2 863	65 695	253 595	113	2 622	11 570
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	452	19 580	293 302	31	1 117	8 931
Zusammen	5 099	190 127	823 728	198	7 088	31 574

Bundes						
Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	24 223	976 005	4 522 016	1 283	27 266	108 327
Investitionsgüterindustrien	25 036	2 373 564	7 045 730	1 414	63 744	185 930
Verbrauchsgüterindustrien	37 495	1 795 221	5 754 628	3 884	125 430	379 118
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	11 445	431 679	3 734 096	589	11 808	87 613
Zusammen	98 199	5 576 469	21 056 470	7 170	228 248	760 988

a) Aus Gründen der Geheimhaltung nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten.

berufliche Eingliederung
gewerbliche Wirtschaft
und Umsatz in der Industrie 1965 nach hauptbeteiligten Industriegruppen und Ländern

Betriebe von						Hauptbeteiligte Industriegruppe
Deutschen aus der SBZ						
zusammen			dar. Inhaber des Bundes- ! flüchtlingsausweises C			
Betriebe	Be- schäftigte	Umsatz 1 000 DM	Betriebe	Be- schäftigte	Umsatz 1 000 DM	

Pfalz

35	2 206	11 707	18	753	3 513	Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien
50	3 666	11 249	29	3 356	10 655	Investitionsgüterindustrien
113	10 783	31 928	74	3 775	11 280	Verbrauchsgüterindustrien
11	263	1 242	5	.a)	.a)	Nahrungs- und Genußmittelindustrien
209	16 918	56 126	126	7 971	25 983	Zusammen

Württemberg

64	970	3 694	29	403	1 687	Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien
168	9 201	25 181	76	2 080	5 149	Investitionsgüterindustrien
368	16 767	53 475	152	5 174	17 538	Verbrauchsgüterindustrien
13	336	1 996	10	194	1 421	Nahrungs- und Genußmittelindustrien
613	27 274	84 346	267	7 851	25 795	Zusammen

ern

129	2 476	7 755	63	1 869	5 508	Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien
217	11 545	29 088	115	7 533	19 895	Investitionsgüterindustrien
674	27 871	98 044	376	18 648	68 441	Verbrauchsgüterindustrien
33	588	2 224	18	452	1 772	Nahrungs- und Genußmittelindustrien
1 053	42 480	137 111	572	28 502	95 616	Zusammen

land

3	.a)	.a)	1	.a)	.a)	Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien
1	.a)	.a)	1	.a)	.a)	Investitionsgüterindustrien
3	.a)	.a)	2	.a)	.a)	Verbrauchsgüterindustrien
1	.a)	.a)	-	-	-	Nahrungs- und Genußmittelindustrien
8	99	262	4	46	87	Zusammen

(West)

64	1 360	4 783	16	431	1 779	Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien
134	4 053	10 017	25	873	3 336	Investitionsgüterindustrien
361	6 337	20 185	107	2 104	6 193	Verbrauchsgüterindustrien
44	1 094	11 438	11	173	1 242	Nahrungs- und Genußmittelindustrien
603	12 844	46 423	159	3 581	12 550	Zusammen

gebiet

671	19 125	76 895	355	11 449	43 004	Bergbau, Grundstoff- und Produktions- güterindustrien
1 266	70 542	199 300	636	44 682	130 683	Investitionsgüterindustrien
2 667	111 508	380 561	1 384	61 970	221 840	Verbrauchsgüterindustrien
237	5 985	42 985	133	2 955	16 944	Nahrungs- und Genußmittelindustrien
4 841	207 160	699 741	2 508	121 056	412 471	Zusammen

3. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Zugewanderten bzw. Deutschen aus der
nach

Lfd. Nr.	Land	Alle Betriebe ¹⁾			Darunter					
					Vertriebenen- betriebe			Zugewanderten- 2)		
		insgesamt	davon mit		ins- gesamt	davon mit		ins- gesamt	davon mit	
			1 - 9	10 u.mehr		1 - 9	10 u.mehr		1 - 9	10 u.mehr
			Beschäftigten			Beschäftigten			Beschäftigten	
September 1954										

										Be
1	Schleswig-Holstein	3 149	1 541	1 608	417	214	203	194	77	117
2	Hamburg	2 873	1 308	1 565	141	88	53	119	57	62
3	Niedersachsen	8 519	3 889	4 630	861	493	368	564	261	303
4	Bremen	933	450	483	47	22	25	37	19	18
5	Nordrhein-Westfalen	29 208	13 465	15 743	1 101	662	439	820	428	392
6	Hessen	6 840	2 394	4 446	580	258	322	446	150	296
7	Rheinland-Pfalz	6 570	3 657	2 913	201	97	104	182	85	97
8	Baden-Württemberg	13 961	4 785	9 176	712	312	400	463	156	307
9	Bayern	19 956	9 752	10 204	2 326	1 374	952	910	398	512
10	Saarland	.	.	.	.	.	.	.	.	.
11	Berlin (West)	5 813	3 057	2 756	214	138	76	789	479	310
12	Bundesgebiet	97 822	44 298	53 524	6 600	3 658	2 942	4 524	2 110	2 414

										Beschäft.
13	Schleswig-Holstein	149 161	6 526	142 635	9 596	1 014	8 582	7 663	403	7 260
14	Hamburg	191 672	7 227	184 445	2 777	559	2 218	5 967	311	5 656
15	Niedersachsen	570 862	19 074	551 788	25 220	2 520	22 700	30 666	1 353	29 313
16	Bremen	85 388	1 930	83 458	1 968	131	1 837	2 626	82	2 544
17	Nordrhein-Westfalen	2 553 478	85 046	2 468 432	33 173	4 614	28 559	45 370	3 092	42 278
18	Hessen	514 225	12 765	501 460	18 082	1 444	16 638	20 502	942	19 560
19	Rheinland-Pfalz	306 692	16 662	290 030	6 325	718	5 607	8 234	633	7 601
20	Baden-Württemberg	1 110 772	24 652	1 086 120	26 485	1 801	24 684	37 666	1 109	36 557
21	Bayern	950 335	39 680	910 655	67 863	6 434	61 429	45 380	2 121	43 259
22	Saarland	.	.	.	.	.	.	.	.	.
23	Berlin (West)	228 980	14 091	214 889	3 619	618	3 001	11 587	2 346	9 241
24	Bundesgebiet	6 661 565	227 653	6 433 912	195 108	19 853	175 255	215 661	12 392	203 269

										Umsatz
25	Schleswig-Holstein	358 989	22 247	336 742	14 085	1 349	12 736	17 275	617	16 658
26	Hamburg	626 667	16 159	610 508	8 299	963	7 336	10 711	748	9 963
27	Niedersachsen	1 336 787	48 801	1 287 986	41 678	3 480	38 198	51 367	2 118	49 249
28	Bremen	253 884	5 126	248 758	4 174	140	4 034	8 478	191	8 287
29	Nordrhein-Westfalen	5 252 991	131 649	5 121 342	59 924	6 376	53 548	86 812	4 565	82 247
30	Hessen	961 959	17 724	944 235	24 663	1 952	22 711	29 657	1 456	28 201
31	Rheinland-Pfalz	620 905	20 233	600 672	9 019	897	8 122	11 164	911	10 253
32	Baden-Württemberg	2 043 776	37 505	2 006 271	39 353	2 330	37 023	75 269	1 412	73 857
33	Bayern	1 695 603	54 725	1 640 878	109 000	7 053	101 947	79 855	3 429	76 426
34	Saarland	.	.	.	.	.	.	.	.	.
35	Berlin (West)	56 652	2 843	53 809	3 962	210	3 752	2 844	625	2 219
36	Bundesgebiet	13 208 214	357 012	12 851 202	314 157	24 750	289 407	373 432	16 072	357 360

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Betriebe der Bauindustrie. -

berufliche Eingliederung
gewerbliche Wirtschaft
SBZ sowie Beschäftigte und Umsatz in der Industrie 1954, 1960 und 1965
Ländern

Alle Betriebe ¹⁾	Darunter		Alle Betriebe ¹⁾				Darunter						Lfd. Nr.
	Ver- trie- ben- betriebe	Zuge- wan- den- 2)					Vertriebenen- betriebe			Betriebe von Deutschen aus der SBZ ²⁾			
			ins- gesamt	davon mit		ins- gesamt	davon mit		ins- gesamt	davon mit			
				1 - 9	10 u.mehr		1 - 9	10 u.mehr		1 - 9	10 u.mehr		
				Beschäftigten			Beschäftigten			Beschäftigten			
September 1960			September 1965										

triebe

2 750	328	191	2 327	952	1 375	301	150	151	166	77	89	1
2 929	159	139	2 681	1 363	1 318	152	100	52	110	69	41	2
7 827	806	536	8 195	3 610	4 585	840	470	370	594	271	323	3
870	48	40	892	431	461	47	33	14	39	25	14	4
28 337	1 308	1 050	28 940	12 442	16 498	1 354	801	553	917	437	480	5
6 519	504	526	6 928	2 356	4 572	585	243	342	529	192	337	6
5 464	185	222	5 587	2 654	2 933	221	103	118	209	70	139	7
16 201	936	754	15 491	6 045	9 446	837	435	402	613	215	398	8
20 573	2 374	1 086	21 196	11 711	9 485	2 622	1 508	1 114	1 053	495	558	9
1 002	16	21	863	239	624	13	3	10	8	4	4	10
5 162	191	705	5 099	2 571	2 528	198	103	95	603	316	287	11
97 634	6 855	5 270	98 199	44 374	53 825	7 170	3 949	3 221	4 841	2 171	2 670	12

tigte

177 342	12 717	10 765	144 588	3 765	140 823	11 999	535	11 464	7 809	286	7 523	13
241 387	3 671	5 384	157 465	5 973	151 492	3 343	434	2 909	2 945	293	2 652	14
729 155	29 127	28 052	482 268	13 902	468 366	28 283	1 624	26 659	29 634	1 011	28 623	15
109 533	1 816	5 884	59 802	1 730	58 072	953	125	828	556	97	459	16
2 896 854	38 379	45 220	1 759 286	44 618	1 714 668	36 056	2 711	33 345	39 915	1 626	38 289	17
667 676	19 628	28 239	456 940	10 854	446 086	20 559	1 042	19 517	26 686	926	25 760	18
370 349	7 230	14 792	259 845	9 735	250 110	7 378	386	6 992	16 918	238	16 680	19
1 440 788	39 265	51 803	988 807	24 836	963 971	25 441	1 672	23 769	27 274	831	26 443	20
1 235 701	84 739	58 359	979 561	38 006	941 555	86 577	5 058	81 519	42 480	1 759	40 721	21
177 559	789	494	97 780	1 006	96 774	571	11	560	99	12	87	22
322 332	6 175	14 509	190 127	10 034	180 093	7 088	404	6 684	12 844	1 218	11 626	23
8 368 676	243 536	263 501	5 576 469	164 459	5 412 010	228 248	14 002	214 246	207 160	8 297	198 863	24

(1 000 DM)

622 631	29 891	27 434	661 146	22 532	638 614	44 134	2 437	41 697	30 997	944	30 053	25
1 148 539	12 729	14 835	840 762	24 983	815 779	23 097	1 619	21 478	11 294	1 050	10 244	26
2 424 167	77 870	68 474	1 922 742	80 389	1 842 353	111 007	5 333	105 674	97 025	2 949	94 076	27
415 097	6 871	32 558	318 243	6 919	311 324	3 026	444	2 582	1 434	191	1 243	28
9 002 650	94 262	107 057	7 017 161	164 450	6 852 711	135 250	8 458	126 792	141 063	4 957	136 106	29
1 796 241	40 431	63 458	1 607 101	36 082	1 571 019	65 195	3 183	62 012	93 660	2 838	90 822	30
1 036 375	11 403	34 175	984 476	37 587	946 889	18 414	1 184	17 230	56 126	670	55 456	31
3 890 124	86 052	141 319	3 340 854	87 973	3 252 881	74 281	5 279	69 002	84 346	2 411	81 935	32
3 080 903	177 057	129 323	3 225 127	102 474	3 122 653	254 072	12 365	241 707	137 111	4 061	133 050	33
407 196	821	672	315 130	4 262	310 868	938	27	911	262	20	242	34
813 145	21 088	41 722	823 728	32 180	791 548	31 574	1 006	30 568	46 423	3 182	43 241	35
24 637 068	558 475	661 027	21 056 470	599 831	20 456 639	760 988	41 335	719 653	699 741	23 273	676 468	36

2) Einschl. Sowjetzonenflüchtlingsbetriebe.

4. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Zugewanderten sowie

Lfd. Nr.	Handwerksgruppe	Betriebe ins- gesamt	Beschäftigte				Vertriebenen- betriebe		
			ins- gesamt	darunter		Anzahl			%
				Vertriebene	Zugewanderte		Anzahl	%	
		Anzahl						Anzahl	%
Schleswig-									
1	Bau- und Ausbauhandwerke	5 287	53 007	11 286	21,3	933	1,8	319	6,0
2	Metallverarbeitende Handwerke	5 997	31 924	5 590	17,5	485	1,5	424	7,1
3	Holzverarbeitende Handwerke	2 421	10 290	1 891	18,4	132	1,3	161	6,7
4	Bekleidungs-, Textil- u. Lederhandwerke	6 411	13 642	2 571	18,8	175	1,3	681	10,6
5	Nahrungsmittelhandwerke	4 191	21 555	3 027	14,0	220	1,0	364	8,7
6	Handwerke für Gesundheits- und Körper- pflege u. ä.	2 678	10 802	1 780	16,5	181	1,7	326	12,2
7	Glas-, Papier-, keramische und sonst. Handwerke	765	2 935	498	17,0	68	2,3	74	9,7
8	Handwerk insgesamt	27 750	144 155	26 643	18,5	2 194	1,5	2 349	8,5
Ham									
9	Bau- und Ausbauhandwerke	2 905	37 130	2 388	6,4	646	1,7	116	4,0
10	Metallverarbeitende Handwerke	4 205	30 975	1 242	4,0	415	1,3	91	2,2
11	Holzverarbeitende Handwerke	1 449	8 883	463	5,2	104	1,2	26	1,8
12	Bekleidungs-, Textil- u. Lederhandwerke	4 407	12 292	567	4,6	150	1,2	139	3,2
13	Nahrungsmittelhandwerke	1 884	13 703	599	4,4	107	0,8	70	3,7
14	Handwerke für Gesundheits- und Körper- pflege u. ä.	2 600	13 123	522	4,0	221	1,7	91	3,5
15	Glas-, Papier-, keramische und sonst. Handwerke	895	3 881	146	3,8	68	1,8	31	3,5
16	Handwerk insgesamt	18 345	119 987	5 927	4,9	1 711	1,4	564	3,1
Nieder									
17	Bau- und Ausbauhandwerke	15 195	162 030	33 126	20,4	2 918	1,8	946	6,2
18	Metallverarbeitende Handwerke	17 153	93 688	14 363	15,3	1 739	1,9	1 171	6,8
19	Holzverarbeitende Handwerke	9 080	36 965	5 420	14,7	506	1,4	471	5,2
20	Bekleidungs-, Textil- u. Lederhandwerke	22 713	45 341	5 509	12,2	476	1,0	1 719	7,6
21	Nahrungsmittelhandwerke	14 035	62 255	9 019	14,5	775	1,2	1 338	9,5
22	Handwerke für Gesundheits- und Körper- pflege u. ä.	7 132	32 038	4 960	15,5	697	2,2	857	12,0
23	Glas-, Papier-, keramische und sonst. Handwerke	1 666	6 720	1 136	16,9	187	2,8	209	12,5
24	Handwerk insgesamt	86 974	439 037	73 533	16,7	7 298	1,7	6 711	7,7
Bre									
25	Bau- und Ausbauhandwerke	1 310	16 034	1 908	11,9	376	2,3	49	3,7
26	Metallverarbeitende Handwerke	1 679	11 371	651	5,7	158	1,4	44	2,6
27	Holzverarbeitende Handwerke	507	2 798	163	5,8	37	1,3	8	1,6
28	Bekleidungs-, Textil- u. Lederhandwerke	1 612	4 254	250	5,9	48	1,1	58	3,6
29	Nahrungsmittelhandwerke	918	5 944	509	8,6	51	0,9	36	3,9
30	Handwerke für Gesundheits- und Körper- pflege u. ä.	1 050	4 810	241	5,0	69	1,4	44	4,2
31	Glas-, Papier-, keramische und sonst. Handwerke	357	1 178	66	5,6	11	0,9	15	4,2
32	Handwerk insgesamt	7 433	46 389	3 788	8,2	750	1,6	254	3,4
Nordrhein-									
33	Bau- und Ausbauhandwerke	29 823	349 371	36 686	10,5	7 524	2,2	978	3,3
34	Metallverarbeitende Handwerke	32 460	207 519	13 171	6,3	3 445	1,7	971	3,0
35	Holzverarbeitende Handwerke	16 287	85 751	6 118	7,1	1 030	1,2	419	2,6
36	Bekleidungs-, Textil- u. Lederhandwerke	43 732	98 246	4 614	4,7	726	0,7	1 410	3,2
37	Nahrungsmittelhandwerke	27 166	126 158	6 374	5,1	1 116	0,9	926	3,4
38	Handwerke für Gesundheits- und Körper- pflege u. ä.	16 872	74 861	3 905	5,2	1 069	1,4	628	3,7
39	Glas-, Papier-, keramische und sonst. Handwerke	4 070	16 559	1 115	6,7	289	1,7	191	4,7
40	Handwerk insgesamt	170 410	958 465	71 983	7,5	15 199	1,6	5 523	3,2
Hes									
41	Bau- und Ausbauhandwerke	12 700	121 985	17 939	14,7	1 901	1,6	582	4,6
42	Metallverarbeitende Handwerke	14 826	74 970	8 366	11,2	1 417	1,9	716	4,8
43	Holzverarbeitende Handwerke	9 480	30 189	3 222	10,7	367	1,2	309	3,3
44	Bekleidungs-, Textil- u. Lederhandwerke	19 664	41 958	4 423	10,5	586	1,4	1 448	7,4
45	Nahrungsmittelhandwerke	11 422	45 567	3 884	8,5	560	1,2	614	5,4
46	Handwerke für Gesundheits- und Körper- pflege u. ä.	6 891	25 264	2 664	10,5	541	2,1	565	8,2
47	Glas-, Papier-, keramische und sonst. Handwerke	2 043	7 528	921	12,2	236	3,1	182	8,9
48	Handwerk insgesamt	77 026	347 461	41 419	11,9	5 608	1,6	4 416	5,7
Rheinland-									
49	Bau- und Ausbauhandwerke	9 035	81 503	4 271	5,2	936	1,1	122	1,4
50	Metallverarbeitende Handwerke	9 690	46 940	1 673	3,6	497	1,1	162	1,7
51	Holzverarbeitende Handwerke	6 432	19 204	567	3,0	149	0,8	68	1,1
52	Bekleidungs-, Textil- u. Lederhandwerke	12 604	22 747	567	2,5	73	0,3	232	1,8
53	Nahrungsmittelhandwerke	9 747	34 665	712	2,1	163	0,5	119	1,2
54	Handwerke für Gesundheits- und Körper- pflege u. ä.	4 096	15 531	452	2,9	140	0,9	83	2,0
55	Glas-, Papier-, keramische und sonst. Handwerke	2 232	6 212	161	2,6	50	0,8	36	1,6
56	Handwerk insgesamt	53 836	226 802	8 403	3,7	2 008	0,9	822	1,5

Fußnoten s. Ende der Tabelle.

berufliche Eingliederung
gewerbliche Wirtschaft
deren Beschäftigte 1956 nach Handwerksgruppen und Ländern*)

Darunter														Lfd. Nr.
Beschäftigte						Zugewanderten- betriebe	Beschäftigte							
zusammen		darunter					zusammen		darunter					
		Vertriebene		Zugewanderte					Vertriebene		Zugewanderte			
Anzahl	%)	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%)	Anzahl	%)	Anzahl	%	Anzahl	%	
Holstein														
4 276	8,1	2 007	46,9	34	0,8	36	0,7	881	1,7	351	39,8	139	15,8	1
2 450	7,7	1 430	58,4	38	1,6	70	1,2	477	1,5	125	26,2	122	25,6	2
791	7,7	527	66,6	11	1,4	13	0,5	54	0,5	7	13,0	19	35,2	3
1 793	13,1	1 273	71,0	14	0,8	65	1,0	176	1,3	38	21,6	87	49,4	4
1 776	8,2	1 059	59,6	10	0,6	22	0,5	112	0,5	19	17,0	43	38,4	5
1 315	12,2	764	58,1	22	1,7	31	1,2	113	1,0	17	15,0	48	42,5	6
419	14,3	236	56,3	9	2,1	15	2,0	55	1,9	13	23,6	24	43,6	7
12 820	8,9	7 296	56,9	138	1,1	252	0,9	1 868	1,3	570	30,5	482	25,8	8
burg														
1 417	3,8	423	29,9	26	1,8	20	0,7	125	0,3	13	10,4	43	34,4	9
593	1,9	218	36,8	20	3,4	13	0,3	99	0,3	7	7,1	31	31,3	10
137	1,5	58	42,3	1	0,7	5	0,3	33	0,4	-	-	16	48,5	11
415	3,4	221	53,3	12	2,9	23	0,5	125	1,0	12	9,6	34	27,2	12
334	2,4	160	47,9	4	1,2	5	0,3	28	0,2	2	7,1	10	35,7	13
680	5,2	190	27,9	31	4,6	27	1,0	149	1,1	10	6,7	47	31,5	14
111	2,9	56	50,5	1	0,9	10	1,1	47	1,2	2	4,3	22	46,8	15
3 687	3,1	1 326	36,0	95	2,6	103	0,6	606	0,5	46	7,6	203	33,5	16
sachsen														
11 345	7,0	5 793	51,1	314	2,8	113	0,7	1 528	0,9	449	29,4	437	28,6	17
6 612	7,1	3 735	56,5	124	1,9	155	0,9	883	0,9	183	20,7	319	36,1	18
1 920	5,2	1 235	64,3	27	1,4	40	0,4	197	0,5	53	26,9	73	37,1	19
3 851	8,5	2 845	73,9	32	0,8	157	0,7	502	1,1	133	26,5	211	42,0	20
6 494	10,4	4 365	67,2	80	1,2	84	0,6	536	0,9	104	19,4	202	37,7	21
3 439	10,7	1 929	56,1	86	2,5	108	1,5	499	1,6	95	19,0	180	36,1	22
852	12,7	510	59,9	12	1,4	37	2,2	160	2,4	36	22,5	75	46,9	23
34 513	7,9	20 412	59,1	675	2,0	694	0,8	4 305	1,0	1 053	24,5	1 497	34,8	24
men														
973	6,1	404	41,5	31	3,2	5	0,4	71	0,4	8	11,3	19	26,8	25
320	2,8	120	37,5	10	3,1	6	0,4	83	0,7	9	10,8	19	22,9	26
49	1,8	13	26,5	1	2,0	3	0,6	.a)	.a)	.a)	.a)	.a)	.a)	27
164	3,9	98	59,8	4	2,4	12	0,7	89	2,1	7	7,9	19	21,3	28
175	2,9	97	55,4	1	0,6	7	0,8	25	0,4	2	8,0	11	44,0	29
238	4,9	82	34,5	4	1,7	10	1,0	39	0,8	3	7,7	17	43,6	30
48	4,1	20	41,7	1	2,1	2	0,6	.a)	.a)	.a)	.a)	.a)	.a)	31
1 967	4,2	834	42,4	52	2,6	45	0,6	334	0,7	31	9,3	105	31,4	32
Westfalen														
13 245	3,8	5 780	43,6	473	3,6	157	0,5	1 983	0,6	329	16,6	451	22,7	33
5 914	2,8	2 729	46,1	135	2,3	159	0,5	771	0,4	94	12,2	302	39,2	34
2 144	2,5	1 138	53,1	42	2,0	27	0,2	112	0,1	15	13,4	50	44,6	35
3 354	3,4	2 068	61,7	41	1,2	175	0,4	730	0,7	69	9,5	260	35,6	36
3 955	3,1	2 453	62,0	56	1,4	55	0,2	236	0,2	25	10,6	111	47,0	37
2 674	3,6	1 278	47,8	45	1,7	108	0,6	470	0,6	32	6,8	200	42,6	38
739	4,5	410	55,5	17	2,3	42	1,0	137	0,8	15	10,9	78	56,9	39
32 025	3,3	15 856	49,5	809	2,5	723	0,4	4 439	0,5	579	13,0	1 452	32,7	40
sen														
5 190	4,3	2 427	46,8	97	1,9	74	0,6	830	0,7	188	22,7	217	26,1	41
3 170	4,2	1 694	53,4	96	3,0	136	0,9	945	1,3	158	16,7	251	26,6	42
1 165	3,9	745	63,9	29	2,5	37	0,4	148	0,5	17	11,5	69	46,6	43
3 239	7,7	2 328	71,9	60	1,9	140	0,7	597	1,4	77	12,9	276	46,2	44
2 472	5,4	1 554	62,9	38	1,5	49	0,4	254	0,6	19	7,5	113	44,5	45
1 773	7,0	1 019	57,5	52	2,9	82	1,2	499	2,0	88	17,6	146	29,3	46
470	6,2	332	70,6	8	1,7	51	2,5	186	2,5	14	7,5	91	48,9	47
17 479	5,0	10 099	57,8	380	2,2	569	0,7	3 459	1,0	561	16,2	1 163	33,6	48
Pfalz														
1 376	1,7	446	32,4	44	3,2	23	0,3	374	0,5	31	8,3	66	17,6	49
879	1,9	355	40,4	17	1,9	34	0,4	291	0,6	30	10,3	64	22,0	50
238	1,2	116	48,7	3	1,3	10	0,2	.a)	.a)	.a)	.a)	.a)	.a)	51
529	2,3	327	61,8	5	0,9	35	0,3	85	0,4	2	2,4	41	48,2	52
424	1,2	245	57,8	8	1,9	17	0,2	62	0,2	2	3,2	31	50,0	53
456	2,9	169	37,1	7	1,5	16	0,4	73	0,5	3	4,1	28	38,4	54
120	1,9	64	53,3	6	5,0	7	0,3	.a)	.a)	.a)	.a)	.a)	.a)	55
4 022	1,8	1 722	42,8	90	2,2	142	0,3	963	0,4	74	7,7	265	27,5	56

4. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Zugewanderten sowie

Lfd. Nr.	Handwerksgruppe	Betriebe ins- gesamt	Beschäftigte				Vertriebenen- betriebe	
			ins- gesamt	darunter				
				Vertriebene		Zugewanderte		
				Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	% 1)

Baden -

57	Bau- und Ausbauhandwerke	23 569	202 461	31 419	15,5	4 570	2,3	801	3,4
58	Metallverarbeitende Handwerke	26 379	142 772	12 306	8,6	2 553	1,8	710	2,7
59	Holzverarbeitende Handwerke	17 315	54 253	3 983	7,3	620	1,1	278	1,6
60	Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke	35 714	69 256	4 858	7,0	532	0,8	1 503	4,2
61	Nahrungsmittelhandwerke	18 931	77 248	2 970	3,8	623	0,8	393	2,1
62	Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege u. ä.	9 929	38 157	2 960	7,8	767	2,0	472	4,8
63	Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	4 116	17 603	1 526	8,7	397	2,3	187	4,5
64	Handwerk insgesamt	135 953	601 750	60 022	10,0	10 062	1,7	4 344	3,2

Bay

65	Bau- und Ausbauhandwerke	22 431	232 154	36 043	15,5	3 214	1,4	1 146	5,1
66	Metallverarbeitende Handwerke	32 896	158 152	18 560	11,7	1 805	1,1	1 808	5,5
67	Holzverarbeitende Handwerke	20 243	64 764	7 591	11,7	438	0,7	745	3,7
68	Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke	52 276	104 332	12 270	11,8	803	0,8	3 742	7,2
69	Nahrungsmittelhandwerke	28 237	109 604	7 624	7,0	631	0,6	1 139	4,0
70	Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege u. ä.	11 834	48 299	5 242	10,9	600	1,2	1 078	9,1
71	Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	5 995	23 427	3 608	15,4	333	1,4	635	10,6
72	Handwerk insgesamt	173 912	740 732	90 938	12,3	7 824	1,1	10 293	5,9

Bundesgebiet (ohne

73	Bau- und Ausbauhandwerke	122 255	1 255 675	175 066	13,9	23 018	1,8	5 059	4,1
74	Metallverarbeitende Handwerke	145 285	798 311	75 922	9,5	12 514	1,6	6 097	4,2
75	Holzverarbeitende Handwerke	83 214	313 097	29 418	9,4	3 383	1,1	2 485	3,0
76	Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke	199 133	412 068	35 629	8,6	3 569	0,9	10 932	5,5
77	Nahrungsmittelhandwerke	116 531	496 699	34 718	7,0	4 246	0,9	4 999	4,3
78	Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege u. ä.	63 082	262 885	22 726	8,6	4 285	1,6	4 144	6,6
79	Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	22 139	86 043	9 177	10,7	1 639	1,9	1 560	7,0
80	Handwerk insgesamt	751 639	3 624 778	382 656	10,6	52 654	1,5	35 276	4,7

*) Ergebnisse der Handwerkszählung am 31. 5. 1956.

1) Anteil an den Betrieben insgesamt. - 2) Anteil an den Beschäftigten insgesamt.

a) Aus Gründen der Geheimhaltung nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten.

5. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Deutschen aus der

Handwerksgruppe	Ins- gesamt	Vertriebene	Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)			
			zusammen		dar. mit Bundes- flüchtlings- ausweis C	
			1 000	%	1 000	% 1)

Handwerksbetriebe

Bau- und Ausbauhandwerke	124,4	8,4	6,7	3,0	2,4	1,4	46,4
Metallverarbeitende Handwerke	141,5	9,5	6,7	4,4	3,1	2,0	46,9
Holzverarbeitende Handwerke	70,2	3,6	5,1	1,0	1,4	0,5	49,1
Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke	139,0	14,2	10,2	3,3	2,4	1,3	40,8
Nahrungsmittelhandwerke	106,8	7,2	6,7	2,5	2,3	1,3	51,3
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege, chemische und Reinigungshandwerke	68,0	6,6	9,7	3,6	5,2	1,5	43,6
Glas-, Papier-, keramische und sonst. Handwerke	21,5	2,1	9,8	1,1	5,2	0,5	42,9
Insgesamt	671,4	51,5	7,7	18,8	2,8	8,6	45,6

*) Ergebnis der Handwerkszählung 1963 (ohne handwerkliche Nebenbetriebe).

1) Anteil an den Betrieben von Deutschen aus der SBZ zusammen bzw. an den Beschäftigten in diesen Betrieben.

berufliche Eingliederung
gewerbliche Wirtschaft
deren Beschäftigte 1956 nach Handwerksgruppen und Ländern*)

Darunter															Lfd. Nr.
Beschäftigte						Zugewanderten- betriebe	Beschäftigte								
zusammen		darunter					zusammen		darunter						
		Vertriebene		Zugewanderte					Vertriebene		Zugewanderte				
Anzahl	% 2)	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 2)	Anzahl	%	Anzahl	%		
Württemberg															
7 620	3,8	4 414	57,9	285	3,7	70	0,3	787	0,4	274	34,8	135	17,2	57	
4 032	2,8	1 991	49,4	151	3,7	106	0,4	704	0,5	131	18,6	216	30,7	58	
1 228	2,3	702	57,2	33	2,7	18	0,1	64	0,1	1	1,6	27	42,2	59	
3 505	5,1	2 471	70,5	46	1,3	129	0,4	400	0,6	53	13,3	186	46,5	60	
1 656	2,1	950	57,4	55	3,3	42	0,2	194	0,3	13	6,7	74	38,1	61	
1 907	5,0	1 024	53,7	67	3,5	75	0,8	350	0,9	32	9,1	164	46,9	62	
650	3,7	384	59,1	18	2,8	42	1,0	191	1,1	31	16,2	85	44,5	63	
20 598	3,4	11 936	57,9	655	3,2	482	0,4	2 690	0,4	535	19,9	887	33,0	64	
ern															
11 251	4,8	5 807	51,6	174	1,5	86	0,4	1 297	0,6	365	28,1	182	14,0	65	
8 606	5,4	5 375	62,5	120	1,4	184	0,6	1 279	0,8	279	21,8	319	84,9	66	
3 583	5,5	2 105	58,7	24	0,7	39	0,2	348	0,5	140	40,2	66	19,0	67	
10 824	10,4	7 025	64,9	112	1,0	174	0,3	1 125	1,1	240	21,3	290	25,8	68	
4 575	4,2	2 825	61,7	46	1,0	55	0,2	299	0,3	50	16,7	97	32,4	69	
4 025	8,3	2 272	56,4	54	1,3	96	0,8	355	0,7	53	14,9	148	41,7	70	
2 865	12,2	1 884	65,8	28	1,0	65	1,1	300	1,3	45	15,0	115	38,3	71	
45 729	6,2	27 293	59,7	558	1,2	699	0,4	5 003	0,7	1 172	23,4	1 217	24,3	72	
Saarland und Berlin)															
56 693	4,5	27 501	48,5	1 478	2,6	584	0,5	7 876	0,6	2 008	25,5	1 689	21,4	73	
32 576	4,1	17 647	54,2	711	2,2	863	0,6	5 532	0,7	1 016	18,4	1 643	29,7	74	
11 255	3,6	6 639	59,0	171	1,5	192	0,2	1 034	0,3	238	23,0	359	34,7	75	
27 674	6,7	18 656	67,4	326	1,2	910	0,5	3 829	0,9	631	16,5	1 404	36,7	76	
21 861	4,4	13 708	62,7	298	1,4	336	0,3	1 746	0,4	236	13,5	692	39,6	77	
16 507	6,3	8 727	52,9	368	2,2	553	0,9	2 547	1,0	333	13,1	978	38,4	78	
6 274	7,3	3 896	62,1	100	1,6	271	1,2	1 103	1,3	159	14,4	506	45,9	79	
172 840	4,8	96 774	56,0	3 452	2,0	3 709	0,5	23 667	0,7	4 621	19,5	7 271	30,7	80	

SBZ sowie deren Beschäftigte 1963 nach Handwerksgruppen*)

Handwerksgruppe	Ins- gesamt	Vertriebene	Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)				
			zusammen		dar. mit Bundes- flüchtlings- ausweis C		
	1 000	%	1 000	%	1 000	%1)	
Beschäftigte							
Bau- und Ausbauhandwerke	1 445,0	79,6	5,5	34,1	2,4	19,8	58,0
Metallverarbeitende Handwerke	928,7	50,5	5,4	25,6	2,8	13,4	52,3
Holzverarbeitende Handwerke	274,2	13,5	4,9	4,3	1,6	2,4	56,6
Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke	295,0	28,8	9,8	10,2	3,5	5,0	49,1
Nahrungsmittelhandwerke	494,8	31,4	6,3	11,8	2,4	6,4	53,7
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege, chemische und Reinigungshandwerke	374,3	30,6	8,2	21,2	5,7	10,5	49,5
Glas-, Papier-, keramische und sonst. Handwerke	100,5	8,3	8,2	4,7	4,6	2,1	44,1
Insgesamt	3 912,5	242,7	6,2	112,0	2,9	59,6	53,2

6. Vertriebene und Zugewanderte unter den Beschäftigten im Hand
der Betriebe und

Lfd. Nr.	Handwerksgruppe Beschäftigtengrößenklasse (mit ... bis ... Beschäftigten)	Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)		Tätige Inhaber		Mithelfende Familien- angehörige		Betriebsleiter im Arbeitnehmer- verhältnis	
		Vertr.	Zugew.	Vertr.	Zugew.	Vertr.	Zugew.	Vertr.	Zugew.
1	Bau- und Ausbauhandwerke	175 066	23 018	5 564	651	1 037	107	368	70
2	davon:								
3	Betriebe mit 1	648	75	645	73	-	-	-	1
4	2	2 072	204	855	77	92	6	6	1
5	3 - 4	6 485	714	1 281	112	197	13	31	3
6	5 - 9	15 592	2 053	1 195	158	272	19	77	15
7	10 - 19	24 081	2 909	753	112	256	27	104	14
8	20 u. m.	126 188	17 063	835	119	220	42	150	36
8	Metallverarbeitende Handwerke	75 922	12 514	6 702	940	2 216	259	685	196
9	davon:								
10	Betriebe mit 1	1 365	189	1 324	178	-	-	16	6
11	2	3 267	422	1 401	190	487	57	36	11
12	3 - 4	8 458	944	1 626	207	628	53	102	15
13	5 - 9	15 388	2 060	1 442	214	691	89	170	46
14	10 - 19	15 428	2 499	593	91	317	44	169	38
15	20 u. m.	32 016	6 400	316	60	93	16	192	80
15	Holzverarbeitende Handwerke	29 418	3 383	2 709	205	579	37	226	36
16	davon:								
17	Betriebe mit 1	559	46	549	44	-	-	3	-
18	2	1 525	126	515	31	107	8	18	1
19	3 - 4	4 502	379	736	62	168	11	22	3
20	5 - 9	7 887	808	640	47	203	12	59	7
21	10 - 19	6 075	786	206	13	79	3	67	12
22	20 u. m.	8 870	1 238	63	8	22	3	57	13
22	Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke	35 629	3 569	11 619	984	1 874	195	295	58
23	davon:								
24	Betriebe mit 1	6 021	382	5 992	375	-	-	7	4
25	2	5 238	394	2 411	192	666	46	25	3
26	3 - 4	7 094	619	1 797	174	589	49	64	4
27	5 - 9	6 979	840	949	151	392	59	93	16
28	10 - 19	4 305	550	324	52	155	22	56	15
29	20 u. m.	5 992	784	146	40	72	19	50	16
29	Nahrungsmittelhandwerke	34 718	4 246	5 386	364	4 369	270	373	64
30	davon:								
31	Betriebe mit 1	192	21	165	20	-	-	10	1
32	2	2 057	162	997	58	549	48	27	2
33	3 - 4	9 141	866	2 295	144	1 918	106	125	18
34	5 - 9	14 146	1 629	1 678	104	1 661	81	143	28
35	10 - 19	5 394	826	222	24	218	26	38	9
36	20 u. m.	3 788	742	29	14	23	9	30	6
36	Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege u. ä.	22 726	4 285	4 425	593	1 518	204	108	51
37	davon:								
38	Betriebe mit 1	925	103	918	103	-	-	2	-
39	2	1 717	291	857	121	303	47	4	3
40	3 - 4	4 835	827	1 386	175	565	59	24	11
41	5 - 9	7 311	1 400	1 040	150	509	72	26	8
42	10 - 19	2 921	613	175	33	100	17	20	11
43	20 u. m.	5 017	1 051	49	11	41	9	32	18
43	Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	9 177	1 639	1 734	303	609	96	96	36
44	davon:								
45	Betriebe mit 1	431	81	417	79	-	-	5	-
46	2	800	132	423	73	159	26	2	2
47	3 - 4	1 489	252	406	63	199	26	20	7
48	5 - 9	2 379	405	343	59	175	32	23	10
49	10 - 19	1 824	372	102	22	58	7	23	10
50	20 u. m.	2 254	397	43	7	18	5	23	7
50	Handwerk insgesamt	382 656	52 654	38 139	4 040	12 202	1 168	2 151	511
51	davon:								
52	Betriebe mit 1	10 141	897	10 010	872	-	-	43	12
53	2	16 676	1 731	7 459	742	2 363	238	118	23
54	3 - 4	42 004	4 601	9 527	937	4 264	317	388	61
55	5 - 9	69 682	9 195	7 287	883	3 903	364	591	130
56	10 - 14	35 348	5 070	1 633	245	857	104	326	68
57	15 - 19	24 680	3 485	742	102	326	42	151	41
58	20 - 24	18 183	2 837	387	62	161	28	138	40
59	25 - 49	59 439	8 616	703	127	219	60	229	72
60	50 - 99	53 744	8 270	292	46	88	10	113	46
61	100 u. m.	52 759	7 952	99	24	21	5	54	18

*) Ergebnisse der Handwerkszählung am 31. 5. 1956. - Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin.

berufliche Eingliederung
gewerbliche Wirtschaft
werk 1956 nach Handwerksgruppen, Beschäftigtengrößtenklassen
Stellung im Betrieb*)

von												Lfd. Nr.
Gesellen und sonstige Facharbeiter		Angelernte und ungelernnte Arbeiter		Techn. u. kaufm. Angestellte einschl. Gewerbe- gehilfinnen (ohne Betriebs- leiter)		Handwerks- lehrlinge (einschl. Umschüler)		Technische und kaufmännische Lehrlinge		Anlernlinge		
Vertr.	Zugew.	Vertr.	Zugew.	Vertr.	Zugew.	Vertr.	Zugew.	Vertr.	Zugew.	Vertr.	Zugew.	
82 558	11 422	64 517	8 647	3 475	812	16 698	1 178	497	80	352	51	1
3	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
709	88	109	16	10	1	281	15	-	-	10	-	3
3 038	406	583	90	63	5	1 248	84	3	-	41	1	4
8 710	1 224	2 637	445	147	15	2 462	170	21	2	71	5	5
13 078	1 635	6 515	854	352	84	2 899	161	54	4	70	18	6
57 020	8 068	54 673	7 242	2 903	707	9 808	748	419	74	160	27	7
29 699	6 129	7 916	1 325	5 145	1 374	21 506	2 000	1 665	254	388	37	8
25	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9
550	87	72	10	36	5	646	58	14	1	25	3	10
2 273	354	251	42	166	25	3 240	234	85	7	87	7	11
5 676	978	712	118	597	133	5 764	454	245	19	91	9	12
6 737	1 332	1 209	229	1 082	268	4 868	426	386	65	67	6	13
14 438	3 373	5 672	926	3 264	943	6 988	828	935	162	118	12	14
15 940	2 215	3 756	342	770	184	5 179	334	155	20	104	10	15
7	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16
526	70	26	2	11	-	311	13	1	-	10	1	17
2 128	227	127	12	38	11	1 248	52	10	-	25	1	18
4 509	562	384	39	107	23	1 934	115	24	1	27	2	19
3 776	557	701	76	191	41	993	79	42	3	20	2	20
4 994	797	2 518	213	423	109	693	75	78	16	22	4	21
10 359	1 322	4 563	390	819	198	5 317	341	280	38	503	43	22
22	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
1 170	102	110	8	27	3	782	36	5	-	42	4	24
2 297	249	332	32	75	6	1 821	96	26	1	93	8	25
2 854	370	797	76	150	25	1 535	129	73	7	136	7	26
1 762	249	1 032	93	187	53	600	39	78	14	111	13	27
2 254	349	2 292	181	380	111	579	41	98	16	121	11	28
11 836	2 011	3 108	484	2 873	430	5 467	495	927	82	379	46	29
17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30
291	39	55	5	15	1	118	8	1	-	4	1	31
2 504	382	370	57	243	30	1 514	113	83	6	89	10	32
5 114	834	989	149	1 078	126	2 891	252	418	33	174	22	33
2 218	406	745	124	828	119	752	88	288	20	85	10	34
1 692	350	949	149	709	154	192	34	137	23	27	3	35
6 814	1 939	5 356	929	527	127	3 708	396	90	25	180	21	36
5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37
374	98	30	7	4	1	136	13	2	-	7	1	38
1 492	450	185	22	36	6	1 103	100	3	-	41	4	39
3 107	846	609	111	86	11	1 871	196	18	3	45	3	40
1 116	312	979	155	90	26	396	55	16	2	29	2	41
720	233	3 553	634	311	83	202	32	51	20	58	11	42
3 177	671	1 765	239	449	123	1 065	117	139	19	143	35	43
9	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	44
99	14	32	6	11	1	58	8	5	-	11	2	45
378	91	138	20	35	6	264	30	17	1	32	8	46
960	191	273	33	95	19	402	42	42	5	66	14	47
760	178	501	86	135	36	190	21	32	6	23	6	48
971	195	821	94	173	61	151	16	43	7	11	5	49
160 383	25 709	90 981	12 356	14 058	3 248	58 940	4 861	3 753	518	2 049	243	50
88	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	51
3 719	498	434	54	114	12	2 332	151	28	1	109	12	52
14 110	2 159	1 986	275	656	89	10 438	709	227	15	408	39	53
30 930	5 005	6 401	971	2 260	352	16 859	1 358	841	70	610	62	54
17 342	2 832	5 923	824	1 684	350	6 792	545	537	63	254	39	55
12 105	1 837	5 759	793	1 181	277	3 906	324	359	51	151	18	56
8 760	1 486	4 830	691	1 012	238	2 502	237	276	42	117	13	57
27 548	4 325	19 627	2 510	2 849	701	7 320	686	699	100	245	35	58
23 602	3 894	21 556	3 035	2 275	617	5 225	502	477	105	116	15	59
22 179	3 660	24 465	3 203	2 027	612	3 566	349	309	71	39	10	60

V. Erwerbsstruktur und berufliche Eingliederung
C. Eingliederung in die gewerbliche Wirtschaft

7. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Zugewanderten sowie Beschäftigte im Bauhauptgewerbe Ende Juli 1954
nach Ländern und Betriebsgrößenklassen

Land Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl (von ... bis ...)	Betriebe					Beschäftigte				
	ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter in			
		Vertriebenen- betriebe	Zugewanderten- betriebe				Vertriebenen- betriebe	Zugewanderten- betriebe		
	Anzahl	%1)	Anzahl	%1)		Anzahl	%2)	Anzahl	%2)	
Schleswig-Holstein	2 907	252	8,7	42	1,4	53 394	5 933	11,1	1 089	2,0
Hamburg	1 320	97	7,3	24	1,8	39 728	1 443	3,6	933	2,3
Niedersachsen	8 400	570	6,8	123	1,5	156 444	12 722	8,1	3 607	2,3
Bremen	660	44	6,7	5	0,8	17 830	902	5,1	261	1,5
Nordrhein-Westfalen	15 194	630	4,1	119	0,8	391 820	14 674	3,7	2 032	0,5
Hessen	5 869	295	5,0	56	1,0	103 938	4 942	4,8	1 454	1,4
Rheinland-Pfalz	4 496	80	1,8	20	0,4	81 105	1 717	2,1	335	0,4
Baden-Württemberg	13 212	534	4,0	78	0,6	188 296	7 325	3,9	1 030	0,5
Bayern	11 540	536	4,6	99	0,9	211 577	10 287	4,9	1 532	0,7
Bundesgebiet	63 598	3 038	4,8	566	0,9	1 244 132	59 945	4,8	12 273	1,0
1 - 9	39 526	1 768	4,5	317	0,8	154 956	6 917	4,5	1 347	0,9
10 - 19	10 566	487	4,6	90	0,9	143 760	6 711	4,7	1 226	0,9
20 - 49	7 924	458	5,8	98	1,2	243 569	14 166	5,8	3 218	1,3
50 - 99	3 353	209	6,2	43	1,3	229 981	14 104	6,1	2 867	1,2
100 und mehr	2 229	116	5,2	18	0,8	471 866	18 047	3,8	3 615	0,8
Insgesamt	63 598	3 038	4,8	566	0,9	1 244 132	59 945	4,8	12 273	1,0
im Handwerk	59 850	2 725	4,6	477	0,8	844 419	40 740	4,8	6 681	0,8
in der Industrie	3 748	313	8,4	89	2,4	399 713	19 205	4,8	5 592	1,4

1) Anteil an den Betrieben insgesamt. - 2) Anteil an den Beschäftigten insgesamt.

8. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Zugewanderten sowie Beschäftigte im Bauhauptgewerbe Ende Juli 1960
nach Ländern und Betriebsgrößenklassen

Land Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl (von ... bis ...)	Betriebe					Beschäftigte				
	ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter in			
		Vertriebenen- betriebe	Zugewanderten- betriebe				Vertriebenen- betriebe	Zugewanderten- betriebe		
	Anzahl	%1)	Anzahl	%1)		Anzahl	%2)	Anzahl	%2)	
Schleswig-Holstein	2 485	250	10,1	56	2,3	63 935	7 502	11,7	1 769	2,8
Hamburg	1 244	111	8,9	39	3,1	50 766	3 144	6,2	1 095	2,2
Niedersachsen	7 748	582	7,5	177	2,3	187 595	15 605	8,3	5 488	2,9
Bremen	620	50	8,1	.a)	.a)	21 779	1 086	5,0	.a)	.a)
Nordrhein-Westfalen	15 255	847	5,6	263	1,7	413 007	18 837	4,6	4 434	1,1
Hessen	5 084	295	5,8	70	1,4	120 331	6 315	5,2	2 661	2,2
Rheinland-Pfalz	4 136	85	2,1	41	1,0	83 573	1 804	2,2	635	0,8
Baden-Württemberg	12 001	573	4,8	90	0,7	211 094	9 470	4,5	1 882	0,9
Bayern	10 070	575	5,7	97	1,0	255 486	14 190	5,6	2 582	1,0
Saarland	1 003	4	0,4	.a)	.a)	32 435	31	0,1	.a)	.a)
Berlin (West)	1 256	88	7,0	119	9,5	48 568	1 950	4,0	3 026	6,2
Bundesgebiet	60 902	3 460	5,7	966	1,6	1 488 569	79 934	5,4	24 151	1,6
1 - 9	33 435	1 816	5,4	507	1,5	139 364	7 763	5,6	2 186	1,6
10 - 19	11 168	664	5,9	170	1,5	152 072	9 120	6,0	2 327	1,5
20 - 49	9 391	552	5,9	166	1,8	285 765	16 931	5,9	5 258	1,8
50 - 99	4 042	276	6,8	71	1,8	280 092	19 136	6,8	5 222	1,9
100 und mehr	2 866	152	5,3	52	1,8	631 276	26 984	4,3	9 158	1,5
Insgesamt	60 902	3 460	5,7	966	1,6	1 488 569	79 934	5,4	24 151	1,6
im Handwerk	56 465	3 178	5,6	822	1,5	971 464	56 862	5,9	13 428	1,4
in der Industrie	4 437	282	6,4	144	3,2	517 105	23 072	4,5	10 723	2,1

1) Anteil an den Betrieben insgesamt. - 2) Anteil an den Beschäftigten insgesamt.

a) Aus Gründen der Geheimhaltung nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten.

V. Erwerbsstruktur und berufliche Eingliederung

C. Eingliederung in die gewerbliche Wirtschaft

9. Vertriebenenbetriebe und Betriebe von Deutschen aus der SBZ sowie Beschäftigte im Bauhauptgewerbe

Ende Juni 1965 nach Ländern und Betriebsgrößenklassen

Land Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl (von ... bis ...)	Betriebe					Beschäftigte				
	ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter in			
		Vertriebenen- betriebe	Betriebe von Deutschen aus der SBZ		Vertriebenen- betrieben		Betrieben von Deutschen aus der SBZ			
			Anzahl	%1)			Anzahl	%1)	Anzahl	%2)	Anzahl	%2)
Schleswig-Holstein	2 492	283	11,4	109	4,4	70 015	7 968	11,4	3 036	4,3
Hamburg	1 278	174	13,6	51	4,0	49 847	4 354	8,7	898	1,8
Niedersachsen	7 981	724	9,1	234	2,9	207 317	19 225	9,3	6 908	3,3
Bremen	690	65	9,4	22	3,2	24 666	1 599	6,5	781	3,2
Nordrhein-Westfalen	18 125	1 213	6,7	414	2,3	440 490	19 387	4,4	6 674	1,5
Hessen	5 920	432	7,3	177	3,0	157 056	8 059	5,1	4 492	2,9
Rheinland-Pfalz	4 733	106	2,2	42	0,9	103 264	2 150	2,1	845	0,8
Baden-Württemberg	12 799	701	5,5	145	1,1	270 120	12 531	4,6	3 070	1,1
Bayern	10 703	683	6,4	107	1,0	307 064	16 993	5,5	1 934	0,6
Saarland	1 017	8	0,8	6	0,6	31 306	84	0,3	57	0,2
Berlin (West)	1 064	69	6,5	112	10,5	46 213	1 746	3,8	3 551	7,7
Bundesgebiet	66 802	4 458	6,7	1 419	2,1	1 707 358	94 096	5,5	32 246	1,9
1 - 19	48 201	3 279	6,8	1 024	2,1	337 060	23 553	7,0	7 208	2,1
20 - 49	10 759	727	6,8	229	2,1	330 941	22 186	6,7	6 863	2,1
50 - 99	4 607	291	6,3	104	2,3	319 078	20 074	6,3	7 058	2,2
100 - 199	2 113	116	5,5	50	2,4	288 890	15 393	5,3	6 903	2,4
200 - 499	929	42	4,5	12	1,1	268 312	11 228	4,2	4 214	1,0
500 und mehr	193	3	1,6			163 077	1 662	1,0		
Insgesamt	66 802	4 458	6,7	1 419	2,1	1 707 358	94 096	5,5	32 246	1,9
im Handwerk	60 126	4 047	6,7	1 237	2,1	1 102 149	71 084	6,4	19 898	1,8
in der Industrie	6 676	411	6,2	182	2,7	605 209	23 012	3,8	12 348	2,0

1) Anteil an den Betrieben insgesamt. - 2) Anteil an den Beschäftigten insgesamt.

10. Die Vertriebenen nach Bevölkerungsgruppen, die erwerbstätigen Vertriebenen nach Berufsabteilungen und Stellung im Beruf im Vertreibungs- und Erhebungszeitpunkt

Bevölkerungsgruppe Erwerbstätige nach Berufsabteilungen Stellung im Beruf	Vertriebene 1)			
	im Vertreibungszeitpunkt		im Erhebungszeitpunkt (1954/55)	
	1 000	%	1 000	%
Bevölkerungsgruppen				
Erwerbstätige	3 129,0	55,0	2 694,4	47,3
Erwerbslose	-	-	279,1	4,9
Selbständige Berufslose	273,8	4,8	1 209,2	21,2
Angehörige ohne Beruf	2 288,1	40,2	1 508,1	26,5
Insgesamt	5 690,9	100	5 690,9	100
Erwerbstätige nach Berufsabteilungen				
1 Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft	908,4	29,0	183,1	6,8
2/3 Industrielle und handwerkliche Berufe	883,9	28,3	1 355,0	50,3
4 Technische Berufe	83,0	2,7	83,1	3,1
5 Handels- und Verkehrsberufe	514,9	16,5	436,5	16,2
6 Berufe der Haushalts-, Gesundheits- u. Volkspflege	180,6	5,8	214,7	8,0
7 Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens	337,9	10,8	234,5	8,7
8 Berufe des Geistes- und Kunstlebens	90,1	2,9	70,4	2,6
9 Berufstätige mit unbestimmtem Beruf	130,2	4,2	117,1	4,3
Erwerbstätige insgesamt	3 129,0	100	2 694,4	100
Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf				
Selbständige	573,0	18,3	169,6	6,3
Mithelfende Familienangehörige	470,4	15,0	35,7	1,3
Beamte	241,7	7,7	148,2	5,5
Angestellte	668,2	21,4	538,7	20,0
Arbeiter	1 175,7	37,6	1 802,3	66,9
Erwerbstätige insgesamt	3 129,0	100	2 694,4	100

1) Antragsteller A und B.

V. Erwerbsstruktur und berufliche Eingliederung

D. Eingliederung in den öffentlichen Dienst

1. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den im Bundesdienst Vollbeschäftigten nach Dienstverhältnissen

Dienstverhältnis	Vollbeschäftigte insgesamt		Darunter					
			Vertriebene			Sowjetzonenflüchtlinge		
	Anzahl	%	Anzahl	%	% 1)	Anzahl	%	% 1)
a) am 2. 10. 1960								
Bundesbehörden ²⁾								
Beamte	60 015	31,2	16 514	34,4	27,5	2 366	40,2	3,9
Angestellte	66 459	34,6	15 044	31,3	22,6	2 543	43,2	3,8
Arbeiter	65 747	34,2	16 479	34,3	25,1	979	16,6	1,5
Zusammen	192 221	100	48 037	100	25,0	5 888	100	3,1
Bundesbahn								
Beamte	243 084	49,3	35 839	46,6	14,7	4 135	47,0	1,7
Angestellte	2 136	0,4	225	0,3	10,5	73	0,8	3,4
Arbeiter	248 229	50,3	40 825	53,1	16,4	4 582	52,1	1,8
Zusammen	493 449	100	76 889	100	15,6	8 790	100	1,8
Bundespost								
Beamte	223 473	61,2	36 628	60,4	16,4	2 684	50,7	1,2
Angestellte	44 067	12,1	8 580	14,2	19,5	999	18,9	2,3
Arbeiter	97 437	26,7	15 421	25,4	15,8	1 606	30,4	1,6
Zusammen	364 977	100	60 629	100	16,6	5 289	100	1,4
Wirtschaftsunternehmen des Bundes ³⁾								
Beamte	117	2,6	10	3,3	8,5	2	2,9	1,7
Angestellte	781	17,1	55	18,3	7,0	16	22,9	2,0
Arbeiter	3 676	80,4	236	78,4	6,4	52	74,3	1,4
Zusammen	4 574	100	301	100	6,6	70	100	1,5
Bundesbedienstete insgesamt								
Beamte	526 689	49,9	88 991	47,9	16,9	9 187	45,9	1,7
Angestellte	113 443	10,8	23 904	12,9	21,1	3 631	18,1	3,2
Arbeiter	415 089	39,3	72 961	39,3	17,6	7 219	36,0	1,7
Insgesamt	1 055 221	100	185 856	100	17,6	20 037	100	1,9
b) am 2. 10. 1963								
Bundesbehörden ²⁾								
Beamte und Richter	67 757	27,9	17 643	31,1	26,0	2 431	37,2	3,6
Angestellte	84 662	34,8	18 548	32,7	21,9	2 997	45,8	3,5
Arbeiter	90 722	37,3	20 566	36,2	22,7	1 113	17,0	1,2
Zusammen	243 141	100	56 757	100	23,3	6 541	100	2,7
Bundesbahn								
Beamte	241 245	50,9	35 848	50,5	14,9	3 687	47,1	1,5
Angestellte	5 931	1,3	799	1,1	13,5	141	-1,8	2,4
Arbeiter	226 452	47,8	34 337	48,4	15,2	4 008	51,1	1,8
Zusammen	473 628	100	70 984	100	15,0	7 836	100	1,7
Bundespost								
Beamte	244 440	62,1	37 782	63,3	15,5	3 413	53,3	1,4
Angestellte	43 239	11,0	7 361	12,3	17,0	1 118	17,5	2,6
Arbeiter	105 661	26,9	14 527	24,3	13,7	1 868	29,2	1,8
Zusammen	393 340	100	59 670	100	15,2	6 399	100	1,6
Wirtschaftsunternehmen des Bundes ³⁾								
Beamte	88	2,0	7	2,6	8,0	-	-	-
Angestellte	722	16,3	57	21,4	7,9	15	24,6	2,1
Arbeiter	3 615	81,7	202	75,9	5,6	46	75,4	1,3
Zusammen	4 425	100	266	100	6,0	61	100	1,4
Bundesbedienstete insgesamt								
Beamte und Richter	553 530	49,7	91 280	48,6	16,5	9 531	45,7	1,7
Angestellte	134 554	12,1	26 765	14,3	19,9	4 271	20,5	3,2
Arbeiter	426 450	38,3	69 632	37,1	16,3	7 035	33,8	1,6
Insgesamt	1 114 534	100	187 677	100	16,8	20 837	100	1,9
Außerdem: 4)								
Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ⁵⁾								
Beamte	4 156	16,0	799	17,4	19,2	102	21,7	2,5
Angestellte	20 312	78,3	3 537	77,0	17,4	355	75,7	1,7
Arbeiter	1 470	5,7	259	5,6	17,6	12	2,6	0,8
Zusammen	25 938	100	4 595	100	17,7	469	100	1,8
Sonstige Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts ⁵⁾⁶⁾								
Beamte	87	2,3	28	2,7	32,2	2	1,0	2,3
Angestellte	3 233	86,0	847	82,6	26,2	180	94,2	5,6
Arbeiter	441	11,7	150	14,6	34,0	9	4,7	2,0
Zusammen	3 761	100	1 025	100	27,3	191	100	5,1

1) Anteil an der jeweiligen Zahl der Vollbeschäftigten. - 2) Ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes und militarisches Personal der Bundeswehr. - 3) Ohne eigene Rechtspersönlichkeit. - 4) Mittelbarer Bundesdienst. - 5) Der Aufsicht eines Bundesministeriums unterstehend. - 6) Ohne Knappschaften, die mittelbar der Aufsicht eines Bundesministeriums unterstehen und bis 1962 einbezogen waren.

V. Erwerbsstruktur und berufliche Eingliederung

D. Eingliederung in den öffentlichen Dienst

1. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den im Bundesdienst Vollbeschäftigten nach Dienstverhältnissen

c) am 2. 10. 1966

Dienstverhältnis	Vollbeschäftigte insgesamt		Darunter					
			Vertriebene			Sowjetzonenflüchtlinge		
	Anzahl	%	Anzahl	%	% 1)	Anzahl	%	% 1)

Bundesbehörden²⁾

Beamte und Richter	74 935	27,5	17 805	29,3	23,8	2 390	38,7	3,2
Angestellte	94 527	34,7	19 941	32,8	21,1	2 761	44,8	2,9
Arbeiter	102 664	37,7	23 108	38,0	22,5	1 018	16,5	1,0
Zusammen	272 126	100	60 854	100	22,4	6 169	100	2,3

Bundesbahn

Beamte	236 764	53,9	35 383	54,8	14,9	3 853	54,9	1,6
Angestellte	7 632	1,7	1 153	1,8	15,1	216	3,1	2,8
Arbeiter	194 833	44,4	28 006	43,4	14,4	2 953	42,1	1,5
Zusammen	439 229	100	64 542	100	14,7	7 022	100	1,6

Bundespost

Beamte	252 465	64,0	38 930	68,7	15,4	3 765	58,2	1,5
Angestellte	44 981	11,4	6 086	10,7	13,5	1 024	15,8	2,3
Arbeiter	97 218	24,6	11 633	20,5	12,0	1 678	25,9	1,7
Zusammen	394 664	100	56 649	100	14,4	6 467	100	1,6

Wirtschaftsunternehmen des Bundes³⁾

Beamte	68	1,6	3	0,9	4,4	-	-	-
Angestellte	804	19,0	71	22,2	8,8	15	25,4	1,9
Arbeiter	3 351	79,4	246	76,9	7,3	48	76,2	1,4
Zusammen	4 223	100	320	100	7,6	63	100	1,5

Bundesbedienstete insgesamt

Beamte und Richter	564 232	50,8	92 121	50,5	16,3	10 008	50,7	1,8
Angestellte	147 944	13,3	27 251	14,9	18,4	4 016	20,4	2,7
Arbeiter	398 066	35,9	62 993	34,5	15,8	5 697	28,9	1,4
Insgesamt	1 110 242	100	182 365	100	16,4	19 721	100	1,8

Außerdem: 4)

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung⁵⁾

Beamte	4 820	18,4	865	20,4	17,9	90	20,5	1,9
Angestellte	20 096	76,7	3 138	74,1	15,6	335	76,5	1,7
Arbeiter	1 283	4,9	231	5,5	18,0	13	3,0	1,0
Zusammen	26 199	100	4 234	100	16,2	438	100	1,7

Sonstige Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts⁵⁾

Beamte	63	1,7	14	1,7	22,2	4	3,1	6,3
Angestellte	3 422	93,5	772	94,3	22,6	115	89,8	3,4
Arbeiter	174	4,8	33	4,0	19,0	9	7,0	5,2
Zusammen	3 659	100	819	100	22,4	128	100	3,5

1) Anteil an der jeweiligen Zahl der Vollbeschäftigten. - 2) Ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes und militärisches Personal der Bundeswehr. - 3) Ohne eigene Rechtspersönlichkeit. - 4) Mittelbarer Bundesdienst. - 5) Der Aufsicht eines Bundesministeriums unterstehend.

V. Erwerbsstruktur und berufliche Eingliederung

D. Eingliederung in den öffentlichen Dienst

2. Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter dem Lehrernachwuchs für das Lehramt an Höheren Schulen *)

Land	Jah- res- ende	Studienreferendare 1)									
		insgesamt		darunter							
				Vertriebene				Sowjetzonenflüchtlinge			
		insgesamt	männlich	insgesamt		männlich		insgesamt		männlich	
		Anzahl			%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schleswig-Holstein	1954	219	159	57	26,0	44	27,7	.	.	.	.
	1957	202	143	50	24,8	37	25,9	4	2,0	3	2,1
	1960	161	108	38	23,6	28	25,9	9	5,6	7	6,5
Hamburg	1954	135	82	10	7,4	7	8,5	.	.	.	.
	1957	174	102	23	13,2	13	12,7	7	4,0	7	6,9
	1960	168	100	31	18,5	20	20,0	11	6,5	4	4,0
Niedersachsen	1954	375	269	78	20,8	50	18,6	.	.	.	.
	1957	401	290	97	24,2	70	24,1	25	6,2	19	6,6
	1960	414	278	112	27,1	74	26,6	30	7,2	23	8,3
Bremen	1954	49	32	5	10,2	3	9,4	.	.	.	.
	1957	56	42	11	19,6	10	23,8	3	5,4	2	4,8
	1960	59	31	8	13,6	3	9,7	1	1,7	1	3,2
Nordrhein-Westfalen	1954	1 210	789	116	9,6	80	10,1	.	.	.	.
	1957	1 323	881	135	10,2	96	10,9	39	2,9	24	2,7
	1960	1 322	893	183	13,8	128	14,3	41	3,1	29	3,2
Hessen	1954	418	295	66	15,8	55	18,6	.	.	.	.
	1957	429	290	74	17,2	52	17,9	18	4,2	11	3,8
	1960	510	339	88	17,3	66	19,5	16	3,1	9	2,7
Rheinland-Pfalz	1954	285	202	10	3,5	8	4,0	.	.	.	.
	1957	272	169	6	2,2	2	1,2	-	-	-	-
	1960	216	153	.	.	.	.	.	.	.	.
Baden-Württemberg	1954	584	389	35	6,0	22	5,7	.	.	.	.
	1957	413	282	48	11,6	36	12,8	3	0,7	3	1,1
	1960	634	403	80	12,6	62	15,4	12	1,9	9	2,2
Bayern	1954	1 034	707	165	16,0	121	17,1	.	.	.	.
	1957	675	459	110	16,3	79	17,2	4	0,6	2	0,4
	1960	862	584	150	17,4	101	17,3	7	0,8	4	0,7
Saarland	1954	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1957	35	25	-	-	-	-	-	-	-	-
	1960	84	59	2	2,4	2	3,4	1	1,2	1	1,7
Berlin (West)	1954	303	173	16	5,3	12	6,9	.	.	.	.
	1957	379	216	38	10,0	23	10,6	19	5,0	13	6,0
	1960	371	185	35	9,4	23	12,4	20	5,4	15	8,1
Bundesgebiet	1954	4 612	3 097	558	12,1	402	9,8	.	.	.	.
	1957	4 359	2 899	592	13,6	418	14,4	122	2,8	84	2,9
	1960	4 801	3 133	727 ^{a)}	15,1	507 ^{a)}	16,2	148 ^{a)}	3,1	102 ^{a)}	3,3

*) Für 1954 in Niedersachsen, Baden-Württemberg und Bayern: Stand vom Januar 1955; für 1957 in Nordrhein-Westfalen: 15. November 1957, Bayern: 1. Februar 1958, Baden-Württemberg: 15. April 1958, 1960: Erhebung im Januar 1961, Nordrhein-Westfalen: 15. November 1960, Bayern: 1. Februar 1961.

1) Einschl. einiger Teilnehmer über den "Freien Weg" und solche, die für eine Übernahme in das Beamtenverhältnis nicht in Frage kommen.

a) Ohne Rheinland-Pfalz.

V. Erwerbsstruktur und berufliche Eingliederung

D. Eingliederung in den öffentlichen Dienst

3. Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge und Zugezogene unter den hauptamtlichen und hauptberuflichen Lehrern nach Schularten

Jahr ¹⁾	Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer												
	insgesamt		darunter										
			Vertriebene		Sowjetzonenflüchtlinge		Zugezogene 2)						
	insgesamt	männlich	zusammen		männlich	zusammen		männlich	zusammen		männlich		
	Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl
Allgemeinbildende Schulen ³⁾													
Volksschulen 4)													
1957	127 509	74 942	28 912	22,7	17 342	5 044	4,0	3 621	.	.	.	.
1958	128 549	74 046	28 162	21,9	16 647	3 810	3,0	2 754	1 351	1,1	.	798	
1959	128 986	72 959	28 130	21,8	16 373	4 610	3,6	3 141	1 786	1,4	.	964	
1960	130 728	72 264	28 576	21,9	16 297	5 418	4,1	3 602	1 270	1,0	.	676	
1961	133 590	72 046	29 520	22,1	16 317	6 035	4,5	3 876	1 389	1,0	.	737	
1962	138 160	72 069	29 446	21,3	15 808	6 806	4,9	4 203	1 251	0,9	.	643	
1963	140 472	71 087	31 188	22,2	16 382	7 171	5,1	4 257	.	.	.	.
Sonderschulen													
1957	5 496	3 200	1 069	19,5	658	305	5,5	208	.	.	.	.
1958	5 753	3 321	1 111	19,3	633	223	3,9	154	79	1,4	.	49	
1959	5 859	3 388	1 131	19,3	627	265	4,5	181	92	1,6	.	44	
1960	6 237	3 562	1 360	21,8	789	365	5,9	240	97	1,6	.	44	
1961	6 776	3 782	1 386	20,5	800	414	6,1	255	90	1,3	.	37	
1962	7 339	3 936	1 420	19,3	774	485	6,6	284	121 ^{a)}	1,6	.	46 ^{a)}	
1963	8 057	4 209	1 564	19,4	813	556	6,9	329	.	.	.	.
Mittelschulen ⁴⁾													
1957	12 252	6 987	2 981	24,3	1 897	660	5,4	469	.	.	.	.
1958	12 648	7 214	2 970	23,5	1 920	473	3,7	352	35	0,3	.	19	
1959	12 972	7 451	3 003	23,1	1 939	547	4,2	398	58	0,4	.	28	
1960	13 571	7 763	3 079	22,7	1 995	617	4,5	438	44	0,3	.	24	
1961	14 376	8 157	3 194	22,2	2 038	654	4,5	456	45	0,3	.	18	
1962	15 300	8 594	3 247	21,2	2 071	731	4,8	502	69	0,5	.	32	
1963	17 300	9 744	3 749	21,7	2 373	913	5,3	629	.	.	.	.
Höhere Schulen ⁴⁾													
1957	38 430	26 189	6 154	16,0	3 397	1 926	5,0	1 014	.	.	.	.
1958	39 433	26 923	5 823	14,8	4 211	1 268	3,2	1 028	189	0,5	.	124	
1959	40 592	27 732	5 942	14,6	4 295	1 368	3,4	1 070	220	0,5	.	162	
1960	41 304	28 235	6 179	15,0	4 413	1 419	3,4	1 136	153	0,4	.	106	
1961	41 471	28 453	6 338	15,3	4 578	1 625	3,9	1 317	140	0,3	.	96	
1962	43 413	29 963	6 410	14,8	3 995 ^{b)}	1 700	3,9	1 248 ^{b)}	136 ^{b)}	0,3	.	95 ^{b)}	
1963	44 629	30 859	6 465	14,5	4 716	1 670	3,7	1 332	.	.	.	.
Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau ⁵⁾													
1957	17 264	8 568	2 121	12,3	1 078	1 061	6,1	713	.	.	.	.
1958	17 135	8 564	1 975	11,5	1 007	593	3,5	407	168	1,0	.	98	
1959	16 950	8 438	2 018	11,9	1 031	670	4,0	459	194	1,1	.	110	
1960	16 876	8 436	1 989	11,8	1 050	724	4,3	490	120	0,7	.	63	
1961	16 871	8 359	2 266	13,4	1 125	906	5,4	588	109	0,6	.	64	
1962	16 834	8 263	2 213	13,1	1 077	983	5,8	610	114	0,7	.	37	
1963	16 889	8 166	2 194	13,0	1 066	1 034	6,1	605	.	.	.	.
Freie Waldorfschulen ⁶⁾													
1957	720	324	100	13,9	39	48	6,7	22	.	.	.	.
1958	740	331	77	10,4	51	74	10,0	68	7	0,9	.	3	
1959	733	345	68	9,3	32	25	3,4	12	4	0,5	.	2 ^{c)}	
1960	746	352	55 ^{c)}	7,4	27 ^{c)}	23 ^{c)}	3,1	14 ^{c)}	3 ^{c)}	0,4	.	.	
1961	753	353	70	9,3	33	19	2,5	11	1	0,1	.	.	
1962	784	359	53	6,8	24	20	2,6	9	7	0,9	.	2	
1963	771	365	65	8,4	34	15	1,9	9	.	.	.	.
Berufsbildende Schulen ³⁾													
Berufsschulen													
1957	23 336	15 137	4 085	17,5	2 491	1 150	4,9	846	.	.	.	.
1958	24 582	16 177	4 013	16,3	2 520	764	3,1	594	128	0,5	.	94	
1959	23 828	15 843	4 001	16,8	2 515	826	3,5	651	107	0,4	.	82	
1960	24 022	16 121	4 110	17,1	2 693	862	3,6	699	89	0,4	.	74	
1961	23 689	16 180	3 925	16,6	2 544	790	3,3	635	62	0,3	.	49	
1962	23 845	16 283	3 917	16,4	2 518	778	3,3	619	38	0,2	.	30	
1963	23 755	16 348	3 931	16,5	2 565	816	3,4	649	.	.	.	.
Berufsfachschulen													
1957	7 100	2 983	968	13,6	449	246	3,5	142	.	.	.	.
1958	6 427	2 484	780	12,1	336	158	2,5	90	35	0,5	.	14	
1959	7 340	3 169	961	13,1	439	178	2,4	109	36	0,5	.	15	
1960	7 153	3 140	984	13,8	455	209	2,9	123	11	0,2	.	10	
1961	7 447	3 194	1 004	13,5	461	212	2,8	117	32	0,4	.	15	
1962	7 204	3 256	957	13,3	467	203	2,8	117	15	0,2	.	7	
1963	7 529	3 369	1 050	13,9	503	193	2,6	109	.	.	.	.
Fachschulen													
1957	6 526	3 832	956	14,6	563	189	2,9	109	.	.	.	.
1958	6 672	3 827	804	12,1	471	137	2,1	93	31	0,5	.	21	
1959	6 840	3 904	875	12,8	492	166	2,4	117	30	0,4	.	19	
1960	6 972	3 913	915	13,1	513	191	2,7	132	22	0,3	.	16	
1961	7 219	3 965	904	12,5	484	227	3,1	148	38	0,5	.	16	
1962	7 238	3 967	869	12,0	487	219	3,0	153	34	0,5	.	16	
1963	7 365	4 079	875	11,8	483	192	2,6	132	.	.	.	.

1) Stand: Allgemeinbildende Schulen jeweils Mai; Bayern: jeweils Oktober, berufsbildende Schulen jeweils November; Nordrhein-Westfalen: seit 1962 jeweils Mai; Rheinland-Pfalz: Berufs- und Berufsfachschulen seit 1958 jeweils Juni. - 2) Aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin zugezogene Lehrer, die jeweils in dem vorhergehenden Schuljahr erstmals im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) in den Schuldienst eingestellt worden sind. - 3) Öffentliche und private Schulen. - 4) Ohne die Lehrer an den Schulen in Hamburg, Bremen, Berlin (West) und der Volksoberschule in Schleswig-Holstein, die bei den Lehrern an den Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau nachgewiesen sind und ohne die Lehrer an den Schulen der dänischen Minderheit in Schleswig-Holstein. - 5) Allgemeinbildende Schulen in Hamburg, Bremen und Berlin (West), Volksoberschule in Schleswig-Holstein sowie Schulen besonderer pädagogischer Prägung in Berlin (West). - 6) Private Schulen.

a) Ohne Rheinland-Pfalz. - b) Ohne Baden-Württemberg. - c) Ohne Nordrhein-Westfalen.

VI. Förderungsmaßnahmen und Fürsorge

- Vorbemerkung -

Tab.- Nr.	Nachgewiesene Personenkreise bzw. Auszähleinheit	Bestimmungsmerkmal	Gliederungsmerkmal	Regionale Gliederung	Berichtszeit bzw. -raum
1	Leistungen der öffentl. Hand (Zahl der Fälle, Beträge) für: Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge in der gewerblichen Wirtschaft und in freien Berufen	Verlust des Wohnsitzes durch Flucht oder Vertreibung, Inhaber bzw. Antragsteller des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C	Leistungsart	Länder	1948 bis 1965
2	Leistungen der öffentl. Hand (Zahl der Fälle, Beträge) für die Eingliederung von: Vertriebenen, Sowjetzonenflüchtlingen in die Landwirtschaft	Wohnsitz am 31.12.1944, Inhaber bzw. Antragsteller des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C	Betriebsgrößenklasse, Art der Übernahme, Finanzierung der Eingliederungsmaßnahmen	Länder	1949 bis 1966
3	Aufbaudarlehen für die Landwirtschaft insgesamt darunter: für Vertriebene	Verlust des Wohnsitzes durch Flucht oder Vertreibung, Inhaber bzw. Antragsteller des Ausweises A oder B	Voll- und Nebenerwerbsstellen, Betriebsgrößenklasse, Art der Übernahme	Länder	bis 31.12.64
4	Aufbaudarlehen für die Landwirtschaft aus dem Härtefonds insgesamt darunter: für Sowjetzonenflüchtlinge	Inhaber des Ausweises C	Art des Vorhabens	Länder	bis 31.12.64
5	Bewilligte Leistungen an Hausratentschädigung für: Vertriebene, Kriegssach- und Ostgeschädigte	Verlust des Wohnsitzes durch Flucht oder Vertreibung, Inhaber bzw. Antragsteller des Ausweises A oder B Nachweis des Vermögensverlustes	-	Länder	bis 31.12.65
6	Bewilligte Investitionskredite an Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge, Kriegssachgeschädigte	Verlust des Wohnsitzes durch Flucht oder Vertreibung, Inhaber bzw. Antragsteller des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C Nachweis des Vermögensverlustes	-	Länder	bis 31.12.65
7	Leistungen aus dem Soforthilfe- und Ausgleichsfonds für: Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge, Kriegssachgeschädigte	Verlust des Wohnsitzes durch Flucht oder Vertreibung, Inhaber bzw. Antragsteller des Ausweises A oder B Inhaber des Ausweises C Nachweis des Vermögensverlustes	Leistungsart	Bundesgebiet	1949 bis 31.12.64
8	Leistungen aus dem Härtefonds insgesamt darunter: für Sowjetzonenflüchtlinge	Inhaber des Ausweises C	Leistungsart	Länder	bis 31.12.65
9	Im Lastenausgleich festgestellte Vertreibungsschäden	-	Schadensart Heimatgebiet	Bundesgebiet	bis 30. 6.66
10	Im Lastenausgleich festgestellte Vertreibungsschäden	-	Schadensart	Länder	bis 30. 6.66
11	Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe insgesamt darunter: für Zugewanderte	Wohnsitz am 31.12.1944 bzw. 11.7.1945	-	Länder	1956, 1958, 1960, 1961

Das in den Tabellen 1 bis 10 ausgewiesene Zahlenmaterial vermittelt einen Überblick über die finanziellen Leistungen des Bundes und der Länder für die Eingliederung der Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlinge in die Landwirtschaft und die gewerbliche Wirtschaft seit der Währungsreform. Die Zahlen gehen auf Zusammenstellungen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, des Bundesausgleichsamtes und der Lastenausgleichsbank zurück.

Den eigentlichen Kern des Lastenausgleichs bildet die Hauptentschädigung, deren Anerkennung und Höhe sich nach dem Umfang des erlittenen Schadens richtet. Durch das im Jahre 1957 erlassene 8. Änderungsgesetz zum Lastenausgleichsgesetz kann die Erfüllung des Hauptentschädigungsanspruchs durch Barauszahlung bzw. Umwandlung von Aufbaudarlehen vorgenommen werden.

Kriegssachgeschädigte im Sinne des Lastenausgleichsgesetzes sind Personen - ohne Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge -, denen in der Zeit vom 26. 8. 1939 bis zum 31. 7. 1945 unmittelbar durch Kriegshandlungen ein Schaden an Wirtschaftsgütern bestimmter Art entstanden ist.

Ostgeschädigte sind Personen, die in den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten (Grenzen vom 31. 12. 1937) einen materiellen Schaden, nicht aber persönlich das Vertreibungsschicksal erlitten haben.

Aufbaudarlehen dienen ihrem Wesen nach der wirtschaftlichen Eingliederung in einen gewerblichen, freien oder landwirtschaftlichen Beruf sowie der wohnungsmäßigen Unterbringung der lastenausgleichsberechtigten Personengruppen und stellen wegen der günstigen Konditionen eine echte Entschädigungsleistung dar. Ein Aufbaudarlehen kann Personen, die Vertreibungs-, Kriegssach- oder Ostschäden geltend machen können, gewährt werden, "wenn sie ein Vorhaben nachweisen, durch das sie in den Stand gesetzt werden, an Stelle einer durch die Schädigung verlorenen Lebensgrundlage eine neue gesicherte Lebensgrundlage, für die sie die erforderlichen persönlichen und fachlichen Voraussetzungen erfüllen, zu schaffen, oder eine bereits wieder geschaffene, aber noch gefährdete Lebens-

grundlage zu sichern" (§ 254 des Lastenausgleichsgesetzes). Ein Aufbaudarlehen kann Personen, die Vertreibungs-, Kriegssach- oder Ostschäden geltend machen können, ferner u. a. zum Wiederaufbau ihres zerstörten, beschädigten oder verlorenen Grundbesitzes und - beim Vorliegen bestimmter Voraussetzungen - auch für den Bau eines Familienheimes oder einer sonstigen Wohnung gewährt werden.

Die Hausratentschädigung aus dem Ausgleichsfonds bemisst sich nach den durchschnittlichen Einkünften des Haushaltsvorstandes und seiner wirtschaftlich abhängigen Familienangehörigen in den Jahren 1937 bis 1939 und dient der schnelleren Beschaffung des notwendigen Hausrates.

Die Kriegsschadenrente setzt sich zusammen aus der Unterhaltshilfe und der Entschädigungsrente. Während die Unterhaltshilfe mehr eine soziale Übergangslösung darstellt, dient die Entschädigungsrente der Abdeckung größerer Verluste.

In den Härtefonds - zur Vermeidung von Härten bei Grenzfällen beantragter Ausgleichsleistungen - sind auch die Sowjetzonenflüchtlinge einbezogen worden, ferner Vertriebene, die zwischen dem 31. 12. 1952 und dem 31. 12. 1954 aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands oder dem Sowjetsektor von Berlin in das Bundesgebiet gekommen sind.

Tabelle 11 enthält die Ergebnisse der Fürsorgestatistik für die Rechnungsjahre 1956, 1958, 1960 und 1961. Mit Hilfe dieser Statistik werden die an bestimmte als bedürftig oder unterstützungswürdig angesehene Personengruppen gerichteten Hilfeleistungen der offenen und geschlossenen Fürsorge zusammengestellt. In der offenen Fürsorge erhalten Hilfsbedürftige unter Wahrung ihrer wirtschaftlichen Selbständigkeit seitens der Fürsorgeverbände Unterstützung in Form von Geld- und Sachleistungen. In der geschlossenen Fürsorge werden Hilfsbedürftige in Anstalten und Heimen betreut.

Der Personenkreis der Zugewanderten wird in der Fürsorgestatistik, und zwar hinsichtlich der Leistungen der öffentlichen Fürsorge, in der gleichen Weise abgegrenzt wie in der sog. Lagerstatistik (Abschnitt III).

1. Kredit- und Finanzhilfen der öffentlichen Hand an selbständige Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge

Lfd. Nr.	Leistungsarten	Leistungen in				
		Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
	Landeszuschüsse					Zahl der
1	Zinszuschüsse für Umschuldungs- darlehen der LAB	53 ^{a)}	3	80 ^{b)}	7	87
2	Sonstige Zinszuschüsse	2 719 ^{a)}	4	3 540 ^{b)}	14	-
3	Sonstige Zuschüsse	34 ^{a)}	1	2	-	76
4	Zinszuschüsse aus Bundesmitteln	53	3	80	7	87
5	Zuschüsse zusammen	2 859	11	3 702	28	250
6	Investitionskredite der LAB	620	237	1 874	98	1 430
7	Schwerpunktprogramm 1950 (Arbeits- beschaffung) 2)	2 784	-	1 596	-	-
8	Arbeitsplatzdarlehen (SHG und LAG)	173	56	340	34	228
9	Aufbaudarlehen (SHG und LAG)	15 620	5 559	34 760	1 655	26 394
10	Umschuldungsdarlehen der LAB	59 ^{a)}	5	85 ^{b)}	7	91
11	Darlehen aus Landesmitteln	5 375 ^{a)}	330	11 865 ^{b)}	414	27 973
12	Durch Landesmittel refinanzierte Bank- kredite	-	-	52	-	-
13	Betriebsmittelkredite v. Kreditinstituten ³⁾	454	365	1 122	71	1 219
14	Kredite zusammen	25 085	6 552	51 694	2 279	57 335
15	Bürgschaften der LAB für Betriebsmittel- kredite	389	295	820	62	929
16	Landesbürgschaften insgesamt	785	226	3 191	237	1 231
	davon:					
17	für Investitionskredite der LAB	428	182	1 169	88	861
18	für Betriebsmittelkredite der LAB	126	33	280	30	214
19	für Arbeitsplatzdarlehen (SHG und LAG)	20	3	47	21	154
20	für das Schwerpunktprogramm 1950 (Arbeitsbeschaffung)	12	-	1 384	-	-
21	für das Sanierungsprogramm	-	-	28	-	-
22	für Umschuldungsdarlehen der LAB	-	-	1	1	2
23	Sonstige Landesbürgschaften	199 ^{a)}	8	282	97	-
24	Bundesbürgschaften für Umschuldungs- darlehen der LAB	59	5	85	6	91
25	Finag-Bürgschaften	-	-	-	-	-
26	Bürgschaften zusammen	1 233	526	4 096	305	2 251
	Landeszuschüsse					Beträge in
27	Zinszuschüsse für Umschuldungs- darlehen der LAB	276,6 ^{a)}	18,4	407,6 ^{b)}	59,2	545,4
28	Sonstige Zinszuschüsse	1 383,6 ^{a)}	115,0	3 955,0 ^{b)}	3,4	-
29	Sonstige Zuschüsse	114,5 ^{a)}	32,5	143,0	-	10 034,0
30	Zinszuschüsse aus Bundesmitteln	276,6	18,4	407,6	59,2	545,4
31	Zuschüsse zusammen	2 051,3	184,3	4 913,2	121,8	11 124,8
32	Investitionskredite der LAB	36 768,0	9 782,0	80 847,0	4 060,0	78 082,0
33	Schwerpunktprogramm 1950 (Arbeits- beschaffung) 2)	18 313,5	-	21 508,8	-	-
34	Arbeitsplatzdarlehen (SHG und LAG)	9 448,6	2 583,0	20 380,4	2 317,0	19 035,8
35	Aufbaudarlehen (SHG und LAG)	108 117,8	71 878,7	254 977,8	17 065,3	272 540,0
36	Umschuldungsdarlehen der LAB	3 107,0 ^{a)}	711,0	5 296,3 ^{b)}	511,0	5 931,0
37	Darlehen aus Landesmitteln	58 176,8 ^{a)}	3 178,5	32 749,0 ^{b)}	1 332,0	153 701,0
38	Durch Landesmittel refinanzierte Bank- kredite	-	-	3 162,0	-	-
39	Betriebsmittelkredite v. Kreditinstituten ³⁾	19 861,0	19 705,0	42 029,0	3 560,0	53 567,0
40	Kredite zusammen	253 792,7	107 838,2	460 950,3	28 845,3	582 856,8
41	Bürgschaften der LAB für Betriebsmittel- kredite	10 546,7	10 568,1	17 830,3	1 739,2	22 828,8
42	Landesbürgschaften insgesamt	42 552,7	6 078,0	78 700,9	19 702,7	32 904,9
	davon:					
43	für Investitionskredite der LAB	15 262,4	3 847,2	29 453,7	2 082,0	27 080,8
44	für Betriebsmittelkredite der LAB	2 168,1	699,2	4 697,2	546,7	4 287,4
45	für Arbeitsplatzdarlehen (SHG und LAG)	2 857,0	304,6	1 570,0	1 367,0	1 510,9
46	für das Schwerpunktprogramm 1950 (Arbeitsbeschaffung)	1 917,0	-	17 360,0	-	-
47	für das Sanierungsprogramm	-	-	2 378,0	-	-
48	für Umschuldungsdarlehen der LAB	-	-	120,0	300,0	25,8
49	Sonstige Landesbürgschaften	20 348,2 ^{a)}	1 227,0	23 122,0	15 407,0	-
50	Bundesbürgschaften für Umschuldungs- darlehen der LAB	2 796,3	639,9	4 646,7	189,9	5 312,1
51	Finag-Bürgschaften	-	-	-	-	-
52	Bürgschaften zusammen	55 895,7	17 286,0	101 177,9	21 631,8	61 045,8

*) Leistungen gleicher Art wurden auch in Berlin (West) gewährt; sie sind jedoch zum großen Teil statistisch

1) Das Saarland ist im Laufe des Jahres 1960 in die Kredit- und Bürgschaftsaktionen der Lastenausgleichsbank sind Leistungen nach dem 5. 7. 1959 (wirtschaftlicher Anschluß an das Bundesgebiet) ausgewiesen. Die vor diesem Kredite an Vertriebene aufgeführt. - 3) Die an Letztgeldnehmer gewährten Betriebsmittelkredite sind kumulativ vierend eingesetzten Liquiditätskrediten der Lastenausgleichsbank aus Eigenkapital bzw. Mitteln des Bundesaus

a) Stand 31.12.1965. - b) Geschätzt. - c) Zuzüglich der Kredite für Vertriebenenunternehmen im Rahmen der regionalen Förderungspro-

Quelle: Lastenausgleichsbank (Bank für Vertriebene und Geschädigte).

nahmen und Fürsorge

in der gewerblichen Wirtschaft und in freien Berufen vom 20. 6. 1948 bis zum 31. 12. 1966 nach Ländern*)

den Ländern ohne Berlin (West)						Davon für		Lfd. Nr.
Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland ¹⁾	Bundes- gebiet	Vertriebene	Sowjetzonen- flüchtlinge	
84	32	142	191	-	679	.	.	1
3 640	.	235	28 442	2	38 596	.	.	2
283	.	357	15	-	768	.	.	3
84	32	142	191	-	679	.	.	4
4 091	64	876	28 839	2	40 722	.	.	5
1 000	475	2 281	2 536	14	10 565	8 782	1 783	6
245	-	-	607	-	5 232	5 232	.	7
144	196	304	418	-	1 893	1 595	298	8
18 005	6 927	20 746	43 125	173	172 964	155 662	17 302	9
9 ^{a)}	33	157	201	-	729	526	203	10
2 964	30	6 290	1 603 ^{b)}	4	56 848	.	.	11
14	-	63	8 600 ^{b)}	-	8 729	.	.	12
668	350	1 326	1 773	12	7 360	5 605	1 755	13
23 131	8 011	31 167	58 863	203	264 320	.	.	14
521	285	1 073	1 316	8	5 698	4 389	1 309	15
3 837	662	3 747	12 160	28	26 104	.	.	16
578	285	1 942	1 308	11	6 852	5 745	1 107	17
106	138	455	233	5	1 620	1 200	420	18
26	168	3	27	-	469	.	.	19
245	-	-	607	-	2 248	2 248	.	20
11	-	-	31	-	70	.	.	21
29	1	28	39	-	101	77	24	22
2 842	70	1 319	9 915	12	14 744	.	.	23
66	32	136	180	-	660	479	181	24
-	87	53	-	-	140	.	.	25
4 424	1 066	5 009	13 656	36	32 602	.	.	26

1 000 DM

862,4	218,1	1 367,8	1 556,4	-	5 311,9	.	.	27
3 892,8	.	172,1	3 332,2	0,9	12 855,0	.	.	28
4 845,9	.	2 530,3	185,8	-	17 886,0	.	.	29
862,4	218,1	1 367,8	1 556,4	-	5 311,9	.	.	30
10 463,5	436,2	5 438,0	6 630,8	0,9	41 364,8	.	.	31
58 373,0	25 079,0	123 399,0	135 183,0	979,0	552 552,0	435 550,0	117 002,0	32
5 404,7	-	-	29 067,5	-	74 294,5	74 294,5	.	33
7 808,0	7 145,5	15 742,6	24 644,0	-	109 104,9	81 282,8	27 822,1	34
137 793,6	53 691,3	141 849,0	313 259,4	3 327,9	1 374 500,8	1 095 966,2	278 534,6	35
8 549,3	3 096,0	13 354,7	15 011,6	-	55 567,9	35 875,7	19 692,2	36
45 769,0	5 115,3	51 824,6	83 972,1	50,0	435 868,3	.	.	37
1 516,0	-	3 477,9	33 044,0	-	41 199,9	.	.	38
27 357,0	15 388,0	54 028,0	74 970,0	603,0	311 068,0	234 429,0	76 639,0	39
292 570,6	109 515,1	403 675,8	709 151,6	4 959,9	2 954 156,3 ^{c)}	.	.	40
11 834,8	6 332,2	21 978,6	29 270,9	190,2	133 119,8	103 707,3	29 412,5	41
134 661,9	26 204,5	151 815,5	231 454,3	527,6	724 603,0	.	.	42
18 750,7	8 049,1	62 986,9	36 288,9	257,4	204 059,1	161 031,3	43 027,8	43
2 179,5	2 574,2	9 287,7	5 276,1	65,2	31 781,3	21 942,6	9 838,7	44
812,2	4 796,4	46,3	2 349,7	-	15 614,1	.	.	45
5 141,2	-	-	27 799,7	-	52 217,9	52 217,9	.	46
1 098,0	-	-	1 378,1	-	4 854,1	.	.	47
2 876,5	150,0	2 584,4	2 178,6	-	8 235,3	4 571,8	3 663,5	48
103 803,8	10 634,8	76 910,2	156 183,2	205,0	407 841,2	.	.	49
5 066,7	2 651,4	9 443,8	11 373,9	-	42 111,7	27 900,6	14 211,1	50
-	5 378,6	690,0	-	-	6 068,6	.	.	51
151 563,4	40 566,7	183 918,9	272 099,1	717,8	905 903,1	.	.	52

nicht erfaßbar und daher hier nicht aufgeführt.

und die Darlehnsaktionen des Bundesausgleichsamtes voll einbezogen worden. Unter "sonstige Landesbürgschaften" Datum im Saarland gewährten Zuschüsse, Kredite und Bürgschaften sind statistisch nicht erfaßt worden. - 2) Nur ausgewiesen. Sie sind - mit Ausnahme der Hermes-Garantieleistungen - zu durchschnittlich 91,4 % aus den revolvierendes und des ERP-Sondervermögens "refinanziert".

gramme der Bundesregierung für einzelne Länder in einer Gesamtsumme von etwa 30 Mill.DM (nicht genau aufgliederbar).

2. Eingliederung von Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtligena) Anzahl und Größe der

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen
Betriebe nach Größenklassen der Betriebsfläche						
1	unter 2 ha	13 206	404	36 389	1 202	26 404
2	2 bis " 5 "	818	32	2 564	18	1 244
3	5 " " 10 "	595	8	1 945	13	1 214
4	10 " " 20 "	1 556	14	3 746	14	1 739
5	20 " " 30 "	1 088	21	1 695	13	582
6	30 ha und mehr	852	14	1 668	10	379
7	Betriebe insgesamt	18 115	493	48 007	1 270	31 562
8	davon Ansetzungen auf: auslaufenden Höfen	717	43	4 469	41	1 200
9	stillgelegten Höfen	152	9	1 818	28	354
10	sonstigen Grundstücken	17 246	441	41 720	1 201	30 008
Übernahme der Betriebe						
11	als Neusiedlerstellen	11 611	220	32 136	837	19 962
12	durch Ankauf	4 239	147	7 609	308	7 141
13	durch Pacht	1 707	110	6 304	125	4 058
14	durch Einheirat.	558	16	1 958	-	401
15	Gesamtzahl der übernommenen Betriebe	18 115	493	48 007	1 270	31 562
16	Gesamtfläche der übernommenen Betriebe in ha	104 803	1 585	225 555	1 674	77 506

b) Finanzierung der

1 000

Lfd. Nr.	Finanzierungsmittel und Finanzierungsarten	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen
Landes						
1	Zuschüsse	34 548	31	42 642	49	97 990
2	Zinslose Darlehen	147 546	2 158	228 476	6 817	408 983
3	Verzinsliche Darlehen	38 168	696	151 036	432	277 077
4	Aufstockungsdarlehen	5 735	356	-	421	-
5	Gesamtaufwand	225 997	3 241	422 154	7 719	784 050
Bundes						
Haushaltsmittel ²⁾						
6	Zuschüsse	25 197	73	93 364	62	46 954
7	Zinslose Darlehen	192 881	1 681	481 204	23 793	345 354
8	Verzinsliche Darlehen	83 121	1 267	464 825	-	182 254
9	Aufstockungsdarlehen	35 722	1 067	-	1 425	-
10	Gesamtaufwand	336 921	4 088	1 039 393	25 280	574 562
Aufbaudarlehen für die Landwirtschaft						
11	Zuschüsse	-	-	-	-	-
12	Zinslose Darlehen	113 740	3 566	310 230	10 799	301 725
13	Verzinsliche Darlehen	-	-	-	-	-
14	Aufstockungsdarlehen	4 112	479	138	627	-
15	Gesamtaufwand	117 852	4 045	310 368	11 426	301 725
Soforthilfemittel						
16	Zuschüsse	4 076	3	3 889	-	2 200
17	Zinslose Darlehen	54 373	844	98 572	2 220	18 530
18	Verzinsliche Darlehen	-	-	2 212	-	-
19	Aufstockungsdarlehen	-	-	3 075	-	-
20	Gesamtaufwand	58 449	847	107 748	2 220	20 730
ERP-Mittel						
21	Zuschüsse	-	10	137	-	750
22	Zinslose Darlehen	-	-	32	-	-
23	Verzinsliche Darlehen	7 934	328	6 196	300	2 650
24	Aufstockungsdarlehen	-	-	-	-	-
25	Gesamtaufwand	7 934	338	6 365	300	3 400
Finanzierung (Landes- und Bundes)						
26	Zuschüsse	63 821	117	140 032	111	147 894
27	Zinslose Darlehen	508 540	8 249	1 118 514	43 629	1 074 592
28	Verzinsliche Darlehen	129 223	2 291	624 269	732	461 981
29	Aufstockungsdarlehen	45 569	1 902	3 213	2 473	-
30	Gesamtaufwand	747 153	12 559	1 886 028	46 945	1 684 467

1) Einschl. Darlehen nach § 46 3 BVFG. - 2) Einschl. Arbeitsbeschaffungsprogramm der Bundesregierung 1950.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

und Fürsorge
in landwirtschaftliche Betriebe 1949 bis 1966
Übernommenen Betriebe

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet	Lfd. Nr.
12 172	6 886	20 421	10 969	857	311	129 221	1
767	440	931	2 308	5	13	9 140	2
1 250	826	1 152	3 576	2	7	10 588	3
1 795	994	1 222	4 091	7	6	15 184	4
372	194	251	1 190	15	1	5 422	5
171	81	110	658	19	1	3 963	6
16 527	9 421	24 087	22 792	905	339	173 518	7
2 181	1 271	1 094	3 676	298	20	15 010	8
736	452	74	476	29	-	4 128	9
13 610	7 698	22 919	18 640	578	319	154 380	10
7 680	5 084	7 786	8 876	610	258	95 060	11
6 283	3 071	14 234	6 914	282	50	50 278	12
944	831	1 380	3 021	9	30	18 519	13
1 620	435	687	3 981	4	1	9 661	14
16 527	9 421	24 087	22 792	905	339	173 518	15
63 375	34 438	44 275	157 878	1 719	330	713 138	16

Eingliederungsmaßnahmen

DM

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet	Lfd. Nr.
mittel ¹⁾							
18 298	9 633	8 369	11 014	3 042	107	225 723	1
139 423	36 220	113 124	118 834	-	3 122	1 204 703	2
53 616	24 520	104 976	46 839	2 747	7 568	707 675	3
-	6 062	5 681	16 267	-	117	34 639	4
211 337	76 435	232 150	192 954	5 789	10 914	2 172 740	5
mittel							
20 496	12 364	9 633	20 912	4 926	24	234 005	6
283 328	115 969	95 991	266 750	13 694	19 156	1 839 801	7
80 268	98 363	191 483	13 915	39 725	-	1 155 221	8
-	31 372	5 489	60 268	-	20	135 363	9
384 092	258 068	302 596	361 845	58 345	19 200	3 364 390	10
134 912	69 365	87 874	146 119	1 280	3 975	1 183 585	11
-	-	-	-	176	-	176	12
-	10 012	5 518	29 858	-	104	50 848	13
134 912	79 377	93 392	175 977	1 456	4 079	1 234 609	14
1 405	125	5 845	4 590	-	-	22 133	15
15 954	6 092	13 168	19 589	-	-	229 342	16
156	1 964	-	-	-	-	4 332	17
-	-	-	-	-	-	3 075	18
17 515	8 181	19 013	24 179	-	-	258 882	19
270	660	419	700	-	-	2 946	20
3 838	8 640	4 518	8 617	-	-	32	21
-	-	44	-	-	-	43 021	22
4 108	9 300	4 981	9 317	-	-	44	23
insgesamt							
mittel zusammen)							
40 469	22 782	24 266	37 216	7 968	131	484 807	24
573 617	227 646	310 157	551 292	14 974	26 253	4 457 463	25
137 878	133 487	300 977	69 371	42 648	7 568	1 910 425	26
-	47 446	16 732	106 393	-	241	223 969	27
751 964	431 361	652 132	764 272	65 590	34 193	7 076 664	28

VI. Förderungsmaßnahmen
3. Aufbaudarlehen für die Landwirtschaft^{*)}, die Vertriebenen
nach Ländern, Übernahmearten

Lfd. Nr.	Land Art der Übernahme	Für							
		ins- gesamt	für Ver- triebene	davon					
				unter 0,5		0,5 bis unter 2			
						Voll-		Neben-	
						er			
Anzahl		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
nach									
1	Schleswig-Holstein	7 309	7 309	5 318	12,8	49	5,0	469	2,4
2	Hamburg	271	271	237	0,6	12	1,2	7	0,0
3	Niedersachsen	21 966	21 966	3 700	8,9	170	17,3	14 043	71,1
4	Bremen	848	848	591	1,4	27	2,7	189	1,0
5	Nordrhein-Westfalen	17 864	17 833	14 760	35,4	128	13,0	1 227	6,2
6	Hessen	9 674	9 660	5 685	13,6	120	12,2	1 802	9,1
7	Rheinland-Pfalz	4 657	4 656	2 729	6,5	89	9,0	586	3,0
8	Baden-Württemberg	7 242	7 221	5 454	13,1	104	10,6	486	2,5
9	Bayern	9 841	9 835	3 154	7,6	280	28,4	932	4,7
10	Saarland	17	17	7	0,0	-	-	3	0,0
11	Berlin (West)	50	50	39	0,1	6	0,6	-	-
12	Bundesgebiet	79 739	79 666	41 674	100	985	100	19 744	100
13	Auslandsvorhaben	60	60	-	-	2	0,2	-	-
nach Art der									
14	Neusiedlung	31 923	31 893	21 930	52,6	117	11,9	6 806	34,5
15	Errichtung neuer Betriebe auf selbst- erworbenem Gelände	21 699	21 681	12 514	30,0	160	16,2	8 522	43,2
16	Ankauf bestehender Betriebe	17 379	17 362	7 076	17,0	452	45,8	4 081	20,7
17	Anpachtung bestehender Betriebe	5 120	5 113	120	0,3	198	20,1	200	1,0
18	Einheirat	3 678	3 677	34	0,1	60	6,1	135	0,7
19	Insgesamt ¹⁾	79 799	79 726	41 674	100	987	100	19 744	100

*) Einschl. Aufbaudarlehen zur Ablösung von Sammeldarlehen.

1) Einschl. Auslandsvorhaben.

Quelle: Bundesausgleichsamt.

4. Aufbaudarlehen für die Landwirtschaft aus dem Härtefonds,
nach Art des Vorha

Art des Vorhabens Land	Bewilligte Vorhaben					
	insgesamt		davon für			
			Sowjetzonen- fluchtlinge		Sonstige ¹⁾	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
nach Art des						
Neusiedlungen	1 769	23,5	1 764	99,7	5	0,3
Errichtung neuer Betriebe auf selbsterworbenem Gelände	1 733	23,0	1 722	99,4	11	0,6
Ankauf bestehender Betriebe	1 663	22,1	1 637	98,4	26	1,6
Anpachtung bestehender Betriebe	1 310	17,4	1 283	97,9	27	2,1
Einheirat	102	1,4	91	89,2	11	10,8
Festigung bereits übernommener Betriebe	951	12,6	330	34,7	621	65,3
Vorhaben insgesamt	7 528 ^{a)}	100	6 827	90,7	701	9,3
nach						
Schleswig-Holstein	758	10,1	649	85,6	109	14,4
Hamburg	69	0,9	66	95,7	3	4,3
Niedersachsen	1 816	24,1	1 678	92,4	138	7,6
Bremen	67	0,9	66	98,5	1	1,5
Nordrhein-Westfalen	2 527	33,6	2 436	96,4	91	3,6
Hessen	565	7,5	469	83,0	96	17,0
Rheinland-Pfalz	653	8,7	561	85,9	92	14,1
Baden-Württemberg	480	6,4	414	86,3	66	13,8
Bayern	497	6,6	394	79,3	103	20,7
Saarland	12	0,2	12	100,0	-	-
Berlin (West)	84	1,1	82	97,6	2	2,4
Bundesgebiet	7 528 ^{a)}	100	6 827	90,7	701	9,3

1) Spatheimkehrer, Vertriebene im Sinne des § 1 Abs. 2 Nr. 1 der 2. Leistungs DV-LA, Saar

a) Außerdem 320,0 TDM für 32 Nebenerwerbsstellen aus noch nicht abgelosten Sammeldarlehen.

Quelle: Bundesausgleichsamt.

und Fürsorge

bis zum 31. 12. 1964 für Betriebsübernahmen bewilligt wurden,
und Betriebsgrößenklassen

Betriebsübernahmen bewilligte Aufbaudarlehen

für Betriebe mit einer Betriebsfläche von ... bis unter ... ha

2 bis unter 5				5 bis unter 10		10 bis unter 20		20 bis unter 30		30 und darüber		Lfd. Nr.
Voll-		Neben-										
werbsstellen												
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	

Ländern

73	4,5	145	6,8	170	4,3	504	7,9	400	18,9	181	17,1	1
4	0,2	-	-	1	0,0	3	0,0	3	0,1	4	0,4	2
209	12,8	721	34,1	551	13,8	1 566	24,7	618	29,3	388	36,6	3
6	0,4	8	0,4	10	0,3	7	0,1	6	0,3	4	0,4	4
144	8,8	286	13,5	340	8,5	661	10,4	192	9,1	95	9,0	5
260	15,9	201	9,5	604	15,1	780	12,3	158	7,5	50	4,7	6
138	8,4	79	3,7	338	8,5	551	8,7	117	5,5	29	2,7	7
181	11,1	148	7,0	345	8,6	370	5,8	83	3,9	50	4,7	8
619	37,8	528	24,9	1 629	40,8	1 906	30,0	530	25,1	257	24,2	9
-	-	-	-	1	0,0	-	-	4	0,2	2	0,2	10
3	0,2	1	0,0	-	-	1	0,0	-	-	-	-	11
1 637	100	2 117	100	3 989	100	6 349	100	2 111	100	1 060	100	12
6	0,4	-	-	7	0,2	4	0,1	6	0,3	35	3,3	13

Übernahme

123	7,5	576	27,2	225	5,6	1 605	25,3	422	19,9	89	8,1	14
67	4,1	141	6,7	66	1,7	125	2,0	61	2,9	25	2,3	15
749	45,6	979	46,2	1 473	36,9	1 690	26,6	589	27,8	273	24,9	16
294	17,9	201	9,5	1 009	25,3	1 774	27,9	757	35,8	560	51,1	17
410	25,0	220	10,4	1 223	30,6	1 159	18,2	288	13,6	148	13,5	18
1 643	100	2 117	100	3 996	100	6 353	100	2 117	100	1 095	100	19

die Sowjetzonenflüchtlingen bis zum 31. 12. 1964 bewilligt wurden,
bens und nach Ländern

Bewilligte Beträge						Art des Vorhabens Land
insgesamt		davon für				
		Sowjetzonen- flüchtlinge		Sonstige ¹⁾		
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	

Vorhabens

22 507,7	21,2	22 457,7	99,8	50,0	0,2	Neusiedlungen
19 088,6	18,0	18 976,4	99,4	112,2	0,6	Errichtung neuer Betriebe auf selbsterworbenem Gelände
27 548,8	25,9	27 270,8	99,0	278,0	1,0	Ankauf bestehender Betriebe
26 650,3	25,1	26 421,9	99,1	228,4	0,9	Anpachtung bestehender Betriebe
1 764,9	1,7	1 646,4	93,3	118,5	6,7	Einheitsrat
8 643,5	8,1	4 211,7	48,7	4 431,8	51,3	Festigung bereits übernommener Betriebe
106 203,8 ^{a)}	100	100 984,9	95,1	5 218,9	4,9	Vorhaben insgesamt

Ländern

12 565,1	11,8	11 644,9	92,7	920,2	7,3	Schleswig-Holstein
1 132,5	1,1	1 117,0	98,6	15,5	1,4	Hamburg
28 324,4	26,7	27 403,1	96,7	921,3	3,3	Niedersachsen
904,5	0,9	889,5	98,3	15,0	1,7	Bremen
30 260,8	28,5	29 385,0	97,1	875,8	2,9	Nordrhein-Westfalen
7 958,2	7,5	7 399,0	93,0	559,2	7,0	Hessen
7 251,8	6,8	6 636,1	91,5	615,7	8,5	Rheinland-Pfalz
8 011,6	7,5	7 615,9	95,1	395,7	4,9	Baden-Württemberg
8 074,1	7,6	7 208,6	89,3	865,5	10,7	Bayern
260,0	0,2	260,0	100,0	-	-	Saarland
1 460,8	1,4	1 425,8	97,6	35,0	2,4	Berlin (West)
106 203,8 ^{a)}	100	100 984,9	95,1	5 218,9	4,9	Bundesgebiet

ausgewiesene, Helgoländer.

VI. Förderungsmaßnahmen und Fürsorge
5. Bewilligte Leistungen an Hausratentschädigung bis zum 31. 12. 1965

Bis zum Stichtag 31. 12.	Leistungen nach dem						Bewilligte Beträge insgesamt
	Lastenausgleichsgesetz				Soforthilfegesetz		
	Bewilligte Anträge			Bewilligte Beträge 1)	Bewilligte Anträge	Bewilligte Beträge	
	insgesamt	Vertriebene	Kriegssach- und Ost- geschädigte				
Land	Anzahl			Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	
1952	.	.	.	.	4 094 395	559,5	.
1953	2 313 179	1 589 985	723 194	966,8	4 094 395	559,5	1 526,3
1954	3 619 192	2 287 186	1 332 006	1 890,2	4 094 395	559,5	2 449,7
1955	4 520 533	2 672 975	1 847 558	2 879,7	4 094 395	559,5	3 439,2
1956	5 283 942	2 987 844	2 296 098	3 660,1	4 094 395	559,5	4 219,6
1957	5 779 243	3 214 475	2 564 768	4 613,1	4 094 395	559,5	5 172,6
1958	6 106 244	3 377 846	2 728 398	5 905,5	4 094 395	559,5	6 465,0
1959	6 383 900	3 521 062	2 862 838	7 123,9	4 094 395	559,5	7 683,4
1960	6 583 730	3 613 765	2 969 965	7 588,1	4 094 395	559,5	8 147,6
1961	6 738 576	3 702 376	3 036 200	7 773,6	4 094 395	559,5	8 333,1
1962	6 834 953	3 761 973	3 072 980	7 879,5	4 094 395	559,5	8 439,0
1963	6 911 552	3 818 413	3 093 139	7 976,5	4 094 395	559,5	8 536,0
1964	7 003 435	3 891 316	3 112 119	8 074,2	4 094 395	559,5	8 633,7
1965	7 061 412	3 936 056	3 125 356	8 138,3	4 094 395	559,5	8 697,8
davon (bis 1965):							
Schleswig-Holstein	373 117	294 143	78 974	423,5	476 769	63,8	487,3
Hamburg	379 128	90 295	288 833	398,1	94 080	11,9	410,0
Niedersachsen	969 262	746 518	222 744	1 110,3	882 908	119,1	1 229,4
Bremen	119 384	45 612	73 772	138,3	33 835	4,5	142,8
Nordrhein-Westfalen	2 103 425	844 395	1 259 030	2 485,9	739 667	95,4	2 581,3
Hessen	594 736	380 134	214 602	665,1	350 191	46,8	711,9
Rheinland-Pfalz	271 238	105 724	165 514	317,4	138 995	23,2	340,6
Baden-Württemberg	728 733	499 948	228 785	835,7	511 371	72,7	908,4
Bayern	1 097 067	818 713	278 354	1 257,9	866 579	122,1	1 380,0
Saarland ²⁾	11 364	4 132	7 232	12,2	-	-	12,2
Berlin (West)	413 958	106 442	307 516	493,9	-	-	493,9

1) Bewilligte Beträge für alle Raten. - 2) Ab 31. 12. 1964 einschl. der Anträge nach saarländischen Rechts- und Verwaltungsvorschriften.

Quelle: Bundesausgleichsamt.

6. Bis zum 31. 12. 1965 bewilligte Investitionskredite an Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge und Kriegssachgeschädigte aus Mitteln des ERP-Sondervermögens^{*)}, der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, aus Eigenmitteln der Lastenausgleichsbank und aus Kapitalmarktmitteln nach Ländern

Land	Insgesamt			Vertriebene			Sowjetzonenflüchtlinge			Kriegssachgeschädigte		
	Anzahl	1 000 DM		Anzahl	1 000 DM	%	Anzahl	1 000 DM	%	Anzahl	1 000 DM	%
Schleswig-Holstein	608	37 118		466	26 832	6,8	102	6 819	6,6	40	3 467	3,6
Hamburg	321	14 680		206	8 240	2,1	27	1 252	1,2	88	5 188	5,4
Niedersachsen	1 779	76 952		1 428	58 168	14,7	243	12 847	12,5	108	5 937	6,2
Bremen	133	7 251		88	3 570	0,9	8	340	0,3	37	3 341	3,5
Nordrhein-Westfalen	1 783	96 112		1 051	53 337	13,5	236	16 113	15,7	496	26 662	27,8
Hessen	1 039	62 629		737	41 021	10,4	184	12 237	11,9	118	9 371	9,8
Rheinland-Pfalz	555	30 341		337	15 859	4,0	118	8 025	7,8	100	6 457	6,7
Baden-Württemberg	2 328	129 050		1 671	82 940	21,0	361	25 266	24,6	296	20 844	21,7
Bayern	2 514	136 966		2 072	105 188	26,6	275	19 607	19,1	167	12 171	12,7
Saarland	48	3 395		6	634	0,2	5	145	0,1	37	2 616	2,7
Bundesgebiet o. Berlin	11 108	594 494		8 062	395 789	100	1 559	102 651	100	1 487	96 054	100

^{*)} Ohne Flüchtlingssiedlungskredite und ohne Kredite zur Errichtung mittelständischer Betriebe in neuen Wohnsiedlungen, neugeordneten Stadtteilen und Gewerbegebieten.

Quelle: Lastenausgleichsbank (Bank für Vertriebene und Geschädigte).

VI. Förderungsmaßnahmen und Fürsorge
7. Leistungen aus dem Soforthilfe- und Ausgleichsfonds
- Auszahlungen von 1949 bis 31. 12. 1964 -

Leistungsart	Aus- gezahlte Beträge	Davon entfallen auf										
		Vertriebene		Kriegssach- geschädigte		Einheimische Sparer- geschädigte		Sowjetzonen- flüchtlinge 1)		übrige Geschädigte		
		Mill. DM	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Hauptentschädigung	6 932	4 683	67,6	2 155	31,1	-	-	-	-	94	1,3	
II. Sparerentschädigung	3 046	1 109	36,4	239	7,9	1 679	55,1	19	0,6	-	-	
III. Hausratentschädigung	9 042	4 831	53,4	3 715	41,1	-	-	434	4,8	62	0,7	
Summe I bis III	19 020	10 623	55,9	6 109	32,1	1 679	8,8	453	2,4	156	0,8	
IV. Renten												
Unterhalts-Hilfe u. Zuschuß	13 548	9 925	73,2	998	7,4	2 614	19,3	-	-	11	0,1	
Entschädigungsrente	2 383	1 605	67,3	227	9,5	547	23,0	-	-	4	0,2	
Beihilfe zum Lebensunterhalt	168	17	10,2	-	-	-	-	144	86,2	6	3,6	
Summe IV	16 099	11 547	71,7	1 225	7,6	3 161	19,7	144	0,9	21	0,1	
V. Gewerbliche Wirtschaft												
1. Aufbaudarlehen, Liqui- ditätskredite	2 126	1 134	53,3	626	29,4	-	-	293	13,8	73	3,5	
2. Arbeitsplatzdarlehen	282	239	84,8	27	9,6	-	-	11	3,9	5	1,7	
Summe V	2 408	1 373	57,0	653	27,1	-	-	304	12,6	78	3,3	
VI. Landwirtschaft												
1. Aufbaudarlehen, Liqui- ditätskredite	1 201	968	80,6	131	10,9	-	-	96	8,0	6	0,5	
2. Siedlungsmittel	773	748	96,8	-	-	-	-	25	3,2	-	-	
Summe VI	1 974	1 716	86,9	131	6,7	-	-	121	6,1	6	0,3	
VII. Wohnungsbau												
1. Finanzierungshilfen	177	127	71,7	49	27,7	-	-	-	-	1	0,6	
2. Aufbaudarlehen	5 534	3 410	61,6	1 787	32,3	-	-	300	5,4	35	0,7	
3. Nachstell. Finanzierung	5 815	4 018	69,1	1 728	29,7	-	-	58	1,0	11	0,2	
4. Darlehen an Kredit- institute/Beteiligungen	141	87	61,7	44	31,2	-	-	7	5,0	3	2,1	
Summe VII	11 667	7 642	65,5	3 608	30,9	-	-	365	3,1	50	0,5	
VIII. Ausbildungshilfe	966	743	76,9	74	7,7	-	-	144	14,9	5	0,5	
IX. Sonstige Maßnahmen	217	120	55,3	69	31,8	14	6,5	12	5,5	2	0,9	
Summe VIII bis IX	1 183	863	73,0	143	12,1	14	1,2	156	13,2	7	0,6	
Summe I bis IX	52 351	33 764	64,5	11 869	22,7	4 854	9,3	1 543	2,9	318	0,6	
darunter:												
Härtefonds	1 419	68	4,8	-	-	-	-	1 254	38,4	95	6,7	
Darlehen absolut	16 049 ²⁾	10 731	66,9	4 392	27,4	-	-	790	4,9	134	0,8	
%	30,7	31,8	-	37,0	-	-	-	51,2	-	42,1	-	
X. Sonstige Ausgaben	1 363	856	62,8	400	29,4	40	2,9	56	4,1	11	0,8	
Insgesamt	53 714	34 620	64,5	12 269	22,8	4 894	9,1	1 599	3,0	329	0,6	

1) Inhaber des Bundesflüchtlingsausweises C. - 2) In diesen Darlehen sind Beteiligungen in Höhe von 35 Mill. DM enthalten; dagegen sind 154 Mill. DM Darlehen für Heimförderung nicht berücksichtigt. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Quelle: Bundesministerium für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte.

VI. Förderungsmaß
8. Beihilfen zur Hausratbeschaffung und Aufbau

Land — Stichtag	Beihilfen zur Hausratbeschaffung 1)			Aufbaudarlehen für die gewerbliche Wirtschaft und freie Berufe		
	bewilligte			bewilligte		
	Anträge 3)	Beträge		Anträge	Beträge	
	insgesamt	insgesamt	davon für Sowjetzonen-flüchtlinge	insgesamt	insgesamt	davon für Sowjetzonen-flüchtlinge
		1 000 DM			1 000 DM	
Schleswig-Holstein	19 795	27 394,8	26 312,4	1 133	16 037,3	13 874,2
Hamburg	12 745	17 040,4	16 479,8	1 306	25 316,5	24 140,5
Niedersachsen	45 852	66 178,1	61 784,6	3 316	47 407,8	43 063,4
Bremen	4 191	5 990,9	5 707,5	347	5 195,4	5 052,5
Nordrhein-Westfalen	99 110	145 097,9	131 607,8	6 194	92 786,1	81 715,2
Hessen	31 870	43 423,8	40 845,5	2 585	34 938,3	30 821,5
Rheinland-Pfalz	15 774	23 429,4	22 168,6	1 378	18 649,2	15 983,5
Baden-Württemberg	45 050	64 970,7	59 009,0	2 317	28 579,9	26 755,2
Bayern	23 508	33 881,1	29 957,1	2 389	35 632,1	31 310,2
Saarland	1 848	2 724,2	2 666,9	92	2 103,8	2 103,8
Berlin (West)	54 133	69 110,7	52 050,5	1 734	24 853,6	22 107,9
Bundesgebiet	353 876	499 242,0	448 589,7	22 791	331 500,0	296 927,9
dagegen:						
1964 am 31. 12. ⁴⁾	346 977	489 915,1	440 463,9	22 329	320 985,2	286 680,6
1962 am 31. 12. ⁴⁾	317 734	447 101,6	401 809,2	20 606	284 440,9	250 142,4
1960 am 31. 12. ⁴⁾	233 313	320 330,7	298 156,6	16 984	213 653,9	179 783,6
1958 am 31. 3. ⁴⁾	158 441	167 733,2	158 328,3	12 879	147 077,7	113 709,2

1) Einschl. der Beihilfen zur Hausratbeschaffung nach saarländischen Rechts- oder Verwaltungsvorschriften ab Anträge, 1. Rate. - 4) Einschl. Berlin (West).

a) Außerdem 60,0 TDM für 2 Voll- und 320,0 TDM für 32 Nebenerwerbsstellen aus noch nicht abgelösten Sammeldar

Quelle: Bundesausgleichsamt.

9. Im Lastenausgleich festgestellte Vertreibungsschaden nach dem
(Bearbeitungsstand)

Lfd. Nr.	Wohnsitz des Geschädigten vor der Vertreibung	Vertreibungsschaden insgesamt			Land- und forstwirtschaftlichem Vermögen		
		Anzahl	1 000 RM	%	Anzahl	1 000 RM	%
	Deutsche Ostgebiete z. Z. unter fremder Verwaltung						
1	Schlesien	1 126 179	7 513 192	25,8	198 572	1 891 874	21,2
2	Ostbrandenburg	124 081	906 192	3,1	27 978	282 651	3,2
3	Ostpommern	536 447	3 561 310	12,2	113 903	1 049 307	11,7
4	Ostpreußen	765 268	4 707 699	16,1	207 359	1 673 404	18,7
5	Zusammen	2 551 975	16 688 393	57,2	547 812	4 897 236	54,8
	Ausland ³⁾						
6	Baltische Staaten	74 395	529 265	1,8	24 951	157 363	1,8
7	Freie Stadt Danzig	92 240	745 751	2,6	13 046	177 166	2,0
8	Polen	355 477	2 661 781	9,1	140 392	932 530	10,4
9	Tschechoslowakei	1 290 386	6 808 598	23,3	332 033	1 676 654	18,8
10	Ungarn	105 633	344 099	1,2	68 400	253 536	2,8
11	Jugoslawien	148 535	651 566	2,2	75 783	413 188	4,6
12	Rumänien	96 550	536 931	1,8	56 233	377 352	4,2
13	Übriges europäisches Ausland	18 954	151 888	0,5	6 124	38 603	0,4
14	Übersee	3 287	47 586	0,2	562	10 683	0,1
15	Zusammen	2 185 457	12 477 465	42,8	717 524	4 037 075	45,2
16	Insgesamt	4 737 432	29 165 858	100	1 265 336	8 934 311	100
	dagegen:						
17	1965 am 31. 12.	4 566 902	28 401 175	97,4	1 209 058	8 766 068	98,1
18	1964 am 31. 12.	4 196 229	26 587 241	91,2	1 099 022	8 280 562	92,7
19	1963 am 31. 12.	3 785 376	24 515 189	84,1	981 337	7 710 201	86,3
20	1962 am 31. 12.	3 345 543	22 270 950	76,4	860 663	7 112 984	79,6

1) Einschl. Gewerbeberechtigungen. - 2) Schäden an Gegenständen der Berufsausübung und Forschung sowie an An
a) Darunter 1 204 879 Verluste an RM-Spareinlagen, die nach WAG entschädigt worden sind.

Quelle: Bundesausgleichsamt.

nahmen und Fürsorge

darlehen aus dem Härtefonds bis zum 31. 12. 1965

Aufbaudarlehen für die Landwirtschaft			Aufbaudarlehen für den Wohnungsbau 2)			Land Stichtag
bewilligte			bewilligte			
Anträge	Beträge		Anträge	Beträge		
insgesamt	insgesamt	davon für Sowjetzonen- flüchtlinge	insgesamt	insgesamt	davon für Sowjetzonen- flüchtlinge	
	1 000 DM			1 000 DM		
789	12 993,5	12 073,3	7 899	31 612,3	29 696,8	Schleswig-Holstein
71	1 147,5	1 132,0	4 074	14 793,2	14 600,8	Hamburg
1 937	30 113,0	29 191,7	17 883	78 026,8	72 808,5	Niedersachsen
68	915,1	900,1	1 101	4 711,0	4 406,1	Bremen
2 770	32 805,3	31 934,5	21 933	88 354,0	80 168,2	Nordrhein-Westfalen
624	8 654,0	8 094,8	15 357	34 554,9	31 820,4	Hessen
708	7 883,3	7 267,6	4 243	16 750,2	14 607,2	Rheinland-Pfalz
522	8 398,6	7 995,4	9 330	33 580,3	31 123,9	Baden-Württemberg
532	8 552,5	7 687,0	6 540	25 551,6	20 528,9	Bayern
20	340,0	340,0	107	696,5	690,2	Saarland
85	1 470,8	1 435,8	13 688	46 579,4	38 772,2	Berlin (West)
8 126 ^{a)}	113 273,6 ^{a)}	108 052,2	102 155	375 210,2	339 223,2	Bundesgebiet
7 528	106 203,8	100 984,9	97 587	352 677,7	317 132,8	dagegen:
6 110	88 080,6	82 940,6	81 121	299 990,5	266 603,3	1964 am 31. 12. 4)
4 517	65 617,8	60 427,6	64 026	230 514,6	199 736,0	1962 am 31. 12. 4)
2 760	39 585,0	34 536,1	37 735	129 251,6	101 046,7	1960 am 31. 12. 4)
						1958 am 31. 3. 4)

Inkrafttreten des LA-EG-Saar. - 2) Einzeldarlehen (einschl. aus der Ablösung von Sammeldarlehen). - 3) Bewilligte
lehen in Berlin.

Wohnsitz des Geschädigten vor der Vertreibung und nach Schadensarten
am 30. 6. 1966)

Davon an									Lfd. Nr.
Grundvermögen			Betriebsvermögen ¹⁾			- sonstigem Vermögen ²⁾			
Anzahl	1 000 RM	%	Anzahl	1 000 RM	%	Anzahl	1 000 RM	%	
233 717	1 789 362	29,9	116 710	1 429 381	25,5	577 180	2 402 575	27,8	1
28 233	187 362	3,1	12 828	189 382	3,4	55 042	246 797	2,9	2
103 207	767 852	12,8	47 943	547 637	9,8	271 394	1 196 514	13,9	3
146 344	889 519	14,8	66 923	680 112	12,1	344 642	1 464 664	17,0	4
511 501	3 634 095	60,6	244 404	2 846 512	50,7	1 248 258	5 310 550	61,6	5
20 747	170 718	2,8	9 313	90 606	1,6	19 384	110 578	1,3	6
26 864	216 720	3,6	10 759	155 753	2,8	41 571	196 112	2,3	7
54 102	341 798	5,7	36 767	677 039	12,1	124 216	710 414	8,2	8
327 963	1 383 132	23,1	116 505	1 599 327	28,5	513 885	2 149 485	24,9	9
23 232	42 446	0,7	7 595	26 433	0,5	6 406	21 684	0,3	10
42 586	108 679	1,8	17 063	104 460	1,9	13 103	25 239	0,3	11
21 122	64 408	1,1	9 330	50 781	0,9	9 865	44 390	0,5	12
3 316	21 937	0,4	2 873	45 895	0,8	6 641	45 453	0,5	13
977	8 459	0,1	693	15 100	0,3	1 055	13 344	0,2	14
520 909	2 358 297	39,4	210 898	2 765 394	49,3	736 126	3 316 699	38,4	15
1 032 410	5 992 392	100	455 302	5 611 906	100	1 984 384 ^{a)}	8 627 249 ^{a)}	100	16
999 357	5 863 425	97,8	435 178	5 421 587	96,6	1 923 309	8 350 095	96,8	17
926 008	5 553 229	92,7	390 928	4 967 232	88,5	1 780 271	7 786 218	90,3	18
840 950	5 189 582	86,6	343 067	4 491 342	80,0	1 620 022	7 124 064	82,6	19
741 995	4 748 979	79,3	293 739	3 979 261	70,9	1 449 146	6 429 726	74,5	20

sprüchen und Beteiligung. - 3) Grenzen vom 31. 12. 1937.

VI. Förderungsmaß
10. Im Lastenausgleich festgestellte Vertreibungen
(Bearbeitungsstand)

Lfd. Nr.	Land	Vertreibungsschaden insgesamt			Land- und forstwirtschaftlichem Vermögen		
		Anzahl	1 000 RM	%	Anzahl	1 000 RM	%
1	Schleswig-Holstein	381 307	2 410 353	8,3	87 438	734 421	8,2
2	Hamburg	87 205	747 681	2,6	14 118	150 763	1,7
3	Niedersachsen	962 019	5 735 887	19,7	250 438	1 881 716	21,1
4	Bremen	36 933	299 173	1,0	8 063	101 578	1,1
5	Nordrhein-Westfalen	896 812	5 781 343	19,8	237 581	1 769 107	19,8
6	Hessen	494 285	2 930 965	10,0	119 596	801 739	9,0
7	Rheinland-Pfalz	110 155	794 110	2,7	33 927	297 237	3,3
8	Baden-Württemberg	671 951	3 746 007	12,8	240 591	1 473 355	16,5
9	Bayern	968 144	5 784 892	19,8	249 793	1 561 652	17,5
10	Saarland	1 746	16 496	0,1	595	6 323	0,1
11	Berlin (West)	126 875	918 951	3,2	23 196	156 420	1,8
12	Bundesgebiet	4 737 432	29 165 858	100	1 265 336	8 934 311	100

1) Einschl. Gewerbeberechtigungen.

Quelle: Bundesausgleichsamt.

11. Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe für Zugewanderte in

Land	Offene Fürsorge und Tbc-Hilfe				Geschlossene Fürsorge und Tbc-Hilfe	
	laufend unterstützte Parteien ¹⁾ Aufwendungen				Aufwendungen	
	insgesamt	dar. Zugewanderte	insgesamt	dar. für Zugewanderte	insgesamt	dar. für Zugewanderte
	Anzahl	%			1 000 DM	

1956

Schleswig-Holstein	44 312	1 234	2,8	44 587	1 445	29 846	578
Hamburg	26 606	349	1,3	34 511	617	35 692	555
Niedersachsen	82 397	2 904	3,5	88 102	4 406	65 118	4 474
Bremen	14 113	216	1,5	14 369	278	10 026	167
Nordrhein-Westfalen	184 101	6 931	3,8	228 027	16 920	190 632	10 289
Hessen	58 236	1 199	2,1	62 676	2 577	54 799	2 462
Rheinland-Pfalz	30 226	877	2,9	34 365	2 777	26 012	1 026
Baden-Württemberg	76 174	4 112	5,4	77 175	6 953	77 487	4 580
Bayern	102 098	1 382	1,4	107 397	1 937	99 452	1 303
Berlin (West)	121 933	15 225	12,5	120 196	20 681	54 687	7 154
Bundesgebiet (ohne Saarland)	740 196	34 429	4,7	811 407	58 591	643 751	32 588

1960

Schleswig-Holstein	37 739	660	1,7	34 890	769	26 810	344
Hamburg	22 146	385	1,7	28 502	534	30 294	595
Niedersachsen	69 075	1 343	1,9	72 414	1 982	64 353	2 372
Bremen	11 236	228	2,0	12 217	355	9 969	133
Nordrhein-Westfalen	188 718	5 454	2,9	219 974	10 216	196 075	5 352
Hessen	51 676	648	1,3	54 411	1 117	54 154	1 100
Rheinland-Pfalz	26 694	607	2,3	27 784	1 287	25 899	553
Baden-Württemberg	64 037	3 239	5,1	65 863	5 065	73 034	3 015
Bayern	78 630	860	1,1	78 505	1 231	93 751	862
Saarland	7 601	274	3,6	9 400	959	10 215	81
Berlin (West)	86 098	4 517	5,2	86 280	5 216	52 266	2 193
Bundesgebiet	643 650	18 215	2,8	690 241	28 733	636 821	16 601

*) 1960 Kumpfjahr vom 1. April bis 31. Dezember.

1) 1956 am 30. 9. 1956, sonst Bestand am Ende des Rechnungsjahres.

nahmen und Fürsorge
schäden nach Ländern und nach Schadensarten
am 30. 6. 1966)

Davon an									Lfd. Nr.
Grundvermögen			Betriebsvermögen ¹⁾			sonstige Schäden			
Anzahl	1 000 RM	%	Anzahl	1 000 RM	%	Anzahl	1 000 RM	%	
70 853	487 483	8,1	34 487	366 577	6,5	188 529	821 872	9,5	1
20 585	182 661	3,0	12 649	200 045	3,6	39 853	214 212	2,5	2
177 772	1 109 555	18,5	90 201	938 295	16,7	443 608	1 806 321	20,9	3
9 036	71 695	1,2	3 478	49 681	0,9	16 356	76 219	0,9	4
181 385	1 151 539	19,2	84 974	1 116 138	19,9	392 872	1 744 559	20,2	5
112 263	609 303	10,2	47 533	608 178	10,8	214 893	911 745	10,6	6
24 872	147 532	2,5	11 198	154 317	2,7	40 158	195 024	2,3	7
158 798	724 004	12,1	63 436	679 645	12,1	209 126	869 003	10,1	8
244 541	1 249 230	20,8	91 552	1 251 966	22,3	382 258	1 722 044	20,0	9
444	3 478	0,1	185	4 070	0,1	522	2 625	0,0	10
31 861	255 912	4,3	15 609	242 994	4,3	56 209	263 625	3,1	11
1 032 410	5 992 392	100	455 302	5 611 906	100	1 984 384	8 627 249	100	12

den Rechnungsjahren 1956, 1958, 1960 und 1961 nach Ländern*)

Offene Fürsorge und Tbc-Hilfe					Geschlossene Fürsorge und Tbc-Hilfe		Land
laufend unterstützte Parteien ¹⁾ Aufwendungen					Aufwendungen		
insgesamt	dar. Zugewanderte		insgesamt	dar. für Zugewanderte	insgesamt	dar. für Zugewanderte	
Anzahl	%		1 000 DM				
1958							
42 754	896	2,1	49 868	1 311	32 596	544	Schleswig-Holsteien
22 603	637	2,8	34 340	1 469	46 511	1 386	Hamburg
80 196	2 119	2,6	99 607	3 607	69 234	4 076	Niedersachsen
12 733	228	1,8	15 273	637	11 621	268	Bremen
196 042	7 969	4,1	273 909	19 143	225 785	10 767	Nordrhein-Westfalen
59 745	1 033	1,7	72 274	2 570	62 144	2 085	Hessen
29 691	928	3,1	40 074	2 784	32 588	921	Rheinland-Pfalz
73 299	4 233	5,8	85 595	8 177	97 498	5 902	Baden-Württemberg
95 897	965	1,0	110 515	1 364	107 652	1 234	Bayern
92 983	5 386	5,8	110 584	9 665	58 897	3 563	Berlin (West)
705 943	24 394	3,5	892 038	50 727	744 526	30 747	Bundesgebiet (ohne Saarland)
1961							
32 687	565	1,7	44 870	938	36 986	426	Schleswig-Holstein
21 731	323	1,5	43 224	588	48 122	597	Hamburg
61 457	1 122	1,8	96 363	2 387	82 086	2 910	Niedersachsen
10 980	214	1,9	17 700	486	13 875	170	Bremen
175 279	4 710	2,7	301 946	14 486	282 957	5 808	Nordrhein-Westfalen
47 896	594	1,2	74 282	1 385	74 784	1 293	Hessen
25 348	516	2,0	37 308	1 763	39 231	582	Rheinland-Pfalz
57 992	2 960	5,1	85 639	6 213	112 085	4 548	Baden-Württemberg
69 407	688	1,0	100 935	1 652	131 146	1 279	Bayern
7 049	296	4,2	13 868	1 385	13 115	150	Saarland
81 879	4 204	5,1	118 878	6 803	82 372	2 782	Berlin (West)
591 705	16 192	2,7	935 014	38 087	916 759	20 544	Bundesgebiet

Fachserie A:

Bevölkerung und Kultur

Reihe 1: **Bevölkerungsstand und -entwicklung** (jährlich)

I. Bevölkerungsentwicklung (vierteljährlich), II. Alter und Familienstand der Bevölkerung (jährlich), III. Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise (halbjährlich), IV. Bevölkerung der Gemeinden nach Größenklassen und mit 20 000 und mehr Einwohnern (jährlich), Bevölkerung der Gemeinden mit 10 000 (jährlich) bzw. 2 000 und mehr Einwohnern (unregelmäßig), V. Staatsangehörigkeit (jährlich)
Sonderbeiträge: Vorausschätzung der Bevölkerung für die Jahre 1964 bis 2000, Vorausschätzung der Bevölkerung für die Jahre 1966 bis 2000

Reihe 2: **Natürliche Bevölkerungsbewegung** (jährlich)

I. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene (vierteljährlich), II. Gerichtliche Ehelösungen (jährlich)
Sonderbeiträge: Säuglingssterblichkeit (unregelmäßig), Allgemeine Sterbetafeln (unregelmäßig), Kinderzahl der Ehen 1962 (einmalig)

Reihe 3: **Wanderungen** (jährlich)

I. Wanderungen innerhalb und über die Grenzen des Bundesgebietes (vierteljährlich, jährlich), II. Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes (vierteljährlich, jährlich)

Reihe 4: **Vertriebene und Flüchtlinge** (unregelmäßig)

Reihe 5: **Haushalte und Familien** (unregelmäßig)

Reihe 6: **Erwerbstätigkeit**

I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit (jährlich), II. Versicherte in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung (jährlich), III. Streiks (vierteljährlich, jährlich)
Sonderbeiträge: Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern und die Betreuung ihrer Kinder 1962 (einmalig), Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern und ihre berufliche Ausbildung 1964 bis 1966 (einmalig)

Reihe 7: **Gesundheitswesen** (jährlich)

I. Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten (wöchentlich, vierteljährlich, jährlich), II. Erkrankungen an Tuberkulose (vierteljährlich, jährlich), III. Krankenhäuser, Berufe des Gesundheitswesens (jährlich), IV. Sterbefälle nach Todesursachen (vierteljährlich, jährlich)
Sonderbeiträge: Beruf und Todesursache 1955 (einmalig), Körperbehinderte 1957 bis 1962 (einmalig), Sterbefälle nach Todesursachen 1952 bis 1961 (einmalig), Sterbefälle nach Todesursachen, Altersgruppen und Familienstand 1961 (einmalig), Sterbefälle nach Todesursachen, Altersgruppen und Gemeindegrößenklassen 1961 (einmalig)

Reihe 8: **Wahl zum Deutschen Bundestag** (vierjährlich)

Wahl zum 5. Deutschen Bundestag 1965:

Verzeichnis der Wahlbewerber

1. Ergebnisse früherer Bundestags- und Landtagswahlen nach Ländern, 2. Strukturdaten für die neuen Bundestagswahlkreise, 3. Vergleichszahlen aus früheren Wahlen für die neuen Bundestagswahlkreise, 4. Vorläufige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 5. Endgültige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 6. Allgemeine Wahlergebnisse nach Wahlkreisen, Sitzverteilung und Abgeordnete, 7. Wahlergebnisse nach kreisfreien Städten und Landkreisen, 8. Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter, 9. Textliche Auswertung der Wahlergebnisse

Reihe 9: **Rechtspflege** (jährlich)

I. Organisation, Personal und Geschäftsanfall der ordentlichen Gerichte (jährlich), II. Strafverfolgung (jährlich), III. Strafvollzug (jährlich), IV. Bewährungshilfe (jährlich)

Reihe 10: **Bildungswesen**

I. Allgemeinbildende Schulen (jährlich mit Vorbericht), II. Berufsbildende Schulen (jährlich mit Vorbericht), III. Ingenieurschulen, Technikerschulen und Technikerlehrgänge (jährlich mit Vorbericht), IV. Pädagogische Hochschulen und entsprechende Einrichtungen (jährlich mit Vorbericht), V. Hochschulen (halbjährlich, jährlich mit Vorbericht), VI. Kulturelle Einrichtungen (unregelmäßig)

Reihe 11: **Bevölkerung des Auslandes** (vorgesehen)

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als einmalige Veröffentlichung erscheinen hier die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 6. 6. 1961

Systematische Verzeichnisse

Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1961 mit Nachträgen)

Internationale Standardklassifizierung der Berufe (Deutsche Übersetzung 1960)

Handbuch der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen, Band I: Internationale und Deutsche Systematik (Ausgabe 1958), Band II: Alphabetisches Register (Ausgabe 1958) (vergriffen)

Verzeichnis der Krankheiten, Gesundheitsschädigungen und Todesursachen für die Statistik der Sozialversicherungsträger (Ausgabe 1962)

Verzeichnis der Religionsbenennungen (Ausgabe 1961)

Amtliches Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1961)

Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1961 mit Ergänzungen)

Verzeichnis der Höheren Schulen, Mittelschulen und Sonderschulen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) (Ausgabe 1960)

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind bei dem W. KOHLHAMMER VERLAG, 65 Mainz, Postfach 2727 erhältlich.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ